Gaagr Un 135 D

<366105408100018

<366105408100018

Bayer. Staatsbibliothek

Geo. 4°

B S B
MÜNCHEN

Nürnberg.

A. P. Essen

Lehrbuch

der

Geographie

oder

Beschreibung der Erde und ihrer Bewohner

ein

Leitfaden zum öffentlichen und Privatunterricht

von

D. Johann Christian Fick,

ausserordentlichem Professor der Geschichte und Geographie und Lector der Englischen Sprache an der Friedrich-Alexanders-Universität zu Erlangen.

Zweite mit Kupf. verm. Auflage.

Nürnberg,

bei Bauer und Raspe. 1825.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Von der Verlagshandlung aufgefordert, den geographischen Abschnitt*) des in derselben erschienen Encyklopädischen Lehr- und Lesebuchs neu zu bearbeiten, übernahm ich dieses Geschäft desto williger, weil, unter den vortrefflichen in der neuesten Zeit erschienenen geographischen Unterrichtsbüchern, mir eines noch zu fehlen schiene, welches bei der möglichsten Kürze, um durch seinen wohlfeilen Preiß in mehrere Hände zu kommen, das Wissenswürdigste in einem lebhaften Vortrage enthielte, und dadurch die Trockenheit der Namen und Zahlen zu vermindern, welche meistens jungen Leuten so unangenehm ist, und ihnen selbst die geographischen Kenntnisse öfters widerlich macht. Ich bin überzeugt, daß dieses Werkchen zum ersten

*) Der hier als eigenes Werkchen erscheint.

Selbstunterricht in der Kenntniß unserer Erde und ihrer Bewohner, und auch als Leitfaden für Lehrer gewiß mit vorzüglichem Nutzen gebraucht werden, und den Lernenden für das weitere Studium anziehen wird, zu Kenntnissen, die in unsern Zeiten durchaus von Jedem, wes Standes er auch sey, verlangt werden.

Zu meiner Arbeit benützte ich nicht blos die trefflichen vorhandenen Hülfsquellen, von einem Fabri, Stein, Cannabich, Caspari, Hasselt, Gutsmuths, von Lichtenstern, Reichenecker ꝛc. sondern auch die neuesten Reisebeschreibungen ꝛc. und eine Menge aus fast allen periodischen Blättern gesammelter Notizen, wozu mir die schon seit 1803 geführte Redaktion der Erlanger Realzeitung besonders dienlich war. Jede Zurechtweisung und Verbesserung in einer Sprache vorgetragen, die sich für gebildete und wissenschaftliche Männer geziemet, werde ich mit großen Dank erkennen, und davon bei einer neuen Auflage den beßten Gebrauch machen.

Erlangen, am 13. Juni 1820.

F.

Geographie

oder

Beschreibung unserer Erde und ihrer Bewohner.

Erdbeschreibung.

Einleitung.

Die Erdbeschreibung oder Geographie (von γη, γεα die Erde und γραφω ich schreibe) ist diejenige Wissenschaft, die uns unsern Weltkörper, die Erde, näher kennen lernet. Die Geographie zerfällt in drei Hauptabtheilungen, in die mathematische, physische (physikalische) und politische. Die erste beschäftiget sich damit, uns die Erde als Weltkörper im Verhältniß zum Weltall, ihre Gestalt, Größe und Bewegung deutlich zu machen. Die physische Erdbeschreibung handelt von der Atmosphäre, der Oberfläche der Erde mit ihren Bewohnern und ihren Wohnplätzen. Theile derselben sind die Ethnographie oder Völkerkunde, und die Topographie oder die nähere Beschreibung einzelner Gegenden und Orte. Die politische Erdbeschreibung lehrt uns die bürgerliche Verfassung kennen, worinnen die Menschen leben.

Unentbehrliche Hülfsmittel zur Erlernung der Geographie sind Globen, Karten und Bücher. Die Karten sind Verzeichnungen eines Theils der Erdfläche auf einer

ebenen Fläche. Sie erhalten verschiedene Benennungen, nachdem sie entweder einen größern oder kleinern Theil der Erdfläche darstellen. So enthalten die Planiglo-ben (auch wohl Universalkarten genennt) die Halbkugeln der Erde auf einer Fläche gezeichnet. Dann giebt es General- und Spezial-Karten. Allein diese Benennungen sind sehr relativ, weil eine Spezialkarte zugleich in anderer Beziehung Generalkarte seyn kann; so ist z. B. eine Karte von Deutschland, im Verhältniß zu einer Karte von Europa, eine Spezialkarte aber im Verhältniß zu einer Karte von Würtemberg, eine Generalkarte. Der Begriff General-Karte bezeichnet einen ganzen oder größern, das Wort Spezial-Karte einen einzelnen oder besondern Theil eines ganzen Erdstriches. Topographische oder chorographische Karten stellen den Bezirk eines Amtes, einer Stadt oder andern Ortes dar. Ferner hat man auch Seekarten, welche die Meeresfläche, Inseln, Klippen, Sandbänke, Meerestiefe und andere zur Seefahrt nöthige Dinge darstellen; dann Kriegskarten, auf welchen die Gegenden verzeichnet sind, wo der eine oder der andere Krieg geführt worden, und wo besonders auf Engpässe, Sümpfe rc. Rücksicht genommen ist; Post- und Reisekarten, welche die Straßen, die Entfernungen und Umwechslungen der Posten in einem und anderm Reiche vorstellen; Produkten-Karten, worauf die Hauptерzeugnisse der drei Reiche der Natur und ihre Verbreitung über die Erde angegeben sind; geognostische Karten, welche die Beschaffenheit des Erdbodens, dessen Mineralien rc. angeben. Auch giebt es noch Himmels-Karten, worauf die Sternbilder mit den einzelnen Sternen verzeichnet sind. Beim Gebrauch der Landkarten muß man darauf sehen, sie immer so zu legen, daß sie mit den Weltgegenden ei-

nerlei Richtung haben. Es muß daher jene Seite der Karte, wo Nord ist, nach jener Weltgegend gerichtet werden, die in Ansehung des Orts, wo wir sind, die nördliche ist. Die Gegend, die dieser gerade gegen über liegt, ist Süd. Mitten zwischen Nord und Süd zur Rechten ist Ost, zur Linken West. Wenn es auf der Karte nicht angezeigt ist, wo die vier Weltgegenden sind, so darf man nur die auf den meisten Karten abgezeichnete Magnetnadel, oder Windrose zu Rathe ziehen; die Seite, nach welcher die Magnetnadel mit ihrer Spitze gerichtet ist, ist Nord; was gegenüber liegt, ist Süd; zur Rechten zwischen Nord und Süd ist Ost, zur Linken West. Eine Sammlung von Karten nennt man einen Atlas.

Damit man sich die Bewegung unserer Erde und ihre runde*) Gestalt desto leichter vorstellen kann, hat man künstliche größere oder kleinere Erdkugeln von Holz oder Gyps verfertigt, und mit Papier überzogen, welche Globus genennt werden. Auf diese hat man die Meere, Länder, Inseln, Städte, Gebirge ꝛc. aufgezeichnet, und damit man ihre Lage, Entfernung und Größe mit desto mehr Gewißheit bestimmen könne, hat man gewisse eingebildete Linien um diese Kugeln gezogen. Diese Linien laufen in zwei Punkten zusammen, die einander gegen über stehen und Wendepunkte oder Pole heissen, weil sich die Erde um diese zwei eingebildeten Punkte, wie um ihre Axe dreht, welches dann

*) Wegen der Gebirge, Thäler ꝛc. ist ihre Oberfläche natürlich nicht so glatt rund, als eine gedrechselte Kugel; auch ist sie an beiden Polen etwas eingedrückt, abgeplattet, und unter dem Aequator etwas erhaben; allein demohngeachtet bleibt die runde Figur, weil der Unterschied gegen das Ganze wenig beiträgt.

der gegen die Sonne gekehrten Seite Tag und der untern Hälfte Nacht verursacht. Der eine dieser Pole steht einem Stern gerade gegen über, welcher der Nordstern heißt, und wird deswegen Nordpol genennt. Der andere heißt Südpol. Mitten um die Kugel ist eine Cirkellinie gezogen, wodurch sie in zwei gleiche Hälften (die nördliche und südliche) getheilt wird, und daher heißt diese Linie: Gleicher oder Mittellinie (Aequator), bei den Seefahrern Linie schlechtweg.

Von dem Aequator zählt man 90 Grad sowohl zu dem Nord- als zum Südpol, und dadurch wird bestimmt, wie weit ein Ort vom Aequator entfernt gegen Norden oder Süden zu, oder in welcher nördlichen oder südlichen Breite er liegt. So z. B. München liegt unter dem 48° 8′ 20″ n. B. (48 Grad 8 Minuten 20″ Sekunden nördlicher Breite). Allein dieses München könnte auf jeder Stelle in einem Cirkel um die ganze Erde herum vom Aequator 48′ 8′ 20″ gezogen, liegen. Um also die östliche oder westliche Lage, oder dessen Länge, zu bestimmen, also die Stelle genauer anzugeben, zieht man vom Nordpol aus Linien, die in gleich weiter Entfernung den Aequator durchschneiden, und im Südpole wieder zusammen fließen. Diese Linien, die eigentlich cirkelförmig um die ganze Kugel laufen, werden Mittagslinien deswegen genennt, weil alle die Orte, welche unter derselben Linie liegen, zu einer und derselben Zeit Mittag haben, wenn nämlich die Sonne dieser eingebildeten Linie gegen über steht. Aus diesem folgt, daß jeder Ort seine eigene Mittagslinie habe, und daß man also derselben so viel zeichnen könne, als man wolle. Allein da man jeden Cirkel in 360 Grade theilt, so findet auch hier diese Eintheilung statt, wo man von der ersten Mittagslinie, also von Null aus, am Aequator gegen Osten um die Erde herum bis 360 zählt.

Da die erste Mittagslinie von jedem Ort aus gezogen werden kann, so findet auch hier ein Unterschied statt. So ziehen die Engländer dieselbe über die Sternwarte von Greenwich, die Franzosen über die Pariser Sternwarte ꝛc. und unsere deutschen Geographen haben meistens die alte Annahme, dieselbe durch Ferro zu ziehen, beibehalten. Wenn ich also sage: München liegt 29° 13′ 30″ der Länge, so heißt dieses so viel: München liegt von der Insel Ferro östlich 29 Grad, 13 Minuten 30″ Sekunden, und nun kann man vermittelst obiger Bestimmung der Breite den Punkt auf dem Globus und auch auf jeder Karte genau angeben, wo diese Stadt liegt.

Mit dem Aequator werden parallel laufend die zwei Wendecirkel oder Wendekreise (tropici) und die zwei Polarcirkel angenommen. Die ersten sind in der nördlichen und südlichen Halbkugel auf beiden Seiten des Aequators 23° 30′ von diesem entfernt. Der eine zwischen dem Aequator und dem Nordpole heißt der Wendecirkel des Krebses, Sommerwendekreis (tropicus cancri); der andere zwischen dem Aequator und Südpole, heißt der Wendecirkel des Steinbocks, Winterwendekreis (tropicus capricorni). Ueber jenem steht die Sonne dem Anscheine nach in unserm längsten, dieser in unserm kürzesten Tag. Der Raum, den beide einschließen, mit dem Aequator in der Mitte, ist die heisse Zone. Die Polarcirkel sind ohngefähr 23° 30′ von jedem Pole des Aequators entfernt, der nördliche nämlich 23° 30′ vom Nordpole und der südliche eben so viele Grade vom Südpole. Zwischen diesen und den Wendecirkeln liegen die zwei gemäßigten Zonen, wo die Hitze, weil die Sonne ihre Strahlen nicht senkrecht, sondern in einer schrägen Richtung zusendet, gemäßigter ist. Von den

beiden Polarcirkeln an bis zu den beiden Polen sind die zwei kalten Zonen. Die Sonne bleibt von dem Scheitelpunkte der Einwohner dieser Zonen immer weit entfernt, und wegen der äusserst schräge fallenden Sonnenstrahlen ist hier die äusserste Kälte.

Je weiter man sich vom Aequator entfernt, desto länger und kürzer werden die Tage und Nächte. So nimmt der längste Tag von einem Grade der Breite zum andern zu, und unter den Polen dauert der längste Tag und die längste Nacht 6 Monate.

Die Oberfläche der Erde besteht aus Wasser und Land, allein von den 9,288,000 Quadratmeilen der ganzen Erdfläche nimmt das Meer 3/4 und das Land 1/4 ein. Alles Land besteht aus mehreren größern und kleinern Massen, die entweder verbunden sind oder einzeln liegen. Die größern dieser Massen nennt man Erdtheile (falsch Welttheile), Kontinente. Vor dem funfzehnten Jahrhundert kannte man deren nur drei; das sechzehnte Jahrhundert entdeckte den vierten, und das achtzehnte setzte den fünften hinzu, zugleich mit der Gewißheit, daß kein sechster zu entdecken mehr übrig sey. Der größte dieser Welttheile befindet sich auf der westlichen Halbkugel, wo er sich vom Nordpol an, bis beinahe zum südlichen Polarkreis hinab erstreckt. Er heißt Amerika und die erste Ansicht desselben ergiebt sogleich, daß er von Natur in das südliche und nördliche abgetheilt ist. Die vier andern Kontinente liegen größtentheils auf der östlichen Halbkugel, und drei davon fast ganz auf der nördlichen Hälfte derselben. Der kleinste derselben heißt Europa, oben im Nordwesten; diesem gegen Mittag liegt Afrika, und im Osten von beiden Asien. Unterhalb diesen befindet sich Australien, auch Südindien, Polynesien rc. genennt, welches aus einigen sehr großen und einer noch nicht bestimmten

Anzahl kleiner, zwischen Asien und Amerika, befindlichen Inseln besteht. Amerika und Australien nennt man auch die neue Welt, im Gegensatz der andern drei schon früher bekannten Erdtheile.

Jene ungeheuren Wasserflächen auf der Erde, oder die Meere, bilden ein großes, überall zusammenhängendes Ganzes, das nur durch die darinnen befindlichen Landmassen in mehr oder minder abgesonderte Theile getrennt wird. Die vornehmsten derselben sind:

I. Das nördliche Eismeer, zwischen den Nordküsten von Europa, Asien und Amerika, innerhalb und um den nördlichen Polarkreis. Ein Theil desselben ist periodisch überfroren, und schreckliche Eismassen treiben sich den größten Theil des Jahres darauf herum. Ein Busen desselben, im Nordosten von Europa, ist das weiße Meer.

II. Der große Ozean, oder das große Weltmeer, begreift alles Gewässer zwischen Amerika, Westeuropa und Westafrika, bis zum südlichen Polarkreis hinab. Er theilt sich in folgende besondere Meere:

1) Der Nord-Ozean, im Süden des nördlichen Eismeers, zwischen Europa und Nordamerika, bis zum funfzigsten Grad nördlicher Breite herab. Mit ihm stehen in Verbindung:

a) die Nordsee,
b) die Ostsee, beide innerhalb Nordeuropa,
c) die Westsee, am nördlichen Amerika.

2) Der atlantische Ozean, erstreckt sich von dem vorigen bis an die südlichsten Spitzen von Amerika und Afrika hinab, und wird durch den Aequator in den nördlichen und südlichen getheilt. Mit dem ersten stehen in Verbindung:

α) ostwärts: das mittelländische Meer, und mit diesem das schwarze und assowsche Meer.

β) westwärts: das westindische Meer, zwischen Nord- und Südamerika. Der südlich atlantische Ozean heißt auch das äthiopische Meer, unter welchem, bis zum südlichen Polarkreis hinab

3) der Süd-Ozean sich befindet. Mit diesem hängen zusammen:

α) ostwärts:

III. Der indische Ozean, im Süden von Asien. Durch den südlichen Wendekreis wird er in das südliche und nördliche indische Meer getheilt;

β) westwärts:

IV. Der große Ozean, oder das stille Meer, zwischen Amerika und Asien. Der Aequator theilt es. Im Norden desselben ist das orientalische Meer; im Süden die Südsee.

V. Innerhalb dem südlichen Polarkreis ist das südliche Eismeer, aus ähnlichen Ursachen, wie das nördliche so genennt.

Auch im Innern des Landes giebt es ausser den Flüssen ꝛc. mehrere beträchtliche Gewässer, die man Seen nennt *). Sie lassen sich zwar in kein System bringen; indessen scheint doch eine weise Ursache bei ihrer Anlegung zum Grunde zu liegen. Man theilt sie gewöhnlich ein: in 1) solche, die weder Flüsse auslassen noch empfangen, 2) solche, die Flüsse auslassen, aber keine empfangen, 3) solche, die Flüsse aufnehmen, aber keine auslassen, 4) solche, die Flüsse ein- und auslassen. Von der letztern Art sind die meisten. Ein See von vorzüglicher Größe wird auch wohl Meer genennt, als das kaspische Meer in Asien, der größte unter allen Seen,

*) Unterschied zwischen die See und der See.

dem die fünf vereinigten Seen von Canada im Nordamerika zusammen genommen, an Größe wenig nachgeben.

Die Zahl der Menschen, als der vorzüglichsten Geschöpfe auf der Erde, schätzt man auf 750,000,000. In Hinsicht ihrer Farbe, Sprache, Lebensart, Religion, sittlicher und wissenschaftlicher Bildung, Regierungsverfassung ꝛc. findet eine große Verschiedenheit Statt. So giebt es weisse, gelbbraune, schwarze, kupferrothe oder rothbraune und schwarze Menschen, dann Jäger-, Fischer-, Hirten-, Ackerbau treibende und Künste treibende Völker. Ferner theilen sich die Menschen in Hinsicht ihrer Religion in 1) Anbeter eines Gottes, welche aus Juden, Christen und Muhamedanern bestehen; dann 2) in Anbetern von mehrern Göttern.

Erster Abschnitt.

Von Europa.

Europa liegt vom 8° bis 77° der Länge und 36° bis 71° n. Br. also in der nördlichen gemäßigten und kalten Zone. Europa ist von drei Seiten vom Meere umgeben. Im Süden grenzt es ans mittelländische, im Westen ans atlantische, und im Norden ans Eismeer; nur im Osten grenzt es an festes Land; es wird nämlich durch die Uralischen und Werchoturischen Gebirge von Asien getrennt. Es ist der kleinste Erdtheil, denn seine Fläche beträgt nur ungefähr 164,000 geographische Quadrat-Meilen. Die Länge Europas beträgt vom Kap St. Vincent in Portugall bis zum nördlichen Ende des Werchoturischen Gebirges 700, und die Breite vom Kap Matapan auf der Halbinsel Morea bis zum Nordkap in Norwegen 550 Meilen. Kein Welttheil ist nach Verhältniß seiner Größe besser bevölkert, besser aufgeklärt, und mit bessern politischen und bürgerlichen Anstalten versehen, als dieser; ob er gleich später als Asien und Afrika recht gekannt und bevölkert worden, auch sehr vieles von diesen beiden Welttheilen an Früchten, Künsten und Erfindungen entlehnt hat. Feldbau, Künste, Wissenschaften und Gewerbe, sind hier in ihrer schönsten Blüthe.

Man kann Europa in Hinsicht des Klimas in 3 Landstriche eintheilen: 1) den warmen, wo die Citronen- und Pomeranzenbäume im Freien ohne Pflege blühen, vom 35° bis zum 43° n. Br.; 2) den gemäßigten, wo das Getreide reift bis 65°; und 3) den kalten Landstrich, wo fast kein Holz mehr wächst, sondern blos Rennthiermoos.

Die merkwürdigsten Gebirge in Europa sind: die Alpen, das Pyrenäische Gebirg, die Apenninen, die Cevennen, das Sudetische und Karpatische Gebirg. Unter den Vorgebirgen kann man vorzüglich das Nordkap, das Kap St. Vinzent, Kap Finisterrä, Kap Lizard, Lands-End und das Kap Matapan bemerken.

Zu den merkwürdigsten Gewässern Europa's gehören: 1) das mittelländische Meer, ist gleichsam ein grosser Meerbusen. Es hat seinen Namen von der Lage zwischen den drei Erdtheilen der alten Welt. Durch die Straße von Gibraltar hängt es mit dem atlantischen Meere zusammen. 2) Das adriatische Meer, oder der Meerbusen von Venedig. 3) Der Archipelagus. 4) Das schwarze Meer. 5) Die Nordsee, oder das deutsche Meer. 6) Das baltische Meer, oder die Ostsee. 7) Das weiße Meer. Die größten europäischen Seen findet man in Rußland und Schweden. Der größte Fluß in Europa ist die Wolga, die aber nur zum Theil in Europa fließt, nachher die Donau und der Dnieper.

Die Zahl der Einwohner von Europa, welche fast alle von der kaukäsischen Race sind, wird verschieden angegeben. Eine ungefehre Berechnung setzt sie auf 180 Millionen. Europa hat gar keine Sandwüsten, und nur wenige unfruchtbare Stellen. Dieser Erdtheil bringt von Natur und durch Fleiß der Menschen alles hervor, was zur Nothdurft, und vieles, was zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen der Einwohner dient. Es be-

sitzt einen großen Reichthum an Mineralien, Pflanzen und Thieren. Ackerbau und Viehzucht sind die Hauptbeschäftigungen der Europäer. Die meisten jetzt gewonnenen Produkte in Europa sind ihrem Ursprunge nach aus andern Welttheilen entlehnt.

Die Sprachen in Europa sind zwar beinahe bei jeder Nation dieses Welttheils verschieden, doch kann man sie alle auf drei bis vier Muttersprachen zurückführen: die griechische, römische, celto-scythische, und slavische. — Die Religionen in Europa sind die christliche, die muhamedanische, die jüdische und nur im höchsten Norden einige Samojeden noch Heiden.

Die Regierungsform der einzelnen Staaten ist in Europa sehr verschieden. Uneingeschränkte Monarchien sind: Rußland, die Türkei, Preussen, Spanien, Portugal, Dänemarkt; eingeschränkt ist die Macht des Herrschers in Oestreich, Frankreich, Großbritannien, Schweden, Neapel und Sicilien, den Niederlanden, den meisten Staaten Deutschlands ꝛc.; Freistaaten oder Republiken bilden die Schweiz, die deutschen freien Städte Hamburg, Bremen, Lübeck und Frankfurt am Main, die Stadt Krakau und San Marino.

Erste Abtheilung.

Deutschland.

Dieses wichtige Land in der Mitte Europas liegt vom 20° 25′ bis 36° 40′ der Länge und vom 45° 12′ bis 55° der Breite, und macht etwa den sechzehnten Theil unsers Erdabschnittes aus. Es grenzt gegen Mitternacht an die Nordsee, Schleswig und die Ostsee;

gegen Morgen an Preussen, Polen und Ungarn; gegen Mittag an das adriatische Meer, Italien und die Schweiz; und gegen Abend an Frankreich und das Königreich der Niederlande. Es ist ungefehr 130 Meilen lang, gegen 140 breit, und hat an 450 im Umfange; sein Flächeninhalt aber beträgt wahrscheinlich etwas über 11,700 Quadratmeilen. Die Zahl der Einwohner mag sich auf 30 Millionen belaufen. Sie sind in Ansehung ihres Körperbaues, ihrer Sprache und ihres Karakters merklich von einander verschieden. Die Bewohner reden zwei Hauptsprachen: die deutsche, die sich wieder in zwei Hauptmundarten theilt, Hoch- und Plattdeutsch, und die slavische in den Provinzen Pommern, Brandenburg, Schlesien, Böhmen, Mähren und Innerösterreich. Die Katholiken, Lutheraner und Reformirten (diese in mehrern Staaten ganz vereiniget) haben gleiche bürgerliche und rechtliche Verhältnisse; Juden werden sonst überall geduldet. Die Deutschen zeichnen sich durch Ernst, Arbeitsamkeit und Treuherzigkeit aus. Wissenschaften und Künste werden bei ihnen sehr kultivirt, und kein Land auf der Erde hat so viele und zweckmäßige Lehranstalten aufzuweisen, und in den meisten Staaten derselben ist für die niedere Volksbildung und höhere wissenschaftliche Ausbildung vortrefflicher gesorgt.

Es giebt in Deutschland viele Gebirge, besonders im südlichen Theile desselben, welcher auch deshalb Oberdeutschland heißt, so wie der nördliche Niederdeutschland; der Thüringer Wald macht die Grenze zwischen beiden Theilen. Die merkwürdigsten Gebirge und Wälder (eigentlich waldichte Gebirge) sind der Harz, der Thüringerwald, das Erzgebirg, ein Theil der Sudeten (unter dem Namen böhmisches, mährisches und Riesengebirg, wo die Schneekuppe 1950 Fuß über das Meer), der Böhmerwald, das Fichtelgebirg, der Spessart,

Schwarzwald, die rauhe Alp, und die Alpen in Krayn und Tyrol (wo die höchste Spitze der Ortels in Tirol 14,680 F.), auch unter dem Namen Birnbaumerwald, und Tyrolergebirge bekannt. Für die höchsten Gegenden in Deutschland werden das Fichtelgebirg und das Fürstenthum Waldeck gehalten.

In Deutschland sind an 500 Flüsse, und darunter 60 schiffbare. Die Hauptflüsse sind folgende: 1) die Donau, welche im Schwarzwalde bei St. Georgen, im Großherzogthum Baden, ihre Hauptquelle hat, in der Gegend von Donaueschingen nach Vereinigung mit noch einigen Quellen den Namen Donau erhält, fließt von Westen nach Osten durch die Königreiche Würtemberg und Baiern und das Kaiserthum Oestreich, nimmt ausser mehrern andern kleinern Flüssen die Iller, Roth, Günz, Brenz, Mindel, Zusamm, Wernitz, Laber, Lech, Altmühl, Regen, Nab, Isar, Wils, Inn, Traun, Ens, Steyer, Ips und March auf, und fließt dann durch Ungarn und die europäische Türkei ins schwarze Meer. 2) der Rhein entspringt aus den Quellen der höchsten rhätischen Alpen, oder in den höhern Gebirgen des Graubündner Landes, verläßt bei Basel das schweizer Gebiet, bildet anfangs die Gränze zwischen Deutschland und Frankreich, bis er dann allein deutsche Länder durchfließt, und nach einem Laufe von 140 Meilen den Niederlanden zuströmt, wo er sich in zwei Hauptarmen in die Nordsee ergießt. In den Rhein fallen: die Kinzig, Rench, Murg, Pfinz, Neckar, Main (s. die Flüsse in Baiern), Nahe, Mosel, Sieg, Wipper, Ruhr und Lippe. 3) Die Weser entsteht aus der Vereinigung der schon vorher schiffbaren Flüsse, der Werra und Fulda bei hannöverisch Münden, fließt durch kurhessische, k. hannöverische, preussische, und oldenburgi-

sche

sche Besitzungen, und ergießt sich in die Nordsee. Sie nimmt auf: die Diemel, Emmer, Werra, Aller, Delme, Wümme, Hunte und Geest. 4) Die Elbe entspringt in Böhmen, an der schlesischen Grenze, am Fuße der höchsten Gebirgskuppe des Riesengebirgs, wird in Böhmen schiffbar, ist ein ganz deutscher Strom, fließt in die Nordsee und hat Ebbe und Fluth bis Hamburg. Die Länder, welche die Elbe berührt, sind: Böhmen, Königreich Sachsen, preuss. Sachsen, Anhalt, das Magdeburgische, die Mark Brandenburg, Hannover, Mecklenburg, Holstein. In diesen Strom ergießen sich: die Aupe, Mettau, Dobrawa, Iser, Moldau, Eger, Wesenitz, Weisseritz, schwarze Elster, Mulda, Saale (die sächsische, deren Quellen auf dem Fichtelgebirg), Ohre, Tanger, Havel mit Spree, Stör, Elde, Jetze, Steckenitz, Ilmenau, Luhe, Schwinge, Aue, Rhein, Oste, Medem. 5) Die Oder entspringt im nördlichen Theile von Mähren, fließt durch Schlesien uud andere preusstsche Provinzen und ergießt sich in drei Ausflüssen: Peene, Swine, Diwenow in die Ostsee; sie nimmt auf: die Oppa, Oelsa, Klodnitz, Neiß, Ohlau, Katzbach, Bober, Neisse, Wartha mit der Netze, Ihna, Ucker und Peene.

Die wichtigsten Landseen sind: der Bodensee, auch Kostnitzer-See, oder Bregenzer-See genennt, der Chiemsee oder das baierische Meer, der Traunsee, Würmsee, Ratzeburgersee, Schwerinersee und viele kleine Seen im Mecklenburgischen und Pommerschen. Kein Land auf der Erde hat so viele heilsame Mineralwasser und Bäder als Deutschland, über 1000. Kanäle sind in Deutschland leider noch sehr wenige, und diese sind im Preussischen und Oesterreichischen.

Der Produkte Deutschlands sind sehr viele, und eine große Zahl von denselben in solcher Menge vorhanden, daß sie ausgeführt werden können; vortreffliches Rindvieh, Pferde, Schafe, durch spanische veredelt, Ziegen, Esel, zahmes und wildes Federvieh, Bienenzucht, etwas Seidenbau, mancherlei Fische, Wildpret, in südlichen Gebirgsgegenden Wölfe, Bären, Luchse, Gemsen, Murmelthiere; alle Arten von Getreide in den meisten Provinzen zur Ausfuhr vorhanden; Hülsenfrüchte, Gartengewächse, Rübsaamen, Flachs, Hanf, Taback, Hopfen, Krapp, Waid, Saflor, Anis, Süßholz; sehr wichtige Waldungen mit Eichen, Buchen, Tannen, Fichten, Kiefern, Birken ꝛc. vieles Obst, Wein (besonders im südwestlichen und südöstlichen Deutschland). Auch das Mineralreich liefert viele Produkte: etwas Gold, jährlich an 200,000 Mark Silber, Queckſilber in Idria und Zweibrücken, Zinn, Blei, Kupfer, viel Eisen, Gallmei, Wasserblei, Zinnober, Wismuth, Arsenik, Alaun, Schwefel, Vitriol und viele sehr nützliche Steinarten, Thon, Porzellanerde und ausserordentlich viel Salz.

Der veredelnde Kunstfleiß, Fabriken und Manufakturen sind in Deutschland äusserst wichtig; Leinwand-, Wollen-, Strumpf- und Baumwollen-, Ledermanufakturen, Metallfabriken aller Art, Glas-, Foyence-, Gold- und Silberfabriken, Bierbrauereien, Branntwein- und Rosogliobrennereien, Vitriol-, Alaun- und Zuckersiedereien und viele andere Zweige der veredelnden Industrie sind im schönsten Flore, und würden es noch viel mehr seyn, wenn Deutschlands Handel mit den fremden Staaten nicht in einem so traurigen Mißverhältnisse stände, indem jene gegen Deutschlands Produkte das strengste Mauthsystem, ja gegen viele Artikel gänzliches Verbot ausüben, während uns die Aus-

länder, Engländer, Franzosen ꝛc. mit ihren Waaren überschwemmen. Auch sollte die Anwendung der Maschinen wenigstens mit den Engländern gleich seyn, damit desto billigere Preiße gemacht werden könnten. Die Ausfuhr besteht vorzüglich in Getraide, Holz, Leinwand, Garn, Wollen- und Baumwollenwaaren, geräuchertem und gesalzenem Fleische, Glas und Spiegeln, Porzellan, Eisen- und Stahlwaaren, Queckſilber ꝛc. Die Einfuhr hingegen in ost- und westindischen Waaren, rohen Materialien zu den Manufakturen, z. B. Seide und Baumwolle, Mode- und Galanteriewaaren ꝛc. Zugleich aus- und eingeführt werden: Wein, Toback, Früchte und Vieh.

Die Verfassung Deutschlands ist durch den zu Wien am 6. Juni 1815 geschlossenen Vertrag bestimmt worden. Nach demselben bilden die souveränen Fürsten und freien Städte Deutschlands den deutschen Bund, dessen Zweck Erhaltung der äussern und innern Sicherheit Deutschlands, und der Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der einzelnen deutschen Staaten ist. Die Bundesangelegenheiten werden durch die Bundesversammlung zu Frankfurt am Main besorgt, die beständig ist, aber das Recht hat, wenn die ihrer Berathung unterzogenen Gegenstände erlediget sind, auf eine bestimmte Zeit, doch auf nicht länger als 4 Monate, sich zu vertagen. Die 39 Bundesglieder führen durch ihre Bevollmächtigten theils einzelne, theils Gesammtstimmen. Einzelne Stimmen haben: Oestreich, Preussen, Baiern, Sachsen, Hannover, Würtemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, Dänemark wegen Holstein, Niederlande wegen des Großherzogthums Luxemburg; Gesammtstimmen: die großherzogl. und herzogl. sächsischen Häuser; Braunschweig und Nassau; Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz; Hol-

stein-Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg; Hohenzollern, Lichtenstein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck; Hessen-Homburg; die freien Städte Lübeck, Frankfurt, Bremen und Hamburg.

Die dem Kaiser von Oestreich gehörenden deutschen Länder sind: das Erzherzogthum Oestreich, die Herzogthümer Steiermark, Kärnthen, Krain und Salzburg, die Grafschaft Tyrol mit den voralbergischen Herrschaften, das Königreich Böhmen und die Markgrafschaft Mähren mit dem östreichischen Antheil an Schlesien. (Die Beschreibung dieser Länder s. beim östreichischen Kaiserstaate).

Die deutschen Länder des Königs von Preussen sind: die Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien, Sachsen, Westphalen, Jülich-Cleve-Berg, Niederrhein (die Beschreibung dieser Provinzen s. königl. preussische Staaten). Vom dänischen Königsstaat gehört das Herzogthum Holstein zum deutschen Reiche (s. Dänemark) und vom Königreiche der Niederlande das Großherzogthum Luxemburg (s. Königreich der Niederlande).

I. Die zu dem deutschen Bundesstaat gehörigen östreichischen Provinzen (s. kais. östreichische Staaten).

II. Die zu dem deutschen Bundesstaat gehörigen preussischen Provinzen (s. königlich preussische Staaten.

III. Das Königreich Baiern

hat seinen Namen vom Stammlande, dem Herzogthum Baiern, und besteht aus Ländern, die ehemals zu den baierischen, schwäbischen, fränkischen, kurrheinischen und oberrheinischen Kreisen, nach der damaligen Eintheilung des deutschen Reiches, gehört haben. Es liegt von 24°

47′ bis 31′ 25° der Länge und von 47° 18′ bis 50° 40′ der Breite. Der größere Theil liegt im Herzen von Deutschland, der kleinere am linken Rheinufer. Der erste grenzt gegen S. und O. an Oestreich, im W. an Würtemberg, Baden und Hessen, im N. W. an Kurhessen, im N. an das herzogliche Sachsen und Reuß, im N. O. an das Königreich Sachsen. Der kleinere Theil jenseits des Rheins gränzt im N. an die preussische Provinz Niederrhein und Rheinhessen, im O. an den Rhein, welcher es von Baden trennt, im S. an Frankreich, im W. an Frankreich, die Herrschaften St. Wendel und Meisenheim und die preuss. Provinz Niederrhein. Baierns Flächeninhalt beträgt jetzt 1490 Quadratmeilen.

Die meisten Gegenden Baierns sind mehr oder minder gebirgig, die südliche Grenze läuft an den Tyroler Gebirgen hin, besonders im Südosten, wo 1) die nordischen Alpen (der Watzmann 9150 Fuß), dann im Südwesten 2) die Allgauer Alpen (wo der Hochvogel 9000 Fuß), 3) der Arlberg, 4) das böhmische Waldgebirg (der Arber 5052), an welches sich 5) das Fichtelgebirg (der Schneeberg 3617 und der Ochsenkopf 3683) anschließt; dann 6) der südöstlichste Theil des Thüringer Waldes; 7) der Steigerwald; 8) die Rhön; 9) der Spessarth und 10) jenseits des Rheins die Vogesen zum Theil.

Der größte Theil der Abdachung geht in die Donau und durch den Main in den Rhein; ein kleiner in die sächsische Saale und Eger (also in die Elbe). Es sind viele Flüsse vorhanden, worunter die vorzüglichsten: die Donau, welche die Wernitz, Altmühl, Nabe, Regen, Iller, Lech, Isar, Vils, Inn aufnimmt, und der Rhein, in den der Main fällt, in den sich die Rednitz (entstanden aus den schon vereinigten Gewässern von den beiden Rezaten, mit der

Pegnitz), Kronach, Itz, (fränkische) Saale ꝛc. ergießen.

Es sind viele Seen, besonders am Fuße der Alpen, vorhanden, unter denen der Würm- oder Starenberger, Kochel-, Walchen-, Tegern- und Chiemsee. Auch viele mineralische Quellen und Bäder sind vorhanden, unter welchen das Sichersreuther, Stebener, Kissinger, Bockleter, Neumarkter und Wildbad die vorzüglichsten sind. Kanäle sind zum Besten des Handels, den Frankenthaler Kanal ausgenommen, noch nicht vorhanden.

Das Klima ist in den Gebirgen rauh, in den Thälern warm.

Die rohen Produkte sind: Eisen, Blei, Kupfer, etwas Silber, viel Salz, Vitriol, Alaun, Schiefer, Serpentinstein, Alabaster ꝛc. Getreide, Wein, Flachs, Hanf, Obst, Obstsetzlinge, Hopfen, Taback, Holz ꝛc. Rindvieh, Schaafe, Schweine, Wildpret, Fische.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 3,560,000, welche 789,191 Familien bilden, wovon gegen 1 Million Protestanten und ausser den 15,000 Juden und einigen andern wenigen christlichen Glaubensgenossen, als Menoniten ꝛc. die übrigen Katholiken sind. Es sind in Baiern 2512 katholische und 1036 protestantische Pfarreien. Die Katholiken und Protestanten genießen ganz gleiche Rechte. Man zählt 177 Städte, 412 Märkte und ohngefähr 30,000 Dörfer, Schlösser und Einöden. Für die Bildung sorgen die Universitäten, Landshut, Erlangen und Würzburg, und die vielen Gymnasien und niedern Schulen; auch hat München eine Akademie der Wissenschaften und bildenden Künste. Die zahlreichen Gewerbe in Eisen-, Stahl-, Kupfer-, Messing-, Gold- und Silber-, Baumwoll-, Woll-, Flachs- und Seidenwaaren, Porzellan, Glas ꝛc. finden besonders in Augsburg, Nürnberg, Erlangen, Fürth, München ꝛc. viele Aufnahme,

und der Handel mit Holz, Getraide, Salz, Hopfen, Nürnberger Waaren ꝛc. ist sehr bedeutend.

Die Regierung ist monarchisch mit einer landständischen Verfassung, nach welcher alle 3 Jahre in der Regel die Landstände, bestehend aus zwei Kammern, zusammen kommen, und über neue Gesetze und über die Staatsausgabe und Staatseinnahme rathschlagen. Das oberste Kollegium ist der Staatsrath, welchen der König präsidirt, und in welchen die fünf Minister, der Minister des Aeussern, des Innern, der Finanzen, der Justiz und des Kriegswesens, Sitz und Stimme haben. Das Reich ist in 8 Kreise getheilt, und in jedem dieser Kreise eine Regierung und ein Appellationsgericht, von welchem letztern man sich an das Oberappellationsgericht in München wenden kann. Die Staatseinnahme beträgt jährlich 30,615,137 und der Staatsaufwand 29,852,936 Gulden. Das Militär beläuft sich auf 60,000 Mann.

Die erwähnten 8 Kreise sind folgende:

1) Der Isarkreis, wo die Haupt- und Residenzstadt München an der Isar mit 60,000 Einw., eine der schönsten Städte Deutschlands mit vielen gelehrten und Unterrichtsanstalten, einer sehr wichtigen Hof- und Centralbibliothek, andern sehr bedeutenden Sammlungen, besonders einer sehr reichen Bildergallerie; mit vielen schönen Gebäuden und Plätzen, als: dem königl. Residenzschloß wegen der darinnen befindlichen Schätze und Merkwürdigkeiten, dem Herzog Max Pallast, der neuen Münze, dem neuen Theater, der Klyptothek, der Hof-, Theater- und ehemaligen Jesuiter-Kirche. Fabriken sind in Taback, Leder, Tepaten, Kattun, Porzellan; auch werden da treffliche mathematische und chirurgische Instrumente verfertiget. Die k. Lustschlösser Nymphenburg und Schleißheim; das Schloß Starenberg am Starenberger See

mit einer reitzenden Aussicht. Die Städte Landsberg am Lech mit 2600 E.; Friedberg an der Acha mit 2200 E.; Freysing am Einfluß der Mosach in die Isar mit 3500; Mosburg mit 1400 E.; Landshut an der Isar, hat eine bedeutende Universität mit wissenschaftlichen Instituten und Sammlungen; dann die St. Martinskirche mit dem 454 Fuß hohen Thurm; Mühldorf am Inn mit 1300 E.; Wasserburg auf einer Halbinsel des Inns mit 2000 E.; Rosenheim am Inn mit 1600 E., Messingdrathfabrik und Saline; Weilheim an der Amper mit 1800 E. und einem guten Marmorbruch in der Nähe.

2) Der Unterdonaukreis. Hier ist Passau die Hauptstadt auf einer Halbinsel, welche der Inn und die Donau bei ihrem Zusammenfluß bilden, mit 6200 E. einem ehemals bischöflichen Residenzschloß, Domkirche und der über der Donau gelegenen Bergfestung Oberhaus. Hafnerzell berühmt wegen seiner Schmelztiegel. Straubing, St., an der Donau mit 6200 E. und dem Grabmale der Agnes Bernauerin.

3) Der Regenkreis mit der Hauptst. Regensburg an der Donau, über welche eine berühmte Brücke geht, hat 18,843 E., ein altes, wegen der Reichstage, die ehemals darinnen gehalten wurden, berühmtes Rathhaus, eine Domkirche, die Residenz des Fürsten von Thurn und Taxis, mehrere Bibliotheken und wissenschaftliche Institute und bedeutenden Handel. Amberg, St., an der schiffbaren Vils, hat 7500 E., die schöne St. Martinskirche, ein Schloß und in der Nähe einen ergiebigen Eisenberg. Sulzbach mit 2300 E., wichtigen Buchdruckerei und starken Hopfenbau.

4) Der Obermainkreis. Baireuth, die Hauptstadt am rothen Main, in schöner Gegend, mit 11,156 E., hat ein altes und neues Schloß, in dem nahen St. Georgen ein trefflich eingerichtetes Zuchthaus, wo

schöne Marmorwaaren verfertiget werden. In der Nähe die schöne Anlage Eremitage, dann die Phantasie, weiter Sanspareil. Die Städte: Culmbach am Main in sehr fruchtbarer Gegend, mit 2800 E. und die Bergfeste Plassenburg; Wunsiedel am Fichtelberg, mit 2200 E., mit dem Alexandersbad in der Nähe und in der gebirgigen Umgebung mit vielen Hammerwerken und Leinen- und Wollenweberei; Hof an der Saale, mit 5000 E., bedeutenden Fabriken und Handel; Kronach am Einflusse der Haslach in die Kronach mit sehr wichtigen Holzflößereien; Bamberg in einer der schönsten Gegenden Deutschlands an der Rednitz, hat 20,140 E., ein schönes Schloß, Domkirche mit Grabmälern, ein treffliches Krankenhaus, gelehrte Institute und Sammlungen und bedeutenden Handel. In der Nähe liegt das alte berühmte Babenberg, jetzt Altenburg genennt, und das Lustschloß Seehof. Die Gegend von Muggendorf an der Wiesent ist wegen ihrer Höhlen und Schönheit merkwürdig.

5) Der Rezatkreis. Anspach, die Hauptst. an der Rezat, hat 12,849 E., ein schönes Schloß mit Bibliothek, wissenschaftliche Institute. Drei Stunden davon liegt das Lustschloß Triesdorf. Nürnberg, eine der interessantesten Städte Deutschlands, und erste Handelsstadt im Königreich Baiern, auf beiden Seiten der Pegnitz, hat in ihren Ringmauern 26,569 und mit denen in den Vorstädten gegen 30,000 E., enthält vieles Sehenswerthe, worunter die St. Sebaldus- und St. Lorenzkirche, einige andere Kirchen mit Gemälden ꝛc., das Rathhaus, die ehemalige Reichsfeste mit Gemäldegallerie, die wichtigen Gelehrten- und Kunstanstalten, der so bedeutende Fabrik- und Kunstfleiß in sehr vielen Zweigen, der noch jetzt so wichtige Handel mit eignen Fabrikaten (Nürnberger Waaren) und Spedition. Noch

jetzt der Aufenthalt ausgezeichneter Künstler, Kupferstecher ꝛc. Fürth bei der Vereinigung der Pegnitz mit der Rednitz hat viele Fabriken, besonders in Metall und viele Künstler und Handwerker, auch sehr bedeutenden Handel, mit 13,000 E., worunter über 3000 Juden sind. Schwabach, eine Fabrikstadt mit 6700 Einw., wo besonders die Nadeln allgemein bekannt sind. Die Städte Rothenburg ob der Tauber mit 5700 E.; Dünkelsbühl an der Wernitz mit 6500 E.; Weissenburg mit 3700 E.: Windsheim an der Aisch mit 4300 E.; Neustadt an der Aisch mit 2000 E. Die schön gebaute Stadt Erlangen nicht weit vom Einfluß der Schwabach in die Rednitz, hat 8800 E., ohne die Studierenden, eine Universität mit Bibliothek und gelehrten Instituten, bedeutende Strumpf-, Handschuh-, Hut- und andere Fabriken, eine wichtige Foliofabrik, Spiegelschleife, Tabacksfabrik.

6) Der Oberdonaukreis, wo die Hauptstadt Augsburg am Lech und der Wertach, mit 29,999 E., einigen schönen Straßen, dem schönen Rathhaus, großen Domkirche, sehr wichtigen Fabriken, trefflichen Künstlern und bedeutenden Handel, besonders in Wechselgeschäft. Die Städte Kaufbeuern mit 4200 E., vielen Kunstfleiß und Handel; Kempten mit 5238 E. und eben so Lindau am Bodensee mit 2700 E. und Handel; Memmingen mit 6442 E. mit bedeutenden Kunstfleiß in Linnen, Kattun ꝛc. und Handel; Neuburg an der Donau mit 4384 E. und einem k. Schlosse.

7) Der Untermainkreis, wo Würzburg die Hauptstadt am Main, hat 18,000 E., ein prächtiges k. Schloß, Universität, Juliushospital, mehrere wissenschaftliche Anstalten und Sammlungen, einigen Kunstfleiß und Handel. In der Nähe der gute Leisten- und Steinwein. Aschaffenburg am Main mit 6600 E. und

einem schönen k. Schloß. Schweinfurt am Main mit 5114 E, mehrerem Kunstgewerbe und Handel. Die Städtchen Ochsenfurt am Main, Neustadt an der Saale, Marktsteft am Main mit Handel; die Bäder und Heilquellen Kissingen und Boklet.

8) Der Rheinkreis, wo Speier am Rhein mit 4000 E. und einer alten Domkirche, die Hauptstadt ist. Die Fabrikstadt Frankenthal mit 3500 E. Dürkheim an der Hart. Die Festung Landau an der Queich mit 4000 E. Zweibrücken am Erlbach mit 5000 E.

IV. Das Königreich Sachsen.

Dieses durch den Wiener Traktat vom 18. Mai 1815 fast um die Hälfte verkleinerte Königreich, gränzt gegen O. und N. ans Preussische, gegen W. an dieselben Lande, das Fürstenthum Altenburg und die reussischen Lande, gegen S. an Böhmen und Baiern. Die Größe beträgt 350 Quadratmeilen. Der Haupt- und einzige schiffbare Fluß ist die Elbe; dann folgt die aus der Freiberger und Zwickauer Mulda bei Colditz sich vereinigte Mulda; ferner die weiße Elster, welche bei der Stadt gl. Namens entspringt, und die Neisse in der Oberlausitz; und endlich sind noch die in der Oberlausitz entspringende schwarze Elster und die Spree zu bemerken. Im Ganzen genommen ist der Boden fruchtbar, der nördliche Theil meistens eben, der südliche aber gegen Böhmen gebirgig, wo das Erzgebirge, aber in seinen höchsten Punkten keine 4000 Fuß über das Meer erhaben, mit schönen Waldungen besetzt und von schönen Thälern durchschnitten ist. Von Böhmen herein längst die Elbe herab streicht ein schauerlich schönes Sandsteingebirg, welches die sogenannte sächsi-

sche Schweiz bildet. Im Erzgebirg ist die höchste Spitze der Fichtelberg (verschieden von dem Fichtelgebirg im baierischen Obermainkreise) von 3700 Fuß. Das Klima ist, die rauhesten Gebirgsgegenden ausgenommen, meistens schön und milde.

Das Königreich Sachsen gehört zu den best angebauten Ländern von Deutschland; Pferde, Rindvieh, besonders Schaafe und andere Hausthiere sind in großer Menge und Güte vorhanden; alle Arten von Getreide selbst zur Ausfuhr, die Gebirgsgegenden ausgenommen, Küchengewächse und andere nützliche Produkte des Pflanzenreichs; vorzüglich wichtige Mineralien, indem der Bergbau jährlich einen Werth von 1 1/2 Million Thaler liefert, worunter über 60,000 Mark Silber. Ein unentbehrliches Minerale fehlt jetzt Sachsen, das ist Salz, welches dasselbe aus den preussischen Provinzen bezieht. Der Kunstfleiß ist sehr groß. Die wichtigsten Fabriken sind in Wolle, Leinwand, Baumwolle und Metallen. Die Einwohnerzahl beläuft sich jetzt noch auf 1,182,000, die größtentheils dem lutherischen Glaubensbekenntniß zugethan sind, obgleich ihr Landesherr katholisch ist. Die monarchische Regierungsverfassung ist durch Landstände etwas beschränkt. Die Staatseinnahme mag sich jetzt noch auf 5 Millionen Thaler und die Kriegsmacht auf 20,500 Mann belaufen. Das Königreich besteht noch aus folgenden einzelnen Theilen:

1) Der Meißnische Kreis ist sehr fruchtbar und volkreich, denn auf 74 Quadratmeilen wohnen 248,000 Menschen. Dresden ist die schöne Haupt- und Residenzstadt an beiden Seiten der Elbe beim Einfluß der Weisseritz, hat mit dem Militär 55,000 E. und besteht aus der Alt- und Neustadt Dresden und der Friedrichsstadt. Die schöne Elbbrücke, das k. Residenzschloß mit dem grünen Gewölbe und der Gemäldegallerie, der

B S B
MUNCHEN

J. C. Bock sc.

Leipzig.

Zwinger mit den Sammlungen, der holländisch Japanische Pallast mit reichen und wissenschaftlichen Kunstsammlungen, die katholische Hofkirche, die Frauenkirche, die Kreutzkirche, das Opernhaus, Komödienhaus, Kadettenhaus, viele gelehrte Institute, wichtige Fabriken, und ausgezeichnete Künstler und die schönen Gärten um die Stadt sind bemerkenswerth. In der Nachbarschaft der schöne Plauensche Grund; die k. Lustschlösser Pillnitz und Uebigau. Die St. Pirna an der Elbe mit berühmtem Sandsteinbruche und 4400 E. Die bekannte fast unbezwingbare Bergfestung Königstein an der Elbe. Die St. Berggießhübel mit Bade und Bergbau; Stolpen mit einer wichtigen k. Schäferei. Meissen an der Elbe, hat 4400 E., eine berühmte Porzellanfabrik, eine gothisch schöne Domkirche und Fürstenschule. Großenhayn mit Fabriken.

2) Der Leipziger Kreis mit dem Stifte Wurzen, den Antheilen an den Stiftern Naumburg und Merseburg, groß 64 Q. M. mit 218,000 E. Leipzig die Hauptstadt des Kreises an den kleinen Flüssen Elster, Pleisse, Parde und Luppe, hat 33,726 E., schöne Anlagen und Gärten um die Stadt, eine berühmte Universität mit Bibliothek, und andern gelehrten Instituten, viele wichtige Fabriken, großen Handel, der durch die 3 Messen bestens befördert wird, besonders großen Buchhandel und bedeutende Buchdruckereien. Die Thomaskirche, Nikolaikirche, Paulinerkirche, Johanniskirche, das Schauspielhaus, Rathhaus, sind bemerkenswerth. Wurzen, St., an der Mulde, mit Fabriken und 1900 E. Grimma mit Fürstenschule. Das Jagdschloß Hubertsburg, wo 1763 ein Friede geschlossen wurde. Die Fabrikstädte Rochlitz mit 2100 E.; Mitweyda mit 3400 E.; Colditz, Borna.

3) Der erzgebirgische Kreis hat 121 Q. M.

und 453,000 E., die sich vorzüglich vom Bergbau und von Fabriken nähren Die Hauptstadt Freiberg an der Freiberger Mulde, wo eine berühmte Bergakademie, eine Hauptbergschule, Domkirche, 8700 E. und ein sehr bedeutender Bergbau in der Gegend und wichtige Fabriken zu finden sind. Das Städtchen Tharand mit Mineralquellen. Chemnitz, eine wichtige Fabrikstadt mit Spinnmaschinen und 12,500 Einwohner. Zwickau, eine bedeutende Fabrikstadt an der Mulda, mit 5000 E. und einem Zucht- und Arbeitshause. Die Bergst. Frankenberg mit Fabriken und 3000 E. Zschopau hat auch Fabriken. Die Bergstädte Annaberg mit 4500 E., Schneeberg mit 4000 E., Johann Georgenstadt, Marienberg, alle vier mit Fabriken und sehr wichtigem Bergbau in ihren Revieren; ferner die Bergstädte Geyer, Zwönitz, Aue, Eybenstock, Scheibenberg, Oberwiesenthal, wo überall viel Fleiß und besonders vieles Spitzenklöppeln. Hieher gehören auch die unter k. sächsischer Landeshoheit stehenden Herrschaften der Grafen und Herrn zu Schönburg mit 70,000 E. und sehr vieler Industrie: Glauchau an der Mulda mit Schlössern, Fabriken und 4000 E. Von der Bergst. Hohenstein hat man eine herrliche Aussicht. Die Städte Waldenburg, Lichtenstein, Lößnitz und Penig mit Fabriken.

4) Der Voigtländische Kreis enthält 34 Q. M. und 96,000 E. Plauen an der Elster, die Hauptstadt mit sehr wichtigen Baumwollen- und Musselinfabriken, Kattunmanufaktur und 6000 E. Oelsnitz an der Elster mit Fabriken und Perlenfischerei. Die Städte Elsterberg, Reichenbach, Lengefeld, Mohlau, Pausa mit Fabriken.

5) Die Oberlausitz ist groß 55 Q. M. mit 171,000 E. und sehr wichtiger Industrie; denn es giebt

mehrere Fabrik-Dörfer, z. B. Alt- und Neu-Eibau, Ebersbach, Seiffenhennersdorf, welche 2—4000 E. haben. Budissin oder Bautzen auf einem Berge an der Spree hat wichtige Fabriken und 9000 E. Die schön gebaute Handels- und Fabrikst. Zittau mit 8000 E. und in der Nähe mit dem Felsen Oybin. Kamentz eine bedeutende Fabrikstadt. Löbau mit 2400 E. Königsbrück, St., an der Pulsnitz, der Hauptort einer Standesherrschaft. Herrnhuth der Stammort der erneuerten evangelischen Brüder-Unität, liefert sehr schöne Waaren, hat guten Handel und 1200 E.

V. u. VI. Die fürstlich Reussischen Lande

liegen im Voigtlande, sind groß 29 Q. M. und haben 76,500 Einwohner lutherischen Bekenntnisses. Die vornehmsten Flüsse sind die sächsische Saale und die Elster; ihr Boden ist größtentheils bergicht, daher viel Bergbau, dabei aber auch in den Thälern meistens starke Fruchtbarkeit, besonders aber sehr viele Industrie, besonders in Wollen- und Baumwollenverarbeitung. Die Fürsten theilen sich in zwei Hauptlinien:

In die ältere Reuß-Greizische Linie. Diese besitzt auf 7 Q. M. Land 21,800 E. mit 134,000 fl. Einkünften und hier ist Greiz die Residenzst. an der Elster, hat zwei Schlösser, Fabriken und 5000 E. Dann die Fabrikstadt Zeulenroda mit 2600 E.

In die jüngere Linie, welche wieder zerfällt: a) in die Schleizische Linie, die 6 Q. M. mit 16,600 E. und 110,000 Einkünfte besitzt. Hier ist die Residenzstadt Schleiz mit Fabriken und 4620 E. b) in die Lobenstein-Lobensteinische Linie, die 4 1/2 Q. M. mit 7500 E. und 80,000 Einkünfte besitzt. Hier ist Loben-

stein ein Städtchen mit Fabriken die Hauptst. c) in die Lobenstein-Erbersdorfische Linie, die 3 1/2 Q. M. 7600 E. und auch an 80,000 Einkünfte hat. Die Residenz ist in dem bekannten Fabrikorte Ebersdorf, wo eine wichtige Herrnhuter Gemeinde ist. Diesen drei Zweigen der jüngern Linie gehört der Antheil, welchen die ausgestorbene Geraische Linie besaß, 8 Q. M. groß, mit 27,800. Die 1780 ganz abgebrannte Stadt Gera ist schön aufgebaut, an der Elster, hat wichtige Fabriken und 7000 E. In dem durch seine Bierbrauereien bekannten Dorfe Köstritz residirt eine Reussische Nebenlinie.

VII. Die Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Lande

liegen nicht beisammen, sondern bestehen ausser den ehemaligen Besitzungen, den Fürstenthümern Weimar und Eisenach, jetzt aus dem größten Theile des Neustädter Kreises und des vormaligen Thüringer Kreises, beide ehemals zum Königreich Sachsen gehörig, dann aus kleinen Theilen von Fulda, Henneberg, dem ehemaligen zur Stadt Erfurt gehörigen Gebiete und einem kleinen Strich von Kurhessen. Die vornehmsten Flüsse sind: die Saale, Orla, Ilm, Unstruth, Gera und Elster; im Westen: die Werra, Nesse und Ulster. Die gegenwärtige Größe beträgt 61 Q. M. mit 176,000 E. Diese Lande sind größten theils gebirgig; denn wir finden einen Theil des Thüringerwaldes und des Rhöngebirgs im Süden und Südwesten, und den 1467 Fuß hohen Ettersberg bei Weimar. Man findet hier viele Produkte, auch Bergbau und sehr gute Waldungen. Die veredelte Industrie ist äusserst wichtig, besonders in Wolle. Dieses Großherzogthum hat eine

treff.

treffliche landständische Verfassung und der Landesherr gegen 1 1/2 Million Gulden Einkünfte.

Im Fürstenthum Weimar und den damit vereinigten Striche sind: Weimar, Haupt- und Residenzstadt an der Ilm und Lotter mit einem sehr schönen Residenzschlosse, worinnen eine sehr wichtige Bibliothek und Münzkabinet; einem Park, einigen Fabriken, besonders vortrefflichen gelehrten Instituten, Zeichenschule, kurz ein für Deutschlands Gelehrsamkeit wichtiger Ort, wie die St. Jena an der Saale mit einer 1548 gestifteten Universität und mehrern wissenschaftlichen Anstalten und 5000 E. Die Städtchen Dornburg, Buttelstädt, Apolda mit vielen Strumpfwirkern, Lobeda, Remda, Buttstedt mit Roßmesse, Allstedt, Blankenhain mit Porzellanfabrik.

Im Hennebergischen ist Ilmenau, St., an der Ilm mit Porzellan- und andern Fabriken und 12 Eisenhämmern. — In dem von dem ehemals k. sächs. Neustädter Kreise abgetretenen Distrikt, liegt Neustadt an der Orla mit Fabriken und 2600 E. Die Städtchen Weyda, Auma und Triptis. In dem Fürstenthum Eisenach und den Fuldaischen, Kurhessischen und Hennebergischen Bezirken sind: Eisenach am Fuße eines Berges, wo sich die Nessel mit der Hörsel vereiniget, hat wichtige Fabriken und in der Nähe die durch Doktor Luthers Aufenthalt so berühmte Wartburg, ein altes Bergschloß. Das berühmte Fabrikdorf Ruhla. Die Fabrikstädtchen Kaltennordheim, Ostheim vor der Rhön mit wichtigen Kernobstbau, Vacha an der Werra.

VIII. Die herzoglich Sachsen-Gothaischen Lande

bestehen aus dem Fürstenthum Gotha und zwei Drittheilen des Fürstenthums Altenburg mit einem sehr kleinen Theil von Henneberg; sie enthalten 53 1/2 Q. M. und 174,000 E., fast alle evang. lutherischer Religion. Im Altenburgischen wohnen noch Wenden, welche noch ihre alten Sitten, Gebräuche, Kleidung bis heute beibehalten haben ꝛc. Der südliche Theil besteht aus dem Thüringer Walde, wo die höchsten Punkte, die Schneekoppe 2975 und der Inselsberg 2791 Fuß hoch; der nördliche Theil ist meistens eben, besonders gegen Osten, sehr fruchtbar an vielen Gewächsen, Holz und Holzprodukten, auch Mineralien. Die veredelnde Industrie ist sehr wichtig. Die Staatseinkünfte steigen auf 1,400,000 Gulden und das Militär besteht aus 2200 Mann.

Im Fürstenthum Gotha, 28 Q. M. mit 81,300 Einw., liegt die schön gebaute Residenzstadt Gotha an der Leine, hat ein Zeughaus, gelehrte Anstalten, gute Fabriken, 11,500 E. und in der Nähe das Residenzschloß Friedenstein, worinnen eine sehr ansehnliche Bibliothek, Münzkabinet und andere Sammlungen. In einer Vorstadt ist das Lustschloß Friedrichsthal und ein Park, dann weiter die berühmte Sternwarte Seeberg. Die Städte: Waltershausen mit 3000 E., Industrie in Leinen und Wolle und in der Nähe das berühmte Erziehungsinstitut Schnepfenthal; Friedrichsroda mit Papier-, Oel- und Schneidemühlen, auch Bleichen. Der Flecken Ichtershausen mit herz. Lustschloß; die Orte Blasienzella und Mehlis mit wichtigen Eisenwaaren- und Gewehrfabriken. Die St. Ohrdruff mit 4200 E. und vieler

Industrie, gehört der Neuensteinischen Linie der Fürsten von Hohenlohe unter Gothaischer Landeshoheit.

Der Gothaische Antheil des Fürstenthums Altenburg enthält 25 Q. M. mit 93,500 E., wo die Hauptst. Altenburg an der Pleisse liegt, hat ein gutes Gymnasium, Fräuleinstift, mehrere bedeutende Fabriken, guten Handel und 9500 E. Bei der Stadt liegt ein Felsenschloß, aus dem Kunz von Kauffungen die sächsischen Prinzen Ernst und Albert, die Stifter der gesammten sächsischen Linien 1455 raubte. Die St. Ronneburg hat ein Schloß, Wollenzeugfabriken, 3400 E. und in der Nähe einen Gesundbrunnen. Die Städtchen Cahla mit dem Schlosse Leuchtenberg in der Nähe, Orlamünda, und Eisenberg mit 3300 E.

IX. Die herzogl. Sachsen-Koburg-Salfeldischen Lande

bestehen aus Theilen der Fürstenthümer Koburg und Altenburg, der Grafschaft Henneberg und einem kleinen Strich Landes jenseits des Rheins unter dem Titel Fürstenthum Lichtenberg, und enthalten auf 28 Q. M., wovon 17 auf die alten und 11 auf die neuen Besitzungen kommen, 81,000 E. Flüsse sind die Itsch und Saale; der Boden ist, besonders im südlichen Altenburgischen Antheil, sehr bergig und waldig, allein im Ganzen sehr fruchtbar und die veredelnde Industrie äusserst wichtig; besonders sind viele Eisenhämmer, Blaufarbenwerke, andere Fabriken, welche vieles Brennmateriale erfordern, Schussermühlen ꝛc. vorhanden. Die Regierung soll mit Landständen verbunden seyn, welche aber bisher nicht hergestellt sind. Die Einkünfte betragen gegen 600,000 Gulden.

Im Koburgischen Antheil liegen: die Residenzstadt Koburg an der Itz mit 7600 E., Gymnasium und auf dem nahen Berge mit der Feste Koburg, wo ein gut eingerichtetes Zuchthaus sich befindet. Die Städtchen Neustadt an der Heyde handelt stark mit Sonnenberger Waaren; Rodach in einer fruchtbaren Gegend; Themar hat eine wichtige Tuchmanufaktur. Im Altenburgischen Antheil (im Saalfeldischen) liegen: Saalfeld, St., an der Saale mit 2 Schlössern, Münze und in der Gegend Bergbau. In der St. Poesneck sind Tuch- und Wollenzeuchweberei und Porzellanfabrik, hat 3000 E. Das Städtchen Gräfenthal mit Hammerwerk. Das Dorf Lehesten mit einem wichtigen Schieferbruch. Jenseits des Rheins im Fürstenthum Lichtenberg sind: St. Wendel, die Hauptstadt des Landes mit 2000 E. Die Städtchen Baumholder und Grumbach.

X. Die herzoglich Sachsen-Hildburghäusischen Lande

bestehen aus Theilen des Fürstenthums Koburg und der Grafschaft Henneberg, und enthalten auf 10 1/2 Q. M. 31,000 E. Zwei Aemter, Königsberg und Sonnenfeld sind ganz vom andern Lande getrennt. Es ist im Norden wegen des Thüringer Waldes sehr gebirgig, wo auch der Hauptfluß, die Werra, entspringt. Das Land liefert Getraide, Obst, Holz, Vieh, Wild, Eisen, Kupfer, Salz; übrigens ist viele Industrie vorhanden. Der Herzog theilt die Gesetzgebung und Besteuerung mit seinen Ständen. Die Landeseinkünfte belaufen sich auf 200,000 Gulden.

Hildburghausen, die regelmäßig gebaute Haupt- und Residenzstadt an der Werra, hat 2520 E. Die Städtchen Eisfeld an der Werra mit Schloß, Held-

burg, Ummerstadt, Königsberg in einer sehr fruchtbaren milden Weingegend, und das Dorf Lindenau mit einem Salzwerk.

XI. Die herzogl. Sachsen-Meiningischen Lande

bestehen aus dem Unter- und Oberlande, wovon jenes den Antheil an Henneberg an der Werra, dieses den Antheil am Fürstenthum Koburg begreift. Sie enthalten 18 1/2 Q. M. mit 56,270 E. Beide Theile sind sehr gebirgig, besonders das Oberland, welches einen Theil des Thüringer Waldes ausmacht. Hier sind die Steinach und Itz, im Unterlande die Werra die beträchtlichsten Flüsse. Das Land ist sehr fruchtbar, besonders aber ist die Betriebsamkeit, vorzüglich im Oberland, ausserordentlich; Eisenhammer, Glashütten, 7 Marmormühlen, Porzellanfabriken, eine Menge Holz- und Steinarbeiten ꝛc. Die Kaufleute von Sonnenberg handeln mit den in diesem Waldstriche gearbeiteten Waaren bis nach Ostindien, und ziehen jährlich wohl an 200,000 Gulden ins Land. Die Landstände werden bei den Besteuerungen zu Rathe gezogen. Die Einkünfte schätzt man auf 330,000 Gulden.

Im Hennebergischen Antheil liegen: Meiningen, die Haupt- und Residenzstadt an der Werra, mit 4100 E., nebst dem herzogl. Schlosse Elisabethenburg, worinnen schöne Sammlungen. Die berühmte Forstschule Dreisigacker. Wasungen an der Werra mit starken Tabackbau. Römhild, St., in deren Nähe die hohen Basaltberge, die Gleichberge genennt. Salzungen an der Werra mit Salzwerk. Der Sauer- und Gesundbrunnen Liebenstein mit schönen Anlagen. Im Oberland sind: Sonnenberg an der Röthen mit 2400 E. und äusserst wichtigen Handel mit den sogenann-

ten Sonnenberger Waaren. Die Glashütten Lauscha und Glücksthal. Die Porzellanfabriken Limbach und Räuenstein. Das Städtchen Schalkau.

XII. u. XIII. Die fürstlich Schwarzburgischen Lande

bestehen aus zwei von einander getrennten Theilen, der obern und untern Grafschaft. Die erste liegt am Thüringerwald, uud wird von der Saale, Schwarze, Ilm und Gera bewässert. In der vom Preussischen ganz umgebenen unteren Grafschaft fließen die Helme, Wipper und Helde. Ausser den gewöhnlichen Produkten liefert das Land viel Holz und mehrere Mineralien, besonders auch viele Medizinalwaaren.

XII. 1) Die Schwarzburg-Sondershäusische Linie besitzt 18 Q. M. mit 45,120 E. Die Einkünfte betragen 200,000 Gulden. Landstände hat Sondershausen nie gehabt, und noch sind sie nicht angeordnet, obgleich deren Einberufung versprochen ist. Im Sondershausischen Antheil an der untern Grafschaft liegen: Sondershausen, die Residenzstadt an der Wipper mit einem Residenzschloß nnd 3400 E. Greussen ein Städtchen an der Helde mit 2000 E. und Beschäftigung mit Flachs. Ebeleben mit fürstl. Schloß. Im Sondershäusischen Antheil an der obern Grafschaft liegen: Arnstadt an der Gera mit 4300 E. und Holz- und Getraidehandel. Die Marktflecken Breitenbach mit Porzellanfabriken, vielem Gewerbe in Holz und 2150 E. und Gehren mit Schloß.

XIII. 2) Die Schwarzburg-Rudolstädtische Linie besitzt 21 Q. M. mit 53,940 E. und 286,000 Gulden Einkünften. Seit 1816 hat das Land Stände, sie sind

aber bis jetzt noch nicht zusammen getreten. In dem Rudolstädtischen Antheil der obern Grafschaft sind: Rudolstadt, die schön gebaute und angenehm liegende Residenzstadt an der Saale mit drei Schlössern, worinnen Sammlungen und 4100 E. Im nahen Dorfe Volkstedt ist eine Porzellanfabrik. Die Städtchen Königssee an der Rinne und Ilm an der Ilm mit Wollenweberei. In den Dörfern Meura, Ober-, Mittel- und Unterweißbach werden eine große Menge Medizinalwaaren verfertigt. Die prächtigen Ruinen von einer vormaligen Cisterzienser Mannsabtei Paulinzella. Die romantisch schöne Gegend bei dem Stammschlosse Schwarzburg an der Schwarza. — Von der untern Grafschaft gehören hieher: Die St. Frankenhausen an der kleinen Wipper mit 3000 E., einem fürstlichen Schloß und Saline.

XIV. XV. u. XVI. Das Fürstenthum Anhalt

ist ganz von preussischen Ländern eingeschlossen und enthält auf 48 Q. M. 124,000 E. Die Elbe, in welcher sich die Mulde ergießt, die Saale und Selke sind die bedeutendsten Flüsse. Der Boden ist meistens eben, nur gegen den Harz hin bergigt (daher in jenen Gegenden Bergbau, Eisenwerke ꝛc.) und im Ganzen genommen äusserst fruchtbar. Das Land ist unter folgende drei Linien getheilt:

XIV. 1) Das Herzogthum Anhalt-Dessau hat 17 Q. M. mit 53,100 E. Die Einkünfte mit den bedeutenden auswärtigen Mediatgütern betragen 710,000 Gulden; ohne Bewilligung der Landstände kann keine Steuer ausgeschrieben werden. Hier sind: Dessau, Haupt und

Residenzstadt an der Mulda mit guten Lehranstalten und 9200 E. In der Gegend sind mehrere Lustschlösser und die St. Wörlitz mit Schloß und herrlichen Garten. Zerbst an der Nuhte mit Schloß, Fabriken in Gold und Silber und 8000 E. Die Städtchen Oranienbaum und Jeßnitz.

XV. 2) Das Herzogthum Anhalt-Bernburg enthält 16 Q. M. mit 3700 E. Die Einkünfte betragen gegen 450,000 Gulden. Bernburg die Haupt- und Residenzstadt an der Saale mit Schloß, einigen Fabriken nnd 4850 E. Das Städtchen Coswik an der Elbe mit Schloß. Ballenstädt mit 2500 E. und dem dabei gelegenen herzogl. Residenzschloß. Harzgerode, St. im Harze an der Selke, hat Schloß. Das schöne Selkethal. Das Städtchen Hoym mit 2000 E. gehört der Anhalt-Bernburg-Schaumburgischen Linie, die auch die Herrschaft Holzapfel an der Lahn besitzt.

XVI. 3) Zu dem Herzogthum Anhalt-Köthen gehören 15 Q. M. mit 32,454 E. und 230,000 Gulden Einkünften, wozu 90,000 Gulden von der Herrschaft Pleß in Schlesien kommen. Es sind Landstände vorhanden. Köthen, Haupt- und Residenzstadt an der Zitau, hat 2 herzogl. Schlösser, 5560 E., einige Fabriken und gute Unterrichtsanstalten. Die Städte Roslau, Gusten und Nienburg.

XVII. Das Herzogthum Braunschweig

bildet kein zusammenhängendes Ganze, sondern es liegt zerstreut an der Oker, Leine, Weser und zum Theil auf dem Harze. Der Flächeninhalt beträgt 71 Q. M. Der nördliche Theil ist eben, hie und da mit kleinen Haiden; im westlichen befindet sich der Solinger Wald.

Ausser den gewohnlichen Produkten giebt es gute Pferde, viel Flachs, Hanf, Hopfen, Cichorien, Salz, Eisen und andere Mineralien. Der Boden ist trefflich benutzt und der Ackerbau befindet sich in einem blühenden Zustand. Die Industrie besteht vorzüglich in Garnspinnerei, Leinwandweberei, Tabacks- und Cichorienfabrikation, Eisen und Glashütten. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 218,000 Seelen, welche grösstentheils plattdeutsch sprechen. Dem Herzoge stehen Landstände zur Seite, die sowohl an der Gesetzgebung als an der Besteuerung einen viel sagenden Antheil nehmen. Die Einkünfte belaufen sich auf 2 1/2 Mill. Gulden. Dem Herzoge gehört auch das Fürstenthum Oels in Schlesien unter preussischer Landeshoheit. Das Herzogthum besteht:

1) Aus dem Fürstenthum Wolfenbüttel, wo Braunschweig, Haupt- und Residenzstadt an der Ocker, mit 30,650 E., dem herzogl. Residenzschlosse, Opernhaus, 2 Gymnasien, dem Collegium Carolinum, vielen Fabriken und wichtigen Handel, befördert durch die 2 Messen. Wolfenbüttel mit 7000 E., Fabriken und wichtigen Bibliothek. Das Salzwerk Salzdahlum. Scheppenstedt, an der Altena, das niedersächsische Abdera. Helmstädt, St., mit 4500 E. und Fabriken. Bei dem Städtchen Schöningen ist ein wichtiges Salzwerk. Die St. Königslutter mit 2500 E. und vielem Gewerbe, Gandersheim mit Schloß; Seesen, Holzminden an der Weser, mit 2800 E., Fabriken und starken Handel. Die wichtige Spiegelhütte Grünenplan.

2) Aus dem Fürstenthum Blankenburg mit der Stadt gl. N. mit einer Marmorniederlage. Bei dem Dorfe Rübeland sind zwei schöne Tropfsteinhöhlen. Das Städtchen Hasselfelde auf dem Harz.

3) Aus dem Stiftsamt Walkenried auf dem Harz mit dem Marktflecken gl. N. und schönen Eisenwerken.

XVIII. Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin

liegt längst den südlichen Küsten der Ostsee, in welche sich die Warnow, Recknitz und Peene ergießen. Zu den vielen Seen gehören der Ratzeburger-, Schweriner-, Schall-, Müritz-, Kummerowsche See. Die Ostsee bildet an der Küste einen Busen, das Salzhaff. Die Größe beträgt 274 Q. M. Das Land bildet durchaus eine, mit unbedeutenden Hügeln durchsetzte Fläche, und ist im Ganzen fruchtbar, hat starken Getraidebau, herrliche Rindvieh- und Pferdezucht ꝛc. Die Landwirthschaft ist der hauptsächlichste Nahrungszweig und die städtischen Gewerbe sind weniger zahlreich und thätig, als in den meisten andern Gegenden Deutschlands, nehmen aber immer mehr zu. Zum Handel ist das Land trefflich gelegen. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 358,700 Seelen, welche einen plattdeutschen Dialekt reden, und auf dem Lande bisher großentheils Leibeigene waren, welcher die Menschheit herabwürdigende Zustand nach einem gemeinsamen Beschlusse der Regierung und der Stände zwar aufhören soll; doch ist man bis jetzt noch nicht über den Termin, wenn dieser Zeitpunkt eintreten soll, einig geworden. Die Großherzoge theilen das Recht der Gesetzgebung und Besteuerung mit den Landständen. Die Einkünfte mögen sich auf 2,200,000 Gulden belaufen. Die vorzüglichsten Orte sind:

Schwerin, Hauptst. an und in dem See gl. N. hat 9969 E., ein großherz. Schloß. Im Flecken Lud-

wigslust, dessen Gegend durch schöne Anlagen reitzend ist, befindet sich das großherzogl. Residenzschloß. Rostock an der Warnow, die größte Stadt in Mecklenburg, hat 14,334 E., wichtigen Seehandel, eine Universität, ein pädagogisch-theologisches Seminarium, Schiffswerfte und eine eigene Verfassung mit besondern Vorrechten. Zwei Meilen nördlich am Ausflusse der Warnow in die Ostsee liegt der Hafen Warnemünde. Eine Meile von Rostock der Flecken Dobberan mit einem stark besuchten Seebad in schöner Gegend. Die St. Wismar an einem Meerbusen hat 6692 E., guten Hafen, Handel und Schiffbau. Die Städte Parchim an der Elbe mit 3900 E.; Grabow mit 2500 E.; Sternberg; Güstrow mit 7074 und Handel; Boitzenburg am Einflusse der Boitze in die Elbe mit wichtigen Elbezoll; Malchim; Bützow am Zusammenflusse der Warnow und Nebel mit 2650 E.

XIX. Das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

Dieses Land hat 36 Q. M. Oberfläche, welche mit der des Großherzogthums Schwerin ganz gleich kommt, eben so auch die Produkte; doch ist hier mehr Kunstfleiß als in dem vorigen. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 71,770 Köpfe und die Einkünfte auf 450,000 Gulden. Die Ritter- und Landschaft tst wie die Schwerinische organisirt. Die wichtigsten Orte sind:

Neustrelitz, die Residenzst. am Zirkersee mit Schloß und 3800 E. In der St. Altstrelitz mit 3000 E. ist eine Tabacksf., wie auch in der St. Neubrandenburg am Tollenseefluß und in Friedland. Auch ein Theil der Stadt Ratzeburg gehört zu diesem Lande.

XX. Die freie Hansestadt Lübeck.

Lübeck liegt mit ihrem Gebiete um und an der Mündung der Trave, einem kleinen Küstenflusse der Ostsee, und hat eine Wasserverbindung vermittelst der Steckenitz und eines Kanals mit der Elbe. Das zur Stadt gehörige Gebiet, ohne das mit Hamburg gemeinschaftliche Amt Bergedorf, ist groß 5 1/2 Q. M. und enthält mit der Stadt 40,650 E. Die Verfassung ist republikanisch mit gemeinschaftlicher Theilnahme des Senats und der Bürgerschaft. Die Einkünfte werden auf 375,000 Gulden angeschlagen. Die Stadt ist altmodisch gebaut mit Mauern, Wällen und Graben, hat 24,000 E., eine Domkirche mit vielen Alterthümern, ein großes uraltes Rathhaus, schöne gelehrte Erziehungs- und Wohlthätigkeitsanstalten, viele Fabriken und noch jetzt wichtigen Handel. Der große Hafen der Stadt ist zu Travemünde.

XXI. Das Herzogthum Holstein (s. Dänemark).

XXII. Die freie Hansestadt Hamburg.

Diese wichtigste unter den vier freien Städten und vor der letzten traurigen Epoche, nächst London, die wichtigste Handelsstadt Europas, hat auch ein zerstreutes Gebiet von 6 Q. M. und in diesem und in der Stadt 129,800 E., wovon auf die Stadt etwa 106,000 kommen mögen. Die Regierungsform ist demokratisch. Die Staatseinkünfte belaufen sich über 1 Mill. Gulden. Zur Entschädigung für die großen Verluste, welche die Stadt von den Franzosen erdultete, hat sie eine Summe von 500,000 Franken Renten auf das große Buch von Frank-

Hamburg.

bei A.P. Eiser

U S B
MÜNCHEN

reich erhalten. Die Stadt liegt an der durch mehrere Arme sich ausbreitenden Elbe, ist mit Festungswerken umgeben und hat bedeutende Fabriken. Die Michaelis-kirche, das neue Waisenhaus, Admiralitätshaus, die Börse und mehrere andere Gebäude mit dem schönen Jungfernstieg sind zu bemerken. Jährlich laufen über 2000 Seeschiffe ein. Zum Hamburger Gebiet gehört das Amt Ritzebüttel am Ausfluß der Elbe in die Nordsee, wo Kuxhafen mit einem guten Hafen.

XXIII. Die freie Hansestadt Bremen.

Diese wichtige altmodisch gebaute Handelsstadt liegt an beiden Seiten der Weser, hat 37,700 E., viele Fabriken und sehr bedeutenden Handel auf der Weser in die 15 Meilen davon gelegene Nordsee. Doch müssen schwer beladene Schiffe zu Elsfleth oder Brase gelichtet werden. Die Domkirche mit dem bekannten Bleikeller, das Rathhaus, Kaufhaus, die Börse. In dem 5 1/2 Q. M. großen Gebiet, auf welchem 8000 Menschen wohnen, liegt der Flecken Vegesack mit Hafen. Die Verfassung Bremens ist ganz demokratisch. Die höchste gesetzgebende Gewalt hält der Bürgerkonvent in Händen, die ausübende Gewalt ist dem Senate oder Magistrate anvertraut, der aus 4 Bürgermeistern, 2 Syndicis und 24 Rathsherren besteht. Das jährliche Einkommen der Stadt mag sich auf 400,000 Gulden belaufen.

XXIV. Das Königreich Hannover.

Dieser Staat bildet kein geschlossenes Ganze, sein Flächeninhalt beträgt an 690 Q. M., und ist blos im Süden gebirgig; alle übrigen Gegenden dehnen sich in

eine unabsehbare Ebene aus, die nur von Sandhügeln sparsam unterbrochen wird, und viele unfruchtbare, oder wenigstens unangebaute Heiden und Moore in sich schließt. Die ganze Abdachung geht nach der Nordsee, wohin also alle Flüsse laufen, unter denen sich die Elbe und Weser als Hauptflüsse befinden. In die erste fallen die Jeetze, Elmenau, Luhe, Seeve, Oste, Medem; in die Weser ergießen sich die Aller, Ocker, Leine, Wümme, Hunte. Im südlichen Striche ist der Harz, wo die höchste Spitze, der Brocken, 3489 Fuß hoch. Auf dem Harz wird ein bedeutender Bergbau getrieben, die ebenen Gegenden haben Feldbau, die tief liegenden Marschgegenden besonders starke Viehzucht. Doch fehlt es in mehrern Distrikten an Menschenhänden, an Aufmunterung und an bessern ökonomischen Einsichten, um die Erzeugung der Erde viel wichtiger zu machen. Und doch gehört das Königreich mehr dem Feldbau als der veredelnden Industrie an. Die schlechtesten Gegenden sind die großen Haiden, besonders in der Mitte von Lüneburg, Bremen, Verden, Hoya und dem ehemaligen Münsterischen. Die Industrie besteht in Leinwandweberei und Garnspinnerei. Auch der auswärtige Handel des Königreichs ist, mit Ausnahme von Ostfriesland, sehr unbedeutend, ungeachtet seiner vortheilhaften Lage. Die Volksmenge beläuft sich auf 1,330,000 Seelen. Auf dem Lande wird plattdeutsch in mancherlei Dialekten gesprochen. Die Stände unterscheiden sich in Adel, Bürger und Bauern, wovon der erste noch bedeutende Vorzüge hat. Der König vereiniget in seiner Herrscherhand alle Zweige der ausübenden Gewalt, die Gesetzgebung und Besteuerung theilt er, insofern diese Gegenstände einer Landesberathung bedürfen, mit der Nation und deren Repräsentation. Uebrigens giebt es im Hannöverschen Reichs-

stände und Provinzialstände. Da der König von Großbritannien auch König von Hannover ist, so steht an der Spitze der Staatsverwaltung ein Generalgouverneur, ein königl. Prinz. Die Staatseinnahme mag sich jetzt auf 12 Mill. Gulden belaufen. Das Königreich zerfällt jetzt in folgende Provinzen:

1) Das Fürstenthum Kalenberg, groß 49 1/2 Q. M., im südlichen Theil ist der Solingerwald. Die vornehmsten Orte sind: Hannover, Haupt- und Residenzstadt des Königreichs und der Sitz der hohen Landeskollegien an der Leine, hat 20,000 E., mehrere schöne Gebäude, z. B. den herzogl. Pallast, das landschaftliche Haus, gute Unterrichtsanstalten, und einige Fabriken. In der Nähe die königl. Schlösser Montbrillant und Herrnhausen mit Gärten. Die Städte Wunstorf mit 1000 E.; Neustadt am Rübenberge an der Leine; Rehburg mit Bad. Die wichtige Universitätsst. Göttingen an der neuen Leine mit großer Bibliothek (300,000 Bände) und andern wissenschaftlichen Instituten, Fabriken und 8970 E. Nordheim, St., an der Ruhme, mit Fabriken und 3600 E. (Hannöverisch) Münden, St., am Zusammenfluß der Fulda und der Werra, deren Wasser dann den Namen Weser erhält, hat 4500 E. und wichtigen Speditionshandel, weil gewöhnlich die bisher auf der Weser gekommenen Güter weiter zu Land verfahren werden, und umgekehrt. Uslar, St., auf dem Solingerwalde.

2) Das Fürstenthum Grubenhagen auf oder um den Harz gelegen. Eimbeck, Hauptst. an der Ilme, hat Fabriken und 5000 E. Osterode hat Fabriken, 4800 E. und das große Kornmagazin für die Bergleute auf dem Harz. Die Salzwerke Salz der Helden und Sülbeck. Die St. Duderstadt an der

Hahle mit 2400 E. Klausthal, die vorzüglichste Bergstadt, mit 7100 E. und dicht dabei Cellerfeld mit 3208 E., in der Nähe die wichtigsten Harzbergwerke, wie bei der St. Andreasberg, mit 3000 E., die silberreichsten. Die Bergstädte Lautenthal, Wildemann, Grund, Lehrbach (mit den kropfigen Einwohnern), Elbingerode an der Bode. In der Nachbarschaft dieser Orte mehrere wichtige Eisenhämmer.

3) In der kleinen Grafschaft Hohenstein ist der Flecken Ilfeld mit Pädagogium und das Städtchen Neustadt mit einem gräflich Stollbergischen Schlosse.

4) Das Fürstenthum Hildesheim, wo die St. Hildesheim an der Innerste mit 10,649 E., Schloß, Domkirche mit schönen Gemälden und der Irmensäule. Die Städtchen Peina, Alfeld mit Leinwandgewerbe. Die Salzwerke Salzlübenthal und Salzdetfurt.

5) Das Fürstenthum Lüneburg besteht aus einer großen Sandebene, die nur hie und da von Waldstrecken, Torfmooren und längst den Flüssen von sehr fruchtbaren Boden unterbrochen wird. Lüneburg, Hauptst. an der schiffbaren Ilmenau, hat 10,950 E., starken Handel und ein äusserst wichtiges Salzwerk. Haarburg, St., an der Elbe, Hamburg gegen über, mit Zitadelle, Handel und 3630 E. Celle, St., an der Aller, hat ein großes Zucht- und Irrenhaus, Schloß, Fabriken, Handel, 8370 schöne E. Die Städtchen Winsen an der Luhe, Uelzen an der Elmenau, Dannenberg und Lüchow an der Jeetze, Hitzacker und Burgdorf.

6) Das Herzogthum Bremen mit dem Lande Hadeln, deren Striche am Meere und an den Strö-

men

men äusserst fruchtbar sind. Die befestigte Hauptst. Stade an der schiffbaren Schwinge, hat 4800 E, Handel und Schiffahrt. Das Städtchen Buxtehude an der schiffbaren Este; die Flecken Bremervörde und Scharmbeck. Die Sternwarte im Dorfe Lilienthal. Im Lande Hadeln ist das Städtchen Otterndorf mit 1740 E.

7) Das Fürstenthum Verden, mit der Stadt gl. Namens an der Aller, mit Domkirche und 5144 E.

8) Die Grafschaft Hoya, wo die St. Nienburg an der Weser mit Brücke und 5426 E. Der Fl. Hoya an der Weser mit vielen Leinengewebe.

9) Die Grafschaft Diepholz, in welcher der Dümmersee und der Flecken Diepholz an der Hunte mit 2000 E.

10) Das Fürstenthum Osnabrück mit der Hauptst. gl. Namens an der Hase, hat ein Schloß, einige Fabriken, starkes Leinwandgeschäft und 9276 E. Die Stadt Quackenbrück an der Hase mit 1500 E.

11) Das Fürstenthum Ostfriesland an der Nordsee, liegt sehr niedrig und muß gegen Ueberschwemmungen durch kostbare Teiche geschützt werden. Die Handelsstadt Emden am Einflusse der Ems in den Meerbusen Dollart, hat Hafen, Schiffswerfte, an 280 eigene Schiffe, wichtige Fabriken und 11,000 E. Die Hauptstadt Aurich mit Schloß und 2660 E. Der wichtige Handels- und Fabrikflecken Leer an der Leda mit 5514 E. Der Flecken Weener mit 2300. Die Städte Esens, Norden mit Hafen.

12) Die Grafschaft Bentheim an der königl Niederländischen Grenze, wo der Flecken Bentheim mit 1400 E.

12) Die niedere Grafschaft Lingen an der Ems mit der Stadt gl. N.

14) Ein Theil von Münster, nämlich das mediatisirte herzogl Arembergische Amt Meppen, wo Meppen am Einflusse der Hase in die Ems mit 1600 E. die Hauptst. ist. Papenburg an einem Kanal in die Ems mit Seehandel und Schiffbau, daher die Papenburger Schiffe.

XXV. Die Großherzogthum Holstein-Oldenburgischen Lande

bestehen aus dem Herzogthum Oldenburg, Fürstenthum Lübeck, Münsterschen Aemtern, Vechta und Cloppenburg, dem chemal. hannöverschen Amte Wildeshausen, den Herrschaften Jever und Kniphausen, und dem Fürstenthum Birkenfeld jenseits des Rheins. Mit Ausnahme von Lübeck liegen diese Lande zwischen der Nordsee und dem Königr. Hannover, und werden von der Weser, Jahde, Hunte, Hase und Leda durchflossen. Der Flächeninhalt beträgt 123 Q. M. mit 225,389 E., meist plattdeutschen Dialekts. Der Boden ist fast durchaus eben, in vielen Gegenden so niedrig gelegen, daß er gegen Ueberschwemmungen durch Teiche gesichert werden muß, wo dann fette Marschländer sind. Die höher liegenden Gegenden sind sandig und heißen Geestland. Die Rindvieh- und Pferdezucht ist vortrefflich und der Hauptfleiß besteht vorzüglich in Linnenbereitung, Schiffahrt und Fischerei. Bis jetzt sind noch keine Landstände eingeführt. Die Einkünfte mögen sich auf 1,200,000 Gulden belaufen. Der Haushalt des Landes ist in großer Ordnung. Diese Lande zerfallen in folgende drei Landestheile:

1) Das Herzogthum Oldenburg, wo die

Haupt- und Residenzst. Oldenburg an der schiffbaren Hunte, mit schönem Schloß, Hafen und 5222 E. Delmenhorst, St., an der Delme, mit 1500 E. Elsfleth, Flecken am Einfluß der Hunte in die Weser, ehemals mit wichtigen Zoll. Der Flecken Varel, der Hauptort einer Herrschaft gl. N. mit 2614 E. und dem gräflich Bentinkischen Residenzschloß. Kniphausen ein Schloß in einer Herrschaft gl. N., welche beide dem Grafen von Bentinck unter Oldenburgischer Hoheit gehören, welcher aber der Graf widerspricht, und worüber ein Rechtsstreit anhängig ist. Jever, St., in der Herrschaft gl. N. mit 3400 E. und Schloß. Die Insel Wangeroog. Die Städtchen Wildeshausen, Kloppenburg, Vechta, Frysoythe; in des letztern Nähe das merkwürdige fast unzugängliche Saterland mit manchen alten deutschen Sitten.

2) Das Fürstenthum Lübeck, hier ist Eutin an dem See gl. N. mit herzogl. Schloß und 2341 E.

3) Das Fürstenthum Birkenfeld jenseits des Rheins an der Nahe, mit der Hauptst. gl. N. an der Nahe; diese hat ein Schloß und 1100 E. Zu Oberstein sind wichtige Steinschleifereien.

XXVI. Das Fürstenthum Lippe-Detmold

wird von der Weser bewässert, hat 20 Q. M. Flächeninhalt, ist bergigt, aber mit herrlichen Waldungen und schönem Ackerland versehen, hat 69,062 E., die bedeutende Leinen-, Garn- und Eisengeschäfte treiben. Schon seit alten Zeiten bestehen hier Ländstände. Die Einkünfte mögen 480,000 Gulden betragen. Die Haupt- und Residenzstadt Detmold an der Werre mit 2 Residenzschlössern, 2370 E. und schönen Anlagen. Lemgo, St.,

beim Ausfluß der Bega in die Werre, hat Gymnasium, Fabriken und 4372 E. Die Städtchen Salz-Ufeln mit Salzwerk, Horn mit den Extersteinen in der Nähe, Lippstadt mit Preussen gemeinschaftlich. Eine Seitenlinie Lippe-Biesterfeld, besitzt unter Detmoldischer Landeshoheit einige Güter.

XXVII. Das Fürstenthum Schauenburg-Lippe

besteht aus Antheilen an den Grafschaften Schauenburg und Lippe, hat 10 Q. M. Flächeninhalt und die Weser als Hauptfluß. Das Land ist zwar bergigt, allein größtentheils fruchtbar, hat 24,000 E. eine landständische Verfassung und 215,000 Einkünfte. Bückeburg, Haupt- und Residenzstadt an der Aa mit Schloß und 2060 E. Die Städtchen Stadthagen mit Schloß, Blomberg. Wilhelmstein, kleine Festung im Steinhudersee.

XVIII. Großherzogthum Luxemburg (s. Königreich der Niederlande).

XXIX. Das Fürstenthum Waldeck

besteht aus den Grafschaften Waldeck und Pyrmont, ist meistens bergigt, der Boden steinig, nur mittelmäßig fruchtbar, und der Flächeninhalt 21 Q. M. Das Land hat eine gute ständische Verfassung, 47,802 E. und die Einkünfte belaufen sich an 400,000 Gulden Die regelmäßig gebaute Residenzst. Arolsen an der Aar mit schönen Schloß und 1400 E. Corbach, Hauptstadt an der Itter mit Schloß und 1600 E. Niederwildungen, St., mit Schloß und Gesundbrunnen. Pyr-

mont an der Emmer mit Schloß, einem äusserst wichtigen Mineralbrunnen und herrlichen Anlagen.

XXX. Das Kurfürstenthum Hessen oder Hessen-Cassel.

Der Flächeninhalt aller kurhessischen Lande beträgt 206 Q. M. und sie gehören in die Kathegorie der Berglande. Ueberall sieht man Berge, Hügel und Waldungen, die mit mehr oder weniger vertieften Thälern abwechseln. Die vornehmsten Gebirge sind: der Thüringer Wald (zum Theil), die Rhön- und Werragebirge. Die vornehmsten Flüsse sind die Fulda, in welche die Eder und Schwalm fließen; die Werra, die aus der Vereinigung der Fulda und Werra entstandene Weser, die Diemel, Lahn, und im Süden der Main mit der Kinzig. Das Land hat einen großen Reichthum an Produkten, welche man im mittlern Deutschland findet; auch das Mineralreich liefert schöne Ausbeute, besonders die Eisenbergwerke, die Eder selbst Goldsand. Die Landwirthschaft ist der große Hebel, welcher die ganze Industrie des Hessen in Anspruch nimmt, daher ist das Land größtentheils produzirend, doch ist die Leinweberei fast in ganz Hessen ausserordentlich stark, die Eisenfabrikation wichtig, und der Handel, besonders der Transitohandel, bedeutend. Die Volksmenge beläuft sich auf 567,900 Seelen. Der Kurfürst, der einzige Stand des deutschen Bundes, welcher diesen auf die vormalige deutsche Staatsverfassung sich gründenden Titel beibehalten, dabei aber das Prädikat königl. Hoheit angenommen hat, regiert souverän, doch wird eine ständische Verfassung in Zukunft in die Besteuerung eingreifen. Die Landeseinkünfte mögen 4 Mill. Gulden und das stehende Heer 18,000 Mann betragen. Zu der Hessen-

Casselschen Hauptlinie gehören noch die zwei Nebenlinien Hessen-Philippsthal und Rothenburg, deren Besitzungen unter der Souveränität der Hauptlinie stehen. Kurhessen zerfällt in folgende 10 Provinzen:

1) Provinz Niederhessen, wo Cassel die Haupt- und Residenzstadt ist, besteht aus der schlecht gebauten Altstadt und der schönen Neustadt, hat 19,000 E. ohne Militär, ein sehr schönes Schloß, das so eben erbaut wird, mehrere andere schöne Gebäude und schöne Plätze, wichtige gelehrte und Kunstsammlungen, gelehrte Institute und einige bedeutende Fabriken. Eine Stunde davon das herrliche Lustschloß Wilhelmshöhe am Weisenstein mit den sehenswürdigsten Anlagen und Wasserwerken. Das Lustschloß Wilhelmsthal. Hofgeismar, St., mit einem Gesundbrunnen. Carlshafen, St., am Einflusse der Diemel in die Weser mit 1150 E., Hafen und Speditionshandel. Die St. Homberg mit 2870 E., Lichtenau, Spangenberg mit Bergschloß; Großalmerode, wo vortreffliche Schmelztiegel und andere irdene Waaren verfertiget werden; Melsungen an der Fulda mit 2860 E.; Rothenburg an der Fulda mit dem Residenzschloß des Landgrafen von Hessen-Rheinfels-Rothenburg und 2920 E. Wanfried an der hier schiffbaren Werra mit 1380 E. und Speditionshandel. Eschwege an der Werra hat Fabriken und 4485 E. Allendorf an der Werra mit der Vorstadt Sooden, wo ein Salzwerk. Witzenhausen an der Werra mit 2241 E. und Schiffahrt. Homberg mit alten Schloß. Treysa an der Schwalm. Philippsthal mit einem Schlosse, die Residenz des Landgrafen von Hessen-Philippsthal.

2) Die Provinz Fritzlar, wo die Stadt gl. N. an der Eder und Amöneburg an der Ohm.

3) Die Provinz Hersfeld, wo die Stadt gl. N. an der Fulda mit 5222 E. und gutem Gymnasium.

4) Die Provinz Ziegenhain mit St. gl. N. und einer jetzt unbedeutenden Festung.

5) Die Provinz Schmalkalden ist sehr gebirgig, wo die St. gl. N. mit Saline, sehr wichtigen Eisen- und Stahlfabriken, den Schlössern Hessenhof in und Wilhelmsburg ausser derselben und 5200 E. Eine Stunde davon der wichtige Stahlberg an dessen Fuße sich eine Menge Eisenfabriken befinden. Die Einwohner von Asbach und mehreren anderen Orten beschäftigen sich fast ausschließlich mit Stahl-, Eisen- und andern dergleichen Arbeiten, eben so im Flecken Brotterode, wo auch eine Tabacksfabrik ist.

6) Die Provinz Oberhessen, wo Marburg die Hauptst. an der Lahn, hat ein Bergschloß, Universität, Pädagogium und einige Fabriken. Die Städte Kirchhayn an der Wohra und Frankenberg an der Eder in deren Nähe Bergwerke.

7) Die Provinz (das Großherzogthum) Fulda, wo die Stadt gl. N. an der Fulda, mit einer Domkirche, worinnen das Grab des heil. Bonifaz, einem Schloß, Lyceum, einigen andern guten wissenschaftlichen und Erziehungsanstalten und 7468 E. Die Städtchen Burghaun, Hünefeld, Salmünster an der Salza und Kinzig.

8) Die Provinz Isenburg, wovon der Kurfürst von Hessen Souverän ist: Birstein, Marktflecken mit fürstl. Isenburgischen Schloß, so auch zu Langenselbold, Wächtersbach (gräflich Isenburg-Wächtersbachisch) und Meerholz.

9) Die Provinz Hanau, mit der Hauptst. gl. N. an der Kinzig, besteht aus Alt- und Neustadt, wovon die letzte schön gebaut ist, hat Schloß mit Garten, viele

Fabriken, Handel, gutes Gymnasium und 12,020 E. In der Nähe das Lustschloß Philippsruhe, und das Bad Wilhelmsbad mit schönen Anlagen. Gelnhausen, St., mit 3009 E. Das Salzwerk Nauheim und das Kupferbergwerk Bieber.

10) Die Provinz Schauenburg an der Weser, wo Rinteln, St., an der Weser, hat 2670 E. Bei dem Städtchen Oberkirchen ist ein großes Steinkohlenbergwerk, bei Rodenberg ein Salzwerk, und bei Nenndorf ein berühmtes Bad.

XXXI. Das Großherzogthum Hessen.

Dieses Land ist in zwei Theile getrennt, in den südlichen, der das Fürstenthum Starkenberg, und in den nördlichen, der das Fürstenthum Hessen und Herzogthum Westphalen begreift. Der Flächeninhalt beträgt mit den standesherrlichen Besitzungen 210 Q. M. mit 623,000 E. Gränzflüsse sind: der Rhein, Main, Neckar und Lippe; im Lande selbst: die Lahn, Nidda, Ruhr, Ohm, Diemel. Das Land ist sehr verschieden, im Ganzen gebirgig, worunter der Odenwald, die Höhe, der Vogelsberg, Westerwald. Das Klima ist im südwestlichen Theile, besonders an der Bergstraße, sehr mild, wo auch Wein, Mandeln und Kastanien wachsen, in den Gebirgen aber, besonders im sogenannten Sauerlande, ziemlich rauh. Die Produkte sind die gewöhnlichen mitteldeutschen, und auch mehrere Handelskräuter werden gebaut. Der veredelnde Kunstfleiß ist bedeutend, besonders in Leinwand, Tuch, Stahl und Eisen, und der Handel, ohne eine eigentliche Handelsstadt, sehr lebhaft. Der Großherzog hat versprochen, seinen Ländern, dem 13. Artikel der deutschen Bundes-

akte gemäß, eine landständische Verfassung zu geben. Die Einkünfte des Großherzogs mögen sich, weil ein großer Theil des Landes aus Standesherrschaften besteht, blos auf 4 Millionen Gulden belaufen. Die Landesschulden sollen gegen 10 Mill. betragen. Durch das Land geht die k. baier. Militärstraße. Das Großherzogthum besteht aus folgenden drei Provinzen:

1) Die Provinz Starkenberg, wo die Haupt- und Residenzst. Darmstadt mit großherzogl. Schloß, Sammlungen, großen Exerzierhaus, Garten, Pädagogium und 15,450 E. Die Städtchen Großgerau an der Schwarzach; Babenhausen; Dieburg; Rheinheim; Zwingenberg am Fuße des Berges Melibocus oder Malchen, von dem man eine der schönsten Aussichten in Deutschland hat. Seligenstadt am Main mit Emma's und Eginhard's Grabmal. Die Städtchen Bensheim und Heppenheim an der schönen Bergstraße. Gernsheim am Rhein. Wimpfen am Neckar mit 1910 E. Schönberg, D., mit dem Residenz-Schlosse des Grafen von Erbach-Schönberg. Erbach, St., gehört dem Grafen von Erbach, der in Michelstadt residirt. Fürstenau mit dem Residenzschlosse des Grafen von Erbach-Fürstenau. Im Flecken König residirt der Graf von Erbach-Schönberg. Philippseich, die Residenz des Grafen von Isenburg-Philippseich. Offenbach, St., am Main, mit fürstl. Isenburgischen Schloß, 6590 E., hat viele Industrie und wichtige Fabriken.

2) Die Provinz Rheinhessen am linken Rheinufer, wo die Stadt und starke deutsche Bundesfestung Mainz, von Oestreichern nnd Preussen besetzt, am Rhein, ein merkwürdiger Ort in der deutschen Geschichte, wo gegenüber der Main in denselben fließt, hat große Befestigungen, mehrere schöne Gebäude, unter denen der

Dom, gute gelehrte Institute, 25,260 E., einigen Handel und einige Fabriken. Kastel, St., auf dem rechten Rheinufer zu den Mainzer Festungswerken gehörig. Alzey mit Schloß und 3200 E. Bingen in der schönsten Gegend des Rheingaus, mit 3213 E., wo im Rhein das bekannte Binger Loch. Oppenheim am Rhein mit guten Weinbau, wie auch besonders Nierstein. Worms, eine alte vormals so wichtige Reichsstadt am Rhein, hat Domkirche, Münzhaus, einige schöne Klostergebäude, nur 6236 E. und in der Nähe den guten Wein, Liebfrauenmilch genennt.

3) Die Provinz Oberhessen. Gießen, Hauptstadt am Einfluß der Wieseck in die Lahn, mit Schloß, 5500 Einw., Universität mit dazu gehörigen Anstalten. Alsfeld an der Lahn mit 3020 E. und wichtiger Industrie in der Stadt und Gegend. Die Städtchen Biedenkopf, Grünberg, Homberg an der Ohm, Schotten, Nidda mit dem nahen Salzwerk Salzhausen; Butzbach; Friedberg in der Wetterau an der Usbach mit der Burg Friedberg. Büdingen, St., die Residenz des Grafen von Isenburg-Büdingen-Marienborn, Residenzschloß des Grafen von Isenburg-Meerholz. Assenheim, gehört dem Grafen von Solms-Rödelheim. Engelthal, das Residenzschloß des Grafen von Solms-Wildenfels. Grünberg, St. hat viele Gewerbe. Lauterbach, Städtchen, gehört zu den Riedeselschen Herrschaften. Das Städtchen Schlitz ist die Residenz des Grafen Görz. Grüningen, der Hauptort und die Residenz des Fürsten von Solms-Braunfels. Die St. Lich, die Residenz des Fürsten von Solms-Hohensolms. Laubach, die Residenz des Grafen von Solms-Laubach. Ortenberg, der Hauptort der Herrschaft gl. N., dem Grafen von Stollberg-Rosla gehörig. Geudern, der Hauptort

der Herrschaft gl. R., dem Grafen von Stollberg-Wernigerode gehörig.

XXXII. Die Landgrafschaft Hessen-Homburg.

Der Landgraf von Hessen-Homburg besitzt die Herrschaft Homburg und die Herrschaft Meissenheim, beide von 6 1/2 Q. M. Flächeninhalt mit 20,000 E. Das Land ist trefflich angebaut. Die Einführung der Landstände ist versprochen. Die Einkünfte mögen sich auf 200,000 Gulden belaufen. Die vorzüglichsten Orte sind: Homburg vor der Höhe an der Eschbach, die Residenzstadt mit schönem Schloß, 2964 E. und Fabriken. Jenseits des Rheins ist: Meissenheim an der Glan hat Glashüttte und Eisenhammer.

XXXIII. Das Herzogthum Nassau

liegt im mittlern Deutschland, wird auf der Westseite vom Rhein umflossen, und ausserdem befinden sich in demselben der Main, die Lahn, Nidda und Dill. Die Oberfläche beträgt 90 Q. M., worauf 301,910 Menschen wohnen. Das Land ist theils bergig, theils hüglig; eigene Ebenen findet man nicht. Die zwei Hauptgebirge sind der Taunus und die Homburger Höhe, wo der große Feldberg (2605 F. hoch) und der Altkönig (2400 Fuß hoch); dann der Westerwald. Das so schöne Land ist größtentheils sehr fruchtbar und vortrefflich angebaut, liefert besonders am Rhein vortreffliche Weine und hat berühmte Mineralquellen. Eigentliche Fabriken sind zwar wenige vorhanden, allein der Kunstfleiß nicht unbedeutend. Die landständische Verfassung

ist seit 1817 eingeführt. Die Einkünfte belaufen sich über 2 Mill. Gulden. Das Herzogthum wird in 28 Justiz- und Domänenämter getheilt. Die wichtigsten Orte sind folgende:

Wiesbaden, die Hauptstadt in einer reitzenden Gegend, mit 14 warmen Quellen, daher sehr berühmten warmen Bädern, einem großen Kursaale, Gartensaale und römischen Alterthümern. Im Dorfe Biberich am Rhein ist das schöne herzogl. Residenzschloß. Die Stadt Usingen an der Ilsbach und Idstein mit Schlössern und im letzten ein Gymnasium. Hachenburg auf dem Westerwalde. Das in einer reitzenden und fruchtbaren Gegend gelegene Städtchen Kronberg. Höchst am Main mit der großen Bolongarischen Tabackfabrik. Königstein mit einem jetzt zerstörten Bergschlosse, wo eine der herrlichsten Aussichten ist. Im Rheingau die Städtchen Elwill oder Elfeld; Geisenheim, in dessen Nähe die schönen Anlagen des Grafen von Osten; Rüdesheim berühmt wegen seines Weines, so auch das Dorf Johannisberg, dessen bekannte trefflichen Weinberge dem Fürsten von Metternich gehören. Das Dorf Asmannshausen mit gutem Wein. Die Städtchen Kaub, Welmich, Montabauer am Rhein in wild schöner Gegend. Limburg an der Lahn. Das Dorf Niederselters mit dem so berühmten Sauerbrunnen. Dietz an der Lahn ist gut gebaut mit dem Schloß Oranienstein. Nassau mit dem Stammschloß Nassau. Das Dorf Fachingen mit dem berühmten Sauerbrunnen. Die Stadt Dillenburg an der Dill mit Schloß und 4000 E. Herborn an der Dill mit akademischen Gymnasium und Fabriken. Hadamar und Beilstein. Braubach am Rhein mit Bergwerk und Sauerbrunnen. Ems im Lahnthale mit bekannten warmen Bädern, so auch Langenschwal-

bach mit Sauerbrunnen und Schlagenbad mit kaltem Bade. Das Städtchen Goarshausen am Rhein in einer wilden romantischen Gegend. Zum Herzogthum Nassau gehören mehrere mediatisirte Gebiete, als: Die Grafschaft Holzapfel mit der Stadt gl.N. an der Lahn hat Bergbau; die Standesherrschaft Westerburg den beiden Linien der Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig; die Standesherrschaft Runkel des Fürsten von Wied-Runkel; die Standesherrschaft des Grafen Waldbott-Bassenheim.

XXXIV. Die freie Stadt Frankfurt am Main

liegt am rechten Ufer des Mains, ist durch eine Brücke über denselben mit der Vorstadt Sachsenhausen verbunden, eine der wichtigsten Handelsstädte und der Sitz des deutschen Bundestages, hat ein kleines Gebiet und mit demselben 47,850 E., worunter 10,000 Juden sind. Unter die vorzüglichen Gebäude gehören der Römer, die Domkirche und einige andere schöne Kirchen, der Taxische Pallast; ferner sind hier mehrere wissenschaftliche und Kunstinstitute und Sammlungen, wichtige Fabriken und besonders der äusserst bedeutende Handel durch drei Messen befördert. Die christliche Bürgerschaft hat die aus ihrer Hoheit fließenden Rechte der gesetzgebenden Versammlung, dem Senate und dem ständigen Bürgerausschuß übergeben.

XXXV. Das Großherzogthum Baden.

Dieses schöne Land hat zu seiner Westgrenze den Rhein, in welchen sich die Wutach, Wiesen, Kan-

der, Treisam, Kinzig, Rench, Murg, Pfinz, Salzbach und der Neckar ergießen. Der Main berührt nördlich das Land, in welchem sich die Tauber ergießt. Ausser dem kleinen Mumelsee und Eichenersee ist der nordwestliche Theil des Bodensees hier zu erwähnen. Der Flächeninhalt beträgt jetzt 296 Q. M. mit 1,050,000 E. Der größte Theil des Landes besteht größtentheils aus dem östlichen Rheinthale, aus einer sehr fruchtbaren Ebene; doch laufen die östlichen Gebirge, besonders im südlichen Theile tiefer als gewöhnlich gegen Westen und dem Rhein zu herein, worunter vorzüglich der Schwarzwald mit dem schönen Murgthal gehört. Im nördlichen Theile ist die Bergstraße und der Odenwald. In den Thälern längst dem Rheine ist die üppigste Vegetation und das sanfteste Klima; auch ist das Land äusserst fruchtbar, die Produkte die des südlichen Deutschlands, und Ackerbau und Weinbau die Hauptbeschäftigung. Auch findet man vielerlei Mineralien und im Rhein Gold. Die Fabriken sind nicht hinreichend, allein der Durchfuhrhandel ist sehr wichtig. Die monarchische Regierung ist durch eine treffliche repräsentative Verfassung beschränkt. Die Einkünfte des Staats mögen sich auf 5 bis 6 Millionen, aber auch die Staatsschuld auf 20 Mill. belaufen. Das Großherzogthum zerfällt jetzt in folgende Kreise:

1) Der Murg- und Pfinzkreis, wo Karlsruhe, Haupt- und Residenzstadt am Hartwalde, ist sehr regelmäßig gebaut, hat ein Residenzschloß mit gelehrten und Kunstsammlungen, ein Gymnasium und noch andere Institute und Fabriken. Durlach, St., an der Pfinz mit Schloß und 3873 E. Baden, St., mit berühmten Schloß, wichtigen Bädern und sehr schönen Umgebungen. Stadt Bretten, Geburtsort Philipp Melanchthon's. Bruchsal, St., mit 5447 E. schönem

Schloß und Saline. Adelshofen, dem Grafen Neipperg gehörig. Das fürstlich Leiningische Amt Hilsbach. Ettlingen, St., mit 3029 E. und Fabriken. Gernspach mit Eisenhammer und wichtigen Holzhandel. Pforzheim an dem Einfluß der Nagold in die Enz, die wichtigste Fabrikst. im Badischen mit Schloß und 5301 E. Rastadt an der Murg mit Schloß, Fabriken und 4204 E.

2) Der Kinzigkreis, wo die Hauptst. Offenburg an der Kinzig mit 2880 E. Ettenheim, St., mit vielem Leinengewebe. Die Städtchen Gengenbach, Haßlach, Hornberg, Lahr, Oberkirch, Oppenau am Kniebis.

3) Der Treisamkreis, der den größten Theil des Schwarzwaldes begreift. Freyburg, Hauptstadt an der Treisam, hat die zweite Landesuniversität, 10,110 E., ein merkwürdiges Münster und Fabriken. Breisach, St., am Rhein. Emmendingen an der Elz mit vielem Gewerbe. Heitersheim am Fuße des Schwarzwaldes mit einem Schlosse, dem ehemal. Sitze des Johannitermeisters. Waldkirch, St., mit Granatschleifereien.

4) Der Seekreis, vom Bodensee also genennt, wo die Hauptstadt Konstanz (Kostnitz), beim Ausflusse des Rheins aus dem Bodensee in den Untersee, mit Domkirche und 4503 E. Die schönen Inseln Meinau und Reichenau im Bodensee. Donaueschingen, St., mit dem Residenzschloß des Fürsten von Fürstenberg. Die Städtchen Engen an der Ach, Hüfingen an der Bergach, Meersburg Mörspurg) am Bodensee mit dem bisherigen Residenzschlosse der Bischöfe von Konstanz; Möskirch an der Ablach; Neustadt, wo viele hölzerne Uhren verfertigt werden;

Pfullendorf, Radolfzell, Stockach; Ueberlingen schön gelegen am Ueberlinger See; Villingen an der Brigach.

5) Der Neckarkreis, wo Mannheim, Hauptstadt am Einfluß des Neckars in den Rhein, ist sehr schön gebaut, mit 20,628 E. Das große Schloß mit bedeutenden Sammlungen, mehrere schöne Statuen, das Kaufhaus, Zeughaus, die Sternwarte, ehem. Jesuiterkirche, mehrere wissenschaftliche Institute und wichtige Fabriken sind zu bemerken. Die wichtige Universitätsst. Heidelberg mit wissenschaftlichen Instituten am Neckar, in schöner Gegend, hat 10,200 E. und auf dem nahen Berge die Ruinen des fürstl. Schlosses mit herrlicher Aussicht und dem großen Faß. Der Marktflecken Schwetzingen mit Schloß und herrlichen Garten. Die Städtchen Schönau im Odenwald, Ladenburg am Neckar, Freudenheim am Neckar, Mosbach am Elzbach, Neudenau an der Jaxt, Residenz des Grafen von Leiningen-Neudenau; Neckargemünd am Einfluß der Eisenz in den Neckar, Philippsburg am Einfluß der Salzbach in den Rhein, Sinsheim an der Elsenz mit vielem Gewerbe, so auch zu Weinheim an der Weschnitz.

6) Der Main- und Tauberkreis, welcher ganz aus standesherrlichen und grundherrlichen Besitzungen besteht. Wertheim, Hauptst. des Kreises am Einfluß der Tauber in den Main, mit 2 Löwenstein-Wertheimischen Residenzschlössern, 3230 E., Gewerbe, starker Schifffahrt und wichtigen Weinbau. Bischoffsheim, St., größtentheils fürstlich Leiningisch, so auch Boxberg. Krautheim, St., an der Jaxt, die Residenz des Fürsten von Salm-Krautheim, dem auch die Stadt Grünsfeld gehört. Der sehr besuchte Wallfahrtsort Wallthürn.

XXXVI. Das Königreich Würtemberg.

Die Oberfläche Würtembergs, groß 362 Q. M., ist gebirgig; im Osten befindet sich die schwäbische Alp, den westlichen Raum bedeckt der Schwarzwald (wo der Paß Kniebis) und von beiden Gebirgen laufen Verzweigungen nach allen Seiten aus. Die vorzüglichsten Flüsse sind: der Neckar, in den sich die Fils, Rems, Murr, Enz, Kocher und Jaxt ergießen; die Donau, welche die Iller, Lauter, Blau und Brenz aufnimmt; dann der Kocher. Würtemberg gehört im Ganzen zu den am besten angebauten und fruchtbarsten Ländern von Deutschland. Man findet bei vielem Rindvieh, Pferde, Schaafe, welche veredelt sind, viel Getreide, Flachs und Hanf, Wein, Obst, Holz und vielerlei Mineralien. Es sind wenige große Manufakturanlagen vorhanden, allein ausgebreitete Flachs- und Wollenspinnereien und Webereien, Eisenwerke, Leder- und Tabacksfabriken, und die Gebirgbewohner verfertigen viele Holzwaaren. Würtemberg betreibt einen sehr vortheilhaften Handel mit seinen Naturprodukten und einigen Fabrikaten. Die Volksmenge beläuft sich auf 1,395,470 Menschen von vielen geistigen Anlagen und gutem Unterricht. Das Land hat eine sehr gute konstitutionelle Verfassung; der König theilt mit seinen Ständen die Gesetzgebung und Besteuerung. Die Staatseinnahme beträgt 10,028,453 Gulden, die Ausgabe dieselbe Summe und die Staatsschuld 30 Mill. Gulden. Das Königreich Würtemberg ist in folgende vier Kreise getheilt:

1) Der Neckarkreis, wo die Haupt und Residenzstadt Stuttgart am Nesenbach, enthält zwei königl. Residenzschlösser mit großer Bibliothek und andern Sammlungen, ein Akademie-Gebäude mit Kunst- und Naturaliensammlung, gelehrte Institute, mehrere schöne

Gebäude und Palläste und 26,016 Seelen. In den schönen Umgebungen der Stadt ist die Retraite mit dem großen Badhause, und in der Nähe sind die prächtigen k. Lustschlösser Groß- und Klein-Hohenheim, Solitude. Die Städtchen Backnang und Murrhard an der Murr, Besigheim am Einfluß der Ens in den Neckar, Bönnigheim mit Schloß und Alterthümern, Lauffen am Neckar mit großen See, Böblingen. Die Stadt Eßlingen am Neckar mit 5590 E. Die St. Helbronn am Neckar in paradiesischer Gegend mit Fabriken, Handel und 6385 E. Kannstadt, St., am Neckar mit Fabriken. Das Städtchen Leonberg (Schillers Geburtsort). Ludwigsburg, St., in sehr schöner Gegend, mit großem k Schloß, wichtigen Fabriken und 5226 E. In der Nähe das k. Lustschloß Monrepos. Die Felsenfestung Hohenasperg. Die Städtchen Marbach am Neckar, Maulbronn mit theologischen Seminar, Neckarsulm am Neckar, Jaxthausen, Geburtsort des Götz von Berlichingen, Vaihingen, Weinsberg mit der Weibertreue, Löwenstein, mit fürstl. Löwensteinischen-Freudenbergischen Schlosse.

2) Der Schwarzwaldkreis; hier sind: die St. Bahlingen an der Eyach mit 2950 E. Ebingen mit starken Fabriken, Freudenstadt an der Murg auch mit vielem Gewerbe, Horb, Kalw hat bedeutende Fabriken und 3810 E., Nagold mit Wollenweberei, Nürtingen am Neckar mit 3602 E., Reutlingen an der Echaz mit 8840 E. und Fabriken, so auch Pfullingen, Rothenburg am Neckar mit 5147 E., Rottweil am Neckar mit Handel, Sulz am Neckar mit Saline, Tübingen am Neckar hat eine wichtige Universität mit gelehrten Instituten und Sammlungen und 6540 E. Tuttlingen an der Donau mit 3928 E.

und vieler Weberei. Die vormalige Bergfeste Hohentwiel. St. Urach an der Erms mit Schloß und Seminar.

3) Der Donaukreis, wo Biberach, St., an der Rieß mit vielem Gewerbe und 4450 Einwohnern. Die Standesherrschaft Ochsenhausen dem Fürsten von Metternich gehörig; die Standesherrschaften Schemmersberg, Buchau und Bussen mit 1 Schloß, Scheer. Die St. Blaubeuern mit theologischen Seminar; Ehingen an der Donau, Geislingen mit vieler Horn- und Holzdrechslerei, Göppingen an der Fils mit Schloß und Fabriken, Kirchheim an der Teck mit 4311 E. und vieler Weberei, Leutkirch; die Standesherrschaft Wurzach des Fürsten von Waldburg-Zeil-Wurzach; die Standesherrschaft Zeil des Fürsten von Waldburg-Zeil-Trauchburg. Ravensburg, St., am Schussen mit vielem Gewerbe. Friedrichshaven (ehemals Buchhorn), St., am Bodensee mit Freihafen. Ulm, St., an der Donau, in welche sich die Iller und Blau ergießen, hat 11,030 E., ein sehenswerthes Münster, Rathhaus, Zeughaus, noch einige Industrie und Handel, besonders mit Leinwand. Die Standesherrschaft Waldsee und Wolfegg des Fürsten von Waldburg-Wolfegg-Waldsee; die Standesherrschaft Schussenried, zwischen dem Grafen von Sternberg, dem Fürsten von Salm-Salm und Grafen von Salm-Dyk getheilt. Die Standesherrschaft Kisslegg dem Fürsten von Waldburg gehörig. Hieher gehören noch einige Standesherrschaften.

4) Der Jaxtkreis, hier sind: Aalen, St., mit Gewerbe, noch mehr zu Ellwangen an der Jaxt mit 2300 E. Gmünd, St., an der Rems, hat wichtige Fabriken und 5580 E. Hall (schwäbisch Hall) am Ko-

cher, hat Gymnasium, eine wichtige Saline und 6250 E. Heidenheim an der Brenz, Giengen an der Brenz, Krailsheim an der Jaxt mit Fabriken. Mergentheim (Mergenthal), St., an der Tauber, ehemal. Sitz des Hoch- und Deutschmeisters. Bopfingen an der Eger. Schorndorf an der Rems hat viel Gewerbe. Die Grafschaft Limpurg unter k. Oberhoheit und unter mehrere Herren getheilt, mit der St. Gaildorf. Die Standesherrschaft Kirchberg mit der Residenzstadt gl. N. des Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg. Die Standesherrschaft Langenburg mit der Residenzstadt gl. N. des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg. Die Standesherrschaft des Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein und der Residenz gl. N. Die Standesherrschaft des Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg-Jaxtberg. Die Standesherrschaft des Fürsten von Hohenlohe-Oehringen, wo Oehringen, die Residenzstadt an der Ohra mit schönem Schloß und Fabriken; Künzelsau am Kocher mit vielem Gewerbe; Ingelfingen mit Schloß. Die Standesherrschaft des Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, wo das Städtchen Waldenburg mit Schloß und einer herrlichen Aussicht. Die Standesherrschaft des Fürsten von Oettingen-Wallerstein, wo die St. Neresheim. Die Standesherrschaft Dischingen, dem Fürsten von Thurn und Taxis gehörig, wo der Marktflecken Dischingen mit schönen Residenzschloß.

XXVII. Das Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen.

Dieses Fürstenthum macht einen Theil der Hohenzollernschen Länder aus, und hat 20 Q.M. Flächeninhalt

mit 38,032 Einwohnern. Es liegt an und auf der schwäbischen Alb und ist daher meistens gebirgig. Die vornehmsten Flüsse sind die Donau, Eyach, Lauchart. Landstände müssen erst noch eingeführt werden. Die Einkünfte betragen an 300,000 Gulden. Die vornehmsten Orte sind: Sigmaringen, Haupt- und Residenzstadt des Fürsten. Voringen und Haigerloch, letztes Städtchen mit Schloß.

XXXVIII. Das Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen

ist groß 5 Q. M. ein gebirgiges Ländchen, indem es einen Theil der schwäbischen Alp ausmacht. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 14,503 Seelen. Landstände sind noch nicht vorhanden, die Einkünfte mögen sich auf 120,000 Gulden belaufen. Hechingen, Haupt- und Residenzstadt des Fürsten, mit 2600 E.; das uralte Bergschloß Hohenzollern, das Stammhaus der Könige von Preussen und Fürsten von Hohenzollern.

XXXIX. Das Fürstenthum Lichtenstein

besteht aus den Herrschaften Vaduz und Schellenberg, welche zwischen Voralberg, dem helvetischen Kanton Bündten, dem Rhein und dem Kanton St. Gallen liegen, 2 1/2 Q. M. groß, mit 5000 E., mit Alpen bedeckt, aber auch aus einem sehr fruchtbaren Thale bestehend. Die Landeseinkünfte belaufen sich auf 30,000 Gulden. Allein ausser diesem kleinen Fürstenthum besitzt das fürstlich Lichtensteinische Haus in der östreichischen Monarchie einen Länderumfang von 104 Q. M.

mit 324,000 E. Vaduz, Marktflecken am Rhein mit Schloß.

Zweite Abtheilung.

Das Oestreichische Kaiserthum.

Das östreichische Kaiserthum erstreckt sich in der Mitte des civilisirten Europa zwischen dem 41° 20′ bis 51° 2′ nördl. Br. und zwischen 26° 14′ bis 44° 35° der Länge, und ist ein ganz zusammen hängender, gerundeter Staat. Die Oberfläche verhält sich also:

	Q M.	Einwohner.
1) die deutschen Erbländer	3766	9,177,000
2) die Galizischen Erbländer	1523	3,655,000
3) die Ungarischen Erbländer	5943	10,936,674
4) die Italienischen Erbländer	830	4,200,000
	12,062	28,183,000

Die Einwohner bestehen aus Slaven an 11,750,000, aus Ungarn oder Magyaren gegen 4 Mill., aus Deutschen gegen 5,240,000, aus Italienern 5 Mill.; ferner aus Wlachen 1,400,000, aus Juden 400,000, aus Zigeunern 128,700, aus Armeniern 11,600 und aus Griechen 9800 Köpfe.

Von den Gewässern sprechen wir bei den verschiedenen Provinzen. Das Land ist größtentheils voll hoher Gebirge, die theils, wie die Sudeten und das Erzgebirge, die Grenzen umgeben, theils wie die Alpen und Karpathen (die Lomnitzer Spitze 8316 Fuß hoch) das Reich durchziehen. Von jenen ziehen die nori-

schen Alpen durch Oestreich, Steiermark, Salzburg, Kärnthen und Tirol, mit dem Hochhorn in Salzburg 10,630, Rauristaurn 9100, Großglockner 11,988, Hochvogel am Lech 9000, Brenner 8000 und Ortelsspitze (dem höchsten deutschen Berge) 14,406 Fuß hoch. Im Süden von dieser ziehen die julischen und karnischen Alpen von Dalmatien, jene bis zum 10,194 Fuß hohen Terglou in Krain, diese vom Terglou bis zum Berge Pellegrino an der Grenze Kärntens und Italiens, mit dem 10,140 Fuß hohen Heiligenstein in Kärnthen. Im Norden der norischen Alpen ziehen die deutschen Kalkalpen durch Steiermark und Salzburg nach Baiern; darunter ist der nördlichste Gletscher, der 9050 Fuß hohe Watzmann. Von den julischen und karnischen Alpen geht die Abdachung südlich zum adriatischen Meere; alles übrige ist Donaugebiet, bis auf Böhmen, welches zum Elbgebiete, und Galizien, das zum Theil zum Weichselgebiete gehört. Nur im Norden und Osten, im südlichen Ungarn, in Slavonien und Gallizien findet man eigentliche Flächen. Viele Seen sind zwischen den Alpen und an der rechten Seite der Donau. Es giebt zwar in mehrern Gegenden, besonders in Ungarn, große Sandwüsten und Sümpfe, allein demohngeachtet gehört im Ganzen der Boden des östreich. Kaiserstaates zu dem fruchtbarsten in Europa. Nur in den hohen Gebirgsgegenden ist das Klima rauh, sonst großentheils mild, besonders in den italienischen Provinzen; doch reichen Oestreichs Provinzen von dem Klima, wo alle europäische Südfrüchte wachsen, bis zu der Region, wo der Wein nicht mehr zeitig wird. Die äusserst zahlreichen Produkte werden bei den einzelnen Ländern angegeben werden.

Der östreichische Staat bildet eine in beiden Linien erbliche Monarchie. Der Regent führt den allgemeinen

Titel eines Kaisers, aber in den einzelnen Ländern den Titel eines Königs von Ungarn, Böhmen, der Lombardei und Venedigs, Kroatien, Slavonien, Gallizien und Lodomerien, eines Erzherzogs von Oestreich, Großfürsten zu Siebenbürgen, Herzogs von Steiermark, Kärnten, Krain, Salzburg ꝛc.

Die Rechte des Regenten sind nicht in allen Provinzen gleich; in Ungarn und Siebenbürgen theilt er die gesetzgebende und vollziehende Macht mit den Ständen, in den übrigen Provinzen ist seine Macht wenig oder nicht beschränkt. Wegen seiner deutschen Staaten ist er Mitglied des deutschen Bundes. Die Staatseinkünfte betragen an 150 Millionen Gulden. Schulden hat der Staat 488 Mill. Nominalwerth, wovon aber zu Ende des Jahrs 1819 über 13 Mill. eingelöst waren. Das Heer besteht gegenwärtig aus 270,000 und auf dem Kriegsfuß beläuft es sich auf 535,394 Mann. Das ganze Reich ist unter 14 Militärkommandos vertheilt. Die zu dieser Monarchie gehörigen Lande sind:

I. Deutsche Staaten (mit 3766 Q. M. und 9,177,000 E.), wozu gehören:

1) Das Erzherzogthum Oestreich oder Niederöstreich enthält 572 Q. M. Flächeninhalt mit 1,680,000 deutschen Einwohnern. Das Land ist im Ganzen gebirgig, worunter ein Theil der norischen Alpen, wozu der Wienerwald, Kahlenberg und Semering gehören, allein mit fruchtbaren Thälern durchschnitten. Die Donau ist der Hauptfluß, in welchen sich die andern, der Inn mit der Salza, die Traun, Ens, Leyta und March ergießen. Die vorzüglichsten Produkte sind Wein, Safran, Senf, viel Obst, auch viele Mineralien; allein Getraide und Vieh sind zur Konsum-

tion nicht hinreichend. Die Fabriken sind sehr wichtig. Man theilt das Land ein in das Land unter und ob der Ens.

a) Im Lande unter der Ens sind: Wien, die Haupt- und Residenzstadt des östreichischen Kaiserstaates, an der Donau in schöner Gegend, hat über 320,000 E., meistens enge Straßen, allein hohe, zum Theil prächtige Häuser. Besonders merkwürdig sind: die kaiserl. Burg mit der großen Bibliothek und andern wichtigen Sammlungen, die Bildsäule Josephs II., die Stephanskirche mit dem 433 Fuß hohen Thurm und der großen Glocke, die Kapuzinerkirche mit der kaiserl. Familiengruft, der Pallast des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen, die Karlskirche, der kaiserl. Marstall, das Schloß Belvedere, das Invalidenhaus, die 5 Theater, 6 öffentliche Bibliotheken, viele andere Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen, die Universität und mehrere andere gelehrte Institute und Unterrichtsanstalten, worunter eine Militärakademie, Akademie der bildenden Künste, Taubstummen- und Blindenanstalt, dann die wichtigen Fabriken. Um die Stadt herum sind mehrere schöne Anlagen, worunter der Augarten, der Prater, Brigittenau; dann die aus der neuesten Kriegsgeschichte bekannte Lobauinsel. Die kaiserl. Lustschlösser Schönbrunn mit äusserst wichtigen botanischen Garten, Hetzendorf, Laxenburg, Dornbach, Sanct Veit. Die Städte: Baden mit 2187 E. und stark besuchten warmen Bädern. Bruck an der Leitha mit dem schönen gräflich Harrachischen Schlosse und Garten. Haimburg an der Donau mit großer Tabacksfabrik. Kloster Neuburg an der Donau. Wienerisch Neustadt an der Eischa, mit 6526 E., einer Militärakademie und bedeutenden Fabriken. Das von Maria Theresia für ausgediente Offiziere angelegte Theresienfeld. Die Stadt St. Pölten an

der Trasen mit 3971 E. und Fabriken; Tuln an der Donau mit Bandfabriken; Ips an der Mündung der Ips in die Donau; Waidhofen an der Ips mit 4000 E. und Fabriken; der Marktflecken Mölk an der Donau mit der prächtigen Benediktinerabtei; die Marktflecken Ebersdorf und Schwächat mit Kattunfabriken. Die St. Kronnenburg; Feldsberg mit fürstl. Lichtensteinischen Schloß; die Dörfer Aspern, Eßling und Wagram, aus dem Kriege 1809 merkwürdig.

b) In dem Lande ob der Ens sind: Linz, die wohlgebaute Hauptst. an der Ens, hat 17,250 E., ein Schloß, einige sehenswerthe Kirchen, ein schönes Theater, Lyceum, Gymnasium, andere gelehrte Anstalten und mehrere wichtige Fabriken. Wels an der Traun mit 3738 E. Vörklabruck an der Völkel mit Kattunfabrik. Engelhardszell, Marktflecken mit dem Grenzmauthamte. Grein, St., an der Donau, in deren Nähe der Wirbel und Strudel. Steyer an der Mündung der Steyer in die Ens mit 10,000 E. und sehr wichtigen Fabriken, so auch zu Ens an der Mündung der Ens in die Donau mit 4400 E. In dem wild romantischen Salzkammergut, wo 14,000 E. leben, sind wichtige Salzwerke. Braunau, St., am Inn. Hierher gehört auch der Salzburger Kreis, ein im Ganzen sehr gebirgigtes Land, mit 152,000 E., wo Salzburg äusserst reitzend gelegen an der Salzach, hat ein Schloß, mehrere andere schöne Gebäude, merkwürdige Kirchen, schöne wissenschaftliche Institute und Sammlungen, 13,066 E. und verschiedene Gewerbe. Hallein, St., an der Salzach mit 4600 E., Baumwollenmanufaktur und wichtigen Saline, so auch zu Dürrenberg.

2) Das Herzogthum Steiermark, 399 Q. M. groß, mit 799,059 meistens deutschen Einwohnern. Im nördlichen Theil sind die norischen Alpen mit einigen Schnee- und Eisbergen, Käse genennt. Die Ens, Drave, Muhr und Save sind die vorzüglichsten Flüsse. Ausser den gewöhnlichen Produkten liefern die Bergwerke einen großen Ertrag, und sind daher die Stahl- und Eisenfabriken, Kupferhämmer ꝛc. äusserst wichtig, mit deren Fabrikaten großer Handel getrieben wird. Die vorzüglichsten Orte sind: Grätz, die schöne Hauptstadt an der Muhr mit 35,000 E., hat mehrere schöne Gebäude, gute gelehrte Anstalten und Sammlungen, wichtige Fabriken und Handel. Die Städte: Mahrburg an der Drave mit Schloß und 4000 E.; Cilli an der Sau; Judenburg an der Muhr; Bruck; Leoben; Eisenerz mit wichtigen Eisenwerken.

3) u. 4) Die Illyrischen Gouvernemente Laibach und Triest, oder das Königreich Illyrien, enthält 613 Q. M. mit 1,065,000 deutschen, slavischen und italienischen Einwohnern. Die Oberfläche ist durchaus von hohen Gebirgsketten durchzogen und mit einzelnen Gebirgen bedeckt, zwischen welchen sich bald weitere, bald engere Thäler ausbreiten. Drei große Gebirgszüge durchziehen sämmtlich in einer Richtung von Westen nach Osten das Königreich: 1) die norischen Alpen, wo der Großglockner (11,982 Fuß hoch): 2) die Karnischen Alpen und 3) die Julischen Alpen mit ausserordentlich vielen Höhlen. Die Hauptflüsse sind die Drave und Save (Drau, Sau), und in den Gebirgen viele Seen, worunter der bekannte Czirknitzersee. In den hohen Gebirgen ist die Luft sehr rauh, allein in den Thälern, besonders gegen das adriatische Meer hin, so mild, daß viele

Südfrüchte gedeihen. Das Land liefert alle die dem südlichen Deutschland und dem nördlichen Italien eigenen Produkte und eine Menge Mineralien. Unter den Kunstprodukten nehmen die Arbeiten in Eisen und Stahl den ersten Rang ein, allein auch andere Manufakturen und Fabriken, sind nicht unbedeutend. Der Beherrscher von Oestreich regiert das Königreich Illyrien ganz unumschränkt. Es wird in folgende zwei Gouvernemente abgetheilt: 1) das Gouvernement Laibach, wo die Hauptstadt Laibach an der Laibach, mit 9000 E., schönen gelehrten und andern Anstalten und beträchtlichen Handel. Der Marktflecken Adelsberg und Lueg mit berühmten Höhlen. Die Bergstadt Idria mit 3500 E. und dem reichsten Queckfilberbergwerk in Europa. St. Klagenfurt mit 9143 E., guten gelehrten und andern Anstalten, Fabriken und Handel. Villach, St., an der Drave, hat 4630 E. und starken Handel. 2) Das Gouvernement Triest umfaßt die ganze östreichische Seeküste von Grado bis Novi. Hauptorte sind: St. Görz am Isonzo mit 9000 E. und gelehrten Anstalten. Triest, Hauptstadt des Gouvernements an einem gleichnamigen Busen des adriatischen Meeres, die erste und wichtigste Handelsstadt in der östreich. Monarche, ist schön gebaut, hat 36,000 E., mehrere zu einem Seehandel gehörige Anstalten und wichtige Fabriken. Capo d'Istria, Stadt am Golf von Triest, hat Küstenhandel, gelehrte Anstalten und 5120 E. Pirano, St., am Golf von Triest mit wichtigen Salzschlemmereien. Rovigno, St., an einer Erdzunge, hat 9540 E., Schiffbau und Sardellenfang. Pola, St., in der Nähe eines großen Hafens mit Ruinen. Fiume oder St. Veit am Flaum, am Fiumara und am Golf von Quarnaro, hat einen Freihafen, schönen Handel, mancherlei Kunst- und Fabrik-

gewerbe. Cherso, St., auf der Insel gl. N. Die Insel Osero. Buccari, St., mit Hafen. Karlstadt, St., an der Kulpa, hat beträchtlichen Speditionshandel.

5) Die gefürstete Grafschaft Tyrol. Dieses wieder zu Oestreich gekommene Land enthält 546 Q. M. mit 717,500 kräftigen Einwohnern, welche vieles Eigenthümliche haben. Tyrol stellt die deutsche Schweiz vor; auch ist es in Hinsicht seiner natürlichen Beschaffenheit nichts Anderes, als eine Fortsetzung der Schweiz. Das Hauptgebirge machen die rhätischen Alpen aus, in denen sich die vielen Glätscher (hier Ferner genennt) befinden. Der Orteles ist einer der höchsten Spitzen. An Flüssen und Bächen ist Tyrol sehr reich, unter welchen die meisten daselbst entspringen, als: die Etsch, Eysack, Brenta, Gail, Isar, Lech, Iller; der Inn und Rhein entspringen in Helvetien. Die vornehmsten Produkte sind: Rindvieh, Pferde, im südlchen Theile edle Gewächse und viele Mineralien. Eigentliche Fabriken sind wenige vorhanden. Viele Tyroler suchen ihren Unterhalt in andern Ländern. Die Hauptst. Innsbruck am Einfluß der Sill in den Inn, hat 10,240 E., einige schöne Denkmäler, Klöster, mehrere wissenschaftliche Anstalten und vielen Verkehr. Hall, St., am Inn mit 4200 E. und wichtigen Saline. Bei Rattenburg sind Silbergruben. Der Marktflecken Schwaz am Inn mit 7450 E. und Fabriken. Brixen, St., am Zusammenfluß der Eisack und Rienz mit 3600 E. Lienz, St., an der Drave mit Eisen- und Messinggewerbe. Botzen am Zusammenfluß der Eisack und Talfer, hat 8100 E., Seidenmanufakturen und wichtigen Handel. Trient an der Etsch, hat 15,000 E., wissenschaftliche Anstalten und Seidenfabriken. Roverodo an der

Etsch, hat 12,000 E. und große Seidenspinnerei. Bregenz, St., im Voralbergischen auf einem Hügel am Bodensee. Feldkirch, St., am Ill.

8) Das Königreich Böhmen. Der Flächeninhalt dieses Königreichs beträgt 956 Q. M. mit 3,203,300 slavischen und deutschen Einwohnern. Es gleicht einem ungeheuren Kessel, denn es ist ringsumher von hohen Gebirgen eingeschlossen. Das Innere ist wellenförmig eben, nur häufig mit hohen Bergen besetzt. Flüsse sind: die Elbe, in welche alle böhmischen Flüsse fallen: die Moldau, Iser, Dobrowa. Der Produktenreichthum ist sehr stark, besonders auch an Mineralien, und der Kunstfleiß äusserst wichtig. Das ganze Königreich zerfällt in 17 Kreise. Prag, Hauptstadt an der Moldau, hat Universität, mehrere andere Erziehungsanstalten, wissenschaftliche Institute und Sammlungen, mehrere sehenswerthe Gebäude, 79,700 E., sehr vielen Kunstfleiß und wichtigen Handel. Die Städte: Kaurzim, Beraun, Rakonitz, Saatz an der Eger, Leitmeritz an der Elbe mit der nahen Festung Theresienstadt; Töplitz mit berühmten warmen Bädern; Jungbunzlau, Königingrätz an der Elbe ist befestiget, Trautenau, Chrudim, Czaslau, Tabor, Budweis an der Moldau, Pisek, Klattau, Pilsen mit 7384 E. und Handel; Karlsbad an der Tepl mit sehr berühmten Bade; Eger an der Eger hat 8111 E. In der Nähe liegt der Franzensbrunnen.

7) Die Markgrafschaft Mähren mit dem östreichischen Schlesien. Die Größe dieser zwei Provinzen beträgt 551 Q. M., von 1,733,319 Slaven und Deutschen bewohnt. Mehr als die Hälfte des Landes ist bergigt. In Mähren ist der Hauptfluß die Morawa oder March mit den Seitenflüssen der Betschwa, Hanna, Taya; in Schlesien die Oder und

Weichsel. Mähren ist im Ganzen viel milder als Schlesien und gehört in Ansehung der Menge, Mannichfaltigkeit und Güte seiner Produkte zu den besten und zu den gewerbreichsten Provinzen der östreichischen Monarchie, besonders sind die Leinwand- und Wollenmanufakturen äusserst wichtig. Die vorzüglichsten Orte sind: Olmütz, St. und starke Festung an der March, hat 11,000 E., ein berühmtes Lyceum mit andern wissenschaftlichen Anstalten, bedeutenden Handel, und ist der Sitz eines Erzbischofs. Die fürstl. Lichtensteinischen Städte Schildberg, Schömberg, Sternberg, Prosznitz. Brünn, Hauptst. von Mähren, hat mehrere gelehrte Erziehungsanstalten, schöne Gebäude, große Manufakturen, 25,764 E. und das feste Schloß Spielberg. St. Austerlitz mit schönen Schloß und berühmt durch die Schlacht 1805. Nikolsburg, St., mit Schloß und 8000 E. Eisgrub mit fürstl. Lichtensteinischen Schloß und schönen Garten. Die Städte Iglau an der Iglawa mit großen Tuchfabr. u. 10,990 E.; Znaym an der Taya mit 5106 E.; Hradisch auf einer Insel der March; Weißkirchen mit starker Tuchweberei; Troppau, Hauptstadt des fürstl. Lichtensteinischen Herzogthums gl. N. an der Oppa, ist befestiget, hat Schloß und 9750 E.; Jägerndorf, Hauptst. des fürstl. Lichtensteinischen Herzogthums gl. N. an der Oppa, mit Schloß und 4550 E. Die Bergstädte Zuckmantel, Freiwaldau. Teschen, Hauptst. des dem Herzoge von Sachsen-Teschen gehörigen Herzogthums gl. N., hat gute Unterrichtsanstalten und 5380 E. Der Paß Jablunka. Bielitz, Hauptst. des dem Fürsten Sulkowsky gehörigen Herzogthums gl. N. an der Biala, hat Manufakturen in Wolle und 5000 Einwohner.

II. Staaten des östreichischen Kaiserreichs, welche nicht zum deutschen Bunde gehören.

1) Die Galizischen Erbstaaten oder das Königreich Galizien.

Der Flächeninhalt des östreichischen Galizien beträgt 1523 Q. M. mit 3 655,000 Einwohnern, slavischen Stammes, von denen die meisten noch auf einer sehr niedrigen Stufe der Kultur stehen. An den südlichen Grenzen sind die Karpathen, sonst besteht das Land aus einer unermeßlichen Fläche. Der vornehmste Fluß ist die Weichsel, in welche sich die Dumajetz, Wisloka, der San und Bug ergießen; dann der Dniestr, in den sich der Stry mündet; ferner der Pruth. Hauptprodukte sind: Rindvieh, Pferde, Schaafe, Getraide, Holz und mehrere Mineralien. Die Wissenschaften sind in Gallizien unter allen östreichischen Staaten vielleicht noch am weitesten zurück; so ist auch die veredelnde Industrie noch in ihrer Kindheit, ohngeachtet während der östreichischen Regierung doch viel zur Aufmunterung derselben geschehen ist. Der Handel beschränkt sich hauptsächlich auf die Naturprodukte. Galizien ist ein mit der östreich. Monarchie unauflöslich verbundenes Königreich, das unumschränkt beherrscht wird; nur ein kleiner Theil desselben, das Herzogthum Auschwitz gehört zu den deutschen Staaten des Kaiserstaats. Die vornehmsten Orte sind: Lemberg, Hauptst. am Peltew, hat eine Universität, dann andere Erziehungsanstalten, mehrere Gewerbe und 41,500 E. Die Städte Zloczow, St., mit 6168 E. Die freie Handelsst. Brody ist schlecht gebaut, hat unter ihren 16,511 E. viel Juden und starken Handel nach Rußland. Przemysl, St., hat 6358 E.; Rzeszow am Wislok;

Tar-

Tarnow mit vielem Gewerbe; Bochnia mit wichtigem Salzwerke; Wieliczka mit dem reichhaltigsten Salzwerk auf der Welt; Sambor am Dnieſter; Stry; Tarnopel mit Handel; Stanislawow; Czernowitz am Pruth.

2) Die Ungariſchen Erbſtaaten, enthaltend 6074 Q. M. mit 10,956,269 Einwohnern. Sie enthalten:

Das Königreich Ungarn, 4169 Q. M. groß, mit 7 Millionen Einwohnern, beſtehend großentheils aus Magyaren oder Ungarn. Im Norden iſt Ungarn wegen der Karpathen ſehr gebirgig, ſonſt größtentheils aus großen Ebenen beſtehend. Der Hauptfluß iſt die Donau, in welche ſich die Leitha, Raab, Waag, Gran, Drave, Save, Theiß ergießen; auch ſind viele Binnenſeen, worunter der große Plattenſee und Neuſiedlerſee, und auch viele Sümpfe vorhanden. Auf den Karpathen iſt es ſehr kalt, allein in den tiefer gelegenen Gegenden ſehr warm. Der Produkte ſind viele, worunter ſelbſt Reis, viel Wein und alle Arten von Metallen und Halbmetalien, daher iſt die Ausfuhr ſehr bedeutend und der Bergbau von Wichtigkeit; allein die Fabriken und Manufakturen ſind noch unbedeutend. Ungarn iſt eine eingeſchränkte Monarchie mit Reichsſtänden. Die wichtigſten Orte ſind: Presburg, St., an der Donau, hat ein k. Schloß, eine Akademie, mehrere andere gelehrte Anſtalten, Gewerbe und 26,000 E. Die Städte: Tyrnau mit Handel; Miava mit 10,000 E. und vieler Induſtrie; eben ſo Neuſol mit 10,070 E.; Kremnitz mit 9680 E., der Sitz eines Berg- und Münzamtes; auch bei der Bergſtadt Schemnitz, mit 20,241 E., iſt großer Bergbau; Gran an der Donau; Ofen, Hauptſtadt des Königreichs, Reſidenz des Palatins, iſt ſtark befeſtiget, hat k. Schloß, meh-

rere Erziehungs- und andere gelehrte Anstalten und 27,000 E. Ofen gegenüber, auf dem andern Ufer der Donau, liegt die schönste Stadt Ungarns, Pest mit 41,900 E., einer Universität mit Anstalten und Sammlungen, wichtigen Handel und Gewerbe. Kecskemet, Marktfl., mit 24,862 E. und großen Gewerbe; so auch Thereresienstadt mit 24,000 E. Sambor, St., mit 15,106 E. Neusatz an der Donau mit 13,400 E. Die schön gebaute St. Oedenburg mit 11,827 E. Gewerbe und Handel. Raab, St., an der Mündung der Raab in die Donau, hat eine Akademie und andere Lehrinstitute, Handel und 13,721 E. Die bef. St. Komorn, bei dem Zusammenfluß der Donau und Waag mit 11,000 E. Stuhlweissenburg mit 12,244 E. Fünfkirchen mit Lehranstalten und 8487 E.; eben so Eperies. Die Hauptst. von Oberungarn Kaschau, ist stark befestiget und hat 8647 E. Erlau, St., an der Erlau, mit 16,112 E. und wichtigen Lehranstalten. Die auch stark bef. St. Großwardein mit 6768 E. Die wichtigste Gewerbst. Ungarns Debreczyn, mit einem großen reformirten Kollegium, auch andern Lehranstalten und 39,000 E. Szegedin an der Theiß, mit Lehranstalten, Handel und 25,692 E. Die schön gebaute und stark bef. St. Temeswar, hat Handel und 11,088 E. Esseck, stark befestigte Stadt an der Drave, hat 9231 E. und Handel. Agram, Hauptst. von Kroatien an der Save, ist stark befestiget, hat 17,270 E. und Studienstalten. Die bef. Stadt Warasdin an der Drave mit Handel.

3) Das Großfürstenthum Siebenbürgen.

Dieses Land enthält 856 Q. M., hat 1,510,000 E. und ist im Ganzen sehr begirgt, indem das Karpathische Gebirg sich in der Gestalt eines halben Mondes um

das ganze Land schwingt und Aeste nach allen Seiten hin sendet. Das Klima ist auf dem Hochgebirge rauh, allein sonst gemäßiget. Hauptflüsse sind: der Maros, in den der Aranyosch fließt; dann der Szamos, Alt. Seen und Teiche sind in Menge vorhanden. Der Produkte sind viele und die meisten, die man in Ungarn findet; Ackerbau, Weinbau, Viehzucht, Bergbau sind die Hauptbeschäftigungen; eigentliche Manufakturen und Fabriken giebt es nicht. Das Land zerfällt in: a) das Land der Ungarn oder Magyaren, wo Klausenburg, Hauptst. von Siebürgen am Szamos, hat ein kath. akad. Lyceum mit andern wissenschaftlichen Anstalten und 20,000 Einwohner. b) In das Land der Szekler, wo Maros Vasarhely (Neumarkt) am Maros, mit einem Telekyschen Pallaste, wissenschaftlichen Sammlungen und 9500 E. c) In das Land der Sachsen, wo Hermanstadt am Cibin, hat Domkapitel, sächsische Universität, andere Erziehungsanstalten, vieles Gewerbe und 16.000 E. Die Städte: Schäßburg am großen Kokel, Mediasch; Kronstadt, hat schöne Erzi hungsanstalten, mancherlei Manufakturen und Gewerbe und 25,000 E. Bisztritz, St., mit vielem Gewerbe.

4) Die Militärgränze.

Die Militärgränze hat den Namen von ihrer äussersten Lage an der südöstlichen Seite des Kaiserthums und ihrer militärischen Verfassung. Sie zieht sich in einer ununterbrochenen Kette, längs der osmanischen Gränze, vom adriatischen Meere bis nach Galizien hinauf, und umgiebt das Provinzial von Kroatien, Slavonien, Ungarn und Siebenbürgen. Der Flächeninhalt mag sich auf 863 Q. M., mit 940,600 ihrer Herkunft und Sprache nach äusserst verschiedenen Einwohnern, belaufen. Bei einem

so weitgedehnten Landstriche ist die Oberfläche höchst ungleich, so ist natürlich auch das Klima auffallend verschieden; in den Karpathen und den julischen Alpen sehr rauh und in den Flachgegenden milde. Die geistige Bildung ist im Ganzen noch nicht weit vorgerückt; auch die Kultur des Bodens noch auf keinem vorzüglichen Grade und noch weniger der veredelnde Kunstfleiß. Die Militärgränze ist ein völliger Militärstaat; er ist geschaffen, um den großen Staat, wovon er einen Theil ausmacht, gegen die Einfälle der ihn umgebenden barbarischen Nationen und gegen das Eindringen der Pest zu sichern. Alle liegenden Gründe sind eigentliche Soldatenlehen, worauf den Eigenthümern, mit Vorbehalt der dem Regenten zustehenden Hoheits- und Obereigenthumsrechte, die immerwährende erbliche Nutznießung übertragen ist, wofür sie dem Monarchen in und ausser dem Lande, im Kriege und im Frieden, alle Militärdienste zu leisten und zur Unterhaltung der innern Gränzanstalten beizutragen verbunden sind. Also ist die Hauptbestimmung des Gränzer der Soldatendienst. Die Militärgränzen bilden 17 Infanterie und 1 Husarenregiment. Sie zerfallen nach ihren Generalkommando's in 4 Abtheilungen, nämlich: 1) die kroatische Militärgränze, wo das Karlstädter und Warasdiner Generalat und die Städte: Zeng und Karlobago am adriatischen Meere; Petrinia. 2) die slawonische Militärgränze, wo Semlin, St., in der Gabel der Save und der Donau, ist schön gebaut, der Hauptstapelplatz des Handels mit der Türkei, hat 8313 E. Karlowitz an der Donau, Sitz des griechischen Erzbischofs; Peterwardein, starke Festung an der Donau; Titel der Stabsort der Tschaikisten, am Einfluß der Theiß in die Donau. 3) die Banat- oder ungarische Gränze, wo Pancsova an der Mündung der Themes in die Donau, ist

befestiget, hat 7690 E. Die gut gebaute Stadt Weißkirchen. 4) Die siebenbirgische Gränze, wo das Szekler Husarenregiment.

4) Das Königreich Dalmatien.

Dieses Land besteht aus einem Striche der östlichen Küste des adriatischen Meeres und einer Menge Inseln in demselben, enthält 299 Q. M. und 304,055 meistens slavische Einwohner. Das Land wird von hohen Gebirgen durchschnitten, zwischen welchen bald weitere, bald engere Thäler eingeschoben sind. Manchfaltige Busen zerreißen das Land und bilden die schönsten Häfen. Man findet blos Küstenflüsse, allein viele Landseen. Das Klima ist äusserst milde und kommt dem italienischen gleich. Wein und edle Früchte, worunter besonders herrliches Oel, sind die Hauptprodukte, denn der größtentheils kalkige kahle Boden eignet sich nicht überall zum Ackerbau. Manufakturen nnd Fabriken sind nicht vorhanden; allein der Dalmatier treibt einen bedeutenden Handel zur See mit seinen eigenen Schiffen. Oestreich besitzt das Land mit unumschränkter Souveränität, den Distrikt Poglizza ausgenommen, der mehrere Vorrechte hat. Das ganze Land ist jetzt unter 5 Kreise vertheilt. Die vornehmsten Orte sind: Zara, Hauptst. des Königreichs an dem Kanal von Zara, auf einer Landzunge, hat mehrere wissenschaftliche Anstalten, 8 Klöster, einen festen Hafen, Handel und 4860 E. Sebenico, St., am Ausflusse der Kerka in das Meer von Sebenico, hat einen Hafen, schöne Kathedralkirche, Klöster und Korallenfang. Die Inseln Melada, Ugliano, Mortero mit Seeräubern, Grossa, Arbe, Pago. Die bef. St. Spalatro mit guten Hafen, 6740 E. Handel und Gewerbe. Die Inseln Bua, Brazza mit herrlichen Wein, andern Früchten und

vielen Schaafen; Solta; Lesina eine der größten Inseln; Lissa mit wichtigen Sardellenfang. Die St. Ragusa an einem kleinen Meerbusen mit herrlichen Hafen, prächtigen Pallast, wissenschaftlichen Anstalten, wichtigen Handel und Schifffahrt. Cattaro, St., am Meerbusen gl. N. ist stark befestiget, hat Hafen und Handel.

5) Die italienischen Erbstaaten oder das Königreich Lombardei-Venedig.

Diese Provinzen, welche den nordöstlichen Theil Italiens ausmachen, betragen 867 Q. M. mit 4,104,813 meistens italienischen Einwohnern. Sie gehören zu den schönsten und fruchtbarsten Ländern Europas; sind im Norden, wo die rhätischen Alpen, zwar gebirgig, allein auch da die anmuthigsten Thäler und der übrige größere Theil eine völlig wagerechte Ebene, so daß der Po von seinem Ursprunge am Viso bis zu seiner Mündung nur 190 Fuß Gefälle hat. In diesen ergießen sich der Ticino, Olona, Lambro, Adda, Oglio, Mincio. Folgende Flüsse ergießen sich ins Meer: Etsch, Brenta, Piave, Lemone, Tagliamento. Es sind viele Kanäle, und ausser dem adriatischen Meer (vielmehr Meerbusen) auch mehrere Binnenseen vorhanden, unter welchen letztern der Lago Maggiore, Lago di Lugano, Lago di Garda, Lago di Como, Lago d'Iseo die größten sind. Das Klima ist, die nördlichen Gebirge ausgenommen, äusserst mild und der Produkte sind sehr viele, worunter sich besonders eine Menge Südfrüchte, Seide, Reis, Wein, Oliven ꝛc. befinden. Das äusserst fruchtbare Land wird aufs Beste benützt, allein der Kunstfleiß steht lange nicht auf der Stufe als er es seyn könnte. Unter allen Gewerbszweigen steht die Seidenweberei und Spinnerei oben an,

und die Baumwollenverarbeitung hat sich neuerdings gehoben. Auch Eisenarbeiten, Glas- und Spiegelfabrikation sind, besonders die letzte in Venedig vorhanden. Der innere Handel wird durch die schiffbaren Flüsse, Kanäle und guten Heerstraßen befördert. An der Spitze der Staatsverwaltung steht ein Vicekönig. Das Reich wird in zwei Gouvernemens getheilt:

a) Gouvernement Mailand, wo die Hauptst. gl. N. an der Olona, enge gebaut, mit schönen Gebäuden, worunter die Kathedralkirche, das Pantheon, die Alexanderkirche, der erzbischöfliche Pallast, die 4 Theater, hat viele gelehrte Anstalten und Sammlungen (worunter die Ambrosianische Bibliothek), viele wohlthätige Anstalten, mehrere Fabriken, besonders in Seide und Tuback und 129,040 E. In der St. Monza ist ein schönes kaiserl. Schloß. Die Städte: Pavia am Ticino, hat Universität mit wissenschaftlichen Sammlungen, Schloß, mehrere Palläste und 21,300 E.; Lodi an der Adda mit festen Schloß und 17,820 E.; Crema am Serio mit festen Schloß und 8026 E.; Cremona am Po, mit festem Schloß, sehenswerthen Kathedralkirche, Manufakturen, besonders in musikalischen Instrumenten, und 25,823 E.; Como am Südende des Comer Sees, reizend gelegen, hat vieles Gewerbe und 7400 E. Der Marktflecken Chiavenna an der Maira in dem gebirgigen Veltlin. Die Städte: Bergamo, hat Manufakturen, starken Seidenhandel und 23,764 E.; Brescia am Garza, hat schöne Gebäude, mehrere wissenschaftliche Institute, Manufakturen und 31,000 E.; Mantua, eine der stärksten Festungen Europas, in der Gabel eines vom Mincio gebildeten Landsees und in Morästen, ist gut gebaut, hat einen Pallast und 24,778 Einwohner.

b) Das Gouvernement Venedig, wo die Hauptst. Venedig, auf mehr als 70 Lagunneninseln gebaut, und die Gondeln als Kutschen dienen, hat viele äusserst merkwürdige Gebäude, z. B. die Markuskirche, mehrere andere Kirchen mit Gemälden, den Pallast Sanct Marko, noch viele andere prächtige Palläste mit Bibliotheken, Gemälden und andern Kunstsammlungen, viele wissenschaftliche und Erziehungsanstalten, mancherlei Manufakturen und Fabriken, besonders in Tuch, Gold nnd Silber, Seide und 109,779 E. Der ehemalige grosse Handel ist jetzt sehr gesunken, und doch ist auch jetzt diese Stadt ein wichtiger Handelsplatz. Hier befindet sich die ganze Marine Oestreichs. Die St. Murano auf einer Laguneninsel mit wichtiger Glasfabrikation. Chioggia, St., auf einer Laguneninsel, wie Venedig auf Pfählen erbaut, hat Handel, Hafen und 20,621 E. Padua, St., am Bachiglione, eng gebaut mit vielen schönen Pallästen, einer Universität, auch andern wissenschaftlichen Instituten und Sammlungen, Manufakturen und 46,609 E. Die Städte: Rovigo mit Handel; Verona an der Etsch, hat 3 Kastelle, 5 prächtige Thore, viele andern sehenswerthe Kirchen, Palläste, in welchen Gemälde und andere Kunstsammlungen, das berühmte römische Amphitheater, mehrere Erziehungsanstalten und 60,357 E.; Vicenza am Bachiglione und Recone, hat einige schöne Gebäude, Manufakturen und Fabriken und 30,023 E.; Bassano an der Brenta mit Kirchen, worinnen schöne Gemälde, Manufakturen und 9549 E.; Treviso am schiffbaren Sil, hat Schloß, mehrere schöne Gebäude, mancherlei Fabriken und 14,200 E.; Belluno an der Piave, hat eine große Bibliothek und 7655 E.; Udine an der Roja mit mehrern stattlichen Gebäuden, Fabriken und 17,100 E. (Oestreich hat das Besatzungsrecht in den beiden päpstlichen Städten.

Ferrara, Commachio und in der Stadt Piacenza).

Die preussische Monarchie.

Diese Monarchie, oder dieser Staat, besteht gegenwärtig:

	Q. M.	Einwohner.
1) aus deutschen Provinzen	3537	7,750,000
2) aus preussisch-polnischen Provinzen	1693	2,500,000
3) aus dem Fürstenthum Neufchatel	15	50,000
also zusammen aus	5245	10,300,000.

Dieser unter den europäischen Reichen am wenigsten gerundete Staat, dehnt sich von Osten nach Westen aus, und wird durch Braunschweig, Hannover und Kurhessen in zwei sehr ungleiche Hälften zerschnitten. Das Ganze ist fast durchaus eine weite Ebene, und nur in Schlesien sind die Karpaten und Sudeten; dann in demselben größern westlichen Theile des Staates ein Theil des Harzes, südlicher ein Strich vom Thüringer Wald, in der Rheinprovinz der Hundsrück, die Eifel und das Siebengebirg. Das Klima ist im Ganzen gemäßiget, in den Rheingegenden am mildesten und gegen die Ostsee hin feucht und veränderlich. Diese Ostsee macht in einem Striche von 110 Meilen die nördliche Grenze; sie hängt mit dem curischen, frischen und stettiner Haff, oder Landsee, zusammen. In dieses Meer fließen die Memel (polnisch Niemen), der Pregel, die Weichsel, die Oder mit der Warthe und dem Bober. In die Nordsee ergießen

sich die Elbe, in welche sich die Saale und die Spree mit der verstärkten Havel münden, die Weser, Ems, der Rhein mit der Ruhr, Lippe, Mosel, Saar, Ohr, Nahe, Lahn. Mehrere dieser ersten Flüsse sind durch folgende Kanäle verbunden: durch den grossen und kleinen Friedrichsgraben, den Bromberger Kanal, den Kraffuhl, den Friedrich-Wilhelms- oder Mühlroser-Kanal, den Finowkanal, den plauenschen Kanal. In östlichen Provinzen sind auch viele Landseen. Von den Produkten siehe die verschiedenen Provinzen. Die Einwohner sind meistens Deutsche und ausserdem Slaven. Zu der vorzüglichen Geistesbildung der Nation tragen viele Lehranstalten, und unter diesen die 6 Universitäten und drei katholische Anstalten der Art bei. Die Fabriken liefern fast alle Bedürfnisse der Einwohner, und treiben noch damit einen bedeutenden Handel ins Ausland, der im Ganzen genommen zu Wasser und zu Land sehr blühend ist. Das Königreich ist eine in beiden Linien erbliche uneingeschränkte Monarchie, welcher der Regent eine landständische Verfassung versprochen hat. Die Staatseinnahme beträgt an 76 Mill. Gulden, und die Schulden mögen sich, ohne die Kommunalschulden, auf 240 Mill. Gulden belaufen. Das Militär besteht aus dem stehenden Heer, der Landwehr des ersten und zweiten Aufgebots und dem Landsturm. Das erste besteht aus 165,000 und die Landwehr aus 160,000 Mann.

Die preussischen Staaten zerfallen politisch in zwei folgende große Abtheilungen:

A) Die deutsch-preussischen Staaten, hiezu gehören folgende Provinzen:

1) Die Provinz Brandenburg, deren Flächeninhalt gegen 749 Q. M. mit 1,297,800 E. sich beläuft.

B S B
MUNCHEN

Berlin.

Nürnberg bei A.P.Eyson.

Das Land ist fast ganz eben, größtentheils Sandboden, allein gut bewässert. Die vorzüglichsten Produkte sind Getraide aller Art, Hanf, Flachs, Hülsenfrüchte ꝛc. Manufakturen und Fabriken sind sehr viele vorhanden. Die vornehmsten Orte sind: Berlin, Haupt- und Residenzstadt an der Spree, die schönste Stadt in Deutschland und nach Petersburg die schönste in Europa, hat 173,600 E., viele Palläste, besonders das k. Schloß, mehrere andere treffliche Gebäude, worunter das Opernhaus, Zeughaus, die katholische Kirche, das Brandenburger Thor mit der Victoria, treffliche Bildsäulen auf dem Wilhelmsplatz ꝛc., eine Universität mit sehr wichtigen gelehrten Instituten und Sammlungen, Akademien, wohlthätigen Anstalten ꝛc. und sehr wichtigen Fabriken. Charlottenburg, St., an der Spree mit k. Schloß. Potsdam, St., an der Havel, schön gebaut, hat 23,362 E. mit Militär, k. Schloß, großes Waisenhaus, Unterrichtsanstalten und Fabriken. In der Nähe sind die drei königl. Schlösser: Sanssouci, der neue Pallast und der Marmorpallast. Die bef. Stadt Spandau am Einfluß der Spree in die Havel. Die Städte: Nauen; Fehrbellin; Brandenburg an der Havel mit Domkirche, Manufakturen und 12,000 E.; Rathenau an der Havel mit Manufakturen; Oranienburg an der Havel; Bernau an der Pankow; Liebenwalde an der Mündung des Finowkanals in die Havel; Wrietzen mit Fabriken, so auch Neustadt-Eberswalde an der Finow und dem Finowkanal; Köpenick auf einer Spreeinsel mit franz. Kolonisten; Treuenbrietzen mit 3700 E. und Weberei, so auch Luckenwalde an der Nuthe, Jüterbock an der Elde, Dahme, Neuruppin am Rhinsee mit 5716 E.; Rheinsberg mit k. Schloß; Neustadt an der Dosse mit Fabriken; Wittstock an der Dosse; Perle-

berg; Havelberg, auf einer Havelinsel mit Dom, Schifffahrt und Handel; Prenzlow an der Ucker, hat 9300 E. und wichtige Manufakturen in Wolle, Baumwolle ꝛc., so auch Templin am See Dolgen; Angermünde am See Münde; Schwedt an der Oder, hat k. Schloß, Tabacks- und andere Fabriken. Frankfurt an der Oder, hat Manufakturen, Handel, befördert durch 3 Messen und 15,500 E. Küstrin stark befest. Stadt am Einfluß der Warthe in die Oder, hat viel Weberei und Gewerbe; so auch die Städte Königsberg an der Röricke, Soldin am Soldinersee, Friedberg, Landsberg an der Warthe, Züllichau, Krossen an der Oder, Sorau mit k. Schloß, Guben an der Neise, Lübben auf einer Spreeinsel, Luckau an der Berste, Kotbus an der Spree mit 6437 Einwohner.

2) Die Provinz Pommern enthält auf 556 Q. M. 672,000 E., ist fast ganz eben, einige Sandhügel und die bergigte Insel Rügen ausgenommen. Es sind viele Seen und Moräste vorhanden. Wegen der die nördliche Grenze ausmachenden Ostsee ist die Luft feucht, das Klima rauh und veränderlich. Hauptfluß ist die Oder, andere Flüsse sind: die Ihna, Peene, Uker, Rega, Persante, Wipper und Stolpe. Ausser vielem Getreide und Hülsenfrüchten giebt es Holz, Bernstein, vieles Vieh, Gänse ꝛc. Die Einwohner bestehen aus Deutschen und Slaven. Hanptorte sind: Stettin, Hauptst., eine der blühendsten Handelsstädte und zugleich der stärksten Vormauern der Monarchie, an der Oder, hat mehrere schöne Gebäude, treffliche gelehrte Unterrichtsanstalten, mehrere bedeutende Fabriken, sehr wichtigen Handel mit eigenen Schiffen und mit dem Militär 25,000 E. Anklam, St., an der Peene, hat einen kleinen Hafen und Handel; so auch Demmin an der

Peene, und Usedom an dem Usedomschen See auf der Insel gl. N., wo auch Swinemünde am Ausfluß der Swine liegt, mit Seehafen, in welchem die größern nach Stettin bestimmten Seeschiffe ausgeladen, und die Güter auf kleinern Fahrzeugen dahin und so zurück geschifft werden. Auf der Insel Wollin ist die Stadt gl. N. mit Schiffahrt. Camin, St., an der Divenow, ehemals mit Domkapitel. Treptow an der schiffbaren Rega, ist die schönst gebaute Stadt in Pommern. Stargard an der Ihna, hat vieles Gewerbe und 8232 E., so auch Pyritz und Greiffenhagen an der Oder. Im ehemaligen schwedisch Pommern sind: Stralsund an der Meerenge Gallen, hat Seehandel, Fabriken und 15,876 E. Greifswalde an der Ostsee mit Universität, 7471 E. und Seehandel; so auch Barth und Wolgast. Die wegen ihrer Antiquitäten und Naturschönheiten merkwürdige Insel Rügen mit der Stadt Bergen. Cöslin, St. am Fuße des Gollenberges, des höchsten Berges in Hinterpommern, hat 4900 E. und starkes Gewerbe. Colberg an der Persante, welche sich von da nicht weit in die Ostsee ergießt, ist stark befestiget, hat Seehandel, eine Saline, Domkapitel und 7360 E. Rügenwalde an der Wipper, hat Handel, so auch Stolpe mit Bernsteindreherei und 5400 Einwohner.

3) Die Provinz Schlesien enthält auf 741 Q. M. 2,166,000 E., ist im Ganzen genommen sehr fruchtbar, wird von Böhmen und Mähren durch die Sudeten, d. i. das Riesenbirg und die mährischen Gebirge, getrennt, wovon die Riesen- oder Schneekuppe 4000 Fuß hoch ist. In diesen Gebirgen ist die Witterung rauh, übrigens ziemlich mild. Die ganze Abdachung geht in die Oder, den Hauptfluß Schlesiens, welcher die Oppa, Neisse, Ohlau, Katzbach,

Bober und Queis aufnimmt. Im Riesengebirge befinden sich die Quellen der Elbe. Diese Provinz hat ausser den vielen Produkten des Acker- und Gartenbaues auch einen einträglichen Bergbau von Eisen und selbst edlen Metallen. Die Landwirthschaft wird trefflich betrieben und die veredelnde Industrie steht auf einem hohen Grade, worunter besonders in den Gebirgsgegenden die Leinwandmanufaktur die wichtigste ist. Die Einwohner sind Deutsche und Slaven. Ehemals theilte man das Land in Niederschlesien und Oberschlesien, jetzt zerfällt es in 4 Regierungsbezirke. Die wichtigsten Orte sind: Breslau, Hauptst. am Einfluß der Ohlau in die Oder, hat mehrere schöne Gebäude, Universität mit wissenschaftlichen Sammlungen, besonders einer wichtigen Bibliothek, mit noch andern gelehrten Anstalten, gelehrten- und Kunstsammlungen, sehr wichtigen Fabriken, starken Handel und mit Militär 76,813 E. Die Städte Ramslau an der Weyda; Brieg an der Oder, hat Manufakturen und 9950 E.; Ohlau an der Ohlau, Strehlen mit starken Gewerbe, Oels, Hauptst. des Fürstenthums gl. N. dem Herzoge von Braunschweig gehörig, hat Webereien. Wartenberg, Hauptort einer Standesherrschaft der Erben des Herzogs von Curland. Militsch, Hauptort einer Standesherrschaft des Grafen von Maltzahn. Trachenberg, Hauptort des Fürstenthums gl. N. dem Fürsten von Hatzfeld gehörig. Die Städte: Reichenbach und Schweidnitz mit Fabriken, letztere mit 8000 E. und starken Festungswerken; ferner die Gebirgsstädte Hirschberg am Einfluß des Zackens in den Bober, Landshut, Jauer, Schmiedeberg am Fuß der Schneekoppe haben viele Leinwandfabriken und starken Leinwandhandel. Die Bäder Warmbrunn und Landeck. Die starken Festungen Silberberg und Glatz, die letzte mit 6750 E. und

Fabriken. Liegnitz, St., am Zusammenfluß des Schwarzwassers und der Katzbach, hat Fabriken und 10,028 E.; in der Nähe das Dorf Wahlstadt, wovon Fürst Blücher seinen Titel. Die Städte Bunzlau am Bober, Goldberg an der Katzbach, Großglogau an der Oder mit Befestigung und 9460 E., Löwenberg am Bober, Greifenberg, Lüben, Neusatz an der Oder, Beuthen an der Oder, Grünberg, Sagan (die Haupst. des unmittelbaren Fürstenthums gl. N.), Görlitz an der Neisse mit 8200 E., Lauban am Queis, alle diese Orte haben starke Wollen- und Leinwandmanufakturen. Muskau an der Neisse, Hauptort der Standesherrschaft gl. N. Oppeln, St., an der Oder, in deren Nähe das große Eisenhüttenwerk Malapane. Die Festung Kosel an der Oder. Die Festung Neisse, Hauptort des Fürstenthums gl. N. welches dem Bischof von Breslau gehört, hat 12,000 E. und starke Webereien. Leobschütz, Hauptst. der fürstl. Lichtensteinischen Fürstenthümer Jägerndorf und Troppau. Ratibor an der Oder mit Webereien.

4) Die Provinz Sachsen enthält auf 457 Q. 1,214,219 Einwohner, ist gebirgig, wozu der östliche Theil des Harzes mit seiner höchsten Spitze 3486 Fuß hoch. Der Boden ist im Ganzen genommen sehr fruchtbar, nur im Norden findet man schlechtes Sandland. In die Elbe ergießen sich die Mulde und die Saale, in welche die Bode, Ohre und weisse Elster fallen. Ausser den gewöhnlichen Produkten findet man viel Salz, Eisen und andere Mineralien und viele Handelskräuter. Der Kunstfleiß ist sehr stark und der Handel durch die Elbe und den Plauenschen Kanal sehr wichtig. Die vornehmsten Orte sind: Merseburg an der Saale, mit Schloß und 7483 E. In der Nähe die Städtchen Lauchstädt mit Bädern und Lützen, wo Gustav

Adolph

Adolph fiel. Die Salzwerke Dürrenberg, Taudiz und Kötzschau. Halle an der Saale mit einer berühmten Universität und den dazu gehörigen Anstalten und Sammlungen, einem berühmten Waisenhaus mit Pädagogium und andern Unterrichtsanstalten, einer Missions-Anstalt, sehr wichtigen Salzwerken von Halloren bearbeitet und 21,530 E. Wettin, St., an der Saale, ehemals die Residenz der Grafen von Wettin, mit Steinkohlenbergwerk. Die Städte: Eisleben, der Geburtsort Martin Luthers, mit 6330 E., Artern an der Unstruth mit Salzwerk, Sangerhausen, Querfurt, Weissenfels an der Saale mit 5010 E., Naumburg am Einfluß der Unstruth in die Saale, hat Leder- und Seifenfabriken, Handel und 8721 E. In der Nähe die berühmte Lehranstalt Schulpforte. Roßbach und Auerstädt wegen Schlachten berühmt. Zeitz, St., an der weissen Elster, mit Fabriken und 7000 E. Torgau, Festung an der Elbe, mit 5000 E. und starken Gewerbe. Wittenberg an der Elbe, mit den Gräbern Luthers und Melanchthons und 6345 E. Zu dieser Provinz gehört auch die Grafschaft Stollberg am Harz, den Grafen von Stollberg-Stollberg und Roßla gehörig, mit der St. Stollberg am Harz. Magdeburg, die Hauptstadt in dieser Provinz an der Elbe, ist stark befestiget, hat schöne Lehranstalten, viele Fabriken, starken Handel und mit Militär 35,450 E. In der Nähe das Pädagogium Klosterberge. Schönebeck und Stassfurt mit Salzwerken. Barby an der Elbe, eine Hauptniederlassung der Herrnhuter. Die Städte Calbe an der Saale, Burg, Stendal an der Ucht, Tangermünde an der Mündung der Tanger in die Elbe, Salzwedel, Neuhaldensleben mit Fabriken und vielem Kunstfleiße, so auch zu Halberstadt an der Holtemme mit 14,677 Einw.

Aschers-

Aschersleben an der Eine mit 8731 E. Quedlinburg an der Bode, hat ein Schloß, in dessen schönen Kirche Kaisers Heinrich I. Grabmal, starke Branntweinbrennerei und 11,464 E. Die Grafschaft Stollberg-Wernigerode am Fuße des Brockens mit St. gl. R. und Residenzschloß des Grafen. Erfurt, St., an der Gera, hat die Festung Petersberg, die Kollegialkirche mit der großen Glocke, Erziehungsanstalten, gelehrte und Kunstsammlungen, Fabriken, lebhaften Handel und mit Militär 18,220 E. Die Städte: Langensalza an der Salza, die wichtigste Fabrikstadt des preussischen Thüringen mit 6205 E., Tennstädt mit Weberei, Weissensee, Heiligenstadt an der Leine, Treffurt an der Werra, Mühlhausen mit Fabriken und 9500 E., Nordhausen mit starken Branntweinbrennereien und 9684 E., Bleicherode mit Weberei, so auch Ellrich; Suhla mit Gewehr- und andern Fabriken und 5690 E., Schleusingen mit Gymnasium.

5) Die Provinz Westphalen enthält auf 376 Q. M. 1,074,080 E., ist theils eben, theils bergig, wo das Wesergebirge mit der Porta westphalica, daher manche Gegenden weniger fruchtbar als andere. Flüsse sind die Weser, Ems, Lippe und Ruhr, die sich in den Rhein münden. Ausser den gewöhnlichen Produkten treffen wir viel Eisen, Steinkohlen, Torf. Die fleißigen Einwohner liefern viele Leinen-, Baumwollen-, Wollen-, Eisen- und Kupferwaaren. Die wichtigsten Orte sind: Münster an der Aa, Hauptstadt mit schönem Schloß, Universität, andern gelehrten Anstalten und 18,218 E. Warendorf an der Ems mit Webereien. Hierher gehören auch folgende unter preuss. Hoheit stehende Länder: 1) die Besitzungen der Fürsten von Salm-Salm und Salm-Kyrburg mit den Städ-

ten Bocholt und Aahaus, beide an der Aa; 2) die Besitzungen des Rheingrafen von Salm mit den Städten Horstmar und Coesfeld; 3) die Besitzungen des Herzogs von Croy mit der St Dülmen; 4) Ein Theil der Besitzungen des Herzogs von Looz-Corswaren; 5) die Grafschaft Steinfurt; 6) die Herrschaften Anholt, Gronau und Gehmen; 7) die Grafschaft Recklinghausen des Herzogs von Aremberg. — Die bef. Stadt Minden an der Weser mit 6574 E., Fabriken und beträchtlichen Handel. Die Städte Bielefeld, mit 6550 E. und wichtigen Leinwandgewerbe, Herford mit demselben; Paderborn mit katholischen Universität und 5845 E., Höxter an der Weser mit Schiffahrt. Unter preussischer Hoheit stehen: 1) die Grafschaft Rittberg des Fürsten von Kaunitz; 2) die Herrschaften Rheda und Gütersloh des Grafen von Bentheim-Tecklenburg. — Stadt Arensberg an der Ruhr mit Schloß; Hamm am Zusammenfluß der Ahse und Lippe, hat Lehranstalten und Leinwandgewerbe; Unna mit Salzwerk; Soest mit Gymnasium und 6745 E.; Iserlohn am Fluß Baaren, eine der ersten Fabrikstädte der Monarchie mit vielen Handel und 5200 E. Auch in Altena sind viele Fabriken. Schwelm mit Gesundbrunnen; Lippstadt; Dortmund mit Fabriken. Noch stehen unter preussischer Hoheit folgende Länder: 1) die Grafschaft Wittgenstein auf dem Westerwalde. 2) Die Grafschaft Hohenlimburg.

7) Die Provinz Jülich-Kleve-Berg enthält auf 167 1/2 Q. M. 935,040 Einwohner, wird vom Rhein in zwei Hälften getheilt, in welchen sich die Sieg, Wipper, Ruhr, Lippe und Erft ergießen. Auch ist die Maas zu bemerken. Auf der rechten Hälfte ist der Westerwald das Hauptgebirg, mit diesem hängt

das Siebengebirg am Rhein hinab zusammen. Produkte sind die gewöhnlichen mit etwas Wein, und der Boden ist im Ganzen nicht fruchtbar; allein der Kunstfleiß ersetzt alles, denn diese Provinz ist die industriereichste Provinz von ganz Deutschland. Das Bergische ist ein England im Kleinen; daher ist der Handel auch sehr blühend. Das Land zerfällt in drei Regierungsbezirke: a) der Regierungsbezirk Kleve, hier sind: Kleve, Hauptst., eine Stunde vom Rhein, durch einen Kanal mit demselben verbunden, hat königl. Schloß, 6736 E. und Fabriken. Die Städte: Wesel am Einfluß der Lippe in den Rhein, ist stark befestiget, hat Fabriken und 11,737 E., Emmerich am Rhein, hat Weberei, Schiffahrt und Handel, Duisburg an der Ruhr, hat akademisches Gymnasium, andere Erziehungsanstalten, Manufakturen und 4510 E., Mörs, Geldern. b) Der Regierungsbezirk Düsseldorf, hier sind: Düsseldorf, Hauptst. an der Düssel und dem Rhein, eine der schönsten Städte Deutschlands, hat Schloß, gelehrte und Kunstanstalten, wichtige Fabriken, Handel und mit Militär 18,080 E. Die äusserst wichtigen Fabrik- und Manufakturorte: Elberfeld an der Wipper, mit 21,975 E. mit dem nahen 6000 E. enthaltenden Dorfe Remscheid, Mühlheim am Rhein, Solingen mit 9500 E. und sehr großen Stahl- und Eisenfabriken. Das zwei Stunden lange Thal Barmen an der Wipper, längst der sich tausende von Fabrikgebäuden ausbreiten, und dem Ganzen das Ansehen einer Meilen langen Stadt geben, in deren Mitte die Stadt Gemarke ist. Die Fabrikstädte Lennep, Essen, Werden und Crefeld, letztere mit 14,791 E. c) Der Regierungsbezirk von Cöln, mit der Hauptstadt gl. N. am Rhein, eine der ältesten und dem Umfange nach größten deutschen Städte,

ist befestiget, hat einen herrlichen Dom, mehrere wissenschaftliche Institute und Sammlungen, einige Fabriken, bedeutenden Handel und 54,938 E. Bonn, schön gelegen am Rhein, mit wichtigen Universität, wissenschaftlichen Sammlungen und 9926 E.

7) Die Provinz Niederrhein enthält 288 Q. M. mit 972,724 Einwohnern. Der Boden ist im Norden sandig und eben, im Süden sind felsige Gebirge, als die Eifel, Ardennen, Hundsrück, Vogesen mit fruchtbaren Thälern. In den Rhein, den Hauptfluß, ergießen sich die Mosel, Aar, Lahn, Sieg und Nahe; in die Maas ergießt sich die Ruhr. Ausser den gewöhnlichen Produkten, giebt es viele Mineralien, Wein und Obst. Die Fabriken sind zahlreich und der Handel lebhaft. Diese Provinz wird in drei folgende Regierungsbezirke getheilt; a) Regierungsbezirk Koblenz mit der ausserst schön gelegenen Hauptstadt gl. N. am Einfluß der Mosel in den Rhein, hat zwei Schlösser, einige Fabriken und mit Militär 13,314 E. Ueber dem Rhein liegt das Thal Ehrenbreitstein mit der auf dem Felsen darüber liegenden Festung Ehrenbreitstein. Die Stadt Andernach am Rhein mit dem merkwürdigen Lachersee und den vulkanischen Produkten in der Nähe. Die Städte St. Goar am Rhein mit guten Weinbau, so auch Trarbach an der Mosel; Creuznach an der Nahe mit großh. hessischen Salzwerken; Siegen an der Sieg mit Schmelzhütten; Wetzlar an der Lahn, der ehemalige Sitz des Reichskammergerichts. Die standesherrlichen Besitzungen: 1) Ein Theil der Besitzungen des Fürsten von Wied-Runkel. 2) Die Grafschaft Neuwied des Fürsten von Neuwied, mit der schön gebauten wichtigen Fabrik- und Residenzstadt gl. N. 3) Die Aemter Braunfels, Greifenstein und Hohensolms der Fürsten

und Grafen von Solms. b) der Regierungsbezirk Aachen, enthält die Hauptst. gl. N., ist sehr groß und alt, hat berühmte warme Bäder, mehrere Fabriken, besonders in Tuch und Nadeln, einen merkwürdigen Dom, mehrere Alterthümer und 30,600 E. Stolberg mit großen Messingfabriken und Drahtzügen. Die Festung Jülich an der Ruhr. Die Fabrikstädte Burscheid, Düren, Eupen, letzte mit 9655 E., Montjoie uud Malmedy. c) Im Regierungsbezirk Trier ist die Hauptst. gl. N. an der Mosel, uralt, hat viele römische Alterthümer und 12,750 E. Saarbrücken an der schiffbaren Saar, mit Schloß und Fabriken. Saarlouis ist stark befestiget. Saarburg.

B) Die nicht zu Deutschland gehörigen preussischen Staaten.

1) Die Provinz Ostpreussen enthält auf 712 Q. M. mit Militär 919,580 Einwohner, und ist völlig eben, dagegen aber wasserreich, wo ausser der Ostsee, die beiden Haffe, das kurische Haff, mit der dieselbe von der Ostsee fast trennenden Landzunge, die kurische Nehrung genennt, und das frische Haff mit der frischen Nehrung. Ausserdem hat das Land noch an 500 Landseen, unter welchen der Spirdingsee der größte ist. Die vornehmsten Flüsse sind die Memel, Ruß, Gilge, Tange, der Pregel, die Alla, Deine, Passarge. Die Witterung ist feucht und veränderlich. Die vorzüglichsten Produkte sind, ausser viel Getraide und Gartenfrüchten, Flachs, Hanf, Taback und Bernstein; auch findet man noch zuweilen das Elenthier. Ackerbau ist die vorzüglichste Nahrungsquelle; die Fischerei ist sehr beträchtlich. Ausser der Wollen- zeuch- und Tuchweberei ist der Kunstfleiß nicht sehr bedeutend, dagen aber der Seehandel, mit den natürli-

chen Produkten. Die Provinz besteht aus folgenden zwei Regierungsbezirken: a) Der Regierungsbezirk Königsberg, wo die Hauptst. gl. N. am schiffbaren Pregel, hat ein k. Schloß, Domkirche, Universität mit gelehrten Anstalten und Sammlungen, andere gute gelehrte Institute, wohlthätige Anstalten, Fabriken, starkes Gewerbe, Schiffbauerei, Börse, Seehandelsgesellschaft, starken Handel und mit Militär 63,239 Einw. Pillau, St., auf holländische Art gebaut auf einer Landzunge an der schmalen Meerenge, Tief oder Gatt, die das frische Haff mit der Ostsee verbindet, mit Festung und einem Hafen, wo die nach Königsberg schwer beladenen Schiffe gewöhnlich aus- und einladen. Die Städte: Preussisch Eylau und Friedberg bekannt durch Schlachten; Braunsberg an der Passarge, mit gelehrten Anstalten und Handel; Frauenburg am frischen Haff, mit dem Domstift des Bisthums Ermeland. Memel an der Mündung des kurischen Haffs und der Dange in die Ostsee, ist stark befestiget, hat Unterrichtsanstalten, bedeutenden Seehandel und mit Militär 8220 E. b) Der Regierungsbezirk Gumbinnen, wo die Hauptst. gl. N. an der Pissa, gut gebaut, hat 6057 E. und starke Weberei; dann die Städte Insterburg, Tilsit am Einfluß der Tilsit in die Memel, mit 11,947 E. das Militär eingeschlossen.

2) Die Provinz Westpreussen beträgt 465 Q.M. mit 582,000 Einwohnern, ist eben, wie Ostpreussen; die Ostsee bildet einen bedeutenden Busen, das putziger Wyk und hat die Weichsel als Hauptstrom, deren östlicher Arm, unter dem Namen Nogat, in das frische Haff fließt. Auch sind mehrere Seen vorhanden. Klima und Produkte sind wie die bei Ostpreussen, die Manufakturen unbedeutend, allein der Handel wegen der vortheilhaften Lage ist wichtig. Die Provinz

enthält folgende Regierungsbezirke: a) Der Regierungsbezirk von Danzig, wo die Hauptst. gl. N. an der Weichsel und von der Radaune und Motlau durchflossen, ist stark befestiget, hat Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten, ist der erste Handelsplatz der Monarchie und hat bedeutende Fabriken. Südlich und südöstlich sind die sogenannten Werder, äusserst fruchtbare Landstriche an und zwischen der Weichsel und Nogat. Die Halbinsel Hela. Marienburg, St., an der Nogat, hat ein altes sehenswerthes Schloß, Weberei und 4900 E. Elbingen am Flusse gl. N., hat wichtigen Handel, Fabriken, Lehranstalten und 18,554 E. b) Der Regierungsbezirk Marienwerder, wo die Hauptst. gl. N. an der Liebe und kleinen Nogat, ein Schloß und vieles Gewerbe. Die Städte: Graudenz an der Weichsel mit der wichtigen Festung, Culm an der Weichsel mit katholischer Universität, Thorn an der Weichsel, hat vielen Kunstfleiß, Handel und 9016 Einwohner.

3) Die Provinz Posen bildet das Großherzogthum Posen und enthält auf 595 Q. M. 930,000 Einw. Das Land ist größtentheils eine Sandebene mit dem fruchtbaren Netzebruche, mit Sümpfen und einigen Anhöhen. Ausser der Weichsel ist die Warthe und der Bromberger Kanal. Die Einwohner sind meistens Polen. Die Fabriken liefern sehr vieles grobe Tuch. Die vorzüglichsten Orte sind: Posen, Hauptst. an der Warthe, mit Militär 22,711 E. Die Städte Fraustadt, Lissa, Rawicz mit 8085 E., Meseritz, Bojanowo, Bromberg an der Brahe und dem Anfang des schiffbaren Kanals, Inowraclau, Gnesen haben viele Tuchweberei und andere Gewerbe.

Die Beschreibung des Fürstenthums Neufchatel oder Neuenburg s. bei Helvetien.

Die Repubik Krakau

liegt zwischen den Gebieten der drei Mächte, Oestreich, Rußland und Preussen, und ist unter dem gemeinschaftlichen Schutz dieser drei Mächte gestellt; ihr Flächeninhalt beträgt 23 Q. M. mit 96,000 E. Das Ländchen ist wellenförmig, und die Verfassung demokratisch. Die Hauptstadt Krakau an der Weichsel, hat ein altes Schloß, merkwürdige Kathedrale, Universität mit andern gelehrten Anstalten und einigen Handel.

Der russische Kaiserstaat.

Die Länder in Europa und Asien (und selbst im nordwestlichen Amerika), welche den russischen Kaiserstaat ausmachen, begreifen den 9ten Theil der bewohnten Erde und den 28sten der ganzen Erdfläche; denn sie enthalten wenigstens 550,000 Q. M. auf der nördlichen Halbkugel. So große Länderstriche sind in Hinsicht des Klimas natürlich sehr verschieden, und man kann in dieser Hinsicht Rußland in drei Landstriche theilen: 1) in den südlichen vom 40 bis 50°; 2) in den gemäßigten mittlern Landstrich vom 50 bis 57° und in den 3) kalten Landstrich vom 57 bis 78° nördlicher Breite. Dieser letzte Landstrich, zu welchem ein großer Theil von Rußland gehört, ist wegen der großen Kälte und Unfruchtbarkeit größtentheils unbewohnt; besonders nimmt diese Kälte unter demselben Breitengrade und unter demselben Verhältnisse der Lage zu, je weiter man von Europa gegen Osten nach Asien kommt. Auf Novaja-Semla und auf der Spitze der Tschuktschen dauert der längste Tag 3 Monate und so lange auch die längste Nacht. Allein in diesen beiden ist alle Kultur erstorben, und nur der Mensch und das Rennthier ertragen dieß

Klima der rauhen Polarzone. Von den Grenzen der Ostsee bis an den Fuß des nordwestlichen Uralgebirgs ist das Land eine unermeßliche, nur mit einigen Höhen untermischte Ebene; auch das nordwestliche Sibirien ist eine wellenförmige Fläche. Ausser diesen sind, besonders in den südlichen Strichen, und dem kaspischen und Baikal-See zu große Ebenen, gewöhnlich wasserlos und mit sandigen öfters salzigen Boden, Steppen genennt. Im westlichen (europäischen) Rußland sind die mittlern Striche gebirgig, wo die karpathischen, werchoturischen und uralischen Gebirge; im östlichen (asiatischen) sind im Süden die kaukasischen und dann der nördliche Abhang der Gebirge des hohen Asiens bis an den ochotskischen Meerbusen, und von da in die Halbinsel Kamtschatka. In diesem hohen Asien entspringen alle Flüsse dieses nördlichen Erdtheils, und von da flacht sich dieser große Landstrich nach dem Eismeere aus, in welchen sich also die meisten, nemlich folgende Flüsse ergießen: der Onega, die Dwina, der Mesen, die Petschora, der Ob, Irtisch, Jenisei, die Lena, Indigirka und Kolyma. Dieses Eismeer bildet mehrere beträchtliche Busen: den archangelschen (das weisse Meer), karischen, obischen ꝛc. Von Westen her erstreckt sich das baltische Meer mit seinen drei großen Busen, dem rigischen, finnischen und bothnischen nach dem nordwestlichen Theile Rußlands, und in dieses fallen: die Düna, Newa, Narowa, der Niemen, Kymmene und Torneo. Im südwestlichen Rußland nimmt das schwarze Meer, mit dem asowischen Meerbusen, den Kuban, Don, Dnepr und Dniester auf; der Pruth fällt als westlicher Grenzfluß in die Donau. Oestlich vom schwarzen Meere liegt einer der größten Seen auf der Erde, das kaspische Meer, in welches sich die große Wolga, Emba, Kuma, der

Ural, Terek und Kur münden. In das östliche Weltmeer fallen: der Anadyr, Kamtschaka, Uda, Amur. Die größten, Landseen ausser dem schon erwähnten, sind: der Aralsee, Baikalsee, Altynsee, Ilmensee, Peipussee und Ladogasee. Durch Kanäle sind mehrere dieser Flüsse und Seen mit einander, und dadurch das Nordmeer und die Ostsee mit dem kaspischen Meer und die Ostsee mit dem schwarzen Meere auf dreierlei Weise verbunden.

Rußland hat in Verhältniß seiner Größe noch eine kleine Bevölkerung, nur an 44,000,000 Einwohner, und von diesen leben drei Fünftheile in den mittlern westlichen Gouvernements. Diese Einwohner stammen von folgenden Völkerstämmen her: 1) von dem slavischen Stamm, wozu die eigentlichen Russen, Kosaken oder Kleinrussen, Polen, Lithauer, Letten und Kuren gehören; dann 2) von den Finnen, zu denen die Lappen, Esten, Liven, Wogulen, Wotjäken, Tscheremissen, Tschuwaschen, Mordwinen, Ostjäken zu zählen sind; 3) von den Mongolen, die in eigentliche Mongolen, Kalmücken und Burâten zerfallen; 4) von Tartaren, zu denen, ausser den eigentlichen Tartaren, die Nogayer, Baschkiren, Kirgisen, Teleuten, Jakuten ꝛc. gehören; 5) von den kaukasischen Völkerschaften, ein schöner Menschenschlag, zu welchen die Tscherkassen, Awchasen, Zichen, Lesgier, Georgier gehören; 6) von den Mandschuren, wozu die Tungusen gehören; und endlich von einer Menge anderer Völker, deren Ursprung ungewiß ist, als da sind: die samojedischen oder Polarvölker und ostsibirische Völker, die sich in Korjäken, Tschuktschen, Jukagiren, Kamtschadalen, Kurilen, Aleuten und Ostjäken theilen. Ausserdem giebt es noch viele eingewanderte, zerstreuter Haufen europäischer und asiati-

scher Völkerschaften. Die Bewohner des russischen Reichs bieten uns den rohesten Zustand des Menschen durch alle Schattirungen bis zur höchsten Kultur dar. Jäger und Fischervölker, ohne bleibenden Wohnsitz, ohne Eigenthum, gleichgültig gegen das Leben, sich von dem nährend, was die Natur und der Augenblick anbieten, ohne Lebensgenuß, ohne Wünsche, ohne Wohlstand. Neben ihnen Hirtenvölker, in beweglichen Zelten, auf einer ewigen Wanderung begriffen, einfach in Sitten und Begierden! — wieder andere, Ackerbauer, theils höchst unvollkommen und ärmlich, theils reicher und industriöser — bis hinauf, wo der veredelnde Kunstfleiß seine Werkstätte thätig aufschlägt. Eben so finden wir alle Abstufungen des gesellschaftlichen Lebens, von der niedrigsten Stufe, wo fast keine Anzeigen von einem gesellschaftl. Verband bis hinauf zu einer hohen Ausbildung des Staatsverbandes. Noch bunter und mannichfaltiger finden wir die Sprachen, Sitten, Gewohnheiten, Kleidungen, Wohnungen und religiöse Ansichten, vom Fetischanbeter hinauf bis zum vourtheilsfreien, hellsehenden Christen. Und alle diese verschiedenen Menschen leben in Friede und Eintracht beisammen, und beten ihre mannichfaltigen Götter oder ihren einzigen Gott ungestört an. Das ist Folge der Dultung. Denn obgleich die griechisch-christliche Religion die herrschende ist, so verfolgt sie in Rußland keine anders Denkenden, sondern es besteht hier allgemeine Toleranz. In Rußland giebt es drei erbliche Stände, den Adel, die Bürger und Bauern, mit verschiedenen Rechten. Obgleich das Loos der letzten durch des jetzigen Kaisers Edelsinn in mehrern Provinzen sehr verbessert worden, so ist doch die Lage derselben in andern, als Leibeigene ihrer Gutsherren, noch sehr drückend. Ein so großes Riesenreich muß, da es noch in so verschiedenen Klimaten liegt, auch eine ausserordent-

liche große Verschiedenheit in Hinsicht der Fruchtbarkeit des Bodens und der Erzeugnisse haben. Hauptpro-dukte der Natur sind: Getraide, besonders in den mittlern Provinzen, sehr viel Flachs und Hanf, in einigen südlichen Provinzen Wein; viel Pferde, die nördlichsten Provinzen ausgenommen, wo das Rennthier den Bewohnern alles ist; in südlichen asiatischen Gegenden Kameele, viele Schaafe, Schweine; in östlichen Gegenden Hunde als Lastthier, eine große Menge wilder Thiere, unter welchen viele mit kostbaren Pelzwerk, als der Zobel, schwarze Fuchs, Biber, Hermeline ꝛc. Daher ist in vielen Gegenden die Jagd die Hauptbeschäftigung, wie in andern der Fischfang. Die Bergwerke sind bedeutend und im Steigen; eben so die Manufakturen und Fabriken, unter denen schon jetzt einige nicht blos die innern Bedürfnisse befriedigen, sondern noch zur Ausfuhr liefern, worunter die Leder- und Segeltuchbereitungen oben an stehen. Doch weiß man in vielen großen Gegenden noch nichts von veredelnder Industrie, ausgenommen was die rohesten Bedürfnisse erfordern. Rußlands Handel ist äusserst wichtig; durch ihn werden die vielen Produkte des Reichs ausgeführt, und die großen Bedürfnisse vom Auslande befriediget; allein die Ausfuhr übersteigt die Einfuhr um vieles. Zur Beförderung des Handels tragen die vielen Gewässer, des Winters starker Frost und Schnee besonders bei. Hauptausfuhrartikel sind: Allerlei Pelzwerk und Häute, Getraide, Hanf, Flachs, grobe Leinwand, Pottasche, Talg, Eisen, Kupfer ꝛc. Für den Volks- und höhern wissenschaftlichen Unterricht ist überall, wo die Möglichkeit vorhanden, gesorgt. Die Staatsverwaltung ist, ohngeachtet der Riesengröße des Staats, sehr einfach. Die Reichseinkünfte betragen gegen 280 Mill. Rubel, das Kriegsheer an 640,000 Mann und die

Seemacht 289 Segel. Das ganze Reich ist in folgende Gouvernements getheil:

1) St. Petersburg, wo die St. gl. N., die kais. Residenz und zweite Hauptst. des Reichs an der Newa, hat stattliche kais. Schlösser, viele andere herrliche Palläste, viele wissenschaftliche Anstalten und Sammlungen, unter andern eine kaiserl. Akademie der Wissenschaften, viele milde Stiftungen, Fabriken, starken Handel und 285,500 Einw. In der Nähe sind mehrere kaiserl. Schlösser und Kronstadt der Haupthafen der russischen Marine. 2) Moskau, mit Stadt gl. N., die erste Hauptstadt des Reichs, ist größtentheils jetzt viel schöner aufgebaut, als sie vor dem Brande 1812 war, hat ein kais. Schloß, Kreml genannt, Universität, starken Handel und 300,000 E. 3) Archangel, mit Stadt gl N. am Ausfluß der Dwina ins weisse Meer, hat sehr bedeutenden Handel. Hieher gehören die im Eismeere gelegenen Inseln Nowaja Semljar. 3) Olonez mit St. gl. N. 5) Nowgorod, mit St. gl. N. an dem Einfluß der Wolchow in den Ilmensee 6) Twer, mit St. gl. N. an der Wolga, hat schönen Handel, Fabriken und 15,000 E. 7) Pskow oder Pleskow, hat Handel. 8) Smolensk, mit St. gl. N. am Dniepr, hat Handel und 12,000 E. 9) Wologda, mit Stadt gl. N. am Wologda, hat wichtige Fabriken, starken Handel und 10,000 E. 10) Jarowslaw, mit Stadt gl. N. an der Wolga, hat Handel, Fabriken und 19,000 E. 11) Kostroma, mit St. gl. N. am Einfluß der Kostroma in die Wolga. 12) Wladimir, mit Stadt gl. N. 13) Kaluga, mit St. gl. N. an der Oka, hat sehr wichtige Fabriken und 17,500 E. 14) Tula, mit St. gl. N., wo eine große kaiserl. Gewehrfabrik und 17,300 E. 15) Rjäsan, mit St. gl. N. an der Oka. 16) Tambow, mit St. gl. N., hat Fabriken

und 10,800 E. 17) Orel, mit St. gl. N. an der Oka, hat starke Fabriken und 15,000 E. 18) Kursk, mit St. gl. N. an der Kura, hat wichtige Fabriken, starken Handel und 16,000 E. 19) Woronesch, mit St. gl. N. an der Mündung des Woronesch in den Don, hat Handel und 12,000 E. 20) Slobodische Ukratne, mit der St. Charkow an der Charkowka, hat eine Universität, starken Handel und 10,800 E. 21) Jekaterinoslaw, mit St. gl. N. am Dnepr. Taganrok am azowischen Meer mit starken Handel. 22) Cherson, mit St. gl. N. am Dnepr, hat wichtigen Handel und 15,000 E.; so auch Odessa, ganz neu erbaut, bereits mit 40,000 E., herrlichen Freihäfen und wissenschaftlichen Anstalten. Hierher gehört auch Otschakow und Akkiermann am Ausfluß des Dniesters ins schwarze Meer, hat 20,000 E. 23) Taurien, wozu die Halbinsel Krim gehört, wo Simpheropol; Kaffa die ehemalige Residenz des Chans von der Krim; ferner die Halbinsel Taman. 24) Astrachan (asiatisch), mit Stadt gl. N. auf einer Wolgainsel, hat vielerlei gottesdienstliche Gebäude, wichtige Fabriken, sehr starken Handel und 70,000 E. 25) Kaukasien (asiatisch), wo Kisljär, Grenzfestung am Terek mit 12,000 der verschiedensten Einwohner und wichtigen Handel mit Persien. 26) Saratow (asiatisch), mit Stadt gl. N. an der Wolga. 27) Pensa (in Asien), mit St. gl N. am Ausfluß der Pensa in die Sura mit großem Jahrmarkt. 28) Nischegorod, mit St. gl. N. an der Mündung der Oka in die Wolga, hat die berühmteste Messe in Rußland und 14,000 E. 29) Kasan (asiatisch) mit St. gl. N. an der Kasanka, hat Erziehungsanstalten, sehr wichtige Fabriken, Handel und 16,000 E. 30) Wjätka (asiatisch), mit St. gl. N. an der Wjätka, hat Handel. 31) Simbirsk (asiatisch) mit

St. gl. N. an der Wolga und 11,000 E. 32) Orenburg (asiatisch) mit St. gl. N. am Ausfluß der Sakmara in den Ural, ist die Hauptniederlage der mittelasiatischen und russischen Waaren, hat 24,000 E. 33) Perm (asiatisch) mit St. gl. N. an der Kama; Katharinenburg am Iset, mit Handel und einem Oberbergamt 34) Tobolsk (asiatisch) mit St. gl. N. am Einfluß der Tobol in den Irtisch, mit dem allgemeinen Magazin des Pelzwerks, das der Krone als Tribut geliefert wird und 16,500 E. 35) Tomsk (asiatisch) mit St. gl. N. an der Mündung des Tom in den Ob, hat Handel und 11,000 E. 36) Irkutzk (asiatisch) (ist groß, ohne die Inseln im östlichen Weltmeer, 126,460 Q. M. allein nur mit 430,000 E.) mit St. gl. N. am Ausfluß des Irkut in die Angara, hat einen äusserst wichtigen Handel mit China rc. und 10,000 E. Kiächta ein befestigter Grenzort an China. Jakutsk an einem Lenaarm, hat wichtigen Handel, wie auch Ochotsk am Ausfluß der Ochota ins ochotskische Meer. Hieher gehört die Halbinsel Kamtschatka mit 3000 E. und dem Peter- und Pauls-Hafen. Noch gehören zu diesem Gouvernement: a) im Eismeer eine Menge Inseln ohne feste Bewohner; b) im östlichen Meer, die kurischen, aleutischen, Fuchs- und Sindowschen Inseln, und Besitzungen in Nordamerika. Alle diese Inseln und Besitzungen haben einen reichen Vorrath an dem herrlichsten Pelzwerk. 37) Kiew, mit Stadt gl. N. am Dnepr, hat Universität, Handel und 22,000 E. 38) Tschernigow, mit St. gl. N. an der Desna. 39) Poltawa, mit St. gl. N. 40) Riga oder Liefland, mit der bef. St. Riga an der Düna, hat gelehrte Anstalten, sehr wichtigen Handel, Fabriken und 31,000 E. Dorpat an der Embach mit Universität und Handel; so auch Pernau. Die Insel Oesel.

41) Reval oder Esthland, wo die bef. St. Reval an einem Busen der Ostsee mit wichtigen Handel und Fabriken. 42) Wiburg oder Finnland, wo die feste St. Wiburg am finnischen Meerbusen, mit Festung, Hafen und Handel. Friedrichshamn, Nyslot, Kexholm sind fest. Abo, Hauptst. von Neufinnland am bothnischen Meerbusen, hat Universität, Fabriken, Schiffswerfte und 12,000 E. Die Alandinseln. Die St. Tawastehus, schön gebaut, mit festen Schloß. Die See- und Handelsst. Helsingfors am finnischen Meerbusen, hat stark befestigten Hafen. Die wichtige Festung Sweaborg mit 2 herrlichen Häfen, Schiffswerften und Seemagazinen. Uleaborg, St., an der Mündung des Uleaflusses in den bothnischen Meerbusen mit Hafen. 43) Witebsk, mit der bef. St. gl. N. am Dnepr und Düna, hat Handel und Fabriken. Polozk an der Düna mit 12,500 E. 44) Mochilew mit St. gl. N. hat Handel. 45) Kurland, mit der Hauptst. Mitau, hat schönes Schloß, Handel und 12,360 E. Libau an der Ostsee mit Handel. 46) Wilna, mit St. gl. N., hat Universität, bedeutenden Handel und 20,900 E. 47) Grodno, mit St. gl. N. am Niemen, hat 2 Schlösser, eine Akademie, Handel und Fabriken. Brzesc mit der berühmsten Judenuniversität. 48) Minsk, mit St. gl. N. 49) Podolien, mit der bef. Hauptst. Kaminiez-Podolski, am Einfluß der Smotriza in den Dniester. Die Handelsst. Nimirow. 50) Volhynien, wo die St. Schitomir. Dubno mit berühmten Messen. 51) Bessarabien, zwischen dem Dniestr, der Donau und ihrem Nebenfluß Pruth, dem schwarzen Meer und der Moldau. Der Sitz der Regierung ist in der St. Kischin; wichtiger sind die stark befestigten Städte: Chotzym am Dniestr, Bender am Dniester, Akierman an

der

der Mündung des Dnestr ins schwarze Meer; jede dieser St. mit Handel und 20,000 E. Kavschan am Botna mit 25,000 E. Kilia nova an der Mündung des nördlichsten Donauarms ins schwarze Meer mit Handel. Ismail, starke Festung am nördlichsten Donauarm.

Zu keinem Gouvernement gehören: 1) Das Land der Donischen Kosaken. Die Einwohner, meistens Kosaken, sind alle Soldaten und zu Kriegsdiensten zu Pferde verpflichtet. Sie bezahlen keine Abgaben, und stehen unter einem Ataman oder Hettman. Ihre Wohnorte heißen Stanizen, in welchen neben den Kosaken Kaufleute und Bauern wohnen. Man zählt 113 solcher Stanizen. Der ganze Militärstamm ist in 80 Regimenter, jedes zu 500 Mann vertheilt. Die Hauptst. Tscherkask auf einer großen Insel des Donflusses erbaut; mehrere Kanäle durchschneiden die Stadt, in welchen die Häuser wegen Ueberschwemmungen auf Pfählen erbaut sind, die Stadt hat 15,000 E. 2) Das Land der Kosaken am schwarzen Meere. Auch hier ist die Einrichtung wie bei den Donischen Kosaken. Das Land besteht größtentheils aus einer magern sandigen Steppe und ist mehr zur Viehzucht als Ackerbau geschickt.

Das Königreich Polen.

Dieses gegenwärtige Königreich ist nur ein kleiner Theil von dem ehemals so großen sarmatischen Reich, indem sein Flächeninhalt nur 2191 Q. M. beträgt, auf dem 2,732,325 Menschen wohnen, größtentheils Polen, ein slavischer Volkszweig, welche Polnisch sprechen. Allein es sind auch viele Fremde vorhanden, besonders 212,944 Juden. Der Boden ist größtentheils eben; nur drei Landrücken ziehen von Südost nach Nordwest, nament-

lich von den Karpathen zur Ostsee hinab. Der Hauptfluß ist die Weichsel, welche die Pilica, den Bug mit dem Narew, die Bsure und die Drewenz aufnimmt. Die Prosna vereinigt sich mit der Wartha und der Niemen ist ein Grenzfluß. Der noch bei weitem nicht mit Fleiß und Einsicht bearbeitete Boden liefert viel Getraide, Flachs, Hanf und Taback; die Viehzucht und Bienenzucht sind wichtig, dagegen aber die Industrie sehr geringe, und der Handel beschränkt sich daher auf die Ausfuhr der Naturprodukte. Herrschende Religion ist die katholische, anders Denkende haben freie Religionsübung. Regent ist der russische Kaiser, der deshalb auch den Titel eines Königs von Polen führt, und dem Lande eine vortreffliche Verfassung gegeben hat. Für die wissenschaftliche Bildung ist durch mehrere Gymnasien, Akademien, weniger für die Volkserziehung gesorgt. Der Bauernstand der bisher meistens in Leibeigenschaft gelebt hat, ist in der Erziehung und sittlichen Bildung noch sehr zurück. Eine der Nation eigene Krankheit ist der Weichselzopf. Die Einkünfte werden auf 12 Millionen Gulden angegeben, und das Heer ist 50,000 Mann stark. Das Reich ist in 8 Woiwodschaften getheilt: 1) Masovien, wo die offene Hauptstadt Warschau an der Weichsel, hat viele Palläste neben den erbärmlichsten Hütten, ein königl. Schloß, einige schöne Kirchen, mehrere gelehrte Anstalten, einige Fabriken, und mit der auf dem andern Weichselufer gelegenen Vorstadt Praga 76,000 E. Das Dorf Wola, wo ehemals die Könige unter freiem Himmel gewählt wurden. Das prächtige Schloß Willanow. Lowicz, St., an der Bsura mit Schloß. 2) Kalisch, mit St. gl. N. an der Prosna. Czentschochau mit berühmten Marienbild. 3) Krakau, wo die kleine Hauptst. Miechow. 4)

Sandomir, mit St. gl. N. an der Weichsel, hat ein Schloß. Radom, die Hauptst. am Fuße gl. N. 5) Lublin, mit St. gl. N. an der Bystrzyca, hat Schloß, wichtigen Handel mit 3 Messen und 7000 E. Die Festung Zamosc. 6) Podlachien mit der Hauptstadt Siedlce und der Handelsst. Terespol. 7) Plocz k mit St. gl. N. an der Weichsel, hat Handel. Pultusk am Narew. 8) Augustow mit der Hauptstadt Suwalken.

Die Königreiche Schweden und Norwegen.

Diese jetzt unter einem Regenten vereinigten Reiche machen die skandinavische Halbinsel aus, indem sie westlich von der Nordsee, südlich von dem Meerbusen dieses Meeres, dem Kategat und dem Sunde, wodurch die Ostsee mit der Nordsee zusammen hängt, und der Ostsee, und östlich von einem Busen dieses Gewässers, dem finnischen, eingeschlossen ist, und nur im Nordosten mit dem festen Lande zusammen hängt. Die Größe dieser Halbinsel beträgt 15,660 Q. M. mit 3,123,4000 E.

Hätte dieser große Landstrich einen im Ganzen genommen bessern Boden und wärmeres Klima, so wäre es eines der ersten Reiche Europas. Allein das Land ist sehr gebirgig, wovon viele Gebirge mit ewigen Schnee bedeckt sind. Eine Menge Wasserfälle stürzen von Gebirgen herab, und bilden in den Thälern Seen und Moraste. Die Kälte ist, besonders in den nördlichen Gegenden, ausserordentlich strenge, und daher sind wegen Mangel an Vegetation die skorbutischen Krankheiten sehr häufig. Hauptgebirge ist das Grenzgebirge zwischen Schweden und Norwegen, dessen Haupttheile der Kiölen und das Sevegebirg sind. Ausser den oben

erwähnten Gewässern sind im Innern viele Landseen, worunter der Wettersee, Mölar-, Hielmar- und der große Wenersee. Flüsse, hier Aelfen genennt, sind in einem so gebirgigen Lande viele vorhanden. Auf dem Lande sind die Wohnungen sehr verschieden; in den südlichen Gegenden bequem, und in den nördlichen, in Lappland, äusserst schlecht. Die Schweden und Norweger, eigentlich aus deutschen Stamme, sind einerlei Ursprungs. Von Osten her haben sich nach Schweden auch Finnen eingedrängt, so auch im Norden der Halbinsel ein finnischer Stamm, der Lappe, sich in seinem kalten Lande und unfruchtbaren Boden durch einen kleinen auffallenden Körperbau, durch sonderbare Sitten und Gebräuche auszeichnet. Das Rennthier ist dem größern Theile der Lappen alles. Sprachen sind die schwedische und norwegische, nur zweierlei Mundarten, und die herrschende Religion die evangelisch-lutherische. In Schweden ist der Adel zahlreich und hat mehrere Vorrechte, nicht so ist es in Norwegen. Schwedens Hauptausfuhrartikel ist Eisen, in Norwegen Holz; ausser dem Rennthier in den nördlichen Provinzen ist die Pferde- und Schaafzucht sehr bedeutend. Da beide Reiche so hoch im Norden gelegen, den größten Theil der südlicher fortkommenden Produkte, ausser den sogenannten Kolonialwaaren, vom Auslande beziehen müssen, so ist die Einfuhr sehr stark, und der Handel, wegen der vielen guten Häfen ꝛc. wichtig. Die Fabriken, ausser denen in Eisen, wollen nicht sonderlich gedeihen. Beide Reiche haben sich besonders in neuern Zeiten in mehrern Zweigen des menschlichen Wissens hervor gethan. Für höhern und niedern Unterricht ist gut gesorgt. Jedes Reich hat eine eigene Konstitution, die schwedische ist jedoch beschränkter als die norwegische. Die Ausgaben haben bis in die neuesten Zeiten die

Einnahme übersteigen, daher ist eine bedeutende Staatsschuld vorhanden. Die Kriegsmacht ist, sowohl zu Land als zur See, nach dem Verhältniß der geringen Bevölkerung und der Hülfsquellen, sehr groß.

a) Das Königreich Schweden.

Dieses Reich begreift den östlichen Theil der skandinavischen Halbinsel und wird von Rußland durch den bothnischen Meerbusen und den Fluß Tornea getrennt. Der Flächeninhalt beträgt 8247 Q M., auf denen aber nur 2,543,412 Menschen, und der größte Theil derselben blos in den südlichen Provinzen leben. Es besteht aus folgenden 4 Ländern: 1) Gothland ist der südlichste und fruchtbarste Theil, wo folgende Städte: Norrköping, eine Stapelstadt, hat Fabriken, Handel und 8680 E. Joenköping am Wettersee, mit guten Hafen und Handel. Calmar am calmarischen Sund der Ostsee, hat Schloß, Hafen und Handel. Gegen über liegt die Insel Oeland; dann weiter in der Ostsee die Insel Gothland mit der Handelsst. Wisby. Die wichtige Handelsstadt Carlscrona, mit Schiffswerften, Arsenal und 10,400 E. Carlshamm mit Hafen und Handel, eben so Ystadt an der südlichsten Küste. Lund mit Universität. Die Städte Malmöe, Landscrona nnd Helsingborg am Sund mit Handel und Fabriken. Gothenburg nach Stockholm, die beträchtlichste schwedische Stadt an der Gotha-Elf, hat großen Handel, wichtige Fabriken und große Schiffswerfte. 2) Das eigentliche Schweden, wo die Haupt- und Residenzst. Stockholm am Ausfluß des Mälarsees in die Ostsee, hat ein prächtiges Residenzschloß mit Sammlungen, mehrere andere prächtige Gebäude, treffliche gelehrte nnd Kunstanstalten, wichtige Fabriken und

62,900 E. In der Nachbarschaft sind die k. Lustschlösser Friedrichsberg, Carlsberg, Ulricsdal und Drottningholm mit schönen Sammlungen. Upsala der Sitz eines Erzbischofs, Primas des Reichs, mit der ersten Universität und Fabriken. Das wichtigste Eisenwerk Schwedens Dannemora und das größte schwedische Hammerwerk Löfsta. Die Stapelst. Nyköping an der Ostsee; Orebro am Hielmarsee mit Hafen, Handel und Fabriken. Westeras mit vielem Gewerbe. Die Bergst. Fahlun im Dalekarlien, wo die kräftigen Dalerkala wohnen; bei dieser Stadt ist das reichste Kupferbergwerk des Reichs. 3) Norland, wo die gut gebaute Stapelst. Gefle, und Söderham am bottnischen Meerbusen, haben Handel und Fabriken. 4) Lappland, dessen Haupteinwohner die oben erwähnten Lappen sind, ist in 6 Lappmarken getheilt, hat keine Stadt, sondern nur hin und wieder Dörfer.

b) Das Königreich Norwegen.

Es enthält gegen 7560 Q. M. auf denen 883,040 Einwohner sich befinden; es ist in folgende Stiftsämter getheilt: 1) Christiania, der südlichste und bevölkertste Theil, mit der Stadt gl. N., der Hauptst. von ganz Norwegen, an einem Meerbusen, hat Universität, wichtigen Handel, Fabriken und 11,000 E. mit der geschleiften Bergfestung Aggerhuus. Drammen, hat Handel und 6000 E. Die wichtige Bergst. Kongsberg mit Silberbergwerk und 10,000 E. Laurwig, Hauptort einer Grafschaft, dem König von Dänemark als Domäne gehörig, hat wichtiges Eisenwerk. Die bef. Stadt Friedrichsstadt am Ausfluß des Glommen in den Meerbusen Drammen. 4) Christiansand, mit

St. gl. N. an der Mündung der Torridal-Elf in den Kattegat, hat Schiffswerfte und Handel. Stavanger mit trefflichen Hafen. 3) Bergen, mit St. gl. N., der größten St. in Norwegen, hat einen befest. Hafen, wichtigen Handel und 18,000 E. 4) Drontheim, mit St. gl. N. am Fluß Nid und einem großen Meerbusen, hat guten Hafen, lebhaften Handel, Zuckersiederei und 9000 E. Kraas, Bergst. in der rauhesten und höchsten Gegend Norwegens, hat ein reiches Kupferbergwerk. 5) Nordland, der nördlichste Theil des Landes, wo die Vogteien: Helgeland, wo noch ergiebige Viehzucht, und die Insel Alsten; dann Sallen, und Lofoden, welche letzte aus einer langen Reihe von hohen und schneebedeckten Inseln besteht, an denen ein ausserordentlich großer Fischfang getrieben wird. Noch gehört Finmark hieher, welches das norwegische Lappland begreift, das ein kaltes, rauhes, keiner Kultur fähiges, Land ist, und von Lappen bewohnt wird. Lange Winter und fürchterliche Orkane sind da zu Hause.

Der königlich-dänische Staat.

Zu diesem Staate gehören das Königreich Dänemark mit den deutschen Landen, die Faroer-Inseln und die Insel Island, welche Länder zusammen 2500 Q. M. mit 1,700,000 Einwohnern enthalten. Das Königreich Dänemark selbst besteht aus festem Lande und Inseln und enthält auf 963 Q. M. 1,640,000 E. Der Boden der von dem Ausfluß der Elbe aus sich zwischen der Ostsee, und der Nordsee bis zum Kattegat erstreckenden Halbinsel ist fast ganz eben, nur in der Mitte eine sandige Erhöhung, Geestland, übrigens fetter Marschboden,

Auch die Inseln sind flach und nur Bornholm ist gebirgig. Ausser der Ostsee, der Nordsee, dem Kattegat, sind der kleine und große Belt, dann der Sund, der Meerbusen Lymfiord und mehrere Landseen. Ausser der Elbe ist die Eider der beträchtlichste Fluß, der vermittelst des schleswig-holsteinischen Kanals die Ostsee mit der Nordsee verbindet. Die Luft ist feucht, und häufig stürmisch. Produkte sind, ausser den gewöhnlichen, sehr viele Fische, viele Seevögel. Der Fabriken sind wenige. Die Sprache der Dänen ist aus der niederdeutschen und gothischen gemischt; die Lutherische Religion ist die herrschende und der Handel, besonders wegen der vortheilhaften Lage, sehr wichtig. Die Regierung ist unumschränkt. Die Staatseinkünfte betragen gegen 5 Mill. Gulden, und Schulden sind ziemlich viele vorhanden. Die Landmacht beträgt im Frieden 24,131 Mann; die Seemacht ist jetzt unbedeutend. Das Königreich Dänemark wird in die Herzogthümer Holstein, Lauenburg und Schleswig und in die 7 Stiftsämter des eigentlichen Dänemarks getheilt.

a) Das Herzogthum Holstein, der südliche Theil der Halbinsel, wo die Städte: Kiel an einem Meerbusen der Ostsee, hat Universität, Handel, berühmte Messe, Umschlag genennt, und 7100 E.; Rendsburg an der Eider, ist befest. mit 7574 E.; Glückstadt an der Elbe und dem Rhin in tiefer Gegend, hat Handel; Oldesloe mit Salzwerk; Altona an der Elbe, nach Kopenhagen die größte Stadt im Dänischen, hat gelehrte Anstalten, viele Fabriken, wichtigen Seehandel und 23085 E. In der Nähe Itzehoe an der Stör, und Wandsbeck. Hierher gehört auch das Herzogthum Sachsen-Lauenburg mit St. gl. N. an der Elbe und Steckenitz. Ratzebeburg auf einer Insel im See gl. N. b) Das Herzogthum Schleswig,

nördlich von Holstein auf der Halbinsel, auch Südjütland genennt, wo die Städte: Friedrichsort am Kieler Meerbusen, Eckernförde mit Hafen, Schleswig am Ostseebusen Schlei, mit Erziehungsanstalten, Fabriken und Handel. In der Nähe auf der Insel des Busens das Schloß Gottorp. Flensburg, Handelsst., hat Fabriken und 6842 E. Die Städte Apenrade und Hadersleben mit Hafen, so auch Tondern, Husum, Tönningen. Hieher gehören mehrere Inseln. c) die Halbinsel Jütland, welche aus 4 Stiftsämtern besteht, mit folgenden gleichnamigen Hauptstädten: 1) Rypen hat einen Hafen; die Hafenstadt Kolding mit wichtigen Zoll; 2) Wiborg hat Handel; 3) Aarhaus am Kattegat, hat Handel; 4) Aalborg am Lymfiord, hat schönen Hafen, k. Schloß, Fabriken und Handel. Folgende drei Stiftsämter begreifen die Inseln: 1) das St. Fünen enthält die Inseln Fünen, Langeland, Thorseng und 50 kleinere Inseln. Auf Fünen ist die Hauptstadt Odensee an einem Kanal, hat k. Schloß, Fabriken, Seehandel und 6500 E. Die Handelsstädte Nyeborg, Svendborg und Midelfahrt am kleinen Belt. Assens am kleinen Belt. 2) Das St. Laaland, wozu die Inseln Laaland und Falster gehören. 3) Das St. Seeland, wo Kopenhagen (Kiöbenhavn) die Haupt- und Residenzst. am Sund, ist meistens schön gebaut, befestiget, hat ansehnliche königl. Schlösser, andere Palläste und schöne Gebäude, Universität mit Sammlungen und mehrere sehr gute wissenschaftliche und Kunstanstalten, viele wichtige Fabriken, großen Handel und 95,000 E. In der Nähe liegen die königl. Lustschlösser Friedrichsberg, Friedrichsborg, Jägerpreis. Helsingör an der schmalsten Stelle des Sundes, mit wichtigen Sundzoll, Fabriken, Han-

del und 6000 E. Die große k. Gewehrfabrik Friedrichswerk; Roschild die ehemalige Krönungsstadt; Sorõe mit Akademie. Die Handelsstädte Korsör und Kallundborg. Hieher gehört die Insel Bornholm mit dem Hauptort Rönne, und die Felsenklippen Christiansõe, Friedrichsholm und Gräsholm, wovon die zwei ersten befestigt und bewohnt sind, und zwischen welchen ein Seearm einen guten Hafen bildet.

Die Farder (Inseln) auf der Westseite von Norwegen sind 25 Inseln, von denen aber nur 17 bewohnt sind; sie bestehen aus lauter Felsen mit fruchtbarer Erde bedeckt. Die Ufer sind sehr steil, und wenn die Einwohner zur See gehen wollen, müssen sie sich mit Tauen hinunter, und dann wieder hinauf ziehen lassen. Im Sommer herrscht beständig gemäßigte Witterung, und im Winter selbst ist sie milder als in Dänemark. Hauptprodukte sind Schaafe, Rindvieh, viele Fische ꝛc. daher Fisch- und sehr gefährlicher Vögelfang, viele Wollenweberei die vornehmste Beschäftigung sind. Auf der größten Insel Strömõe ist im Städtchen Thorshavn der Sitz des Landvogts. Die Insel Island, durch Gewalt des unterirdischen Feuers entstanden, und noch jetzt unter ihr und selbst einem Theil des benachbarten Meeres brennend. Hievon zeugen Erdbeben von fürchterlicher Gewalt, vulkanische Ausbrüche und siedend heisse Quellen. Man trifft 60 deutsche Meilen lange Strecken von lauter Lava auf dem Boden an. Unter den 10 feuerspeienden Bergen ist der Hekla, und unter den vielen Springquellen der große und kleine Geiser die wichtigsten, deren Wasser siedend heiß ist. Auch giebt es Schwefelberge. Nur das Küstenland ist bewohnbar, von 1445 Q. M. nur 202, mit 48,063 Menschen, deren Zahl im Abnehmen ist. Produkte sind

Rindvieh, Schaafe, Pferde, Rennthiere, viele Wasservögel, Fische, isländisch Moos, aus dem man Brot bäckt ꝛc., an Holz ist großer Mangel. Hauptbeschäftigung ist wie die auf Farör. Die Insel ist in 18 Syssel (Distrikte) getheilt. Reikiavik, ist die Hauptst. mit 500 E. Der vornehmste Hafen der Insel ist: Bessastader mit Schule. Reinkinrik (sonst Skalholt) mit Bischoff.

Die Dänen besitzen: in Asien: die Stadt Trankebar; in Afrika Christiansburg ꝛc. in Amerika Kolonien in Grönland, und die westindischen Inseln St. Thomas, St. Croix, St. Jean und einen Antheil an der Krabbeninsel, zusammen 228 Q. M. mit 96,000 E. (Das Nähere s. an seinem Orte.)

Das Königreich der Niederlande.

Dieses aus der ehemaligen Republik der Niederlande (gewöhnlich Holland genennt), aus den ehemaligen östreichischen Niederlanden, und dem Bisthum Lüttich gebildete Königreich enthält 1100 Q. M. mit 5,200,000 Einwohner, welche theils die holländische, theils die wallonische Sprache reden, und welche in ihrem Karakter ꝛc. sehr von einander abweichen. Dieses Land ist vielleicht das niedrigst liegende Land auf der Erde, daher ganz eben (wenn die Sanddünen nicht als Ausnahme gelten), nur im Süden durch die Ardennen bergigt, sehr wasserreich, von Flüssen und Kanälen durchschnitten, und gegen den Einbruch des Meeres und der andern Gewässer durch kostbare Wasserbauten geschützt; daher ist das Klima feucht, stürmisch, allein die Kälte gemäßigt. Ausser der Nordsee und einem Busen derselben, dem Zuyderse, sind das Harlemer-

meer, das durch Het Y mit dem Het Pampus und Zuyderse verbunden ist, der Dollart und Biesbosch. Die vorzüglichsten Flüsse sind: der Rhein, der sich beim Eintritt in die Niederlande in zwei Arme theilt, wovon der südliche die Waal, und nach dem Einfluß der Maas, die Merwe heißt; der nördliche theilt sich wieder in zwei Arme, wovon einer den Namen alte Yssel führt, in die Zuyderse geht, der andere den Namen Rhein behält, den die Maas aufnehmenden Lech und die Vecht entläßt, und sich in den Sand verliert; die Schelde, welche sich in die Oster- und Westerschelde theilt; die Sambre, Ems, Mosel. Der Boden ist im Ganzen sehr fruchtbar und das Land gehört zu den angebautesten in Europa; man findet herrliches Rindvieh mit starker Butter- und Käsebereitung, Schaafe, Pferde, Schweine, viele Fische, Getraide (besonders in den südwestlichen Gegenden), Flachs und Hanf, viele Handelskräuter, worunter auch Blumenhandel, im Norden nur Torf, allein in den südlichen Provinzen viele Mineralien. Auch der Kunstfleiß ist sehr wichtig in Leinwand, Spitzen, wollenen Tüchern, Baumwollen-, Seiden-, Metall-, Tabacksfabriken, Zuckersiedereien. Ohngeachtet des gegenwärtigen großen Verfalls des Handels ist er doch noch bedeutend, indem er durch die günstige Lage an der See, schiffbare Flüsse und Kanäle, durch die noch in niederländischen Händen befindlichen auswärtigen Besitzungen, durch die noch zum Theil vorhandenen reichen Kaufleute, die Bank, den regen Spekulationsgeist und Redlichkeit der Geschäftsleute befördert wird. Besonders tragen die Fischereien in entfernten Meeren, worunter der Heringsfang an den Shettländischen Inseln, den Einwohnern vieles ein. Die Einwohner haben völlige Religionsfreiheit, doch ist im Süden der katholische und

im Norden der reformirte Gottesdienst am ausgebreitesten. Es sind viele treffliche Bildungsanstalten vorhanden, und in den nördlichen Provinzen eine übertriebene Reinlichkeit in allem sichtbar. Die Staatsverfassung ist in der Person eines erblichen Königs monarchisch, der zugleich Großherzog von Luxemburg, und als solcher Mitglied des deutschen Bundes ist. Der älteste Sohn des Königs, der muthmaßliche Thronerbe, führt den Titel: Prinz von Oranien. Das Volk wird repräsentirt durch die Generalstaaten, die aus zwei Kammern bestehen und an der gesetzgebenden Gewalt Antheil nehmen. Beide Kammern führen den Titel: edelmögende Herren. Die Ausgaben betrugen im Jahr 1817 nicht weniger als 73,400,000 Gulden, worunter 2,600,000 G. für die Civilliste des Königs sind. Die große Schuldenlast beläuft sich über 300 Mill. Gulden. Die Landmacht beträgt ohne die Miliz gegen 35,000 M. und die Seemacht ohngefähr 50 Segel. Das Reich besteht, ohne das zum deutschen Bunde gehörige Großherzogthum Luxemberg, aus 17 Provinzen, deren jeder ein Gouverneur vorsteht, nur daß die Provinz Holland in zwei Gouvernements in Süd- und Nordholland getheilt ist.

1) Die Provinz Holland ist groß 103 Q. M. allein mit 748,000 E. In Nordholland sind: Amsterdam, Hauptstadt des Königreichs und erste Residenz des Königs an dem Y, auf 90 durch viele Kanäle gebildete und durch 290 Brücken verbundene Inseln erbaut, hat viele schöne Straßen, ein k. Schloß (ehemals das Stadthaus) auf 13,689 eingerammten großen Masten ruhend, Börse, Admiralitätshaus mit Schiffswerften, 6 Zeughäuser, mehrere Bildungsanstalten und gelehrte Gesellschaften, andere Wohlthätigkeitsanstalten, viele Fabriken, sehr starken Handel und 193,000 Einw.

Die befest. Städte Naarden und Muyden, Vormauern von Amsterdam. Haarlem, nicht weit vom Haarlemer Meer, hat mehrere wissenschaftliche Institute, Fabriken, Blumenkultur, in der Domkirche eine 8000 Pfeifen enthaltende Orgel, und 21,300 E. Zaardam, ein großer Flecken mit 10,000 E., Schiffbauereien und mehr als 750 Windmühlen, besonders zum Gebrauch von Fabriken. Das wegen seiner äussersten Reinlichkeit berühmte Dorf Broek. Die Städte Edam mit Käsehandel, Hoorn mit Hafen und 9500 E., Enkhuysen mit Hafen und 12,000 E., Medenblick, alle diese an der Zuydersee. Alkmaar mit starkem Käsehandel. Das Dorf Helder mit Lootsen. Die Insel Texel mit schöner Rhede. In Südholland sind: Haag (Gravenhaag) neben den Dünen der Nordsee, ist schön gebaut, mit prächtigen k. Schloß, vielen Pallästen und 42,720 E., in der Nähe das k. Lustschloß Haus im Bosch. Der Flecken Scheveningen mit Wasserkünsten. Leyden, hat eine berühmte Universität mit schönen gelehrten Sammlungen und Anstalten und 31,000 E. Delft an der Schie, hat Fabriken, 13,740 E. und Grabmäler berühmter Männer in zwei Kirchen; der Hafen ist Delfshafen an der Maas mit Schiffswerften. Der Flecken Vlaardingen an der Maas. Schiedam, St., an der Merwe. Rotterdam, nach Amsterdam die wichtigste Handelsst. an der Merwe, ist schön gebaut, hat Börse, Admiralitätsgebäude, Schiffswerfte, Fabriken und 52,200 E. Gorkum an der Merwe, hat Handel und 11,000 E. Dortrecht auf einer Insel an der Merwe und dem Biesbosch, schön gelegen, hat Schiffswerfte, großen Holzhandel, Seesalzsiedereien, Münze und 18,000 E. Die Städte Briel mit 5000 E. und Helvetsluis auf der Insel

Voorne, von welchem Orte man gewöhnlich nach Harwich in England übersetzt. 2) Die Provinz Utrecht, groß 24 Q. M. mit 103,000 E., wo die St. gl. N. am alten Rhein, hat eine gute Universität mit wissenschaftlichen Anstalten, Fabriken, alte prächtige Domkirche und 35,000 E. Amersfort an der Eem, hat Artillerieschule, Handel und 8600 E. 3) Die Provinz Geldern, groß 95 Q. M. mit 249,000 E., wo die feste Hauptst. Nimwegen an der Waal, hat Handel, eine Sammlung römischer Alterthümer und 12,800 E. Die Städte Thiel, Bommel; Arnheim am Rhein, hat ein k. Lustschloß und 10,000 E.; Zütphen am Einflusse der Berkel in die Yssel; Doesburg am Zusammenfluß der alten und neuen Yssel. 4) Die Provinz Oberyssel, groß 61 Q. M. mit 147,000 E., wo die bef. Hauptst. Zwoll an der Aa, hat Handel und 13,000 E. Deventer an der Yssel mit 10,000 E. 5) Die Provinz Friesland, groß 54 Q. M. mit 176,500 E., wo die Hauptst. Leuwarden am Ee, mit Zeughaus, einem Prinzenhof, Münze, Handel und 16,500 Einw. Dokkum nahe an der Nordsee, hat Handel. Franeker, St., hat Universität. Haarlingen an der Nordsee oder Fliestrome, hat Handel. 6) Die Provinz Gröningen, groß 37 Q. M. mit 136,000 E. und der bef. Hauptst. gl. N. an der Hunse und Fivel, hat Universität, Handel und 26,600 E. Delfzyl an der Mündung der Ems mit Hafen. 7) Die Provinz Drenthe, groß 37 Q. M. mit 46,500 E., wo Assen der Hauptort. 3) Die Provinz Zeeland, besteht aus Inseln von den Ausflüssen der Schelde gebildet, groß 31 1/2 Q. M. mit 111,000 E., wo auf der Insel Walchern, die bef. Hauptst. Mittelburg mit Handel und 18,000 E.; ferner Vlissingen mit guten befest. Kriegshafen. Die Inseln Südbeveland, Schou-

wen mit der St. Zierikzee, und die Insel Tholen mit kleinen St. gl. N. Auf dem festen Lande gehören zu dieser Provinz die bef. Städte Sluys, Sas van Gent und Philippine. 9) Die Provinz Ostflandern, groß 51 Q. M. mit 600,000 E., wo die Hauptst. Gent an der Schelde, auf Inseln gebaut, hat mehrere sehenswerthe Gebäude, eine Universität, einige andere gelehrte Anstalten, Fabriken, Handel und 57,340 E. Die feste Stadt Oudenarde an der Schelde; Grammont an der Dender, hat Handel und 11,000 E. Das Dorf Nicolas mit 11,000 E. 10) Die Provinz Westflandern hat 68 Q. M. mit 492,000 E. Brügge, Hauptst., mit andern Handelsstädten durch Kanäle verbunden, hat eine Akademie der Maler-, Bildhauer- und Baukunst, Fabriken, Handel und 32,990 E. Die feste Seestadt Ostende, mit guten Hafen, Handel und 10,500 E. Courtray an der Lys, ist bef. hat Fabriken und 13,650 E. Die festen Städte Ypern mit 15,000 E., Menin an der Lys, Nieuport an der Mündung der Yperle in die Nordsee. Die schöne Stadt Fürnes. 11) Die Provinz Nordbrabant ist groß 82 Q. M. mit 294,000 E. Herzogenbusch die bef. Hauptst., hat Fabriken, Handel und 13,350 E. Die stark bef. St. Breda am Einfluß der Merk in die Aa, mit Fabriken und 13,000 E. Tilborg, ein Flecken mit Tuchfabriken und 8500 E. Die starke Festung Bergen op Zoom. 12) Die Provinz Südbrabant, groß 66 Q. M. mit 427,000 E. Hier ist die zweite Haupt- und Residenzst. des Reichs, Brüssel an der Senne, hat mehrere schöne Plätze, k. Schloß mit gelehrten und Kunstsammlungen, andere Paläste und Kirchen, gelehrte Anstalten, wichtige Fabriken, Handel und 72,280 E. In der Nähe das k. Lustschloß Laeken. Das Schlachtfeld von Waaterloo. Löwen, St. an der

Dyle

Dyle, hat jetzt nur 18,600 E. Nivelles an der Thiene. Tirlemont. 13) Die Provinz Antwerpen, groß 48 Q. M. mit 293,000 E., wo die St. gl. N. an der Schelde, hat mehrere prächtige Gebäude, Handel, Fabriken und 59,035 E. Mecheln mit berühmten Spitzenfabr. und 16,000 E. 14) Die Provinz Lüttich, groß 35 Q. M. mit 133,000 E., wo die Hauptst. gl. N. an der Maas, mit wichtigen, besonders Metallfabriken und 45,300 E. Das berühmte Badort Spaa. In Verviers und den nahen Orten sind große Tuchfabriken, so auch zu Limburg. 15) Die Provinz Limburg, groß 42 Q. M. mit 154,000 E., wo die stark bef. St. Mastricht an der Maas mit Fabriken und 18,000 E. Die festen Städte Venloo und Roermonde an der Maas. 16) Die Provinz Namur, groß 16 Q. M. mit 68,600 E. mit der Hauptst. gl. N. an der Mündung der Sambre in die Maas, mit Metallfabriken und 15,085 E. Die zwei von Frankreich abgetretenen Städte Marienburg und Philippeville. 17) Die Provinz Hennegau, groß 79 Q. M. mit 430,000 E., wo die bef. Hauptst. Mons am Trouille, hat Fabriken und 18,291 E. Charleroi, bef. Stadt an der Sambre. Dornik an der Schelde mit Fabriken und 22,000 E. 18) Das Großherzogthum Luxemburg (zum deutschen Bunde gehörig) groß 110 Q. M. mit 210,000., wo die Hauptst. gl. N. an der Elze, eine der stärksten Festungen in Europa, und eine deutsche Bundesfestung, hat 9000 E. Arlon mit Eisenwerken.

Auſſer Europa besitzt dieser Staat: a) in Asien: mehrere Städte in Ostindien und Hinterindien, Niederlassungen auf Sumatra, Borneo, Celebes, besonders auf Java, die Gewürzinseln; b) in Afrika: Niederlassungen auf der Küste von Guinea;

e) in Amerika: einen Theil von Guiana mit der Kolonie Surinam, die Antillen Curassao, St. Eustaph und Saba und die Hälfte von St. Martin.

Das brittische Reich.

Dieser große Staat besteht aus dem Mutterstaate in Europa, und aus den von demselben abhängigen großen aussereuropäischen Ländern. Den ersten machen zwei große und einige kleinere Inseln aus, welche die Nordsee, das atlantische Meer und der Kanal umgeben. Die erste von den großen Inseln, Großbritannien, besteht aus England, dem südlichen, und Schottland dem nördlichen Theil. Die zweite westlich gelegene, von erster durch den St. Georgenkanal getrennte Insel, ist Irland. Die Größe dieses Mutterstaates beträgt 6100 Q. M., nämlich England 2764, Schottland 1634 und Irland 1702 Q. M. Der nördliche und westliche Theil von England ist bergigt, das übrige eben. Schottland ist im nördlichen Theile bergigt, dagegen aber Irland fast ganz eben, mit Sümpfen und Moräften. Daher ist das Klima auf dieser letzten feucht, fast eben so im südlichen ebenen England, dagegen aber im schottischen Hochlande trocken und kalt. Blos die Gebirge in Derbyshire (der Peak), in Wales und die Grampiangebirge im schottischen Hochlande sind bemerkenswerth. Ausser den oben erwähnten Meeren sind in England die vornehmsten Flüsse: Themse, Stour, Humber, Tees, Tyne, Tweed, Severn, Dee, Mersey; in Schottland: Tay, Clyde, Forth, Neesse; in Irland: Shannon, Barrow, Nore, Lee. In England ist nur ein Landsee, das Winander-Meer, in Schottland und Irland mehrere große Landseen,

Loch und in Irland Lough (See) genennt. Die Wasserverbindungen durch Kanäle sind äusserst wichtig, worunter der Bridgewaterische, der Oxforder, und in Schottland der Crinan-Kanal, die vorzüglichsten sind. Englands vorzüglichste Produkte sind: Schönes Rindvieh, Pferde, Schafe, Getraide (gewöhnlich nicht hinlänglich), Obst, Safran, Hopfen, Flachs, Hanf, anstatt Holz viele Steinkohlen, viel Zinn, Eisen und andere Mineralien; Schottlands: Rindvieh, Seevögel, viele Fische, Waldungen, Hanf, Flachs, viel Eisen, Blei und andere Mineralien; Irlands: viel Rindvieh, Schafe, Federvieh, Fische, Getraide, Kartoffeln, Flachs, Hanf. Uebrigens giebt es kein Land, wo die Kultur des Bodens so hoch gestiegen ist. Noch mehr ist dieses der Fall mit dem veredelnden Kunstfleiße, denn fast die Hälfte der Einwohner lebt von Fabriken, wovon die in Baumwolle, Wolle, Leder, Leinwand, Stahl und andern Metall, besonders durch Anwendung von Maschinen, oben an stehen. Man schätzt das jährliche Arbeitsprodukt der Fabriken, nach Abzug der rohen Materialien, auf 114,230,000 Pfund Sterling. Noch nie hat eine Nation einen so ausgebreiteten Handel über die ganze Erde geführt, als gegenwärtig die brittische befördert durch die großen auswärtigen Besitzungen, die große Londoner Bank, Handelsgesellschaften, große Kapitalien, Papiergeld, große Fabriken, Wasserverbindungen im Innern, Seemacht ꝛc. Die Ausfuhr betrug im Jahr 1812 und 1813 die enorme Summe von 73,725,600 Pf. St. und die Einfuhr 60,424,876 Pf. St. Man redet drei Hauptsprachen, die englische, kymrische und gallische, oder irische im Hochland und Irland. Die herrschende Religion ist in England und Irland die Hochkirche, oder bischöflich anglikanische, und in Schottland die reformirte presbyterianische; übrigens werden alle Religionspar-

theien gedultet. In allen Zweigen der Wissenschaften und Künste hat England große Muster aufzuweisen, und dessen Literatur ist eine der ersten unter den europäischen Literaturen. Das brittische Reich ist eine eingeschränkte Monarchie, in männlicher und weiblicher Linie erblich. Der König hat die ausübende Macht, und das Parlament, bestehend aus dem Oberhaus, oder dem Hause der Lords oder Pairs, wozu die hohe Geistlichkeit und der Erstgeburt nach der hohe Adel gehören, und aus dem Unterhaus, den Deputirten des Volks, hat mit dem Könige die gesetzgebende Gewalt. Kein Staat in Europa hat so große Einkünfte, Ausgaben und Schulden. So betrug im Jahr 1818 die Gesammteinnahme 53,563,937 Pf. St.; allein die wahrscheinlichen Ausgaben des Jahrs wurden auf 67,779,882 Pf. St. angeschlagen. Die Staatsschuld ist auf 893 Mill. Pf. St. gestiegen. Die große Kriegsmacht beträgt an 1000 Fahrzeuge mit 160,000 und die Landmacht 200,000 Mann.

I. Das Königreich England besteht aus zwei Hauptheilen, dem eigentlichen England und dem Fürstenthum Wales (Hwählls). Jenes besteht aus 40 Grafschaften (Shires, Scheirs) und Counties.

1) Middlesex mit der Hauptst. London, der größten Handelsstadt und einer der wichtigsten Städte in der Welt, auf beiden Seiten der Themse, bestehend aus London (der Altstadt), Westminsterund, Southwark auf dem rechten Themseufer, hat 8000 Straßen, 1,124,000 Seelen, sehr viele wissenschaftliche und Wohlthätigkeitsanstalten, viele äusserst wichtige Fabriken. Die ersten Merkwürdigkeiten sind: die prächtige St. Paulskirche, die sechs Brücken über die Themse, die Westminsterabtei, das königl Schloß St. James, der Tower, die Börse,

Bank, das brittische Museum ꝛc. und die Themse hinab die wichtigen Anstalten für Ausrüstung der Schiffe und für den Handel. In der Nähe die k. Lustschlösser Kensington und Hamtoncourt. Das Invalidenhospital zu Chelsea. 2) Essex, wo Colchester mit 12,544 E. Von Harwich geht eine Schiffspost nach Holland. 3) Suffolk, wo Ypswich mit Hafen. 4) Norfolk, wo Norwich mit 37,260 E. und Yarmouth, mit Hafen, Handel und 18,000 E. Die Handelsst. Lynn mit 10,200 E. 5) Cambridge, wo St. gl. N. mit Universität und 11,000 E. 6) Herford, mit St. gl. N. 7) Buckingham, mit St. gl. N. und der berühmten Schule zu Eaten. 8) Oxford, mit St. gl. N., hat berühmte Universität mit wichtigen Sammlungen und 13,000 E. 9) Glouceſter, mit St. gl. N. und der großen Handelsst. Bristol am Avon, hat Fabriken und 76,433 E. 10) Monmouth. 11) Hereford. 12) Worceſter, mit St. gl. N. an der Saverne, hat wichtige Fabriken und 13,814 E. 13) Warwick, mit der Fabrikst. Coventry, wo 17,900 E. und Birmingham die wichtigste Fabrikstadt in England mit 87,753 E. 14) Northampton. 15) Bedford. 16) Huntington. 17) Rutland. 18) Leiceſter, mit St. gl. N. von 23,146 E. 19) Staffford, wo die wichtige Fabrikst. Wolverhampton. 20) Salop, mit St. Shrewsbury von 16,606 E. 21) Cheſter, mit St. gl. N., hat 16,140 E. Stockport mit Handel und 17,550 E. 22) Derby, mit St. gl. N. 23) Nottingham, mit St. gl. N., hat 34,250 E. 24) Lincoln. 25) York, mit St. gl. N. an der Ouſe, hat ein Erzbisthum und 18,217 E. Hull hat Seehandel und 26,800 E. am Humber. Leeds mit 63,534 E. und Sheffield mit 55,840 E. sind äusserst wichtige Fabrikstädte. 26) Lancaſter, wo Preſton

mit Hafen und 17,000 E. Manchester am Irwell mit wichtigen Fabriken und 98,580 E. Liverpool an der Merseymündung, nach London die wichtigste Seehandelsst. mit 94,380 E. Die Fabrikstädte Wigan, Warrington, Rockdale, Bolton. 27) Durham mit der Hafenstadt Sunderland. 28) Northumberland, wo die wegen ihrer äusserst wichtigen Steinkohlenbergwerke und Eisenfabriken bekannte St. Newcastle am Tyne, mit 27,587 E. 29) Cumberland, wo die St. Carlisle am Eden. 30) Westmoreland, wozu die im irländ. Meer liegende Insel Man mit 30,000 E. gehört. 31) Kent, mit der St. Canterbury, dessen Erzbischof der erste Pair des Reichs ist. Chatham mit großem Seemagazin. Die Hafenstädte Deal und Deptford, Dover am Kanal, der gewöhnliche Ueberfahrtsplatz nach Calais in Frankreich. Woolwich an der Themse mit Schiffswerften. Greenwich an der Themse mit Sternwarte. Gravesand an der Themse. 32) Sussex, mit der St. Brighton, wo Seebad. 32) Surrey mit der londoner Vorstadt Southwark. Camberwell mit 11,300 E. 34) Berks, wo Reading, St. mit Fabriken. Windsor an der Themse mit k. Schloß. 35) Southampton mit St. gl. N. Hieher gehört die Insel Portsea mit dem wichtigen beßt befestigten Kriegshafen Portsmouth, hat 40,380 E. Die fruchtbare Insel Wight, und die an den franz. Küsten liegenden Inseln: Jersey, Guernsey, Alderney und Sarke. 36) Devon, wo die St. Exeter und der wichtige Kriegshafen Plymouth mit 56,060 E. 37) Sommerset, wo die St. Bath mit berühmten warmen Bädern und 31,500 E. 38) Wilts, wo Salisbury mit sehenswerther Domkirche. 39) Dorset, wozu die Halbinsel Portland gehört. 40) Corwallis, wo Fal-

mouth mit Hafen. Die Scillyinseln. Die zwölf Shires des Fürstenthums Wales sind folgende: 1) Pembroke; mit St. gl. N. 2) Caermarthen. 3) Glamorgan. 4) Brecon. 5) Cardigan. 6) Radnor. 7) Montgomery. 8) Merinoth. 9) Flint. 10) Denbigh. 11) Carnarvon. 12) Anglesea, eine Insel.

II. Schottland, welches man gewöhnlich in Süd-, Mittel- und Nord-Schottland (Hochland) theilt, enthält 33 Grafschaften. a) In Südschottland sind folgende vorzügliche Orte: Edinburg, Hauptstadt am Busen des Forths, hat Universität, mehrere andere wissenschaftliche u. Wohlthätigkeitsanstalten, festes Schloß, Fabriken, Handel und 103,000 E. Der Hafen von Edinburg ist Leith mit 15,000 E. Die Städte: Dunbar, Haddington, Dunse, Dumfries, letzte mit Hafen, Fabriken und Handel; Glasgow, hat Universität mit wissenschaftlichen Sammlungen, sehr wichtige Fabriken, Handel und 100,800 E. Die bedeutende Fabrikst. Paisley am Cart mit 38,000 E. Die Handelsstadt Greenok an der Mündung des Clyde. Stirling am Forth. Falkirk. Sanct Andrews mit einer Universität. b) In Mittelschottland sind: Perth, am schiffbaren Tay, hat Fabriken, Handel und 17,000 E.; eben so Dundee am Firth des Day mit 29,000 E.; desgleichen Neu-Aberdeen an der Mündung des Dee mit 21,600 E. und in der Nähe Alt-Aberdeen mit Universität. Zu Mittelschottland gehören zum Theil die an der Westküste liegenden Hebridischen Inseln, deren gegen 300, allein nur 45 bewohnt sind von 56,000 E. Die vorzüglichsten sind: Isla, Jura, Lismore, Mull, Staffa mit der berühmten Fingalshöhle, Süd- und Nordvist. c) In Nordschottland sind: Inverneß, Hauptst. des

Hochlands mit festen Schloß, Hafen, Fabriken, Handel nnd 10,760 E. Hieher gehören auch von den Hebriden folgende Inseln: Sky mit 20,000 E. Lewis mit 700 E. Der Felsen Sanct Kilda von 700, von den Lastern der Welt abgeschiedenen Einwohnern. Ferner die Orkadischen Inseln, aus 67 bestehend, wovon aber nur 29 bewohnt sind; die größte ist Pomona oder Mainland. Dann noch nördlicher liegen die Shetländischen Inseln, wovon 26 bewohnt sind, worunter die größte Shetland oder Mainland heißt. Die Hauptnahrung der Einwohner dieser beiden Inselgruppen besteht in Viehzucht und Wollenbereitung, Fisch- und Vögelfang.

III. Das Königreich Irland besteht aus vier folgenden Provinzen, welche in 32 Grafschaften getheilt sind. 1) Leicester mit der Hauptst. Dublin am Liffy, hat 182,300 E., eine Universität, andere gelehrte Anstalten, Bank, Börse, großen Handel. Die Handelsstädte: Wexford an der Mündung der Slane mit 9000 E. und Kilkenny mit 16,500 E. Drogheda mit 10,000 E. 2) Ulster, wo Belfast die bedeutendste Handelsst. Irlands, mit festen Schloß und Fabriken. Die Handelsstädte: Londondery am Foyle mit 20,000 E., Newry mit 15,000 E., Armagh, der Sitz eines Erzbischofs, Primas von Irland. 3) Conaught, wo Sligo, St. mit Hafen, Handel. Die wichtige Fischerstadt Killala. 4) Mounster, wo die wichtige Handelsstadt Waterford mit 30,000 E. Eben so wichtig sind: Limerick am Shannon mit 50,000 E. und Cork an der Mündung des Lee in die Corksbai mit Schiffswerften und 87,000 E. Auch die nicht unbedeutenden Handelsstädte: Kinsale mit Hafen und Youghall am Einfluß des Blackwater in die See.

Zum brittischen Reiche gehören noch in Europa: die Insel Helgoland, 8 Meilen von der Mündung der Elbe und Weser, hat einen Leuchtthurm nnd 3000 E.; dann die Festung Gibraltar im spanischen Königreich Sevilla an der Straße Gibraltar, eine äusserst wichtige Stadt, Hafen und Hauptfestung, hat mit Militär 12,000 E. Ferner die Insel Malta im mittelländischen Meer, wegen ihrer starken Befestigung und Lage sehr wichtig, hat die Städte Valetta uud Citta vecchia und 116,000 E. Dann ist der Monarch vom brittischen Reiche zugleich König von Hannover. In Asien gehören jetzt dazu: Ein großer Theil von Ostindien, die Insel Ceylon und einige Küstenstriche von Sumatra, Borneo ꝛc. In Afrika: verschiedene Niederlassungen an der Küste des festen Landes, worunter besonders das Vorgebirg der guten Hoffnung, und die Inseln Helena und Frankreich; in Amerika fast alle nördlichen Länder von Nordamerika, viele von den westindischen Inseln, die Bahama- und die Bermudischen Inseln, und in Südamerika ein Theil von Guiana und selbst mehrere Niederlassungen auf Australien, zusammen über 103,000 Q.M. groß, mit wenigstens 50 Mill. Einwohnern.

Die pyrenäische Halbinsel.

Diese Halbinsel wird von dem atlantischen Ocean und dem mittelländischen Meere umschlossen, und hängt zu Lande nordöstlich mit Frankreich zusammen, ist 9500 Q. M. groß, und begreift die Staaten Portugal und Spanien.

I. Portugal, der westliche Strich der Halbinsel,

ist groß 1000 Q. M. mit 3,300,000 Enwohnern. Die Oberfläche ist ganz mit Gebirgen besetzt, worunter die mit Eisthälern, Gletschern und Eisbergen angefüllte Sierra de Estrella. Ein bekanntes Kap (Vorgebirg) ist das von Sanct Vincent. Da ein großer Theil der Abdachung Spaniens nach Portugal gehet, so laufen auch die meisten spanischen Flüsse durch Portugal in die See, als: die Guadiana, der Tajo (Tagus), Duero, Minho. Die Luft wird durch Seewinde sehr gemildert, daher im Ganzen sehr angenehm. Ohngeachtet der größtentheils sehr fruchtbare Boden äusserst schlecht bearbeitet wird, so liefert er doch viele und kostbare Produkte; man hat gute Pferd, Schaafe mit sehr guter Wolle, viele Fische, vielen Wein, fast alle Südfrüchte in vorzüglicher Größe und Güte, viele Waldungen, worunter der Korkbaum. Die Schätze der innern Erde werden bis jetzt nicht aufgesucht. Der veredelnde Kunstfleiß ist sehr gering, und bisher wurde der größte Theil der Fabrikate meistens von England eingeführt, und doch ist der Handel äusserst wichtig mit den Erzeugnissen des Landes und dessen vielen Bedürfnissen, welche bisher zum Theil mit Brasilischen Gold und Diamanten bezahlt wurden. Die Einwohner sind Katholiken und es ist noch ein Inquisitionsgericht vorhanden. Die Zahl der Geistlichen beträgt an 200,000 Köpfe. Die wissenschaftliche Bildung ist sehr gering. Der König hat jetzt seine Residenz in der Hauptstadt Brasiliens, in Rio Janeiro, aufgeschlagen. Das Königreich Portugal, die beiden Algarvien und Brasilien bilden jetzt ein einziges Königreich, unter dem Titel: Vereinigtes Königreich von Portugal, Brasilien und den beiden Algarvien. Die Staatseinkünfte mit Brasilien betragen gegen 25 Mill. Thaler. Die Staatsschulden betragen 500 Mill. Gulden.

Die Landmacht beläuft sich auf 38,000 Mann und die Seemacht auf 9 Linienschiffe und 14 Fregatten. Portugal besteht aus dem eigentlichen Königreiche Portugal und dem Königreich Algarvien.

A) Portugal zerfällt in 5 Provinzen: 1) Estremadura, wo die Hauptst. Lissabon (Lisboa) am Tajo, malerisch schön gelegen, hat eine Menge Kirchen und Klöster, mehrere Akademien und andere wissenschaftliche Anstalten und 290,000 E. Die Residenz des Königs war zu Quelus. Die Städte: Santarem am Tajo, Setuval mit berühmten Salzbereitungen, Leiria mit Universität. 2) Beira, wo Coimbra mit Universität und 15,000 E. 3) Entre Minho e Duero, wo die wichtigste Handelsst. Porto mit Hafen und 31,000 E., daher der Name Portwein. Braga mit 13,000 E. 4) Trazos Montes, wo Braganza. 5) Alentejo, wo Evora mit 12,000 E. und die Festung Elvas mit 12,000 E.

B) Das kleine nur 130 Q. M. große Königreich Algarvien, hat folgende bedeutende Städte: Tavira, Hauptst. am Sequa und einem Meerbusen, Faro mit Handel, Lagos mit Hafen.

Ausser dem großen Brasilien und einem Theil von Guiana in Südamerika, besitzen die Portugiesen in Asien: die Städte Diu und Goa in Ostindien und Macao in China, und einen Theil von der Insel Timor; in Afrika: die Insel St. Thomas, die Inseln des grünen Vorgebirgs, die Inseln Madera, Porto Santo, Niederlassungen auf den Küsten Zanguebar, Mozambik, Angola und Sena, auch in Senegambien und Niederguinea.

II. Spanien.

Dieses Königreich, der bei weitem größere Theil der pyrenäischen Halbinsel, hat 8500 Q. M. Flächeninhalt und mit den im Mittelmeer liegenden und den kanarischen Inseln gegen 9300 Q. M. Allein auf diesen 8500 Q. M. wohnen kaum 10,300,000 Menschen, welche zwei Hauptsprachen, die eigentliche spanische und die baskische oder biscajische Sprache reden. Das Land ist sehr gebirgig, unter welchen die 50 Meilen langen Pyrenäen, das Grenzgebirg von Frankreich, mit dem Montperdu 10,578 Fuß hoch, dann von denen sich Zweige, meistens den Namen Sierra führend, durch die ganze Halbinsel ausbreiten, und mehrere von ihnen mit ewigen Schnee bedeckt sind. Nur die in der Mitte des Lands liegenden Provinzen sind meistens große Ebenen. Diese vielen Gebirge verschaffen dem Lande einen großen Reichthum an Wasser, und ausser den bei Portugal bereits genennten größern Flüssen, sind noch der Ebro, Guadalquivir, Tinto, Xucar und der Clobregat zu erwähnen. Auch sind zu innern Wasserverbindungen der Kanal von Kastilien und der Kaisertanal vorhanden. Auf den Gebirgen ist das Klima rauh, allein in den fruchtbaren Thälern sehr milde, in vielen Strichen im Sommer am Tage sehr heiß und die Nächte sind dagegen auffallend kähl. Ein äusserst entkräftender Südwind, Solano genennt, ist das Gegentheil von dem äusserst schneidenden Nordwind, Gallego genennt. Alle Produkte Portugals finden wir in Spanien und noch mehrere, unter denen besonders die vielen geschätzten Schafe, Pferde, Maulesel, Seide, Reis, Krapp, Süßholz, die köstlichsten Weine, alle edlen Südfrüchte, Baumwolle, Zuckerrohr, Datteln, Johannisbrod- und Erdbeerbäume, Korkeichen, viele noch zu wenig aufgesuchte Mineralien angeführt werden

müssen. Allein der veredelnde Kunstfleiß ist im ganzen gering, und ein großer Theil der Bedürfnisse, Fabrik- und Manufakturwaaren, selbst Hausgeräthe, Kleider ꝛc. wurde durch amerikanisches Gold und Silber vom Auslande bezogen, und zwar selbst diese holten die Spanier nicht in ihren eigenen Schiffen, sondern die handelnden Nationen, besonders die Engländer, führten sie ihnen zu. Daher verlor Spanien wieder an diese Nationen fast alle edlen Metalle, die es aus seinen großen amerikanischen Bergwerken bezog. Welche große Veränderung wird der Verlust jener Kolonien nicht blos für Spaniens Bebauung seines eigenen Bodens und seiner größern Thätigkeit, als auch für Europa hervorbringen! Die herrschende Religion ist die katholische und zwar bis zu den neuesten Zeiten (die Periode, wo Bonaparte's Bruder regierte, ausgenommen) mit vieler Unduldsamkeit gegen anders Denkende, und auch in der neuesten Verfassungsurkunde ist diese Religion als die einzige im Staate ausgesprochen, die Ausübung aller andern Religionen ist verboten. Die Wissenschaften stehen im Ganzen noch auf einer niedern Stufe, ohngeachtet viele hohe und niedere Lehranstalten vorhanden sind. In keinem Lande giebt es so viele Kirchen, Klöster, Geistliche, Mönche und Nonnen. Jetzt ist Spanien eine erbliche, beschränkte Monarchie, deren König den Titel führt: König der Spanier, und der Kronprinz den Titel: Prinz von Asturien. Die übrigen königl. Prinzen und Prinzessinen heißen Infanten und Infantinnen von Spanien. Die Einkünfte betrugen ehemals, mit den amerikanischen großen Besitzungen, über 70 Mill. Thaler, jetzt nachdem sich ein großer Theil derselben von der Herrschaft des Mutterlandes losgerissen hat, sind sie viel weniger. Die Ausgabe über steigt die Einnahme, und die schon im Jahr 1809 über 360

Millionen Piaster Schulden haben sich seitdem vermehret. Die Landmacht ist, so wie die Seemacht, lange nicht mehr so bedeutend, als ehemals. Durch einen Aufstand, der zuerst unter einem Theile der nach Amerika einzuschiffenden Truppen ausbrach, und sich im ganzen Lande verbreitete, sah sich der König am 7. März 1820 veranlaßt, die im Jahr 1812 von den Cortes proklamirte Verfassungsurkunde zu beschwören, wodurch besonders die Inquisition abgeschafft, der Einfluß der Geistlichkeit beschränkt, und den Cortes die gesetzgebende Macht eingeräumt wurde. Ehemals zählte man, und auch noch wohl jetzt, 17 Provinzen in Spanien, jetzt theilt man es in 30 Provinzen. Wir wollen beide Abtheilungen mit einander vereinigen, obgleich das Land vermöge der neu erhaltenen Konstitution eine neue zweckmäßigere Eintheilung erhalten wird.

I. Das Königreich Neu-Castilien, wo 1) die Provinz Madrid mit der Haupt- und Residenzst. am Manzanares, ist schön gebaut, hat k. Pallast mit trefflicher Gemäldesammlung und Naturalienkabinet, Bibliothek, 13 kön. Akademien, andern Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten, Fabriken, lebhaften Handel und 167,000 E. In der Nähe sind die k. Lustschlösser El Buen Retiro und El Parto. 2) Toledo mit St. gl. N. am Tajo, mit Erzbischof, Domkirche, Universität und jetzt nur 25,000 E. Das k. Lustschloß Aranjuez. 3) Guadalaxara mit St. gl. N. am Henares, hat große Tuchfabrik und 16,000 E. 4) Cuenca mit St. gl. N. 5) La Mancha mit St. Ciudad Real.

II. Das Königreich Alt-Castilien, wo folgende Provinzen: 1) Burgos mit der festen Stadt gl. N. am Arlançon, hat 10,000 E., Universität und prächtige Domkirche. Santander am biscajischen Meer mit Hafen. 7) Soria mit St. gl. N. am Duero. 8) Se-

govia mit St. gl. N. am Eresma mit 8000 E. Das k. Lustschloß San Ildefonso. Der berühmte Pallast und Kloster Eskurial. 9) Avila mit St. gl. N. III. Das Königreich Leon, wo folgende Provinzen: 10) Leon mit Hauptst. gl. N. am Esla. 11) Palencia mit St. gl. N. am Carrion. 12) Toro mit St. gl. N. am Duero. 13) Valladolid mit St. gl. N. am Pisuerga, hat jetzt nur 24,000 E., Universität nnd Fabriken. 14) Zamora mit St. gl. N. am Duero. 15) Salamanca mit St. gl. N. am Tormes, hat Universität und 15,000 E. Die Grenzfestung Ciudad Rodrigo am Agueda mit 11,000 E. IV. 16) Das Fürstenthum Asturien, wo die Hauptstadt Oviedo, mit Universität. V. 17) Das Königreich Gallizien, wo die Hauptst. San Jago de Compostella, hat Universität, in der Domkirche den Leichnam des Apostels Jakobus des Jüngern, des Schutzpatrons von Spanien, ein sehr berühmter Wallfahrtsort mit 25,000 E. Die Hafenstädte Corunna mit 11,000 E. und Ferrol mit 20,000 E. und wichtigen Arsenal. VI. 18) Die Landschaft Estremadura, wo die bef. Hauptst. Badajoz mit 14,500 E. Plasencia, in der Nähe das Kloster Sanct Justi. VII. 19) Das Königreich Sevilla, mit der Hauptst. gl. N. am Guadalquivir, hat Universität, mehrere prächtige Gebäude, als: Domkirche, alten maurischen Pallast, Wasserleitung ꝛc. große k. Schnupftabacksfabrik und 100,000 E. Cadix die wichtigste Seehandelstadt auf der Spitze einer Erdzunge, hat viele Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten, Befestigung und 70,000 E. Auf der Halbinsel Leon ist die St. gl. N. El Puerto de Santa Maria hat 16,000 E. Die Insel La Carraca mit wichtigen Seearsenalen. Xeres mit trefflichen Wein. Puerto Real mit 10,000 E. Algeziras am

Meerbusen von Gibraltar. Gibraltar s. Großbritannien. Ecija am Xenil mit 28,000 E. VIII. 20) Das Königreich Cordova mit Hauptst. gl. N. am Guadalquivir, hat eine große Domkirche und jetzt nur 30,000 E. Lucena mit 12,000 E. IX. 21) Das Königreich Jaen mit Hauptst. gl. N. am Jaen mit 27 000 E. Die Städte Andujar, Alcala la Real; Baaz mit einer Universität. X. 22) Das Königreich Granada, mit Hauptst. gl. N. am Xenil, hat Universität, Domkirche, einen alten maurischen Pallast, Kirchen und Klöster mit vielen Merkwürdigkeiten und 60,000 Einw. Malaga mit trefflichen Hafen, herrlichen Wein und 42,000 E., so auch Valez-Malaga mit 20,000 E. Die berühmten Bäder zu Alhama; Ronda mit 12,000 E. An der Grenze dieser Provinz liegt die zu keiner Provinz gehörige St. Antequera, welche gleichsam eine spanische freie Reichsstadt war. Sie hat 14,000 Einw. XI. 23) Das Königreich Murcia mit Hauptst. gl. N. am Segura, mit Handel, merkwürdigen Domkirche und 35,000 E. Die befestigte wichtige Handelsstadt Carthagena mit Schiffswerften, Arsenalen und 29,000 E. Zu Lorca sind wichtige Salpeterbereitungen. XII. 24) Das Königreich Valencia mit Hauptst. gl. N. am Guadalaviar in paradisischer Gegend, hat starke Seidenfabriken, 100,000 E. und den Hafen Grao Murviedro, das alte Sagunt, mit 10,000 E. Alicante am Meer mit 20,000 E. und trefflichen Hafen. Elche mit 17,000 E. Orihuela mit 20,000 E. und Universität. XIII. 25) Das Fürstenthum Catalonien mit der bef. wichtigen Hauptstadt Barcelona, hat starken Handel, Universität, Fabriken und 140,000 E. Barcelonetta mit 10,000 E. Reuß mit Fabriken Handel und 25,000 E. Das Kloster Montserrat mit 13 Einsiedeleien. Cervera mit Universität. Die bef.

Stadt

Stadt Tortosa am Ebro mit Handel und 10,000 E. Lerida mit 17,000 E. Tarragona an der Seeküste. Gerona ist bef. mit 14,000 E. Rosas an einer Bai. XIV. 26) Das Königreich Aragonien, wo die Hauptstadt Saragossa am Ebro, hat Universität und 50,000 E. Huesca mit Universität und 8000 E. XV. 27) Das Königreich Navarra, wo die bef. Hauptstadt Pamplona am Fuße der Pyrenäen mit 14,000 E. Tudela am Ebro hat 8000 E. XVI. Die drei folgenden Biscayischen, oder Baskischen Provinzen. 28) Biscaja mit Hauptstadt Bilbao, hat Handel und 10,000 Einwohner. 29) Guipuzcoa mit der befestigten Stadt San Sebastian am biscajischen Meer, hat Handel und 12,000 E. 30) Alava mit St. Vittora am Zadorra. XVII. 30) Das Königreich Mallorca oder Majorca, welches aus folgenden Inseln besteht: 1) aus den balearischen Inseln: Mallorca hat 138,000 E. mit der bef. Hauptst. Palma, hat Universität; Minorca hat 28,000 E. mit der bef. Hauptst. Mahon und dem starken Fort San Philipp. 2) Aus den pythyusischen Inseln mit 13,000 E., wozu die Inseln Yvissa (Yviza) und Formentera gehören.

Spanien besitzt ausser Europa: 1) In Asien: die Manilischen oder Philippinischen, Marianen-, Karolinen-, Bascheinseln und Maginbanao. 2) In Afrika: einige Städte an der afrikanischen Küste bei der Meerenge von Gibraltar, die kanarischen und drei von den Guinea-Inseln. 3) In Amerika große Reiche, deren Besitz aber in diesem Augenblick unsicher ist (s. Amerika).

Das Königreich Frankreich.

Dieser so schön gerundete Staat, zwischen dem Großbritannien trennenden Seearm, dem Kanal, dem atlantischen Meer, dem Grenzgebirge, den Pyrenäen, dem Mittelmeer, Italien, Helvetien, Deutschland und den Niederlanden gelegen, enthält in seiner Oberfläche 10,000 Q. M. und wird von 29,800,000 Menschen bewohnt, welche grösstentheils Franzosen sind. Die größere Oberfläche ist gebirgig; ausser den oben erwähnten Pyrenäen im Süden (wo der Mont Perdu 10,578 Fuß hoch) sind besonders die östlichen Gegenden durch die Cevennen (wo der Mont d'or 6288 und der Cantal 5964 Fuß hoch), der Jura (wo Dole 5185 Fuß hoch), die Vogesen und Ardennen, sehr gebirgig. Das Klima ist in diesem großen Landesstriche, auch wegen der höhern und niedern Lage, bedeutend verschieden. In den nördlichen Provinzen geräth der Wein nicht mehr, der in den mittlern zu Hause ist, und in den südlichen wachsen die meisten Südfrüchte. Die Frankreich umgebenden Meere bilden mehrere Meerbusen, als den von Lyon, den von Biscaya oder das aquitanische Meer. Die Gebirgslinien bilden sieben Stromgebiete: 1) das Stromgebiet der Garonne, welche nach der Aufnahme der Dordogne Gironde heißt, ausserdem noch die Arriege, Baise, Lot und den Tarn aufnimmt und ins atlantische Meer läuft. 2) Das Stromg. der Rhone, in die sich der Ain, Isere, Drome, Ardeche, Durance und Saone münden; sie fällt ins mittelländische Meer. 3) Das Stromgebiet der Loire, sie fällt ins atlantische Meer, und nimmt auf: den Allier, Cher, Indre, die Nievre, Vienne, Mayene. 4) Das Str. der Seine, in welche sich die Aube, Yonne, Marne und Oise ergießen; sie

fällt in den Kanal. 5) Das Str. des östlichen Grenzflusses des Rheins, er fällt in die Nordsee und nimmt die Ill und Mosel auf. 6) Das Str. der Maas, in welche sich die Sambre ergießt, läuft in die Nordsee, wohin sich auch das 7) Str. der Schelde neigt. Ausser diesen, großen Theils schiffbaren Flüssen sind auch äusserst nützliche Wasserverbindungen vorhanden, worunter der Süd- oder Languedocsche Kanal der vorzüglichste ist, wodurch das atlantische Meer vermittelst der Garonne mit dem mittelländischen verbunden ist. Auch sind gute Mineralwasser und Bäder vorhanden. Frankreichs Hauptprodukte sind: Wein, Baumöl, Obst und Südfrüchte, Hanf, Flachs, Rübsaamen, Getreide (nicht überall hinreichend), Senf und viele Handelskräuter; Schaafe, Seide (Rindvieh und Pferde im Ganzen schlecht), Esel, Schweine, Korallenfischerei im mittelländischen Meer, Fischerei, zahmes Geflügel; Eisen, Blei, Kupfer, Flintensteine, Salpeter. Der Kunstfleiß ist ausgezeichnet, besonders in Seide, Wolle, Baumwolle, Leinwand, Spitzen, Gewehren, Tapeten, Papier, Taback, Porzellan, Gold- und Silbertressen, allerlei Putz- und Modewaaren, Essenzen ꝛc. Der Handel ist sowohl im Innern als mit dem Auslande sehr wichtig, begünstiget durch die Lage, durch gute Wasser- und Landstraßen und auswärtige Besitzungen. Für die niedere und gelehrte Erziehung ist trefflich gesorgt, und der Franzose, besonders wegen seiner Lebhaftigkeit, sehr empfänglich. Die Staatsreligion ist die katholische, die Protestanten haben aber mit ihr gleiche Rechte, und die Juden auch völlige Freiheit zur Ausübung ihrer Religion. Die Regierungsverfassung ist konstitutionel monarchisch, und blos im Mannsstamme erblich. Die ausübende Macht hat der König, die gesetzgebende theilt er mit der Kammer der Pairs,

welche er ernennt, und mit der Kammer der Deputirten der Departementer. Jedes Departement hat zur Verwaltung einen Präfekt, und jeder Kanton einen Maire. Es ist öffentliches Gericht, wie in England, eingeführt. Nach dem Budget (Berechnung der Einnahme und Ausgabe) waren die Ausgaben von 1820 auf 511,371,550 Franken angeschlagen; die öffentliche Schuld beträgt über 3000 Mill. Franken. Die Landmacht ist noch nicht im vollzähligen Zustand, wo sie gegen 250,000 Mann betragen wird. Frankreich besitzt gegenwärtig 246 Kriegsschiffe, worunter 48 Linienschiffe und 29 Fregatten. Das ganze Land ist in 22 Militär-Divisionen, dann in folgende 86 Departements, und diese in Bezirke und Kantone getheilt:

1) Departement der Seine, wo Paris, Hauptstadt und Residenz des Königs an der Seine, eine der merkwürdigsten Städte auf der Erde, hat 715,000 E., viele Palläste und merkwürdige Plätze, worunter die Tuilerien, Louvre, Luxemburg, Palais royal, viele Kirchen, Brücken, Universität, k. Institut der Wissenschaften, viele andere gelehrte Schulen und Institute, Conversatorium der Musik, Gemälde- und Kunstsammlungen, botanische Garten, viele Kranken- und Armenhäuser, sehr wichtige Fabriken und Gewerbe. In der St. Sanct Denis ist das Begräbniß der Könige. 2) Seine und Oise, wo die schöne St. Versailles hat prächtiges k. Schloß mit Merkwürdigkeiten, und 52,000 E. Die k. Schlösser Groß- und Klein-Trianon, Sanct Cloud und Malmaison. Die berühmte Porzellanfabrik zu Sèvers. 3) Oise, wo Beauvais mit Fabriken und 12,000 E. Compiegne an der Oise mit k. Schloß. 4) Aisne, wo Laon; Soissons an der Aisne und Sanct Quentin mit 10,000 E. sind gute Fabrikstädte. 5) Seine und

Marne, wo Melun an der Seine, Meaux an der Marne und Fontainebleau an der Seine mit k. Lustschloß. 6) Somme, wo Amiens mit 40,000 E. und Abbeville mit 18,500 E. und wichtigen Fabriken. 7) Pas (Meerenge) de Calais, wo Arras, ist befestiget, hat Fabriken und 21,000 E. Die feste Stadt Omer an der Aa mit Tabacksfabriken; die bef. Seestädte Boulogne mit 10,000 E. und Calais am Kanal, beide Hauptüberfahrtsplätze nach England. 8) Aube mit Troyes an der Seine, hat Fabriken und 30,000 E.; Brienne, Arcis sur Aube, Bar sur Aube und Nogent sur Seine aus dem Feldzuge der Alliirten in Frankreich bekannt. 9) Marne, wo Chalons sur Marne mit 12,000 E.; Rheims mit 30,000 E., Fabriken und der Domkirche, wo die Könige gesalbt werden; Vitry sur Marne mit 7000 E. und Epernay mit dem besten Champagnerwein. 10) Ardennen, wo die festen Städte: Mezières an der Maas, Charleville, Sedan mit 10,000 E. 11) Obermarne, wo Chaumont, St. Dizier und Langres. 12) Rhone, wo die wichtige Fabrik- und Handelsstadt, Lyon, am Zusammenfluß der Saone und Rhone, hat 115,000 E. mit schönen Gebäuden und Plätzen. 13) Loire, wo Sanct Etienne mit Eisenfabriken und 16,000 E. Roanne, hat Handel und Fabriken. 14) Allier, wo Moulins am Allier, hat Eisenfabriken und 13,000 E. 15) Puy de Dôme, wo Clermont mit Fabriken und 30,000 E. Die Fabrikstädte Riom und Thiers. 16) Cantal, wo Aurillat mit Fabriken und 10,000 E. 17) Obere Loire, wo le Puy en Valoi, nicht weit von der Loire, mit 11,000 E. und Fabriken. 18) Creuse, wo Gueret. 19) Goldhügel, wo Dijon, hat Handel und 20,000 E. Beaune mit vielem Weinbau und 10,000

E. 20) Yonne, wo Auxerre mit 11,000 E. Sens mit 10,000 E. 21) Saone und Loire, wo Macon mit Handel und 12,000 E. Chalons sur Saone mit Fabriken und 10,000 E. 22) Ain, wo Bourg en Bresse. 23) Isere, wo die feste St. Grenoble an der Isere, hat Handel und 22,000 E. Vienne mit römischen Alterthümern und 10,000 E. 24) Drôme, wo Valence an der Rhone. 25) Obere Alpen, wo Gap. 26) Vaucluse, wo Avignon an der Rhone hat 24,000 E. und Fabriken. Orange, Carpentras. 27) Rhonemündungen, wo Marseille an einem Busen des mittelländischen Meeres, hat 96,000 E., sehr starken Handel, mit äusserst angenehmen Klima. Aix an der Arc mit 21,000 E. und warmen Bädern. Arles an der Rhone, hat römische Alterthümer und 18,400 E. Tarascon mit 10,000 E. 28) Untere Alpen, wo Digne mit warmen Bädern. 29) Var, wo die feste Seestadt Toulon mit wichtigen Kriegshafen, Handel und 22,000 E; Die Seestädte Tropez, Frejus, Antibes, Hyeres und die vier Hyerischen Inseln. 30) Gard, wo die wichtige Fabrikst. Nismes mit 40,000 E. und Alterthümern. Beaucaire mit wichtigen Messen. 31) Herault, wo Montpellier mit berühmten botanischen Garten und 33,000 E. Die Seest. Cette; Beziéres mit Handel und 14,300 E. 32) Ardeche, wo Privas. 33) Lozère, wo Mende. 34) Tarn, wo Alby am Tarn mit Handel. Castres mit 15,000 E. 35) Garonne, wo Toulouse an der Garonne, hat eine Universität, Fabriken und 52,000 E. 36) Aude, wo Carcassone am Aude mit Fabriken und 10,000 E. Narbonne mit römischen Alterthümern. 37) Arriège, wo Foix. 38) Ostpyrenäen, wo die bef. St. Perpignan mit 10,000 E. 39) Gironde, wo die berühmte Handels-

stadt Bourdeaux an der Garonne, hat, ausser dem starken Seehandel, auch Fabriken und 91,000 E. Libourne am Dordogne, hat Handel. 40) Landes (Haiden), wo Mont de Marsan. 41) Obere Pyrenäen, wo Tarbes. 42) Gers, wo Auch. 43) Lot und Garonne, wo Agen an der Garonne mit Fabriken und 10,000 E. 44) Dordogne, wo Périgueux an der Ille mit Alterthümern. 45) Lot, wo Cahors am Lot, hat Fabriken und 12,000 E. 46) Tarn und Garonne, wo Montauban am Tarn mit Fabriken und 22,000 E. 47) Aveyron, wo Rhodez und Ville franche mit Fabriken und 10,000 E. 48) Charente, wo Angoulème mit wissenschaftlichen Anstalten und 14,000 E. 49) Nieder Charente, wo Saintes mit Fabriken, Handel und 10,000 E. La Rochelle ist sehr fest, am Meere mit Hafen, Handel und 17,000 E. Rochefort, stark bef. Kriegshafen mit Marinevorräthen und 15,000 E. 50) Ober Vienne, wo Limoges mit Metallfabriken und 21,000 E. 51) Correze, wo Tulles mit Gewehrfabriken. 52) Nieder Pyrenäen, wo Pau am Gave von Pau. Bayonne ist bef. am Adour und Nive, hat Handel und 13,200 E. 53) Loiret, wo Orleans an der Loire, hat Handel, Fabr. u. 41,000 E. 54) Eure u. Loir, wo Chartres am Eure, hat Fabriken, Handel und 14,000 E. 55) Loire und Cher, wo Blois an der Loire, hat 15,000 E. und Fabriken. 56) Sarthe, wo Le Mans, hat Fabriken und 18,000 E. 57) Mayenne, wo Laval mit Fabriken u. 15,000 E. 58) Indre und Loire, wo Tours an der Loire, hat Fabriken und 21,000 E. 59) Indre, wo Chateauroux mit Fabriken. 60) Mayenne und Loire, wo Angres an der Mayenne, hat Fabriken, Handel und 34,000 E. Saumur an der Loire mit Fabriken. 61) Vienne, wo Poitiers mit Universität und 18,000

E. 62) Vendée, wo Roche sur Yon. Einige benachbarte Inseln. 63) Beide Sèvres, wo Niort, hat Fabriken, Handel und 15,000 E. 64) Cher, wo Bourges mit 16,000 E. 65) Nièvre, wo Nevers an der Loire mit Fabriken, so auch Cosne. 66) Ille und Villaine, wo Rennes, hat Universität, Fabriken, Handel und 26,000 E. Die bef. Kriegshafenstadt Sanct Malo, am Kanal la Manche mit Arsenal. 67) Nordküsten, wo Sanct Brieux mit Handel. 68) Finisterre, wo Quimper mit Hafen; Brest, die wichtige bef. Kriegshafenst. am atlantischen Meer, hat große Seemagazine und 26,000 E. Morlaix, hat Handel. 66) Morbihan, wo Vannes an einem Kanal mit Hafen. L'Orient, hat Hafen, starken Handel und 18,000 E. Port Louis ist befestigt. 70) Niedere Loire, wo Nantes an der Loire, hat Hafen, Handel, Fabriken und 77,000 E. 71) Niedere Seine, wo Rouen, hat wissenschaftliche Anstalten, Fabriken, starken Handel und 87,000 E. Die feste Seestadt le Havre de Grace, hat Hafen, Schiffswerfte und 16,000 E. Dieppe an der Bethune, hat Hafen und 20,000 E. Die Fabrikst. Yvetot. 72) Calvados, wo Caen an der Orne, hat Universität, Fabricken und 31,000 E. Bayeux mit 10,000 E. Honfleur an der Seine mit Hafen. Lisieux und Faleise. 73) Kanal, wo die feste Seest. Cherbourg mit 11,400 E. 74) Orne, wo Alançon an der Sarthe mit 12,400 E. 75) Eure, wo Evreux am Iton mit Fabriken. 76) Norden, wo die festen Städte: Lille mit vielen Fabriken und 54,000 E.; Douay mit Universität und 18,000 E.; Valenciennes mit 17,000 E.; Cambray mit Fabriken und 14,000 E.; Dünkirchen mit Hafen, Handel und 21,000 E.; Landrecy, Condé. 77) Doubs mit der festen Stadt

Besançon, wo Universität, Fabriken und 28,500 E. 78) Jura, wo Lons-le-Saulnier und Dole. 79) Obere Saone, wo Vesoul. 80) Meurthe, wo die schöne St. Nancy mit Universität, Handel und 29,000 E. Luneville an der Meurthe mit Schloß, Fabriken und 10,400 E. 81) Wasgau, wo Epinal an der Mosel. 82) Mosel, wo die bef. St. Metz an der Mosel, hat Fabriken und 41,000 E. Die Festungen Thionville und Longwy. 83) Maas, wo Bar le Duc am Ornain. Die feste St. Verdun. 84) Niederrhein, wo Straßburg nicht weit vom Rhein, ist sehr stark bef., hat mehrere sehenswerthe Gebäude, als den Dom ꝛc., protestantische Universität, Fabriken, Handel und 49,000 Einw. Hagenau, Weissenburg. 85) Oberrhein, wo Colmar mit Handel und 12,000 E. Mühlhausen mit Fabriken. 86) Corsika enthält die Insel Corsika im mittelländischen Meere, hat rohe, treulose Einwohner, wo die Hauptst. Ajazzio mit Hafen, ist Bonaparte's Geburtsort. Bonifacio. Bastia mit Hafen und 11,000 E.

Auch in andern Erdtheilen haben die Franzosen Besitzungen: in Ostindien die Städte Pondichery und Chandernagor; an der afrikanischen Küste einige Niederlassungen und die Insel Bourbon; in Nordamerika die kleinen, allein wegen des Stockfischfanges wichtigen Inseln Sanct Pierre und Miquelon; dann von den westindischen Inseln: Martinique, Guadeloupe, Desiderade, Marie galante, les Saintes und einen Theil von Guiana mit der Insel Cayenne.

Helvetien, gewöhnlich Schweiz genennt.

Dieses höchste Gebirgsland, und der einzige größere Freistaat Europas, liegt zwischen Frankreich, Italien und Deutschland, hat einen Flächeninhalt von 850 Q. M. mit 1,712,000 E., welche entweder einen rauhen deutschen Dialekt, oder französisch, oder italienisch sprechen, und die sich zur römisch-katholischen und protestantisch-reformirten Religion bekennen. Fast das ganze Land besteht aus hohen Gebirgen, besonders sind im Süden die penninischen Alpen, zu denen der große Sanct Bernhard von 10,380 Fuß Höhe, dann der Rosa 14,580 Fuß hoch; dann der Cobin, Velan, Simplon über welchen jetzt, wie über den großen Bernhard herrliche Straßen führen. Zu den Berneralpen gehören: die Jungfrau 12,872, der Finsteraarhorn 13,234, das Schreckhorn 12,562, der Grimsel 9104 und der Furca 13,171 Fuß hoch. Der 9944 Fuß hohe Sanct Gotthard ist gleichsam der Mittelpunkt der schweizer Gebirge. Die rhätischen Alpen ziehen sich gegen Nordosten durch Graubündten, wo der Vogelberg 10,230 Fuß hoch. Nördlich von den Berner Alpen folgen Kalkgebirge an 13,000 Fuß hoch, worunter der Dödi 11,037 und der Tittlisberg 10,296 Fuß hoch. An der westlichen Grenze ist eine minder hohe Gebirgskette, der Jura. Da 7809 Fuß über dem Spiegel des Mittelmeers in den Alpen der Schnee gewöhnlich nicht mehr schmilzt (die Schneeregion anhebt), so folgt aus diesem, daß eine ungeheure Eis- und Schneemasse die höher liegenden Gebirge bedecken muß. Daher bestehen diese Alpengegenden aus einer Mischung von Gletschern (hohen mit Schnee und

Eis bedeckten Bergen, schroffen Felsen und dazwischen liegenden, herrlichen, grünen Thälern, wenn besonders dieselben tief liegen, und nach Süden auslaufen. Das Klima ist daher äusserst verschieden in der kleinsten Entfernung. Ein so hohes Schneeland muß natürlich vielen Flüssen ihren Ursprung geben; die vorzüglichsten sind: der Rhein, er hat seine drei Quellen in Graubündten, in dem die Aar, durch die Reuß und Limat verstärkt, fällt; die Rhone, deren Quellen am Fuße des Furka's sind; der Tessino, die Adda, der Inn. Auch sind eine Menge Seen vorhanden, worunter die zwei großen Grenzseen, der Boden- und Genfersee; dann der Luganer-, Neuenburger-, Murtner-, Bieler-, Züricher-, Wallenstädter-, Vierwaldstädter-, Thuner- und Brienzersee. Die Naturprodukte sind sehr verschieden; in den hohen Gebirgslanden ist die Viehzucht an dem Abhange, wo der Schnee schmilzt, vortrefflich, und die Hauptsache, woher wir den Schweizerkäs erhalten. Hier finden sich auch Gemsen, sehr selten noch Steinböcke. In den warmen Gegenden werden ausser Getraide auch viel Wein, Südfrüchte, viel Obst, Gartenfrüchte, vielerlei Mineralien gefunden. Der Kunstfleiß ist sehr stark, besonders in den nördlichen und westlichen Provinzen, in Baumwolle, Seide, Papier, Tuch, Leinwand, Uhren. Der Handel ist sehr wichtig, wozu die so günstige Lage vieles beiträgt. Für Erziehung, Künste und Wissenschaften ist sehr gut gesorgt, doch in einem Kanton mehr als in dem andern. Die schweizer Republik besteht aus 22 Kantonen, die sich vereiniget haben, und sich gegenseitig ihre Verfassung und ihr Gebiet gewährleisten. Die allgemeinen Angelegenheiten besorgt die Tagsatzung, die aus den Gesandten der 22 Kantone besteht, wozu jeder einen Gesandten schickt, und die sich in der Hauptstadt

des jedesmaligen Vororts, gewöhnlich alle Jahre am ersten Montag im Juli, versammeln. Das Vorort wechselt unter den Kantonen Zürich, Bern, Lucern zu zwei Jahren um. Es wird keine stehende Armee gehalten, sondern sie wird von den Kantonen nach einem gewissen Verhältniß gebildet. Die 22 Kantone sind folgende: 1) Schafhausen, groß 8 Q. M. mit 30,000 E. und der St. gl. N. am rechten Ufer des Rheins, hat Fabriken, Handel, 6500 E. und in der Nähe den bekannten Rheinfall. 2) Zürich, groß 45 Q. M. mit 182,000 E. und der Hauptst. gl. N. an der Limmat und dem Zürichersee, hat eine Akademie und andere gelehrte Anstalten, Fabriken, Handel und 10,600 E. 3) Thurgau, groß 16 2/3 Q. M. mit 76,700 E., wo die Hauptst. Frauenfeld an der Murg. Arbon. 4) Aargau, groß 36 Q. M. mit 143,960 E., wo die Hauptst. Aarau an der Aar, hat Fabriken, so auch Zofingen. Zurzach mit Messen. 5) Basel, groß 12 1/2 Q. M. mit 47,000 E. und der Hauptstadt gl. N. am Rhein, hat eine merkwürdige Domkirche, Universität mit gelehrten Anstalten, wichtigen Handel, Fabriken und 15,000 E. 6) Solothurn, groß 13 Q. M. mit 47,890 E. und der Hauptstadt gl. N. an der Aar, hat Handel. 7) Luzern, groß 36 Q. M. mit 100,000 E. und der Hauptst. gl. N. am Ausflusse der Reuß aus dem Vierwaldstädtersee, hat Handel. 8) Zug, groß 5 1/2 Q. M. mit 14,300 E. und der Hauptst. gl. N. am Zugersee. 9) Schwyz, groß 22 Q. M. mit 28,900 E. und dem Hauptort gl. N. mit 5000 E. 10) Sanct Gallen, groß 40 Q. M. mit 130,000 E. und der Hauptst. gl. N. zwischen den Flüssen Steinach und Sittern, hat 8000 E., wichtige Fabriken, Handel; so auch Rorschach am Bodensee. 11) Appenzell, groß 10 1/2 Q. M. mit 55,000 E. und dem Hauptort gl. N. an der Sitter. Der bedeutende

Basel.

Bale Capitale du Canton de même nom.

bei A.P. Eisen.

B S B
MUNCHEN

Fabrikort Herisau. 12) Glarus, groß 21 Q. M. mit 24,000 E. und dem Hauptort gl. N. an der Linth. 13) Uri, groß 29 Q. M. mit 26,000 E. mit dem Hauptort Altorf am Einfluß der Reuß in den Vierwaldstädtersee. 14) Unterwalden, groß 13 Q. M. mit 21,200 E. und dem Hauptort Stanz. 15) Bern, groß 150 Q. M. mit 232,000 E. und der Hauptstadt gl. N. an der Aar, hat eine Akademie, gelehrte Gesellschaften, Fabriken, Handel und 13,000 E. 16) Freiburg, groß 23 Q. M. mit 70,000 E. und der Hauptst gl. N. an der Saane mit 6000 Einwohner und 8 Klöstern. 17) Waadt, groß 70 Q. M. mit 150,000 E. und der Hauptst. Lausanne, nicht weit vom Genfersee, reitzend gelegen, hat 9000 E. Die paradiesisch schön am Genfersee liegenden Städte Vevay, Morsee, Aubonne, Nyon. Yverdun mit dem Pestalozzischen Erziehungsinstitut. 18) Tessin, groß 54 Q. M. mit 88,800 E. und der Hauptst. Bellenz am Tessin. Lavis (Lugano) am See gl. N. schön gelegen, hat Fabriken, Handel und 8000 E. 19) Graubündten, groß 140 Q. M. mit 73,200 E. und der Hauptstadt Chur am Plessur, hat starken Transitohandel. 20) Wallis, groß 92 Q M. mit 64,000 E. und der Hauptst. Sitten an der Rhone mit 5000 E. 21) Genf, groß 9 Q. M. mit 48,000 E. und der reitzend schön liegenden Hauptst. gl. N. beim Ausfluß der Rhone aus dem Genfersee, hat schöne Gebäude, wissenschaftliche Anstalten, bedeutende Fabriken, Handel und 23,000 E. 22) Neuenburg (Neufchatel), groß 15 Q. M. mit 49,700 E. und der Hauptst. gl. N. an dem Neuenburgersee, hat treffliche Lehranstalten, Fabriken und Handel. Die wichtigen Fabrikorte Locle und Chaux de Fonds mit 6000 E. (Dieser Kanton gehört zwar als ein Fürstenthum erblich dem Könige von Preussen, hat aber eine republika-

nische Verfassung und steht als ein Kanton mit Helvetien in Verbindung.

Italien.

Italien besteht aus einer Halbinsel zwischen dem mittelländischen Meer, und einem Busen desselben, adriatisches Meer genennt, und aus mehrern dazu gehörigen Inseln. Die Größe des festen Landes beträgt 4910 und die der Inseln 1190 Q. M. Im Ganzen genommen ist Italien eines der schönsten und fruchtbarsten Länder und Europa's Garten. Im Norden ist die ganze Alpenkette, welche das Land von Helvetien und Deutschland trennt, und im Westen die Grenze von Frankreich ausmacht. Unter diesen Alpen befindet sich der höchste europäische Berg der Montblanc 14,793, dann der große Bernhard 10,380, die Monte Rosa 14,580 und der Viso 9387 Fuß hoch. Von den westlichen Alpen läuft nicht weit vom nördlichen Ufer des mittelländischen Meeres, nördlich von Genua, eine Gebirgskette nach Osten unter dem Namen Seealpen, die sich dann durch die ganze Halbinsel, bis an ihre südliche Spitze, unter der Benennung Apenninen ziehen, und dieselbe in die westliche und östliche Abdachung theilen. Auch die Inseln sind gebirgig, und besonders auf Sicilien der 10,280 Fuß hohe feuerspeiende Berg Aetna. Die vorzüglichsten Flüsse sind: der Po, die Etsch, Brenta, Piave, Tagliamento, Arno, die Tiber. Am Fuße der Alpen giebt es auch mehrere Seen (s. S. 86). Der Produkte sind ausserordentlich viele, und, ausser den gewöhnlichen in den gemäßigten europäischen Klima vorhandenen, findet man vorzüglich viel Seide, Wein, herrliche Südfrüchte, Oel, Baumwolle, Johannisbrod, Dattelpalmen, Zuckerrohr,

Ananas, Kappern, schöne Waldungen, viele Mineralien und an der Küste viele Fische. Auch sind in vielen Gegenden die Fabriken wichtig, besonders die in Seide, Sammet, künstlichen Blumen, Stroh, Essenzenzen ꝛc. Der Handel ist nicht so bedeutend, als er, der günstigen Lage des Landes und dem großen Produktenreichthume nach, seyn könnte. Das sehr bevölkerte Land enthält an 19,000,000 Einwohner, welche größtentheils die italienische Sprache reden, und sich zur katholischen Religion bekennen. Es sind zwar viele Unterrichts- und gelehrte Anstalten vorhanden, allein doch wollen die Wissenschaften nicht so gedeihen, als man es dem empfänglichen Karakter des Volkes und der vielen Hülfsmittel nach vermuthen sollte. Dagegen hat sich die Kunst noch bis jetzt auf einer hohen Stufe erhalten.

Man theilt Italien gewöhnlich in Ober-, Mittel- und Unteritalien. Gegenwärtig enthält Italien folgende Staaten:

I. Die Staaten des Königs von Sardinien.

Sie bestehen aus dem westlichen Theile von Oberitalien und aus der Insel Sardinien, enthalten 1350 Q. M. Oberfläche und 3,800,000 E. Die vorzüglichsten Flüsse sind: die große und kleine Doria, Vraita, der Tanaro, Tessino und die Sesia, welche sich in den Po münden; dann der Var, die Isere, Arve, Rhone, Tosa. Der König regiert unumschränkt, die Staatseinkünfte betragen 18 Millionen Gulden und die Kriegsmacht 70,000 Mann. Die einzelnen Theile sind:

1) Das Herzogthum Savoyen, fast ganz mit hohen Alpen besetzt, wo die Hauptst. Chambery an der

Laisse und Albane, hat Seidenfabriken und 10,500 E. Annecy, Aix mit Bädern, Lasnebourg am Berg Cenis, über welchen eine prächtige Straße gebaut ist. 2) Das Herzogthum Piemont, wo die schöne Haupt- und königl. Residenzst. Turin am Po, hat ausser dem k. Schlosse viele treffliche Gebäude, Universität mit wissenschaftlichen Instituten und Sammlungen, wichtige Seidenfabriken, 70,000 E. und in der Nähe das schöne Lustschloß La Veneria. Chieri mit 10,000 Einw. Pignerol mit 10,600 E. und Fabriken. Ivrea am Doria. Carmagnola mit 10,000 E. Vercelli an der Sesia mit 16,200 E. Biella. Coni mit 16,700 E. Saluzzo nicht weit vom Po, hat 10,000 E. Cherasco am Stura und Tanara, hat 11,000 E. Fassano am Stura mit 14,000 E. Alba mit 9600 E. Mondovi mit 21,000 E. und Asti am Tanaro mit 12,000 E. Hieher gehören noch das Herzogthum Aosta mit der Hauptst. gl. N. an der Doria, und die Grafschaft Nizza nicht weit von der Varmündung ins Meer, hat einen Hafen und 18,480 E. Die St. Monaco mit eigenem Fürsten. 3) Das Herzogthum Montferrat mit der bef. Hauptst. Casale am Po, hat 16,000 E. 4) Ein Theil von Mailand, wo die stark bef. St. Alessandria am Tanaro mit 30,000 E. und Handel. Die Städte: Novara mit 13,000 E.; Tortona mit 8500 und Voghera mit 10,000 E. Der Flecken Marengo durch Bonapartes Entscheidungsschlacht berühmt. 5) Das Herzogthum Genua mit der Hauptstadt gl. N., sie hat 76,000 E., viele schöne Palläste und Kirchen, Akademien und andere wissenschaftliche und Kunstanstalten, mit mehrern Sammlungen, viele Fabriken und noch jetzt bedeutenden Handel. Savona mit schlechten Hafen und 10,600 E. Oneglia und San Remo mit starken Oelhandel. Spezzia ein befest-

Kriegs-

Kriegshafen, zwischen Genua und Nizza liegt das unter sardinischer Oberherrschaft stehende Fürstenthum Monaco. 6) Die Insel, oder das Königreich Sardinien, ist sehr bergig, besonders in der Mitte befindet sich eine Gebirgskette, die immer mit Schnee bedeckt ist. Waldungen findet man nur im Innern der übrigens nackten Insel. Die ebenen Gegenden sind sehr fruchtbar, allein schlecht angebaut. Ausser den gewöhnlichen italienischen Produkten findet man sehr viel Oel, grüne Eichen mit eßbaren Eicheln, sehr viel Seesalz, sehr viele Ziegen, viele Esel, viele Fische, besonders Thunfische. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 520,000 äusserst arme, rohe Menschen. Hauptorte sind: Cagliari, Hauptst. mit 25,000 E., großen Hafen, Handel und Fabriken. Villa d'Iglesias und Oristano mit Handel; so auch Sassari mit 15,000 E. und Universität. Die bef. St. Alghéri mit Hafen. Um Sardinien liegen 44 kleinere Inseln, von denen aber nur 8 bewohnt sind.

II. Das Lombardisch-Venezianische Königreich, s. Oestreichischer Kaiserstaat S. 86.

III. Das Herzogthum Parma, begreift die Herzogthümer Parma, Piazenza und Guastalla, groß 102 Q. M. mit 383,000 E. Hauptflüsse sind: der Po und Taro, und südlich ziehen sich einige Zweige der Apenninen durch. Die vorzüglichsten Produkte sind: Oel, Wein, Getraide, Seide, Wolle. Dieser Staat gehört der Erzherzogin Marie Luise, Erzherzogin von Oestreich und Gemahlin des vormaligen französischen Kaisers Napoleon. Die Einkünfte belaufen sich auf 1 1/2 Mill. Gulden. Die vornehmsten Orte sind: Parma, die bef. Hauptst. am Flüßchen gl. N., hat 30,200 E., einen schönen Pallast, mit dem größten Theater auf der Erde, Universität, wissenschaftliche und Kunst-

sammlungen, und einige Fabriken. Die bef. St. Piazenza nicht weit vom Po, mit 15,000 E., Citadelle, schönen Schloß und Theater.

IV. Das Herzogthum Modena, enthält 95 Q. M. mit 380,000 E., ist sehr fruchtbar, gehört dem Herzog Franz von Este, und hat gegen 1,300,000 Gulden Einkünfte. Die schön gebaute Hauptst. Modena am Panaro und Secchia, hat 19,500 E., prächtiges Schloß, wissenschaftliche und Kunstsammlungen. Die bef. Stadt Reggio am Tessone mit 14,100 E., Fabriken und Handel. Corregio.

V. Das Herzogthum Lukka, enthält 23 Q. M. mit 120,000 E., ist sehr fruchtbar und von den fleißigen Einwohnern recht gut angebaut. Die vormalige Königin von Etrurien, die Infantin Maria Luise, ist Regentin, welche ausser dessen Einkünften noch eine jährliche Rente von 500,000 Franken vom Kaiser von Oestreich und Großherzog von Toskana erhält. Nach ihrem Tode fällt das Land an Toskana. Die bef. Hauptst. Lukka am Secchio, hat 17,700 E., Schloß, Fabriken und Handel.

VI. Das Herzogthum Massa und Carrara, groß 10 Q. M. mit 40,000 E., gehört der Herzogin Maria Beatrix von Este. Massa am Frigido, hat ein Schloß und 10,000 E. Carrara ist wegen seiner Marmorbrüche bekannt.

VII. Das Großherzogthum Toscana enthält 410 Q. M. mit 1,250,000 E., wird von den Apenninen durchzogen, ist daher mit Berg und Thal abwechselnd, hat den Arno und Ombrone zu Flüssen und ist ein sehr fruchtbares, gut angebautes Land; es hat alle italienischen Produkte im großen Ueberfluß, worunter auch

gute Pferde und schönes Rindvieh gehören. Auch das Mineralreich ist sehr ergiebig, und der Handel von Bedeutung. Der vormalige Großherzog von Würzburg, Ferdinand, Bruder des Kaisers Franz, ist Landesherr. Die Staatseinkünfte mögen sich auf 3,000,000 Thaler belaufen. Die wichtigsten Orte sind: Florenz, Haupt- und Residenzst. am Arno, hat 78,000 E., sehr viele Gegenstände der Kunst, wo besonders die große Sammlung im alten Pallaste oben ansteht, auch eine Akademie der Kunst, Universität, Bibliotheken, mehrere prächtige Gebäude, worunter die Domkirche und der Pallast Pitti, Fabriken und Handel. Arezzo mit 8000 E. Pistoja mit schönen Gebäuden und 10,000 E. Pisa am Arno, hat jetzt nur 20,000 E., einen hängenden Thurm, Domkirche, Universität, gelehrte Sammlungen und viele Gegenstände der Kunst. Livorno, die wichtigste italienische Handelsstadt, mit guten Hafen am mittelländischen Meer und mit 50,600 Seelen, Christen, Juden und Muhamedanern. Siena hat 24,000 E. Universität, mehrere ansehnliche Gebäude. Piombino an dem gleichnamigen Kanal, gehört, mit der gegenüber liegenden Insel Elba, dem Fürsten von Buoncampagni. Diese Insel, eine Zeit lang Napoleon Bonaparte gehörig, hat 14,000 E. und viel Eisen. Die Hauptorte sind: Porto Ferrajo nnd Porto Longone, beide befestiget.

VIII. Der Kirchenstaat, enthält jetzt 750 Q.M. mit 2,355,000 E., wird von den Apenninen durchzogen, ist schön, fruchtbar, allein von den nicht fleißigen Einwohnern schlecht angebaut, daher der Produktenreichthum bei weitem nicht so, als er seyn könnte. Auch die veredelnde Industrie und der Handel sind unbedeutend. Die schlechte Polizei kann die Sicherheit der Landstraßen nicht schützen. Ausser dem Po, welcher an der nördlichen

Grenze fließt, finden wir die Tiber, Musche und Tronto, und im Süden die bekannten Pomptinischen Sümpfe. Der Papst ist unumschränkter Gebieter des Landes, welcher in einem Conclave von den Kardinälen gewählt wird, und, als Oberhaupt der katholischen Kirche, den Titel heiliger Vater und Eure Heiligkeit führt. Die Einkünfte mögen sich auf 8 Mill. fl. belaufen, allein sie decken die Ausgaben nicht, daher ist eine große Schuldenlast vorhanden. Die Kriegsmacht ist unbedeutend. Das Land ist in 11 Delegationen getheilt. Die wichtigsten Orte sind: Rom, an beiden Seiten der Tiber, in Hinsicht ihrer geschichtlichen Wichtigkeit, Alterthümern, Gebäuden, die wichtigste Stadt auf der Erde, hat 328 Kirchen, 129,000 E. und unter den vielen Merkwürdigkeiten stehen folgende oben an: Die St. Peterskirche, die St. Johanniskirche vom Lateran, dem Range nach die erste Kirche der ganzen Christenheit, die Rotonda oder das Pantheon, der Vatikanische Pallast mit 11,000 Zimmern und wichtigen Sammlungen, dann die Palläste Quirinal, Barberini, Farnese, Colonna, das Capitol, die Engelsburg, eine große Menge von Alterthümern, Tempeln, Triumphbogen, Statuen, Säulen, worunter die Obelisken, eine große Menge von Kunstsammlungen und Bibliotheken, Universität, mehrere Akademien und gelehrte Gesellschaften, ausgezeichnete Künstler und Fabriken. In der Nähe eine große Menge Villen auf dem klassischen Boden. Velletri, St., mit 14,000 E. Frascati (sonst Tusculum), Tivoli (sonst Tibur) mit 10,000 E. Terracina bei dem pomptinischen Sümpfen. Viterbo mit 15,000 E. und warmen Bädern. Civita Vecchia am mittelländischen Meer mit Hafen und 12,000 E. Spoleto, Assisi, Terni; Perugia mit 16,000 E. und Universität; so auch zu Camerino und Macerata. Ankona am adriati-

schen Meer, ist befestigt, hat Hafen, Handel und 17,400 E.; in der Nähe der bekannte Wallfahrtsort Loretto. Die bef. Handelsst. Sinigaglia mit berühmter Messe. Urbino, Raphaels Geburtsort. Pesaro mit 12,000 E. Forli an der Ronca mit 15,500 und Faenza mit 18.000 E. Ravenna nicht weit vom adriatischen Meer hat 24,000 E. Rimini hat Hafen, Fabriken und 17,000 E. Cesena am Savio. Bologna hat 64,000 E., viele Paläste, Kirchen, Klöster, andere Merkwürdigkeiten und Alterthümer, eine ehemals sehr berühmte Universität mit wissenschaftlichen Sammlungen, Handel und Fabriken. Ferrara an einem Arme des Po, hat 24,000 E., eine Universität mit schönen Sammlungen; Oestreich hat das Besatzungsrecht. Zum Kirchenstaat gehören die im Umfang des Königreichs Neapel liegenden Ländchen: Das Fürstenthum Pontecorvo und das Herzogthum Benevento, und dann die unter dem päbstlichen Schutze stehende kleine, nur einen höckerigen Berg in sich fassende Republik San Marino, auf welchem die St. gl. N. liegt; die ganze Bevölkerung besteht aus 7000 Seelen.

IX. Das Königreich beider Sicilien enthält das Königreich Neapel, bestehend aus dem festen Lande von Unteritalien, und aus der Insel Sicilien, blos vom ersten durch eine 1/2 M. breite Meerenge getrennt. Das erste enthält 1434 und die Insel 587, also im Ganzen 2021 Q. M. mit einer Bevölkerung von 6,550,000 Seelen, nämlich auf dem festen Lande wohnen 4,900,000 und auf Sicilien 1,650,000 Menschen. Unter den, wegen ihres kurzen Laufes, nicht großen Flüssen sind, in Neapel der Garigliano und Volturno, und auf Sicilien der Cantera, Noto und Selso die vorzüglichen. In Neapel ist das Apenninengebirg, und auch Sicilien besteht aus einer in viele Zweige sich

verbreitende Gebirgskette. Der Boden auf dem festen Lande, und selbst bis nach Sicilien hinüber, ist größtentheils vulkanisch, daher die feuerspeienden Berge Vesuv bei Neapel und der Aetna, oder Monte Gibello auf Sicilien, auf dem man wegen seiner gegen 11,000 Fuß betragenden Höhe, Schnee und Eis findet. In Neapel und Sicilien ist das Klima sehr warm, wird aber doch durch die See- und Gebirgsluft gemäßiget. Der alle Thätigkeit unterdrückende Siroccowind, Erdbeben mit vulkanischen Ausbrüchen verbunden, sind die Plagen dieses schönen Landes. So äusserst fruchtbar von der Natur dieses Land, und so bevölkert, besonders Neapel ist, so ist es doch nicht sonderlich angebaut; vorzüglich bietet die ehemalige Kornkammer des alten Roms, die Insel Sicilien, ein auffallendes Gemälde von der Trägheit seiner Bewohner dar. Ueberall sieht man die schönsten Ruinen einer glänzenden, herrschenden Vorzeit auf dem fruchtbarsten, allein verödeten Boden. Besser ist es auf dem festen Lande. Auser einem grossen Ueberfluß aller italienischer Produkte finden wir noch treffliche Pferde, Fische, spanische Fliegen, aber auch Wölfe, Taranteln, Skorpionen; im Pflanzenreich viel Getraide, Johannisbrod, Safran, Manna, Aloe, Zuckerrohr, Kapern, herrl. Weine und auch viele Mineralien, die aber größtentheils noch zu wenig berücksichtiget werden. In Neapel giebt es wichtige Fabriken, besonders in Seide, Wolle, Eisen und Gold; auf Sicilien findet sich weit weniger Kunstfleiß. Der Handel ist im Innern durch schlechte Wege ꝛc. sehr erschwert, und auch der mit dem Auslande weit nicht so bedeutend, als er dem Reichthume des Landes nach seyn sollte. Das Königreich beider Sicilien ist eine konstitutionelle Monarchie, in welcher der Souverain die gesetzgebende Gewalt mit dem die Nation präsentirenden Parlamen-

ten theilt. Die Staatseinkünfte belaufen sich auf 24 Mill. Gulden. Die Landmacht beträgt 33,000 Köpfe und die Seemacht ist unbedeutend. Im Königreich Neapel sind: Neapel, die Haupt- und Residenzst., die größte Stadt in Italien, in einer reizenden Lage am Fuße von Bergen und an einem Meerbusen, hat 350,000 E., viele Kirchen, Kapellen, eine Menge trefflicher Palläste und anderer Gebäude, Universität, mehrere Akademien, andere gelehrte, wohlthätige und Kunst-Institute, wichtige Fabriken und starken Handel. In der Gegend sind sehenswerthe Alterthümer und Naturmerkwürdigkeiten. Der prächtige k. Pallast zu Portici mit vielen Alterthümern aus den verschütteten, jetzt zum Theil wieder ausgegrabenen Städten Herkulanum und Pompeji. Puzzuolo an einem Meerbusen. Torre del Greco nicht weit vom Vesuv, mit 15,700 E. Die Inseln Capri, Procida, Ischia mit warmen Mineralquellen. Aquila, die Hauptstadt von der Provinz Abruzzo ulteriore I. hat 13,600 E. Teramo, die Hauptst. von der Provinz Abruzzo ulteriore II. Chieti, die Hauptst. von der Provinz Abruzzo citeriore, hat 12,300 E. Lanciano hat Handel. Santa Maria maggiore, die Hauptst. von der äusserst fruchtbaren Provinz Terra di Lavoro. Capua. Caserta mit schönen k. Schloß. Aversa in paradiesischer Gegend. Die bef. St. Gaeta. Arpino. Salerno an einem Meerbusen gl. N. die Hauptst. von der Provinz Principato citeriore, hat Hafen und Universität. Avellino, die Hauptst. der Provinz Principato ulteriore. Foggia, am Cervara, die Hauptstadt der Provinz Capitanata, hat 18,000 E. und Handel. Manfredonia. Campo basso, die Hauptst. von der Provinz Molise. Pari auf einer Halbinsel am Meer, die bef. Hauptst. von der Provinz Terra di Pari. Molfetta am Meer mit 12,000 E.

Trani hat Hafen und 13,800 E. Barletta hat Hafen und 18,000 E. Altamura hat 16,000 E. Lecce, die Hauptst. von der Provinz Terra di Otranto, mit 20,000 E. Otranto am Meer mit Hafen. Die bef. St. Gallipoli am Meerbusen von Tarent, hat Hafen und Handel. Taranto auf einer Halbinsel am Meerbusen gl. N., hat 18,000 E. und Hafen. Brindisi, ehemals sehr berühmt, jetzt mit kaum 6000 E. Matera, die Hauptst. von der Provinz Basilicata. Cosenza, die Hauptst. der Provinz Calabria citeriore mit 12,000 E. Rossapo. Cotanzaro, die Hauptst. der Provinz Calabria ulteriore, hat Seidenfabriken, so auch Monteleone. Nicastro mit warmen Bädern. Reggio an der sicilischen Meerenge, hat Hafen und 16,000 E.

Auf der Insel Sicilien, welche man in drei Thäler theilt, sind: die prächtige Hauptstadt Palermo am Meere, hat 140,000 E., schöne Gebäude, Universität, Akademien, Hafen und wichtigen Handel. Von ihr geht eine prächtige Straße nach Montreale. Termini am Meer mit warmen Bädern. Trapani auf einer Halbinsel mit 20,000 E. und Korallenfischerei. Die feste Seest. Marsala. Mazzara. Sciacca mit Hafen. Alicata am Meer mit Handel und 12,000 E. Girgenti hat Hafen und 20,000 E. Messina an einem Meerbusen gl. N., hat Befestigungen, 4000 E. und Handel. Catania am Aetna, hat Universität, 60,000 E., wichtige Seidenfabriken und Handel. Nicosia. Siragossa auf einer Insel, mit Hafen, Citadelle und jetzt nur 17,000 E. Terra nuova, St. mit 9000 E. Zu Sicilien gehören noch folgende Inseln: 1) die Liparischen Inseln, eilf an der Zahl, haben 18,000 E., Lipari ist die größte. Stromboli ein Vulkan. 2) die Aegadischen Inseln, es sind

ihrer drei mit 12,000 E. 3) die Inseln an der südöstlichen Spitze von Sicilien, zu denen Pantalaria gehört. Die Insel Malta s. S. 137.

Als Anhang zu Italien finden hier folgende Inseln einen Platz, weil sie ehemals als Besitzung der Venetianer zu Italien gezählt wurden:

Die vereinigten Staaten der Jonischen Inseln

liegen an der Küste von Albanien, Livadien und Morea und sind ihrer sieben an der Zahl, deren Oberfläche 45 Q. M. beträgt. Der Boden ist größtentheils sehr bergig, allein demohngeachtet sehr fruchtbar mit herrlichen Klima. Ausser den meisten italienischen Produkten, gewinnt man besonders viel Wein, Korinthen, Oel, Baumwolle, Käse ꝛc. Der Kunstfleiß ist unbedeutend, und auch der Handel hebt sich erst bei den neuen Verhaltnissen. Die Zahl der Einwohner mag sich auf 180,000 belaufen, die sich zur griechischen, katholischen und jüdischen Religion bekennen. Diese Inseln bilden einen freien und unabhängigen Staat, der unter dem unmittelbaren und ausschlüßlichen Schutz des Königs von Großbritannien gestellt ist. Derselbe hat das Recht in den Festungen und Plätzen Garnison zu halten, und die Militärmacht steht unter einem englischen Befehlshaber. Die Staatsverfassung und Verwaltung ist durch eine gute Konstitution bestimmt. Diese sieben Inseln sind folgende: 1) Corfu an den Küsten Albaniens, mit einer Bevölkerung von 60,000 Seelen und der St gl. N., ist befestiget, 15,000 E. und hat bedeutenden Handel. 2) Paxo mit 6000 E. 3) Santa Maura mit 16,000 E. und der St. gl. N. 4) Cephalonia mit 20,000

äusserst thätigen Einwohnern, und der Hauptst. gl. N. 5) Theaki (Ithaka) oder Klein-Cephalonien, hat 7000 E. 6) Zante mit 50,000 E. und der Hauptst. gl. N. mit Befestigung, Hafen und 12,000 E. 7) Cerigo (Cythera) mit 8000 E. und der Hauptst. gl. N.

Das Osmanische (Türkische) Reich in Europa und Asien.

Dieses Reich besteht aus Provinzen in drei Welttheilen, in Europa, Asien und Afrika; allein die türkischen Provinzen im letzten Abschnitte wollen wir an ihrem gehörigen Orte aufführen, da sie nur durch ein sehr loses Band mit diesem Staate verbunden sind. Zu diesem großen Reiche gehören die südöstlichen Provinzen von Europa und die westlichen von Asien. Man schätzt die Größe des ganzen Reichs auf 47,000 Q. M. nämlich 11,000 auf den europäischen, 30,000 auf den asiatischen Antheil und 6260 auf Egypten. Ohngeachtet der Größe des Reichs ist der Boden fast überall fruchtbar. Der nördliche europäische Theil ist größtentheils eben, der südliche aber voller Gebirge. Nur in den nördlichen Strichen des europäischen Theils und in den asiatischen hohen Gebirgen ist das Klima kalt, und man findet Schnee und Eis; übrigens aber ist die Hitze in vielen Gegenden sehr stark. In einigen ostasiatischen Provinzen ist der berüchtigte Wind Samum für alle lebende Geschöpfe sehr gefährlich; sonst sind Pest und Erdbeben die Landplagen. Der Gebirge sind viele vorhanden, in Europa: der Balkan, der Monte Santo (Athos mit seinen 22 griechischen Klöstern, 500 Kapellen ꝛc.), der Rhodope und der Pangaeus, In Asien sind: der Kaukasus, Ararat, Libanon,

Olymp. Auſſer den Meeren, dem ſchwarzen, dem Marmor-, dem ägäiſchen, dem mittelländiſchen, joniſchen und adriatiſchen, dem ſyriſchen Meer und dem Archipel, giebt es auch große Landſeen und Flüſſe. Zu den letzten gehören in Europa: Bog (Grenzfluß), Dnjeſter, Pruth, Sereth, Aluta, Donau, Morawa, Save: in Aſien: Kuban, Kur, Aras, Sakari, Jordan, Euphrat und Tiger. Die geringe Volksmenge mag ſich auf 36 Millionen belaufen, nämlich für die europäiſchen Provinzen 10, für die aſiatiſchen 23, und für die afrikaniſchen 3 Mill. Peſt, Kriege, Unruhen, die Gewohnheit, Menſchen zu kaſtriren, die Vielweiberei, beſonders aber der Despotismus, laſſen die Bevölkerung nicht zunehmen. Die osmaniſchen Türken ſind die herrſchende Nation; unter ihnen wohnen viele andere Nationen, welche von den erſten in großem Druck gehalten werden. So verſchieden die Bewohner des türkiſchen Reiches ſind, ſo verſchieden ſind ſie auch in ihrer Religion. Die herrſchenden Türken ſind Muhamedaner, deren vorzüglichſtes Geſetzbuch der Koran iſt, und deren gottesdienſtliche Gebräuche größtentheils aus dem Judenthum und Chriſtenthum entlehnt ſind. Dann findet man auſſer den vielen griechiſchen und katholiſchen Chriſten, eine Menge anderer chriſtlicher Sekten und viele Juden. Im ganzen genommen iſt das Land, aus Faulheit der Türken und Unterdrückung der andern Einwohner, ſehr ſchlecht angebaut, und doch liefern die meiſten Provinzen alle Arten von Südfrüchten in großer Menge und Güte; dann findet man viele Baumwolle, herrliche Weine, treffliche Pferde, Mauleſel, aber auch viele reiſſende Thiere, als: Löwen, Panther, Leoparden, Bären, Wölfe, in Egypten das Krokodill ꝛc. Der Kunſtfleiß iſt im Ganzen ſehr gering, doch zeichnen ſich die

Zeuge aus Baumwolle, Musseline, Leder, Teppiche, Atlas, Damascenerklingen ꝛc. sehr aus. Wegen vieler Hindernisse ist der Handel, im Innern besonders, sehr gering; allein in vielen Seestädten und auch in einigen Lagerstädten im Innern, wo sich die Karavanen sammeln, ist er, wegen der vielen Produkte lebhaft, grossentheils aber in den Händen der Armenier, Juden und Ausländer. Mit der wissenschaftlichen Kultur sieht es traurig aus. Das osmanische Reich ist eine dem Wesen nach unumschränkte, despotische, der Form nach olygarchisch-theocratische erbliche Monarchie, deren Oberhaupt, der türkische Kaiser, gewöhnlich Großsultan genennt wird. Wegen schlechter Verwaltung sind die Einkünfte des Staats, ohngeachtet der bedeutenden Abgaben und noch größern Erpressungen, nicht groß, und die Kriegsmacht in den neuesten Zeiten von geringer Bedeutung und von noch schlechterer Organisation, so daß die Herrschaft der Türken, wenigstens in Europa, blos durch die Eifersucht der andern christlichen Staaten besteht. Im europäischen Antheil sind folgende Provinzen:

I. Das Paschalik Sophia, wo Constantinopel, die Haupt- und Residenzstadt am Marmormeer und Helespont, hat 400,000 E. (mit der Umgegend als Vorstädte zu betrachten 1 Mill.), ein großes Residenzschloß, Serai genennt, viele andere Palläste, die prächtige Sophienmoschee, dann noch andere schöne Moscheen, großen Hafen und starken Handel. Sophia, die Hauptst. von Bulgarien mit 46,000 E. Adrianopel mit 130,000 E. und Handel, so auch Felibe mit 100,000 E. Saloniki, die Hauptst. von Macedonien am Meerbusen gl. N., hat 70,000 E. und Handel. Joanina, Residenz eines fast unabhängigen Pascha. II. Das Paschalik von Silistria, wo die St. gl. N. an

der Donau. Warna am schwarzen Meer. III. Das Paschalik von Widdin, wo die St. gl. N. an der Donau. IV. Das Paschalik von Belgrad, wo die St. gl. N. am Einfluß der Save in die Donau, ist stark bef. und hat Handel. V. Das Paschalik von Sarajewo, wozu Bosnien, türkisch Kroatien und Dalmatien gehören. VI. Das Paschalik von Lepanto, wo Livadiah. VII. Das Paschalik von Tripolizza, wo die Stadt Maina am Meer, deren Einwohner von den alten Macedoniern abstammen. VIII. Das Paschalik Negroponte, besteht aus der Insel gl. N. und einem Theil der Provinz Livadia, wo Athiniah, das ehemals so hoch berühmte Athen. IX. Das Paschalik des Kaputan Pascha, enthält einen Theil von der Provinz Rumily und mehrern Inseln, als: Thasso, Lemnos, Mytylene, Nikaria, Patino, Milo, Rhodis. X. Das Paschalik von Candia. XII. Das Paschalik von Retimo, bestehen aus der Insel gl. N., oder Creta, mit 350,000 E. XII. Das Paschalik von Canea. Noch gehören zur europäischen Türkei die Fürstenthümer Walachey und Moldau, von eigenen, der ottomanischen Pforte zinnsbaren, Hospodaren oder Fürsten beherrscht. Im ersten ist die Hauptst. Bukaresch mit 44,000 E. und im zweiten Jassy.

Die asiatische Türkei besteht aus folgenden Hauptheilen: I. Natolien, wo die Hauptorte: Bursa am Fuß des Olymps mit 130,000 E., Fabriken und Handel. Angora mit 100,000 E. Sinop am schwarzen Meer mit 60,000 E. und starken Handel. Ismid an einem Busen des Marmormeers. Smyrna am Meerbusen gl. N. die wichtigste Handelsst. in der Levante mit 110,000 E. Amasiah am Iris mit 50,000 E. Tarabosan mit 20,000 E. Cerasonte mit 25,000 E.

Die Insel Cypern mit herrlichen Wein, beßten Baumwolle und der Hauptst. Nikosia. II. Syrien zwischen dem Euphrat und dem Mittelmeer, wo Haleb (Aleppo), eine der größten, vornehmsten und beßten Städte des osmanischen Reichs, hat 260,000 E., wichtige Fabriken und Handel. Tarablús am Fuße des Libanon mit 50,000 E. Akre am Fuße des Berges Karmel, ist bef. und hat 15,000 E. Zaid, ehemals Sidon. Zur, ehemals Tyrus; Nasra, ehemals Nazareth. Dair el Kama, die Residenz des Groß-Emirs der Drusen. Damask hat 200,000 E., wichtige Fabriken und Handel. Jerusalem, jetzt nur mit 20,000 E. Hebron mit 20,000 E. Nablus, ehemals Sichem, mit wichtigen Judentempel. Samaria, jetzt aus Hütten bestehend. Bethlehem mit 300 Häusern. III. Mesopotamien, zwischen dem Euphrat und Tigris, wo Diarbekir am Tigris mit 100,000 E., Fabriken und Handel; so auch Mozul und Orfa. IV. Türkisch-Georgien am schwarzen Meer und Kur mit der Hauptst. Akalzike mit 16,000 E. V. Türkisch-Armenien, wo die Städte Kars; Erzerum mit 25,000 E. und Handel. Hieher gehören fünf kurdische Fürsten, fast ganz von der osmanischen Herrschaft unabhängig. Bagdad am Tigris mit 45,000 E. und starken Handel. Die Ruinen von Babylon. Bassora am Schat-al-Arab, hat 70,000 E. und ist der Hauptstapelplatz aller indischen Waaren nach Konstantinopel ꝛc.

Zweiter Abschnitt.

Asien.

Fast der dritte Theil dieses Erdabschnittes — der gewiß viermal größer ist als Europa (gegen 700,000 Q. M.) allein nur gegen 500 Millionen Einwohner zählt — der ganze nördliche und der westliche Theil, ist bereits bei den Beschreibuugen Rußlands und der Türkei vorgekommen. Asien grenzt gegen Osten an den stillen Ocean, gegen Süden an das indische Meer, gegen N. ans Eismeer, gegen Westen an den arabischen Meerbusen, durch die Landenge Suez an Afrika und an das Mittelmeer, an den Archipel, in welchem selbst mehrere Inseln hieher gehören, ans schwarze Meer und das europäische Rußland. Von Osten nach Westen, vom chinesischen Meer bis zum Archipel sind 1750 und von Norden gegen Süden, vom Ausfluß des Lena bis Malacca 1550 deutsche Meilen. Ein großer Theil des Innern ist uns nicht bekannt. Asien wird durch große Gebirgsketten in zwei Hälften, und zugleich in zwei Hauptabdachungen geschieden, in die nördliche und die südliche. Fast alle die Gewässer der nördlichen Abdachung werden durch die Flüsse Ob, Jenisei, Lena, Indigirka und Kolyma ins nördliche Eismerr aus-

geführt, und der größere Theil der Gewässer der südlichen Abdachung werden durch den gelben und blauen Fluß ins chinesische Meer, durch den Menam und Menam-Kom in den indischen Ocean, durch den Indus ins persische Meer, durch den Euphrat und den Tigris in den persischen Meerbusen, durch den Amur und Syr in den Aralsee und durch die Wolga und den Ural in den kaspischen See ausgeführt. Von dieser großen Gebirgskette sind im Nordwesten der kleine Altai und das Uralgebirg, östlich der große Altai, dann das Sajanische Gebirg und weiter gegen Osten der Kangai. Südlich in der Mitte dieser Gebirge befinden sich die höchsten Gebirge der Erde, Himalleh, wo der Dhawalagiri (weiße Berg) über 26000 Fuß über die Meeresfläche erhaben, die sich dann unter der Benennung Hindu-Cusch und Paropamisus östlich und westlich erstrecken. In Westasien sind die armenischen Gebirge, der Taurus mit dem Ararat, der Kaukasus. Auch sind in diesem Erdtheile viele Landseen vorhanden, unter welchen der kaspische-, Baikal- und Aralsee, die vorzüglichsten sind. Nach Verschiedenheit der Hauptsprachen theilt man die Einwohner in folgende Völkerstämme: Türken und Tataren, Griechen, Syrier mit den Armeniern, Araber, Perser, Hindus, Tibetaner, Malajen, Birmaner, Siamer, Anamiten, Chinesen, Tscherkessen, Georgier, Mongholen und Kalmücken, Mantschuren, Koreaner, Japaner, Finnen, Samojeden, Ostjäken, Korjäken, Kamtschadalen, Aleuten und Kurilen. Die muhamedanische und die heidnische Religionen, unter welche letzte die braminische, lamaische und die schamanische gehören, sind die ausgebreitesten. Auch giebt es Christen von allen

Bekennt-

Bekenntnissen, unter welchen die griechische oder morgenländische Kirche, die stärkste ist. Wir gehen nun auf die Beschreibung der einzelnen Länder über.

Kaukasische Landenge oder kaukasische Länder.

Sie liegen zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere, zwischen Rußland, der Türkei und Persien, und sind gegen 6000 Q. M. groß. Das große kaukasische Gebirg nimmt den größten Theil der Oberfläche ein. Das Klima ist, nach der Lage und Höhe, sehr verschieden, vom ewigen Winter bis zu den warmen Ebenen und Thälern, wo man keinen Schnee und kein Eis kennt. Es giebt viele wahrhaft paradiesische Gegenden mit schwelgerischer Fruchtbarkeit. Hauptflüsse sind: der Kuma, Terek und Kur, die in den kaspischen See, und der Kuban, Fasch, welcher ins schwarze Meer fällt. Die Haupteinwohner sind Tartaren, ausser diesen von verschiedenen Völkern. Ihre Sprache und Religion ist sehr verschieden, wie auch ihre politische Verfassung und Lebensweise. Der Produkte sind sehr viele aus allen drei Reichen der Natur; allein der großentheils unsichere Zustand des Eigenthums, die Raubsucht, die wenige Bevölkerung, der niedrige Zustand der moralischen Kultur, lassen die Erzeugung der natürlichen Produkte nicht gehörig gedeihen und noch weniger den Kunstfleiß. An Schulen und wissenschaftlicher Erziehung fehlt es ganz. Die vornehmsten Lande sind: 1) die Tscherkessisch-kabardischen Lande, haben Erbfürsten und stehen unter russischer Oberherrschaft; so 2) Ossetien, das mehrere Mursen hat; ferner 3) Kistien mit eigenen Fürsten; so auch 4) Kumückenland, wo die wich-

tige Handelsstadt (besonders mit Sklaven) Endery; dann auch 5) Daghestan (Gebirgsland) mit mahomedanischen Erbfürsten. 6) Das Turkmenenland, unter unabhängigen Fürsten. Georgien und Mingrelien mit der Stadt Cutais s. S. 110.

Die Tatarei,

oder freie Tatarei, auch Dschagaathai genennt, liegt zwischen Rußland, Sina, Tibet und Persien, ist über 50,000 Q. M. groß, hat aber kaum 150 Einwohner auf der Q. M., welche aus Tatarstämmen bestehen, vermischt mit Zigeunern, Juden, Persern und Hindus. Der größte Theil von ihnen lebt von Ackerbau, Viehzucht und treibt Gewerbe, andere aber leben vom Raube. Hauptheile sind: 1) Chowaresm, wozu das östliche Turkmenenland und der beßt organisirte und bevölkerte Staat Chiwa mit der Hauptst. gl. N. gehört. 2) Turkhestan, welches aus dem Lande gl. N., das von einem kirgisischen Fürsten beherrscht wird, und wo sich die bedeutende Handelsstadt Taschkent befindet, und auch aus dem Kara-Kalpakenlande besteht. 2) Das Land der Kirgisen oder Kirgiskaisaken, die sich in die große, mittlere und kleinere Horde theilen, und von welchen die zwei letzten unter russischem Schutze stehen. 4) Die Süd-Dschagaathai, oder die Bucharei, oder das Land der Usbegken, hat in seinen innern Verhältnissen kürzlich große Veränderungen erlitten, deren nähere Umstände man aber noch nicht kennt. Die Einwohner führen einen sehr wichtigen Handel und haben auch besonders Chagrinmanufakturen. Die Städte Buchara und Samarkand am Soghd sind ansehnliche Handelsstädte.

Arabien oder Dschesirah al Arab,

eine Halbinsel, nennt man das große Land, welches zwischen dem arabischen und persischen Meerbusen liegt und einen Flächeninhalt von mehr als 45,000 Q M. hat. Wegen Wassermangel in vielen Gegenden ist der Boden des Anbaues nicht fähig; wo aber Wasser vorhanden ist, da findet sich auch die höchste Fruchbarkeit. Nur an der Nordgrenze ist ein bedeutender Fluß, der Euphrät. Die Hitze ist im Sommer sehr drückend, öfters mit dem tödtenden Wind Samum verbunden. Ohngeachtet der Dürre und des geringen Anbaues liefert doch das Land viele und kostbare Produkte, als: die beßten Pferde, Kameele, Schaafe (mit Fettschwänzen), Gazellen, Strausse, Zucker, Manna, den besten Kaffee, mehrere Medizinkräuter, Indigo ꝛc. Die Einwohnerzahl mag sich blos auf 11 Mill. belaufen, welche Araber sind, und zum Theil sich mit Ackerbau ꝛc. beschäftigen, also feste Wohnsitze haben, zum Theil aber (die Beduinen) als Nomaden herümziehen und rauben, wo sie können. Die Religion ist muhamedanisch, allein in den neuen Tagen verbreiteten die Wechabiten eine neue Sekte, und bemächtigten sich eines großen Landesstriches, doch scheint dieselbe in der neuesten Zeit größtentheils von den Muhamedanern vernichtet worden zu seyn. Das Land wird von vielerlei Stämmen und Staaten bewohnt, welche von Schechen und Emiren regiert werden. Die vorzüglichsten Provinzen sind: Jemen, wo die Handelsst. Mocha am arabischen Meerbusen. Oman, wo die Handelsstadt Maskat am persischen Meerbusen. Lachsa mit Et gl. N. Drehiah, wo die Hauptstadt des neuen Wechabitischen Reichs. Hedsches, wo die heil. St. Mekka, Muhameds Geburtsort mit der heil. Kaaba; dann die andere heil. St. Medina mit Mu-

hameds Begräbniß; beide Städte sind die muhamedanischen Wallfahrtsorte, und ihnen darf sich kein Christe und Jude nähern.

Persien oder Iran.

Dieses in der Weltgeschichte so hoch berühmte Land ist jetzt durch innere Unruhen in drei Reiche zerschlagen, in Westpersien, oder dem eigentlichen Staat Iran, und in Kabulistan und Beludschistan, welche beide unter Ostpersien begriffen sind.

a) Westpersien.

Dieses Land grenzt gegen Süden an Beludschistan, gegen Osten an dasselbe und Kabulistan, gegen Norden ans kaspische Meer und die kaukasischen Länder und gegen Westen an die Türkei und den persischen Meerbusen. Seine Größe mag an 23,000 Q. M. ausmachen, allein es ist nur höchstens mit 9 Millionen Menschen bevölkert. Das Land liegt großentheils sehr hoch, und wird von großen Gebirgsreihen durchzogen, worunter der mit ewigen Schnee bedeckte Ararat (12,000 Fuß über der Meeresfläche). Der südliche Theil des kaspischen Sees und der See Eriwan und noch einige andere Seen liegen in diesem Lande. Im Ganzen genommen fehlt es aber an Wasser und es sind nur wenige Küstenflüsse vorhanden. Eben dieses Wassermangels wegen sind große Ebenen des Anbaues nicht fähig, da jetzt die ehemaligen so wichtigen Kanäle eingegangen sind. In den hoch liegenden Gegenden ist rauhes Klima, und in den Ebenen wird es sehr heiß. Fast alle Produkte Arabiens findet man hier, wozu noch Mohn mit Opiumbereitung, Baumwolle, Kampfer, Manna, Salepp,

viele Mineralien, besonders Naphtaquellen und den köstlichen Bergbalsam finden wir hier. Die aus Alt- und Neupersern, Kurden, Turkomanen, Arabern, Armeniern ꝛc. bestehenden Einwohnern sind größtentheils Muhamedaner. Ein kleiner Rest der Altperser, unter dem Namen Parsen oder Guebern, verehren das höchste Wesen unter der Gestalt des Feuers oder der Sonne. Es herrscht viele Industrie unter den Persern, und sie zeichnen sich sehr zu ihrem Vortheil vor ihren Nachbarn, den Türken, aus. Die Regierungsform ist ganz despotisch; der Herrscher führt den Titel Schach, dessen Statthalter in den Provinzen die Chans sind. Die vornehmsten Orte sind: Teheran, die Haupt- und Residenzst. des Schach mit 15,000 E. und einem schönen Pallast. Kasbin mit 25,000 E. und Seiden- und Teppichfabriken. Die ehem. Hauptst. Ispahan hat nur noch 50,000 E. Tauris hat treffliche Seiden- und Chagrinfabriken und 100,000 E. Räscht am kaspischen See, hat Handel, so auch Ferrabad, Astrabad und Balfrusch. Die in einer paradiesisch schönen Gegend liegende St. Schiras. Die Hafenst. Abuschaer am persischen Meerbusen. Kerman hat 30,000 Einwohner.

b) Das Königreich Kabul (Kabulistan)

liegt zwischen dem vorigen Reich, der Bucharei, Hindostan und Beludschistan, und enthält 30,000 Q. M. Auch hier fehlt es an Flüssen, doch sind der Kabul, der Hilmend und einige andere vorhanden. Der nordöstliche Theil, oder die Landschaft Kaschemir, ist äusserst gebirgig und hier befindet sich das oben erwähnte Himalleh-Gebirg. Produkte sind die bei Westpersien erwähnten mit edlen Metallen. Die 12 Mill.

Einwohner sind Afghanen, Perser, Hindus und bekennen sich zur muhamedanischen Religion. Der Regent ist der Schach oder Chan von Kabul. Die Hauptst. Herat treibt starken Handel, eben so auch folgende Städte: Balch; Kabul am Flusse gl. N.; Kandahar am Hir und Pischauer mit 100,000 E. Das jetzt hieher gehörige Kaschemir, das wegen seiner Schönheit indisches Paradies genennt wird, besteht aus einem vom Behat durchflossenen Thal. Serinapur oder Kaschemir ist die Hauptst.

c) Beludschistan, oder das Land der Beludschen,

grenzt an Westpersien, Kabul, Hindostan, und das indische Meer; seine Größe mag sich auf 8000 Q. M. belaufen und von 3 Mill. Menschen bewohnt werden, welche größtentheils Nomaden sind. Auch hier fehlt es an Wasser, doch durchströmt den südwestlichen Theil der Indus. Der Regent ist ein Chan, dessen Residenzst. Kelat heißt, die schönen Handel treibt. Am Ausflusse des Indus liegt Jatta oder Sindi. An dieses Land und an Kaschemir stößt das Alpengebirgsland von Kaferistan auf der Ostseite des Indus, welches ein Volk mit eigenthümlicher Sprache bewohnt, und welches ein Zufluchtsort gegen muhamedanische Verfolgungssucht geworden ist. Es scheint eine Art von republikanischer Verfassung, in den verschiedenen äusserst fruchtbaren Thälern dieses hohen Gebirgslandes, statt zu finden. Die schönen kräftigen Einwohner haben eine eigene von der christlichen, muhamedanischen und indischen verschiedene Religion, beten aber dabei einen Gott an.

Ostindien, Indostan.

Unter diesem Namen begreift man gewöhnlich alle Länder, die östlich von Persien bis nach China liegen, mit Einschluß der Inseln; allein im engern Sinn, in dem wir es nehmen, wo man es auch Vorder-Indien nennt, enthält es blos das Land zwischen den Flüssen Indus, Ganges und Burremputer, und hat wohl an die 70,000 Q. M. mit 100 Millionen Einwohnern. Ausser den schon erwähnten Flüssen sind der Nerbudda, Godaveri, Kistna und Caveri die vorzüglichsten. Nördlich sind die oben erwähnten Schneegebirge Himalleh, und von diesen ziehen sich bis nach der südlichsten Spitze der Halbinsel Indiens, bis nach dem Vorgebirge Comorin, Gebirge, unter dem Namen Ghates, denen das Land einen großen Theil seiner Wasser, und diesen seine Fruchtbarkeit verdankt. In den Gebirgen ist das Klima gemäßiget, zum Theil kalt, allein in den tiefen Strichen sehr heiß. Jene Ghatsberge machen auf der Halbinsel einen großen Unterschied des Klima aus; während nämlich der östliche Theil, die Küste Koromandel, Sommer hat, herrscht in dem westlichen Theile, auf der Küste Malabar, Winter oder die Regenzeit. Man findet in Indien alle edle Südfrüchte und auch alle europäischen gedeihen daselbst vortrefflich. Die unter der großen Menge vorzüglichsten Produkte sind: Pferde, Ochsen, Schaafe, Bezoarziegen, Gazellen, Antilopen, Bisamthiere, Zibetkatzen, Affen, reissende Thiere, worunter der Löwe, Tiger, Hyäne, Elephanten, Rhinocerosse; vielerlei Geflügel, viele Fische und Perlenmuscheln, viele Seide, Getraide, Reiß (das Hauptnahrungsmittel), Mais, Zucker, Pfeffer, Ingwer, Kassia, Mohn, Kampfer und viele andere Heilpflanzen, Baumwolle, Indigo, Kokosbäume, Brod-

bäume, mehrere kostbare Holzarten, viele Mineralien, worunter Gold, Silber, Diamanten, viel Salpeter ꝛc. Die Ureinwohner sind die Hindus, welche, ungeachtet der vielfachen Zeitveränderungen, noch bis jetzt in einigen Gegenden ganz ihren uralten Sitten, Religion, Lebensordnung ꝛc. nachhängen. Hierunter gehören vornemlich: Enthaltung vor allen oder gewissen Fleischspeisen, Schonung aller oder gewisser Thiere, Aufopferung der Weiber nach dem Tode ihrer Männer, und sorgfältige Abtheilung in mehrere Kasten oder Stände. Dieser Hauptkasten, welche die edlern Volksklassen in sich fassen, sind folgende vier: 1) die Braminen (Priester, Gelehrte); 2) Schater, Kschatres, Xetris (Krieger) und die Radchas (Regenten); 3) die Banianen (Kaufleute), und 4) die Schuters (Künstler, Handwerker, Landleute). Die niedern und unreinen Kasten sind die Paria's, welche von den vorigen geflohen werden. Allein ein großer Theil der Einwohner sind jetzt fremde Nationen, welche besonders als Eroberer dahin gekommen sind, worunter die Rongholen und die Afghanen, wozu die Rohillas gehören, die den muhametanischen Glauben ausgebreitet haben, und immer mehr auszubreiten suchen. Auch die Europäer müssen wir hieher zählen. Die Ureinwohner haben ihre eigene Sprache und eigene Religion, die in ihren heiligen Büchern, den Wedams, enthalten ist. Ihre Gutmüthigkeit und wenig kriegerischer Sinn hat sie von jeher zur Beute fremder Völker gemacht. Allein es fehlen ihnen ganz und gar nicht natürliche Anlagen, besonders auch zu den künstlichsten Webereien. Der See- und Landhandel ist äusserst wichtig, und er bereicherte von jeher diejenigen Nationen, welche ihn in Händen hatten. Die ostindischen Länder, nach den herrschenden Mächten eingetheilt, sind folgende:

I. Asiatische Staaten. 1) Lande der Seiks im nördlichen und westlichen Indien, begreifen ganz Pundschab, einen Theil von Multan, und den größten Theil des Landes zwischen dem Dschumna und dem Sedledsch, ein Gebiet von 4000 Q. M. mit 4 1/2 Million Einw. Die Verfassung ist republikanisch, und die von einander unabhängigen Fürsten sind durch einen Nationalkongreß mit einander verbunden. Lahor, die Hauptstadt, hat noch jetzt nach ihrer Verwüstung wichtigen Handel. Amret-Sir (heilige Stadt) ist der Sitz der Volksversammlungen. Die Handelsst. Multan. 2) Die Länder Ghorka nebst dessen Vasallenfürstenthum Sirinagur und Nepaul sind sehr gebirgig. Khatmandu, die Hauptst. mit 50,000 Einw. Ghorka. Khirtipur. 3) Die Rasbuten- und Dschaten-Fürstenthümer im nordwestlichen Theile Indiens, stehen unter mehrern Radschas. Die Radschas von Dscheipur, Dschoudpour und Bikanir sind die bedeutendsten. Der einzige unabhängige Dschatenfürst residirt zu Bhartpur. 4) Der Staat der Maratten ist in den neuesten Zeiten durch die Britten sehr geschwächt worden, allein jetzt noch begreift er eine Bevölkerung von wenigstens 8 Mill E. Die von einander unabhängigen Fürsten haben einen Bund unter sich errichtet, an dessen Spitze der Peischwah von Punah steht, der in der St. Punah residirt. Die übrigen vornehmsten Städte sind: Kambaja an einem Meerbusen gl. N.; Gusurate oder Amedabad mit Fabriken; Udschein eine Handelsstadt; Nagpur die Residenz des Radscha (Rajah) gl. N.

II. Besitzungen der Europäer und zwar 1) der Britten oder der englisch-ostindischen Handelsgesellschaft. Mit den mittelbaren Vasallengebieten betragen sie 30,000 Q. M. mit 41 Mill. Einw.

Um den innern und äussern Frieden zu erhalten beträgt die Landmacht 160,000 Mann, und ohngeachtet der großen Einkünfte ist eine große Schuldenmasse vorhanden. Die unmittelbaren Besitzungen sind in folgende Präsidentschaften getheilt, an deren Spitze ein Generalgouverneur zu Calcutta steht. a) Die Pr. Calcutta, mit der Hauptst. des brittischen Ostindiens gl. N. am schiffbaren Huglei, einem Arme des Ganges, hat jetzt mit der Gegend im Umfang, von 1 1/2 deutschen Meilen, 2,225,000 E., äusserst wichtigen Handel, Universität, gelehrte Gesellschaften, Handelsbanken und Fabriken. Dakka an einem Gangesarm mit Seidenfabriken. Patna am Ganges mit 150,000 E. und Fabriken. Kuttak. Dschagernat eine wichtige Pilgerstadt der Indier. Benares mit 400,000 E., eine der wichtigsten indischen Städte, mit indischer hohen Schule und Fabriken. Parna hat in der Nähe Diamantgruben. Allahabad an der Mündung des Dschumna in den Ganges. Agra und Delhi, beide am Dschumna, waren ehemals große Städte, jetzt aber größtentheils in Ruinen, besonders die letzte. b) Die Pr. Madras, wo die große See- und Handelsst. gl. N. am Palier mit 300,000 E. und wichtigen Fabriken. Masulipatnam auf einer Insel des Kistna, hat Fabriken. Tirutschinapalli, ein Hauptwaffenplatz der Britten. c) Die Pr. Bombai, wo die bef. Hauptst. gl. N. auf einer Insel gl. N., 150,000 E. und starken Handel. Die merkwürdigen Inseln Elephanta und Salsette. Die wichtige See- und Handelsst. Surate hat 150,000 E. Seringapatnam. B) Zu den mittelbaren Gebieten gehören: a) das Reich Golkonda, zwischen dem Brittischen und dem Marattenstaate, enthält 5500 Q. M. mit 6,500,000 E., wird von dem Subah von Dekan, oder dem Nizam von Golkonda beherrscht, und hat berühmte

Diamantgruben. Die Haupt- und Residenzst. Hyderabad am Mussey. Aurungabad ist befestigt. b) Neu-Mysore hat 1200 Q. M. mit 1,500,000 E. und einen Rajah. Die Haupt- und Residenzst. Mysore, dann Hydernagor. c) Das bergige Fürstenthum Kurga mit der Hauptst. Merkara. d) Das Land Cananor, hat einen Hindusfürsten mit der Hauptst. gl. N. e) Das Land Kalikut, dessen Regent den Titel Samorin hat, mit der See- und Handelsstadt Kalikut. f) Der Staat von Kochin, hat einen Rajah, der zu Tripantri residirt. g) Der Staat von Trawankor, besteht aus dem südwestlichen Theil der Ghatischen Halbinsel, und hat einen bedeutenden Hindusfürsten zum Regenten, welcher in der Stadt gl. N. residirt. Trivanderan die Sommerresidenz. Porka eine wichtige See- und Handelsstadt. 2) Die Besitzungen der Niederländer bestehen in kleinen Niederlassungen und Städten in Bengalen und auf den Küsten Coromandel und Malabar, blos 39 Q. M. groß mit 115,000 E. Die vorzüglichsten Handels- und Fabrikorte sind: Paliakate an der Seeküste, Sadras an der Mündung des Paler, Kochin, feste Seestadt. 3) Die Besitzungen der Franzosen liegen auch zerstreut in Bengalen und auf den Küsten Coromandel und Malabar, enthalten blos 30 Q. M. mit 50,000 E. Pondichery, die bef. Seest. ist der Hauptort. Chandenagor am Hugli, hat 30,000 E. 4) Die Besitzungen der Portugiesen liegen auf der Westküste von Dekan mit 51 Q. M. und 110,000 E. Die Hauptstadt Goa auf einer Insel. Diu liegt auch auf einer Insel mit Festung. 5) Die Besitzungen der Dänen, enthalten 20 Q. M. mit 50,000 E. im Tanschauer; hier ist Trankebar die Hauptst. mit Fort und 15,000 E.

Hinterindien, östliche indische oder indochinesische Insel jenseits des Ganges, oder Damasische Halbinsel,

grenzt gegen Süden und Osten an den indochinesischen Ocean, gegen Westen an Bengalen, gegen Norden an Tibet und China, hat gewiß 38,000 Q. M. Oberfläche, und wird von Norden aus von einer großen Gebirgskette, in verschiedenen Aesten derselben, durchstrichen. Die vornehmsten von den hohen, im Norden gelegenen Gebirgen herabkommenden, großen Ströme sind: der Lauttsan kiang, Huéstrom, Don nai oder Strom von Kambodja, Menam oder Strom von Siam, Tanasserim, Strom von Martaban und der Strom von Pegu. Man findet dieselben Produkte, wie in Vorderindien. Die 34 Mill. starken E. bestehen aus Malajen, Birmanen, Siamern, Anamiten. Gesichtsbildung und Körperbau verrathen einerlei Ursprung, so auch der gemeinsame religiöse Kultus, die Budha Religion, die Malajen ausgenommen, die zu dem Muhametanismus übergegangen sind. Sprachen sind die Pegschuanische, Birmanische, Siamische und Malajische. Der Handel wird größtentheils von den Ausländern getrieben. Der greulichste Despotismus herrscht fast überall. Die verschiedenen Staaten sind: 1) Ascham, vom Burremputer bewässert, daher sehr fruchtbar, hat 2 Mill. E. und einen Rajah, der in Kargaum residirt. 2) Das Birmanische Reich, das mächtigste unter den hinterindischen Staaten, ist groß 17,000 Q. M. mit 16 Mill. Bevölkerung, enthält jetzt die ehemaligen Reiche Ava, Pegu, Arrakan, Cassay und einen Theil von Siam, hat einen erblichen Herrscher, dem ohngefähr 59 kleine Fürsten unterworfen sind, der zu Ammerapura residirt, welche Stadt regelmäßig gebaut ist, und

im k. Residenzschloß eine starke Bibliothek hat. Nanguhn an einem Ausfluß des Irabatti ist eine neu angelegte Handelsst. mit 30,000 E. Arrakan am Fluß gl. N. ist stark befestigt und hat 160,000 E. Pegu ist wieder neu aufgebaut. 3) Siam an beiden Seiten des Flusses gl. N. oder des Menam, ist ein äusserst fruchtbares, tief liegendes Stromland, dessen Einwohner in Ostasien die gebildesten sind, und die von einem Könige, der den Titel Großherr des Reises führt, und Herr alles Grund und Bodens ist, despotisch beherrscht werden. Nur längst dem großen Flusse Menam ist das Land angebaut und bevölkert, das übrige weite Land ist Wald und Wildniß. Die Einwohnerzahl beläuft sich nicht auf 2 Mill. Die Elephanten werden sehr hoch geschätzt, und der König legt den seinigen, nach dem Grade ihrer Fähigkeit, allerlei Titel bei, als: Graf, Marquis, Prinz ꝛc. Siam, oder Schudia, die Hauptst. auf einer Insel im Menam, hat 110,000 E. 4) Das Kaiserthum Anam ist ausserordentlich fruchtbar, ohngefähr so groß als Italien, und besteht aus Tunkin- und Cochin-China. Die Einwohnerzahl mag sich auf 18 Mill. belaufen. Die Landmacht ist bedeutend, und die Regierungsverfassung militärisch und despotisch. Die Einwohner haben vieles mit den Chinesen gemein. Hue-Phu ist die Haupt- und Residenzstadt am Hue. Kachao, die Hauptst. des vormaligen Königreichs Tunkin am Sonkoy mit einem ausserordentlichen großen Pallast. Huehan, die beste Handelsst. am Han. 5) Camboja, hat vortrefflichen Reisbau, wegen der Ueberschwemmungen des Menam-Kom, und einen König; die Hauptst. gl. N. oder Luweck am Menam-Kom. 6) Laos, ein wenig bekanntes Land, welches aus dem paradiesischen Thale des großen Maykom besteht, in den sich viele Flüsse ergießen. Das Land ist sehr be-

völkert. Die Religion des Xaca und der Lamaismus sind auch hieher gedrungen. Ihre Geistlichen, die Talapojnen, bieten alles auf, um das Volk in der Dummheit zu erhalten. Der König zeigt sich nur zweimal des Jahres seinem Volke. Niemand darf die ungeheuren Ohren bis auf die Schultern herab hängend haben, als er. Die Hauptstadt ist Winkjan. 7) Malakka eine lange Halbinsel durch die Meerenge gl. N. von Sumatra getrennt, ist der am reichsten ausgestattete Landesstrich von Hinterindien, in der Mitte mit undurchdringlichen Wäldern besetzt, und von den Malajen, einem durch seine Wuth bekannten muhamedanischen Volke bewohnt, welches starke Schiffahrt und Handel treibt. Malakka, befest. Stadt, eine Besitzung der Engländer. In dem herrlichen Freihafen Syngapore haben die Engländer eine Faktorei gegründet, und ein Fort gebauet. Den Engländern gehört auch die Insel Pinang, oder Prinz-Wallis-Insel mit 25,000 E. und der trefflichen Hafenst. Georgstadt. — Noch müssen wir eines kleinen, aber sehr glücklichen Staates gedenken, wo ein edler chinesischer Kaufmann eine Kolonie anlegte, weise Gesetze einführte und jetzt auf einer kleinen Landstrecke eine starke, frohe Bevölkerung lebt. Dieser Staat heißt Ponthianas, südlich von Cambodja. Ein Nachfolger des Stifters herrscht, als sanfter König, über dieses Land.

Die ostindischen Inseln,

sind wegen ihrer vielen und vortrefflichen Produkte für den allgemeinen Welthandel von der größten Wichtigkeit. Die Urbewohner sind eine negerartige Menschenrace, die jetzt auf den Gebirgen fast ganz wild lebt; allein

die meisten gegenwärtigen Einwohner sind Malajen. 1) Die maldivischen und lakedivischen Inseln, ein Archipelagus von 1200 kleinen Inseln mit vielen Kokosbäumen. Auf der Insel Male residirt der Beherrscher der ersten Inseln, ein muhamedanischer Sultan. 2) Ceylon ist 1735 Q. M. groß, mit einer Bevölkerung von 810,000 E., worunter 6000 Weisse. Die alten Einwohner sind Wedas, eine ganz rohe, in dichten Wäldern lebende, Menschenrace, und Singalesen. Die Produkte sind äusserst wichtig, worunter der beste Zimmt. Diese Insel ist der brittischen Krone völlig, nicht der ostindischen Kompagnie, unterworfen. Der letzte eingeborne Herrscher, der letzte Kaiser, lebt in brittischer Gefangenschaft zu Madras. Colombo, die Hauptst. und der Sitz des Gouverneurs mit einem starken Fort, guten Hafen und 40,000 E. von den manchfaltigsten Racen, denn es giebt keinen Ort auf der Erde mit so verschiedenen Nationen, Sprache, Religion ꝛc. Candy die ehemal. Residenz des Kaisers. Die Handelsstädte Jaffanapatnam, Punto Gale und Trinkomale, letztere mit Seeetablissements. 3) Die Andamanischen Inseln, bestehen aus Gröss- und Klein-Andaman, blos von 2000 rohen Menschen bewohnt. 4) Die Nikobarischen Inseln stehen zum Theil unter dänischer Herrschaft. 5) Die Sundischen Inseln, von der Straße Sunda genennt, welche Sumatra und Java trennt, sind folgende: a) Borneo an beiden Seiten des Aequators, die größte Insel der Erde, Neuholland ausgenommen, ist 14,250 Q. M. groß, im Innern gebirgig, an den Küsten flach und morastig, hat Pfeffer, Kampfer, Ingwer, die besten Vogelnester, Drachenblut, Affen, worunter der Orangutang, Gold- und Diamantgruben von Chinesen bearbeitet. Unter den äusserst rohen Ureinwohnern sind die Orang-Eidahaner,

welche Menschen opfern, und dann die Badschus, wandernde Fischer. Mehrere Sultane beherrschen das Land, worunter die von Landak, Tatas, Sukkadana, Sambas und Borneo, die bekanntesten sind. Die Bai von Passir wird von den Europäern am meisten besucht. b) Sumatra, vom Aequator in fast zwei gleiche Theile getheilt, ist 8060 Q. M. groß, hat vulkanische Gebirge und daher öfters Erdbeben (wie die vier sundischen Inseln) und wichtige Produkte, das feinste Gold, Kokos, Betel, Areka, Kaffee, Zucker, Yams, Kohlpalme, Indio, Brodfrucht, Ananas, Kampfer, Elephanten ꝛc., Muskatnüsse und Gewürznelken. Die Ureinwohner sind Baddas, welche Menschen fressen, und in den Wäldern leben, die Orang-Kuhuh und und Orang-Guhuh (Leute von Kuhu und von Guhu). Die Insel enthält 17 Staaten, die größtentheils von den Engländern abhängen. Im Fort Marlborough, zur Stadt Benkulen gehörig, ist der Sitz der vierten englischen Präsidentschaft. Die bef. St. Palembang ist der Hauptort des niederländischen Handels. Die Stadt Menangkabe, die Residenz eines Königs, mit einer Million Einw. In der Nähe von Sumatra liegen die kleinen Inseln Reas, Banka mit unerschöpflichen Zinngruben. c) Java, groß 2400 Q. M., mit hohen Gebirgen, feuerspeienden Bergen und sumpfigten Küsten, daher in diesen Gegenden ungesund. Man findet auf dieser Insel die Trümmer zerstörter und ungeheurer Tempel und verwüsteter großer Städte. Sie hat mit Sumatra die Produkte gemein. Ausser den Javanern, giebt es Chinesen, Malajen und Europäer. Der größte Theil der Einwohner hat zwar eigene Fürsten, allein diese sind mehr oder minder von den Niederländern abhängig. Jährlich werden über 10 Mill. Pf. Pfeffer ausgeführt. Batavia, die bef. Hauptst. aller niederländisch-

disch-ostindischen Besitzungen, hat Citadelle, guten Hafen, starken Handel und über 100,000 E. Bantam mit guten Hafen, ist niederländisch. Die Staaten von Souracarta und Mataram. Die Insel Madura. e) Celebes (die Ostküste) oder Makassar (die Westküste), ist groß 4270 Q. M. mit 3 Mill. kräftigen Einw., ist sehr fruchtbar an Reis, Kokosnüssen, Elfenbein, Gold ꝛc. Hier findet man den Giftbaum Bohan-Upas. Unter den verschiedenen Staaten sind Bony und Makassar die wichtigsten, und dieselben hängen von den Engländern und Niederländern mehr oder minder ab. Makassar, eine wichtige Handelsstadt mit 90,000 E. Den Niederländern gehört die benachbarte Insel Salayer. Hieher gehören auch die kleinern Sundischen Inseln, 39 an der Zahl. 6) Die Molukken oder Gewürzinseln sind ungesund, werden öfters von Erbeben heimgesucht, einige haben feuerspeiende Berge und sehr wichtige Produkte an Gewürznelken und Muskatennüssen. Fast alle Inseln hängen mehr oder weniger von den Niederländern ab. Die wichtigsten Inseln sind: a) Ambonia mit der schönen Hauptst. gl. N. b) Ceram. c) Die Bandainseln, eine Gruppe von wenigstens 30 Inseln, wovon aber nur 6 bewohnt sind. d) Ternate mit der Hauptst. gl. N., die Residenz des mächtigsten Sultans auf diesen Inseln. e) Gilolo. f) Timor. g) Die Suluhinseln, 60 an der Zahl, mit kostbaren Produkten, allein seeräuberischen E. h) Magindanao, 2400 Q. M. groß, mit mehrern Vulkanen und eigenen Fürsten. Magindanao, die Haupt- und Residenzst. des mächtigsten Sultans. 7) Die Philippinischen oder Manilischen Inseln sind 3650 Q. M. groß mit 3 Mill. E., welche aus zwei ganz verschiedenen Racen bestehen. In dem Gebirgslande Bagabag wohnt

ein wilder Stamm, die Scorrotai genennt, welche am liebsten Menschenblut trinken und Menschengehirn essen, und ihre Hütten symetrisch mit Hirnschädeln auszieren. Die Spanier sind zum Theil die Herren des Landes. Die bef. Hauptst. Manila hat 38,000 E.

Das chinesische Reich.

Das chinesische Reich, das größte Reich auf der Erde nach Rußland, liegt zwischen Rußland, der freien Tatarei, Vorder- und Hinterindien, und dem chinesischen japanischen Meer. Die Oberfläche kann man auf 140,000 Q. M. mit einer 300 Million starken Bevölkerung annehmen. Ein Kaiser regiert unumschränkt, dessen vornehmste Staatsdiener Mandarinen heissen. Man schätzt die Staatseinkünfte auf 400 Mill. Thaler, und die Anzahl der schlecht organisirten Armee auf fast eine Million Köpfe. Die Seemacht ist ganz unbedeutend. Die Länder, welche zu diesem Reiche gehören, sind folgende:

I. China.

China wird gegen Norden von einer 300 Meilen langen Mauer von der Mongholei und Tungusien geschieden; man berechnet seine Größe auf 75,000 Q. M. und die Einw. auf 130 Mill. Die größten Flüsse sind: der Hoangho (gelbe Fluß) und der Yang-tsekiang (blaue Fluß). Die Flüsse sind durch Kanäle für den Innern Handel mit einander verbunden. Das Innere des Landes ist uns wenig, also auch der Lauf der Gebirge nicht bekannt. China hat sehr viele und darunter treffliche Produkte. Ausser den meisten Haus- und

asiatischen Raubthieren, starke Seidenzucht, sehr viel Reis, Baumwolle, Ananas, Zucker, Indigo, Ginseng, Chinawurzel, Rhabarber, Thee-, Firniß-, Seifen-, Talg-, Leim-, Wachs-, Kujava- und Letschibäume und sehr viele Mineralien. Die Einwohner übertreffen alle Asiaten an Kultur, und verfertigen treffliche Seidenwaaren, Kattune, Porzellan- und Lackarbeiten. Der Handel ist im Innern sehr wichtig, und auch die Europäer bringen jährlich nach der chinesischen Handelsst. Canton, welche allein denselben offen steht, viele Waaren, besonders aber viel Silber für das Einhandeln der wichtigen Landesprodukte (Thee ꝛc.) dahin. Die Religionen des Confucius, des Lao-Kung und des Fo sind die herrschenden. Die Sitten, Gebräuche und Sprache der Nation haben sehr vieles Eigenthümliches, und sind seit mehrern tausend Jahren immer auf demselben Standpunkt stehen geblieben. Die neueste Eintheilung ist in 16 Provinzen, wovon folgende die wichtigsten sind: Petsche-li, wo die Haupt- und Residenzst. Tschung-tieng-fu oder Peking, die größte St. auf der Erde, mit mehr als 2 Mill. E. und mit den Vorstädten 8 Meilen im Umfang. Ychuen, der Sommerpallast des Kaisers. Kiang-nan, wo Nanking, hat 1 Mill. E., wichtige Seidenfabriken und einen großen Porzellanthurm. San-tchu-fu, eine große Stadt. Tsche-Kiang, wo Hang-tscheu-fu mit 1 Mill. E. Fokien, wo die Hauptst. Fu-tschu-fu. Quanton, wo die wichtigste chinesische Handelsst Canton, an der Mündung des Taho, mit 250,000 E. und bedeutenden europäischen Faktoreien. Die den Portugiesen gehörende Insel Macao mit der bef. Stadt gl. N. Kiang-si, wo die Hauptst. Nan-tschang-fu und der Flecken King-te-Sching mit 1 Mill. E. Schen-si, wo Singan-fu, nach Peking die größte Stadt in China.

Zu China gehören: die Insel Haynan und die Insel Formosa (von den Chinesen Tai-Ouan genennt).

II. Die kleine Bucharei.

Dieses an Größe Deutschland gleiche Land ist nur in den gewässerten Gegenden fruchtbar; auch gehört zu demselben größtentheils die Sandwüste Kobi, eine der höchsten Ebenen auf der Erde. Yarkand oder Jerken die Hauptst., ist ein sehr wichtiger Handelsort.

III. Die Mongholei

wird vom hohen Altai durchzogen, enthält 56,000 Q. M., allein nicht viel über 1 Million E., welche unter Erbfürsten stehen, die den chinesischen Kaiser als ihren Oberherrn erkennen. Die meisten Einwohner führen ein Nomadenleben. Man theilt das Land nach seinen Bewohnern: a) in die Kalmückei, in deren Umfang die Soongarei liegt. Man hat wenige Kenntnisse von diesem Lande; b) in die eigentliche Mongholei, welche aus der Kalkas- und Scharra-Mongholei besteht. Maimatschim ist eine Handelsstadt an der russischen Grenze. Karokorum, jetzt in Ruinen, ehemals die Haupt- und Residenzst. des Dschingis-Khan. Dschehol, die gewöhnliche Sommerresidenz des chinesischen Kaisers.

IV. Chinesisches Tungusien oder Mandschuland

liegt am ochotskischen Meer und am Amurfluß, ist an den Küsten fruchtbar, hat 36,700 Q. M. und 1,800,000

meistens nomadisirende E. Die Mandschu, die gegenwärtigen Eroberer von China, bekennen sich zur Religion des Fo. Die Hauptstadt ist Tsitschicar. Kirin-Ula-Chatong. Mougden; diese Stadt und das Land herum ist ein Heiligthum, dem Opfer aller Art gebracht werden. Die dem chinesischen Reiche zinnsbaren Schutzländer sind:

I. Tibet.

Dieses Land, ohngefähr 18,000 Q. M. groß, ist die asiatische Schweiz, wird von großen Gebirgsketten umschlossen, hat viele Schneeberge, zwischen denen die schönsten Thäler mit den herrlichsten Flüssen sind; daher giebt dieses Land den größten südasiatischen Flüssen ihren Ursprung, als: dem Ganges, Burremputer, Menam-Kom, Irabatti, Nukian, Yang-tsekiang. Der Produkte sind sehr viele, worunter eine Ziegenart, aus deren Haaren die feinsten Shawls verfertiget werden, Moschusthiere, wilde Pferde, viele edle und andere Metalle, Tinkal. Im Ganzen ist uns das Land noch wenig bekannt, daher auch die Einwohnerzahl nicht. Die weltliche Macht ist mit der Geistlichen in einer Person vereiniget. In Tibet selbst regiert der Dalai-Lama, und der Bogdo-Lama im südlichen Theil; in Butan, ein Rajah Daeb, der chinesische Kaiser ist aber Schutzherr. Im eigentlichen Tibet ist die Hauptst. Lassa, mit hohen Schulen, berühmten Tempeln. In der Nähe liegt das berühmte Kloster Putala, wo sich gewöhnlich der Dalai-Lama aufhält. Die Residenz des Bogdo-Lama ist die Stadt Tischulumba. In Butan ist die Hauptst. Tassisudon.

II. Die Halbinsel Korea

ist groß an 4000 Q. M. mit kalten Klima, wird vom festen Lande im Norden durch hohe Schneegebirge getrennt, und hat ohngefähr 1 1/2 Mill. E. Bei Todesstrafe darf kein Einwohner auswandern, welche von einem dem chinesischen Kaiser untergebenen König beherrscht werden. King-ki-tao, die Residenz und Hauptst. Südlich liegt die Insel Quelpaert.

III. Die Liqueos-Inseln.

Diese Inseln, 36 an der Zahl, zwischen Korea, Formosa und Japan, sind fruchtbar, haben einen eigenen Erbkönig, mit Fabriken und Handel. Die größte Insel ist Lieukieu mit dem Hafen Napachan. In King-Ching residirt der König.

Das japanische Reich

auf Japanisch Nipon, der östlichste Staat von Asien, besteht aus vielen fruchtbaren und unfruchtbaren Inseln in einem sehr stürmischen Theile des großen Weltmeers, der von ihnen das japanische Meer heißt, und voll Klippen, Strudel und Untiefen ist. Die Küsten sind mit unersteiglichen Felsen umgeben, die Inseln selbst sehr bergigt, wovon die höchsten Berge mit ewigen Schnee bedeckt sind, steinigt, mit vielen feuerspeienden Bergen, der Boden wenig fruchtbar, allein mit großem Fleiße angebaut, die Hitze im Sommer groß, die Kälte im Winter streng und anhaltend. Heftige Regengüsse, Gewitter, Stürme, Wasserhosen und Erdbeben sind sehr häufig. Die Inseln zusammen mögen eine Oberfläche

von 9000 Q. M. haben, mit ohngefähr 12 Mill. sehr fleissigen und thätigen Einwohnern, welche sehr viel Reis, und andere Getraidarten, Hanf und Baumwolle, Südfrüchte und Thee bauen, und in vielen Kunstarbeiten die Chinesen noch übertreffen; besonders verfertigen sie schöne Zeuge aus Seide und Baumwolle, Porzellan, vortreffliche lakirte und schöne Stahlwaaren. Sie bauen die schönsten Boote. Ausserdem liefert ihr Land viel Gold, das beste Kupfer, Ambra ꝛc. Die Japaner sind ein unvermischtes Volk, sie haben ihre eigene Sprache und bekennen sich zur Budhistischen Religion. Ihre Sitten und Gebräuche sind von unsern europäischen sehr verschieden, auch ist ihnen bei Todesstrafe verboten, fremde Länder zu besuchen. Den Christen ist der Eintritt ins Land nicht verstattet, und nur die Holländer dürfen unter demüthigenden Beschränkungen einen kleinen Handel von Batavia dahin treiben; doch fangen auch die Engländer und Russen an, einigen Verkehr mit Japan zu haben, und in den neuesten Zeiten haben die christlichen Missionarien wieder einigen Eintritt ins Land erlangt. Von undenklichen Zeiten her stand das Land unter der unumschränkten Herrschaft von Kaisern, welche unter dem Namen Dairo die geistliche und weltliche Obergewalt führten. Diese Dairi verloren aber nach und nach die wetliche Macht und endlich warf sich ein Statthalter unter dem Titel Kubo-Soma (Kaiser) zum Oberhaupte auf, und jetzt hat der Dairi-Soma (Papst) nur noch wenige Macht, sondern muß sich mit der großen Ehre begnügen. Unter dem ersten stehen viele Erbfürsten. Die Hauptinseln sind: 1) Nipon, d. i. Sonnenland, 2000 Q. M. groß, wo die St. Miako oder Kio, die Residenz des Dairo, mit 1 Mill. E. und starken Handel. Jeddo am Tonkai ist die Residenz des Kaisers, mit mehr als 1 Mill. E. und großen Handel. 2)

Ximo oder Kjusin, wo die wichtige Hauptst. Nangasacki, in deren Hafen nur die oben erwähnten Europäer einlaufen dürfen. 3) Die Inseln Xikoko, Firando, Iki ꝛc. Nördlich über Nipon liegt die Insel Yesso, wo die Hauptst. Matsmai von 50000 E.; und über derselben wieder nördlich erstreckt sich, längs der mongolischen Küste, die sehr lange Halbinsel Sachalien. Nebenländer sind: die großen Kurilen und ein Theil der Halbinsel Korea.

Afrika.

Dieser Erdtheil ist seinem Flächeninhalt nach etwas kleiner als Asien, und wird vom Aequator durchschnitten. Die größte Breite vom Nadel-Vorgebirg bis zum Vorgebirg Bugaroni an den Küsten der Berberei beträgt gegen 1080, und die größte Breite vom grünen Vorgebirg bis zum Vorgebirg Guandafiu nicht ganz 1020 Meilen. Der Flächeninhalt mag sich auf 550,000 Q. M. belaufen. Der ganze Welttheil wird vom Meere, im W. und S. vom atlantischen und äthiopischen, im O. vom indischen und dem arabischen Meerbusen, und im N. vom mittelländischen Meer umflossen; er hängt blos mit Asien durch die Erdenge Suez, zusammen, und ist also eine große Halbinsel. Von Europa wird er durch die Meerenge von Gibraltar getrennt. Kaum ein Sechstheil des Landes ist bekannt. Da die Linie Afrika gerade in einer sehr großen Breite durchschneidet, so ist die Hitze daselbst heftiger als in andern Gegenden unter der Linie, wo große Wasser nahe sind. Dieser Erdtheil

scheint bei weiten nicht so viele Flüsse zu haben, als nöthig wären, um überall durch ihre Bewässerung das Land fruchtbar zu machen; daher finden sich, besonders im nördlichen Theil, sehr große Sandwüsten, wo öfters große Karawanen aus Mangel an Wasser durch Hitze und beweglichen Sand verunglücken. Die größten bekannten Flüsse sind: im Norden blos der Nil, der sich ins mittelländische Meer ergießt, der Senegal und Gambia, die ins atlantische Meer fließen; südlicher, der Zaire oder Congo und der Niger im Innern, dessen Mündung noch nicht bekannt ist, und wahrscheinlich unter dem obigen Namen Congo sich ins atlantische Meer ergießt. Im südlichen Theile sind: der große und kleine Fischfluß, Hottentottenfluß, die zwei Elephantenflüsse. Auch sind einige Seen vorhanden, unter denen der Marawi wohl der größte seyn mag. Afrika wird von Westen gegen Osten von einem großen Gebirge durchschnitten, zu dessen mittlern Theile die Mondsgebirge und die Habessinischen Alpen gehören. Nördlich vom Aequator erhebt sich ein Gebirg, welches sich in der Mitte des Erdtheils tief gegen Süden gegen das Vorgebirg der guten Hoffnung fortzieht, allein fast gar nicht bekannt ist. Dieser Erdtheil wird von ohngefähr 130 Mill. meistens äusserst wilden, rohen Menschen und von einer unzähligen Zahl wilder, reissender Thiere bewohnt. Die Ureinwohner sind: Neger, Kopten, Berbern, Kaffern und Hottentotten; die Fremdlinge sind: Araber mit den Habessiniern und Rubiern, Türken, Juden und Europäer. Der Sprachen sind ausserordentlich viele. Der Religion nach sind die Einwohner Muhamedaner, Fetisch- und Gestirnanbeter, Christen und Juden. Man theilt diesen Erdabschnitt in: Nordafrika, Mittelafrika und Südafrika.

Egypten.

Dieses alte klassische Land der frühern Weltgeschichte und Menschenbildung hängt durch die Landenge Suez mit Arabien zusammen, ist wohl gegen 8000 Q M. groß, allein davon kaum der achte Theil angebaut, so weit blos, als der Nil, der einzige Strom des Landes, sein Wasser durch Ueberschwemmung, durch Kanäle ꝛc. bringt. Dieser Nil entsteht aus zwei Hauptarmen, einem westlichen und östlichen; der erste, Bahar el Abiad, der weiße Strom, der große Arm, entspringt aus vielen Quellen auf dem Mondgebirg; der östliche Nilarm, Bahar el Arek, der blaue Strom, entspringt in Abyssinien. Der vereinigte Nil ergießt sich in zwei Armen ins mittelländische Meer. Gegen Süden erhebt sich das Land, und gegen Osten längst dem arabischen Meerbusen befindet sich eine Gebirgsreihe. Das Klima ist sehr heiß. Ausser dem tödtlichen Winde Samum und den häufigen Augenkrankheiten (vom Staube des durch die Nilüberschwemmung zurück gelassenen Schlammes verursacht) ist das Land gesund. Die vorzüglichsten Produkte sind: Getreide, Hirsche, viel Reis, Flachs, Hanf, schöne Gartengewächse, alle Südfrüchte, jetzt viel Zuckerrohr, Papierstaude, Sennesblätter, Indigo, Aloe, Jalappe, Koloquinten, Sesam, Tamarinden, Henna, Sode, Baumwolle, Palmbäume, Gummi- und Johannisbrodbäume, Wein, Mohn, Salz, Natrum; viel Rindvieh, Maulthiere, Pferde, Kameele, Schaafe mit Fettschwänzen, Löwen, Tiger, Hyänen, Wölfe, Schildkröten, Krokodille, Ichneumons, Nilpferde, Ibis, Affen, Steinböcke, Gemsen, Giraffen, Schackals, Seidenraupen ꝛc. Die auf 3 1/2 Mill. sich belaufenden Einwohner, bestehen aus den alten Einwohnern den Koptен, Türken (den Herren), den ackerbautreibenden

Arabern Fellahs, und den herumziehenden Arabern Beduinen, wie auch aus vielen Juden. Das Land hat durch den gegegenwärtigen Pascha schon sehr viel gewonnen, und ist in steigender Verbesserung, wozu auch Sicherheit des Eigenthums, stark vermehrter Handel, die Herstellung der eingegangenen Kanäle, der Anbau mehrerer einträglicher Pflanzen, vorzüglich zu rechnen sind. Der gegenwärtige Pascha beherrscht zwar das Land als eine türkische Provinz, allein er handelt fast ganz unabhängig. Egypten wird eingetheilt: 1) in Unteregypten, wo die bef. Handelsst. Alexandria, zählt jetzt kaum 20,000 E., hat viele Ruinen, worunter besonders die Katakomben, Pompejussäule und der Obelist. Rosette am westlichen Arme des Nils mit 12,000 E. Damiette am östlichen Nilarm, mit starken Handel und 30,000 E. 2) In Mittelegypten, wo die Hauptst. des ganzen Landes Cairo, oder Kahira am Nil, mit 200,000 E., starken Handel und dem Hafen Bulak. In der Nähe sind die Ruinen von Heliopolis. Gizeh am Nil, in deren Nähe die Ruinen von Memphis und die drei großen Pyramiden, dann das Mumienfeld. Die Katakomben und 30 Pyramiden bei Sakhara. In Oberegypten sind: Girge am Nil; Siuth mit Höhlen; Achmim, die Residenz eines arabischen Emirs; das Dorf Luxor mit den Ruinen von Theben. Assuan. Am rabischen Meerbusen liegt die Hafenst. Suez; so auch Kossir, welche den besten Kaffee ausführt.

Die Berberei,

oder die Staaten der Barbarei, haben ihren Namen von den ursprünglichen Einwohnern, den Arabern, und be-

greifen die ganze Strecke des Küstenlandes im nördlichen Afrika vom atlantischen Meer bis Egypten, gegen 30,000 Q. M. groß. Das große Gebirg Atlas zieht sich durch das Land, und trägt durch sein Bewässern zu der theilweisen großen Fruchtbarkeit das meiste bei. Alle Flüsse sind Küsten- und Steppenflüsse, wovon ein Theil im Sommer ganz vertrocknet. Das Klima ist an den Gebirgen und an der Küste gemäßigt, sonst aber heiß. Die Produkte sind fast dieselben, wie in Egypten, nur daß man auch viele Mineralien findet. Unter den Einwohnern ist auch zum Theil einiger Kunstfleiß, und mehrere treiben Seeräuberei. Die Einwohner bestehen aus Berbern, Mauren, Türken, Neger, Juden und Europäern, letzte als Handelsleute oder als Sklaven. Die meisten Einwohner sind der muhamedanischen Religion zugethan, und sprechen türkisch, arabisch oder kabylisch.

1) Der Staat von Tripolis über 8000 Q. M. groß, mit 1 1/2 Million erbärmlich tief herab gesunkenen Einw., die größtentheils vom Raube ꝛc. leben, ist an den Küsten fruchtbar und könnte zum Theil in ein Paradieß umgeschaffen werden; allein jetzt ist das herrliche Land eine Wüste und in Ruinen versunken. Die höchste Gewalt hat ein Bey (als Präsident eines Divans), der die Oberherrschaft des türkischen Kaisers anerkennt, und dem derselbe noch einen Pascha beigiebt. Die Land- und Seemacht ist ganz unbedeutend. Tripolis, die bef. Haupt-, Hafen- und Handelsst., hat 40,000 E. u. Handel. Die bef. Stadt Mesurata am Meerbusen Sidra. Unter dem Pascha von Tripolis steht auch die Landschaft Fessan mit der Hauptst. Mursuk, und die Wüste Barka, wo Kurin, das ehemal. Cyrene; dann die Republiken Augila und Siwah. Sieben-

zehn Tagreisen südlich von Tripolis soll sich eine versteinerte Stadt befinden.

2) Der Staat von Tunis gegen 3500 Q. M. groß, mit 2 Mill. E., welche in nicht viel bessern Umständen sind, als die vorigen, und auch so despotisch von einem Bey, wie in Tripolis behandelt werden. Auch hier ist Seeräuberei ein Hauptgewerbe. Die ansehnliche Hauptst. Tunis am Meer, hat 150,000 E. und wichtigen Handel. Die Anzahl der Christensklaven ist immer gegen 2000, die weiter nicht kärglich genährt werden, so wie man ein Pferd gut füttert, damit es die Arbeiten ertragen kann. In der Nähe sind die Ruinen vom alten Karthago. Kairwan, Handelsst. mit großen Moschee.

3) Der Staat von Algier, der mächtigste unter diesen drei Raubstaaten, drei aristokratisch-militärischen Republiken, hat ohngefähr 8000 Q. M. Flächeninhalt und 2 1/2 Mill. unglücklich niedergebeugte oder despotisch herrschende E. Die stark bef. Hauptst. Algier am Mittelmeer, hat 80,000 E., viele Moscheen, verschiedene Fatriken und 5 Bagnos, wo die unglücklichen Christensklaven eingesperrt werden. (Die Seeräuberei dieser drei Raubstaaten hat in den neuesten Zeiten durch Eingreifen der Engländer ziemlich beschränkt werden müssen). Konstantine mit Schloß. Oran mit Citadelle. La Calle mit Hafen, ist französisch. Der Bey von Maskara ist dem Dey von Algier zinsbar.

4) Das sogenannte Kaiserthum Fez und Marokko, das westlichste Land der Berberei, ist groß 12,000 Q. M. mit 4 Mill. E., hat ein herrliches Klima, denn es herrscht ein ewiger Frühling und es trägt hundertfältige Frucht, wozu besonders die Gebirge durch

ihren Wasserreichthum beitragen. Ein muhamedanischer Sultan herrscht unumschränkt, und das Volk ist allen schrecklichen Plackereien ausgesetzt. Im Reiche Fez sind: Fez, die Haupt- und Handelsst. am Sebu, am Fuße des Atlas, hat 100,000 E., 200 Moscheen, Fabriken, Handel und eine große Bibliothek. Mekines ist die Residenz des Sultans mit 15,000 E. Tetuan mit Hafen. Larasch an der Mündung des Lukkos. Tanger an der Meerenge von Gibraltar, hat Hafen. Ceuta auf einer Landzunge mit Hafen, ist spanisch, wie auch die festen Plätze Melilla, Penon und Alhucemas. Im Reiche Marokko sind: die Haupt- und Residenzst. Morokko mit 30,000 E., Ruinen und großen Schloß. Magador, bef. Handelsst. am atlantischen Meer, wo die meisten Produkte vom innern Afrika ausgeführt werden. Hieher gehört auch das Reich Sus mit der St. Tarudant; dann die Reiche Tremesen, Tafilet, mit der St. gl. N., ein Hauptsammelplatz der Karawanen nach Nigritien. Dann die Landschaft Biledulgerid (Dattelland, eine unfruchtbare, dürre, heiße Sandwüste, wo es nie regnet, von Berbern und Arbern nomadisch durchzogen, oder in einigen Städten und Dörfern bewohnt. Der große Handelsort Tozer ist der Haupt-Dattelmarkt.

Sahara

heißt im Arabischen jede Wüste, wird aber vorzüglich dem großen Landesstriche beigelegt, der im Osten an Egypten und Nubien, im N. an Biledulgerid, im Süden an Sudan und gegen W. ans atlantische Meer stößt, mag eine Breite von mehr als 200 Meilen und von O. nach W. noch größere Längen einnehmen, also mehr

als 60,000 Q. M. Flächeninhalt. Das ganze Land ist fast durchaus eine sandige Haide, die in einigen Gegenden ganz kahl mit spitzigen Kieselsteinen bedeckt ist. Flugsand und Mangel an Wasser hindern vorzüglich den Ackerbau. Der vom Winde aufgetriebene Sand bildet hohe Berge, die in Reihen und Zwischenräumen von einander gestellt sind, und oft ihre Lage verändern. Das benöthigte Wasser müssen die Karawanen auf den Kameelen mit sich führen. Doch sind sogenannte Oasen (gleichsam Inseln) in diesem Sandoceane hie und da zerstreut, wo es für die Karawanen Wasser und Lebensmittel giebt, und nach welchen sie ihren Weg richten. Allein es ereignet sich, daß die Quellen auf den Oasen vertrocknet sind, und alsdann ist gewöhnlich ein schrecklicher Tod die Folge. Produkte sind wenige. Pferde Kameele, Raubwild, Strausse, Affen, Bienen ꝛc sind die vorzüglichsten. Die wenigen Einwohner bestehen aus Mauren, Beduinen, Berbern, Tuariks und Tibbus, die von der Viehzucht, Jagd, Rauberei und Handel leben, und sich zur muhamedanischen Religion bekennen. Die verschiedenen Völkerstämme haben eigene Oberhäupter. Die bekanntesten Orte sind: Tegaza mit Steinsalzgruben; die Handelsstädte Agades und Tuarik.

Nubien

grenzt im Norden an Egypten, im Westen an die Sahara und Nigritien, im Süden an Abyssinien, und im Osten an die Küste Abex, ist gegen 15,000 Q. M. groß und wird ganz vom Nil*) durchströmt, der es auch in

*) In diesem Lande vereiniget sich der Hauptarm des Nils, der von den Mondbergen kommt, der Bahr-el-Abiad, mit dem in Abyssinien entspringenden Nil.

seinem tiefen Thale, wie Egypten, jährlich überschwemmt; denn blos dadurch, und durch einige Nebenflüsse (worunter der Takaze der wichtigste ist) sind die von denselben bewässerten Strecken fruchtbar; sonst ist alles eine fürchterliche Sandwüste, besonders der nördliche ebene Theil, wo dem Reisenden öfters ein qualvoller Tod aus Wassermangel, oder durch Verschütten des vom Winde aufgetriebenen Sandes erwartet. Der südliche Theil des Landes liegt sehr hoch, daher der Nil hier Wasserfälle macht, und hier der Boden weniger mit Flugsand, als mit Kies und Gerölle überdeckt ist, oder häufig aus ganz nackten Felsplatten besteht. Ausser den egyptischen Produkten findet man sehr viel Zuckerrohr, Teff, Hirse, Sennesblätter, Palmen, Gummi, Pferde, Elephanten, vielen Goldstaub. Die Einwohner sind Neger, Araber und Türken. Man trifft selten auf der Erde ein roheres und einfältigeres Volk als die Nubier sind. Man theilt das Land: 1) in Türkisch-Nubien mit der Küste Abex, und einem Regenten, der die Oberherrschaft des türkischen Kaisers nur zum Schein anerkennt. Hier sind: Arkiko, Suakem und Massuah, See- und Handelsstädte im arabischen Meerbusen. 2) in das Negerreich Sennaar, einem muhamedanischen Erbfürsten gehörig, dem auch die meisten Fürsten in Nubien mehr oder wenig unterthänig sind. Hier ist Sennaar an einem Nilarme, hat 100,000 E. und starken Handel. 3) in Atbara (Insel Meroe der Alten), zwischen dem Nil und Takaze. 4) in das Reich Dongola mit der Hauptst. gl. N. am Nil, hat die besten Pferde der Welt. 5) in das Reich Derkin mit der Hauptst. gl. N. Unabhängig ist das westlich von Sennaar im Innern von Mittelafrika liegende Reich Darfur, von einem Sultan beherrscht, der die Menschen rauben läßt, um sie zu verkaufen. In einem

südli-

südlichen Negerlande, Darkulla genennt, werden Sklaven gegen Salz eingetauscht; ein männlicher Neger von 14 Jahren kostet 12, und eine Negerin 3 Pfund Salz.

Habyssinien oder Habesch,

grenzt gegen Norden an Sennaar, gegen Westen an unbekannte Länder und Wüsten, gegen Süden an das Land der Gallas und das Königreich Adel, und gegen Osten an die Küsten des rothen Meeres. Der Flächeninhalt des Landes mag über 12,000 Q. M. steigen, und ist wegen seiner großen Gebirge, deren höchste Gipfel mit Schnee bedeckt sind, die afrikanische Schweiz. Es hat daher viel Regen, und in ihm entspringen mehrere Flüsse, worunter der östliche Arm des Nils, der Bahar el Azrek (der blaue Strom). In den niedern Gegenden ist es sehr heiß, allein in den hohen sehr kalt. Vom April bis zum September fallen regelmäßige Regen, und verursachen das jährliche Anschwellen des Nils, wodurch auch hier die Fruchtbarkeit befördert wird. Die geographische Lage macht, daß Tag und Nacht fast das ganze Jahr hindurch gleich sind. Der Produkte sind sehr viele, worunter die meisten afrikanischen und viele köstliche Arzneipflanzen. Durch die Häfen des rothen Meeres werden ausgeführt: Gold, Sklaven, Elfenbein, Getraide, Gewürze, Affen, Papageien, Häute, Leder, Honig. Die Zahl der Einwohner mag sich jetzt höchstens auf 8 Mill. belaufen; sie bestehen aus Habessiniern, Arabern, Mauren, Juden, Agows, Schangallas (ein ganz schwarzes äusserst rohes Negervolk), Gallas, welche zwei Hauptsprachen sprechen. Die Landes- und Hofreligion ist die christlich-koptische, deren

Oberhaupt der Abuna, d. i. unser Vater, ist. Der ehemals so mächtige, despotisch herrschende Kaiser, oder große Negus, hat fast alle Herrschaft verloren, und lebt zu Gondar als ein kleiner Fürst, denn das Land ist jetzt in drei folgende unabhängige Staaten getheilt: 1) Das Königreich Tigré, wo die Städte Axum, Adowa, Dschenata in der Landschaft Agame; dann die Landschaften Enderta mit der Hauptst. Antalo, Lasta, Avergale, Samen (die höchste Landschaft in Habyssinien, wo ein Judenkönig regiert), wo die St. Segonet und das Reich Baharnegasch. 2) Die Landschaft Amhara, jetzt von den Gallas beherrscht, wozu die Provinzen Dembea (wo die Stadt Gondar die Residenz des jetzt so schwachen Kaisers, mit 80,000 E.), Tscherkin, Kuara, Tschelga, Menna, Belessen, Godscham, Damot ꝛc. gehören). 3) Der südliche Theil von Habessinien besteht aus den Landschaften Schoa und Efat. Ankobar, die Haupt- und Murd-Azimaij die Residenzst. des Regenten. Die Grenzprovinz Dankali von mehrern kleinen Stämmen bewohnt. Das Hochterrassenland Narea mit den hellfarbigten und gebildesten Bewohnern in Aethiopien.

Die Ostküstenländer.

Diese große Küstenstrecke von der Straße Bab-el-mandeb bis zum heiligen Geistflusse ist uns leider nur wenig bekannt. Die Küsten sind niedrig, den Ueberschwemmungen ausgesetzt, und das Innere ist gebirgig. Die vorzüglichsten Produkte sind: Getraide, Reis, Südfrüchte, Myrrhen, Zuckerrohr, Baumwolle, kostbare Holzarten, Gold, Silber, Kupfer, Pferde, Kameele,

Rindvieh, Schaafe, Elephanten ꝛc. Die bedeutendsten Flüsse sind: der Magadoscho, Jubo, Monbasa, Mongal, Cambese, heilige Geistfluß. Die Einwohner sind Araber, Mauern, Neger und Portugiesen. Zu diesen Ländern gehören:

1) Die Küste Adel, von der Straße Bab-el-mandeb bis zum Vorgebirg Gardafui, ist ein fruchtbarer Landesstrich, und hat einen muhamedanischen König, der zu Auxa residirt. 2) Die Küste Ajan, vom Kap Gardafui bis zum Flusse Magadoscho, ist im Ganzen unfruchtbar, und deren meistens rohe Bewohner stehen unter verschiedenen arabischen Fürsten. 3) Die Küste Zanguebar, vom Vorgebirg Delgado bis zur Küste Ajan, ist sehr fruchtbar, ihre kleinen Staaten hängen meistens von den Portugiesen ab, und in Wäldern giebt es viele Raubthiere. Der König von Magadoxo residirt in der St. gl. N., welche wohlgebaut ist und einen Hafen hat. Die Hafen- und Handelsst. Melinde ist die Hauptst. des Königreichs gl. N. und die Residenz des Königs. Mombaja auf einer Halbinsel, hat Hafen. Die St Quiloa auf einer Insel, hat ein portugiesisches Fort und zwei Häfen. 4) Die Küste Mozambique, wozu die Insel gl. N. und auf derselben die St. Mozambique, der Hauptort der portugiesischen Besitzungen in Afrika. Mongallo treibt Handel mit Gold. 5) Die Küste Sena (Sofala), wozu man rechnet: a) Monomotapa, ein von Negern bewohntes fruchtbares Reich, dessen König zu Zimbaoë residirt, und in dessen Gebiet portugiesische Forts sind. b) Das Reich Sofola, dessen König von den Portugiesen abhängig ist. Sofala mit Hafen. c) Die Reiche Sabia, Juhambane, Biri und Manika.

Nigritien oder Sudan (Land der Schwarzen)

begreift das ganze, uns noch fast ganz unbekannte Land im Innern von Afrika, das zwischen Ajan, Abyssinien, Nubien, den Gallasländern, der Sahara, Senegambien und Guinea, an beiden Seiten des anfänglich wenigstens von Westen nach Osten fließenden größten Flusses in Afrika, Gain (Gin), Niger, Joliba, Nil-il-Abid liegt, dessen Quellen um Sankari im Süden der Mandigo-Terrasse sind. Wahrscheinlich ergießt er sich unter dem Namen Benin oder Congo in den guineischen Meerbusen. Unter den Seen sind der Fridrisee und der Wangara. Man schätzt die Größe auf 80,000 Q. M. Nördlich vom Niger ist das Land größtentheils eben, südlich aber gebirgig, wozu die Monds- und Kongogebirge gehören. Das Klima wird durch die Gleichheit der Tage und Nächte, durch die Regen und periodischen Winde etwas gemäßigt. Das Land liefert viel Gold und Sklaven, Kalabassen, Sennesblätter, Manna, Butterbäume, Elephanten, reisende Thiere, Schlangen, worunter die Riesenschlange, Strausse, Pelikane ꝛc. Die Hauptausfuhr besteht aus Gold und Sklaven, und die Einfuhr aus Salz und allerlei Fabrikaten. Die ursprünglichen Einwohner sind Neger und Fetischanbeter, eine gutmüthigere Nation, als die Mauern, welche sich im Lande auszubreiten, die Herrscher und Belehrer zu werden suchen, und dabei die ersten abscheulich mißhandeln. Unter den Einwohnern zeichnen sich die Fulahs sehr zu ihrem Vortheil aus, ohngeachtet sie die muhamedanische Religion angenommen haben. So wie diese auf der Westseite, so sind die Mandingo am Nordabhange von Hochsudan das herrschende Volk, welches sich nach allen Richtungen hin, vom Hochlande hinab über die Nachbarlän-

der, ergossen hat. Ihre Sprache hat sich in einen großen Landesstrich zur Umgangssprache erhoben. Dieses große Land besteht aus mehrern von einander unabhängigen Staaten von verschiedener Größe; hier folgen die wichtigsten, und wenigstens dem Namen nach bekannten: 1) Bornou mit der Hauptstadt gl. N. am Gazellenfluß, hat wichtigen Handel. Dambu mit reichem Salzsee. Wangara, Ghanara. Kuku, ein von Christen bewohntes gebirgiges Land. 2) Houssa mit der Haupst. gl. N. am Niger unterhalb Tombuktu, jetzt größer als jene Stadt, mit bedeutenden Handel. Von diesem Reich sind abhängig: a) Kaschna mit der Hauptst. gl. N. am Niger; b) Daura; c) Cano; d) Gago; e) Asben. 3) Tombuktu an beiden Seiten des Niger, mit Hauptstadt gl. N. am Niger, mit 30,000 E., welche bis nach Egypten und Berberei Handel treibt, hat einen maurischen Sultan. Die Handelsst. Cabra am Niger. Südlich liegen die unbekannten Reiche Bätu, Maniana, Kassaba, Gotto. 5) Die Reiche: Kong mit dem hohen Gebirg gl. N.; Degombach mit vielem Gold. 6) Melli mit Hauptst. gl. N. 7) Ludamar mit Hauptst. Jarra. 8) Das Negerreich Bambarra, sehr bevölkert, wo die Hauptst. Sego, an beiden Seiten des Niger, mit 300,000 E. Unter Sego liegen am Niger die großen Städte: Sansadding, Sillah, Jenne.

Senegambia oder Westnigritien

grenzt gegen Norden an Sahara, gegen Osten an Nigritien, gegen Süden an Guinea und gegen Westen an das atlantische Meer, zwischen den Flüssen Senegal und Gambia, gewiß über 20,000 Q. M. groß. Wo

Gebirge und Flüsse vorhanden sind, ist das Land sehr fruchtbar, sonst aber aus Wassermangel eine Sandwüste. An der Küste ist die Fruchtbarkeit ausserordentlich. Die Tage sind so heiß, daß man es kaum aushalten kann, und die Nächte so kalt, daß man Feuer unterhalten muß. Ausser den erwähnten Flüssen sind noch der Sanct Domingo, Casamanza und Rio Grande. Im Süden ist das Gebirg von Sierra Leona. Das grüne Vorgbirg, von seinen ewig grünenden Bäumen so benennt, bildet die westlichste Spitze von Afrika. Die Produkte sind dieselben, wie in Nigritien; auch findet man viel Gummi, Mastix, Ebenholz, Indigo, Pfeffer, Gold ꝛc. Die Einwohner bestehen aus Negern und Mauren (Mohren), wie auch Europäern in ihren verschiedenen Niederlassungen. Der Religion nach sind die Einwohner entweder Fetischanbeter oder Muhamedaner, und in viele kleine, theils monarchische, theils republikanische Staaten getheilt. Die vorzüglichsten Landschaften mit inländischen Regierungen, denn die Küstenländer sind mittelbar oder unmittelbar unter europäischer Herrschaft, sind folgende: 1) Das Land der Fulier; mit der Residenz des Regenten der Senegal-Fulier, Gumel, an einem Arm des Senegal. 2) Das Land der Jaloffen, der schönsten Neger, mit Hikarkor, der Residenzst. des Kaisers. 3) Die Landschaft Sin mit einem Fürsten. 4) Das Land der Mandingo am Gambia wo: a) Galam mit einem Könige und der Hauptstadt gl. N. Hiezu gehört der stark bevölkerte Vasallenstaat Kasson mit der Residenzst. Kuniakari. b) Bambuck ein sehr goldreiches Land. c) Das Reich Bondu, dessen König in der Stadt Fattecondu wohnt. d) Salum, dessen König zu Caljun wohnt. e) Barra, wo die St. Albreda, und Illichri am Ausfluß des Gambia. f) Yany, worinnen die engli-

sche Factorei Pisania am Gambia. g) Das Reich der Wulli, wo die St. Medina.

Die europäischen Besitzungen in Senegambien sind:

1) Die Engländer besitzen Faktoreien an der Küste von Portandik, in der Stadt Wintau; eine Niederlassung am Gambia, Bathurst genennt; die Insel James am Ausfluß des Gambia mit Fort; die Insel Bulam mit der Stadt Freetown, die Abschaffung des Negerhandels bezweckend. Die ganz neu angelegte Stadt Regenttown, von befreiten civilisirten Negern bewohnt. 2) Die Franzosen besitzen die Insel Senegal mit dem Fort Sanct Ludwig, und die Insel Gorce. 3) Den Portugiesen gehört die St. Kachao an der Mündung des Domingo, die Insel Bissao und einige andere Niederlassungen.

Oberguinea

begreift das Land vom Sierra Leona-Vorgebirg bis an das Vorgebirg Lope Gonsalve, zwischen Senegambien, Nigritien und dem Meerbusen von Oberguinea, in Gestalt eines halben Mondes, in einer Lage an der Küste von 400 Meilen. Wie weit sich das Land ins Innere erstreckt, ist unbekannt, woselbst sich bedeutende Gebirge befinden müssen, welche den vielen Flüssen, die sich da ins Meer ergießen, ihren Ursprung geben. Die vornehmsten dieser Flüsse sind: der Sierra Leona, Sherbro, Mesurado, Sanct Andreasfluß, Rio Volta, Lagos, Formoso, Benin rc. An der Küste ist das Land eben, das Klima sehr heiß, allein dabei sehr fruchtbar, an vielen Gewächsen, Palmen,

Reis, Mais, Hirse, Jams, Mainok, Ananas, Baumwolle, Zucker, Pfeffer, Ingwer, Indigo, Talgbäumen, Mineralien, worunter viel Gold, vielen reissenden Thieren, Schlangen, Giraffen, Elephanten, Affen, Antilopen, Gazellen und den schönsten Vögeln. Die Einwohner sind Neger, in Sprache und Sitten sehr verschieden; so findet man auch monarchische und republikanische Verfassungen unter ihnen. Die Europäer haben längst der Küste viele Niederlassungen. Man theilt das Land: 1) in die Sierra-Leona-Küste, wo Kingston eine neuangelegte Stadt; Thonston, eine Festung, sind brittisch, wie auch die Insel Bance. 2) Die Pfeffer- oder Malaguette-Küste von der Sierra-Leona-Küste bis zum Palmenvorgebirg, woher der Guineische Pfeffer kommt. Die Reiche Mitombo, Manu, Sanguin, Sesto, Mesurado sind wenig bekannt. 3) Die Zahn- oder Elfenbein-Küste, wo die St. Druin an einem Arme des Andreasflusses, und Laho, die Residenz eines Negerkönigs. Die St. Assoko im Negerreich Jssini. 4) Die Goldküste, wo die meisten europäischen Niederlassungen sind. Hier ist Comassin mit 100,000 E. die Hauptst. der Assianten, der jetzt auf der nördlichen Goldküste herrschenden Nation, in deren Land sehr wichtige Goldwäschereien sind. Akra, Krobbo, Fanthin, Sabu mit der Hauptst. gl. N. Der Hauptplatz der Engländer ist Cabo Corso, der der Niederländer Amsterdam, der der Dänen Christiansburg und der der Franzosen das Fort François. 5) Die Sklavenküste, wo besonders das Reich Benin, unter dem mächtigsten Despotenfürsten dieser Küste. Das Reich Dahomeh, unter einem mächtigen Despoten, dessen Leibwache aus 3000 Amazonen besteht. Der König ist Herr über das Leben und Vermögen der Einwohner; ja sogar alle Kinder gehören ihm. Sklaven-

opfer geschehen zum Zeitvertreib des Königs und seiner Höflinge; Menschenfleisch wird häufig gegessen. Die Hauptst. ist Abomah mit einem Residenzpallast, der mit Menschenschädeln geziert ist. Fida mit der Hauptstadt Sawi, in deren stark besuchten Tempel eine Schlange von jungen Mädchen als Priesterinnen bedient wird. Das mächtige Negerreich Eyoer und das Land der Mahis.

Niederguinea, oder die Küste von Kongo,

vom Vorgebirge Lopez bis zum Vorgebirge Negro, wo der große Fluß Zaire oder Kongo (vielleicht der Niger), an seinem Ausflusse eine Meile breit. Klima und Produkte sind fast dieselben wie in Oberguinea; allein die Einwohner sind von jenen sehr verschieden, auch weniger kräftig und schwarz. Durch die Portugiesen hat sich in mehrern Gegenden die christliche Religion ausgebreitet, und in Kongo ist sie sogar die herrschende. Das Land besteht aus folgenden Staaten: Loango, wo die Hauptst. gl. N. und Residenz des Königs. Kokongo auf der Nordseite des Zaire, wo Kingela. Kongo, wo die Haupt- und Residenzst. Sanct Salvador, mit portugiesischer Besatzung und 40,000 Einw. Angola, wo San Paolo de Loanda mit prächtiger Domkirche u. Hafen. Matamba, ein wenig bekanntes Land. Benguela, unter einem von den Portugiesen abhängigen König. Jago-Caconda, ein wenig bekanntes, von Menschenfressern bewohntes Land.

Das innere Südafrika mit Ausnahme der Länder der Kaffern.

Dieser große Theil von Afrika, zwischen Guinea, der Ostküste und dem Kaffernlande, ist noch fast ganz unbekannt. Im Westen ist das Konggebirg, im Norden die Mondsberge und im Osten das Gebirg Lupata. Hier findet sich der große und fast ganz unbekannte See Marawi. So viel man weiß, bewohnen nur zwei große Hauptvölker diese Länder: 1) Die Schaggos im westlichen Theile des innern Afrika's, wo das mächtigste Reich Ansiko seyn soll. 2) Die Gallas im östlichen Theile des innern Südafrika's, sind Nomaden und leben vom Raube und Plündern. Unter diesem, aus wenigstens zwanzig Stämmen bestehenden Volke ist der Stamm Woldudschi der roheste.

Das Kapland und die Länder nördlich bis in obige unbekannte Gegenden.

Unter dieser Benennung verstehen wir einen großen Theil des südlichen Afrika; hier ist: 1) Das Kapland oder der Theil vom südlichsten Afrika, welcher von den Engländern zu ihren Besitzungen gerechnet wird, von der südlichen Spitze bis zum großen Fischfluß, vom mehr als 8000 Q. M. Flächeninhalt, allein nur von 82,000 Seelen bewohnt, worunter gegen 20,000 Hottentotten und 30,000 Sklaven sind. Hauptflüsse sind: der große und kleine Fischfluß, der tiefe Fluß, Hampto, Hottentottenfluß, die zwei Elephantenflüsse, die zwei Rhinocerosflüsse, der Büffelfluß ꝛc. Gegen Norden wird das Land von sehr ho-

hen Gebirgen durchzogen. Auf der Südspitze sind: der Tafelberg, Teufelsberg und Löwenberg. Das Klima ist ziemlich gemäßiget. Die unfruchtbarsten Sandwüsten wechseln mit den üppigsten Gegenden ab. Das Land hat viel Rindvieh, Schaafe mit Fettschwänzen, Pferde, Rhinocerosse, Seekühe, die afrikanischen Raubthiere, Strausse, Elephanten, Giftbäume ꝛc. Die Ureinwohner sind Hottentotten, Buschmänner oder wilde Hottentotten, Kaffern ꝛc. und Europäer. Die meisten dieser Ureinwohner sind noch ein wanderndes Volk, der Ackerbau beschäftiget sie nicht, und ihr Reichthum besteht in ihren Heerden; jeder Stamm hält sich zusammen und bildet ein kleines Dorf, Kraal genennt. Es giebt wohl keine zärtlichern Mütter als die Hottentottinnen. Das eigentliche Kapland ist in folgende Distrikte oder Drosteien getheilt: 1) der Kapdistrikt, wo die Kapstadt am Fuße des Teufel-, Löwen- und Tafelberges mit einem starken Kastel, hat ohne das Militär an 16,000 E., mehrere schöne Gebäude, Schiffswerfte, Hafen und starken Handel. 2) Der Distrikt Stellenbosch mit dem Ort gl. N. 3) Der Distrikt Zwellendam mit dem Ort gl. N. 4 Der Distrikt Georg mit der St. gl. N. 5) Der Distrikt Uitenhagen mit dem Hauptort gl. N.; wo auch Bethelsdorf die Hauptniederlassung der Missionen im Innern, welche in den neuesten Tagen immer weiter gegen Norden vorrücken und uns das Land kennen lernen. 6) Der Distrikt Albanien, wo Graham Stadt. 7) Der Distrikt Reynet mit dem Ort gl. N. Ausser dem eigentlichen Kapland bemerken wir hier, weil wir vom Kapland aus unsere Kenntnisse von ihnen erhalten haben, folgende Länder: 2) Das Land der Kaffern fängt beim großen Fischfluße, der es von Albanien trennt, an, und zieht sich längst dem indischen Ocean

in einer nordöstlichen Richtung bis zum Basseeflusse hinauf, welcher dasselbe von dem Tambuskieslande trennt. Die Kaffern sind gut, gefällig, offen und gastfrei, sind schlank und haben meistens ein offenes Gesicht und lebhafte Augen; ihre Farbe ist schwarz; das Gesicht sowohl als der Körper werden tatowirt. Ihre Hütten haben die Form einer Halbkugel, fast wie unsere Bienenkörbe. Sie legen sich auf den Feldbau, und pflanzen Reis, Waizen, Bohnen, Erbsen und Hirse. Es giebt sehr viele reissende Thiere im Lande. Für jede Horde seines Distrikts ernennt der König ein Oberhaupt. Sie haben zwar einige religiöse Begriffe, aber wenig Religion. Eine der Dorfresidenzen ist Kieskamma.

3) Das Land der Buschmänner läßt sich in Hinsicht der Grenzen nicht genau angeben, indem diese rohen Menschen keine feste Niederlassung haben, sondern größtentheils von einer Gegend zur andern wandern, und den wilden Thieren mehr als den Menschen ähnlich sind. Die größte Zahl derselben scheint sich an den vier Quellen des großen Flusses, nämlich dem Malalareen-, Gelben-, Alexanders- und Cradockflusse aufzuhalten. Man unterscheidet wilde und wandernde Buschmänner Unter ihnen haben nur einige einen verworrenen Begriff von einem großen Wesen, aber keine Kenntnisse von einem künftigen Zustand. Die Weiber sorgen für ihre Kinder, so lange der Vater Unterhalt verschafft; unterläßt er aber dieses, so bringen sie dieselben um. Sie bedienen sich vergifteter Pfeile. Ihre Zahl ist sehr gering, vielleicht übersteigt sie kaum einige tausend. Sie haben keine andern Thiere als Hunde. Sie ernähren sich sich größtentheils von Wurzeln und Heuschrecken, die sie trocknen und zu Mehl machen. 4) Jenseits des großen Flusses wohnen die a) Griquas, wo Griquastadt oder Klaar Water, eine wichtige Missions-

anstalt. b) das Matchapeeland, wo die St. Lattakuh mit 8000 E., die Residenz des Königs. c) die Wanketzens nördlich von den vorigen; dann noch weiter d) die Morolongs, deren Hauptst. Muhsoan 12,000 E. hat. Nordöstlich von Lattakuh sind die e) Makquanas mit einer großen Hauptst. Noch gehören hieher: das Groß-Namacqua- und das Klein-Namacqua-Land, das Damara-Land und die Ländern von mehrern kleinen Volksstämmen, welche die Europäer nur nach dem Bericht ihrer Nachbarn kennen.

Ostafrikanische Inseln.

1) Die Admiranten-Inseln liegen östlich von der Küste Zanguebar und sind unbewohnt. 2) Die Mahé- oder Sechelles-Inseln sind englisch, wo die Insel gl. N. mit 3 Centner schweren Schildkröten. 3) Die vier Komorrischen Inseln, deren Einwohner unter mehrern Sultanen stehen, und sehr fruchtbar sind. Auf der größten Insel Anjouan in der St. Domoni residirt der mächtigste Sultan. 4) Madagaskar, die größte afrikanische Insel, mit 11,000 Q.M. Flächeninhalt und 3 Mill. E., welche krausfarbige Neger, Malajen und Heiden sind, und Ackerbau, Viehzucht, Jagd, Fischerei und auch Handwerke treiben. Man findet die angenehmsten und fruchtbarsten Thäler und Ebenen; allein die Kenntniß, besonders vom Innern des Landes, ist nur gering. Die Regierung besteht aus einem Oberhaupte jedes Stammes, der manchmal gewählt wird, gewöhnlich aber durch Erbrecht folgt. Der Produkte sind äusserst viele, und auch das Thierreich sehr reichhaltig. In der Landschaft der Betauimener liegt Andawurante, der

größte und volkreichste Ort der ganzen Insel. 5) Die zwei maskarenischen Inseln: a) Bourbon, 112 Q. M. groß mit 90,000 E., von vulkanischen Ursprung, ist eine franz. Besitzung, hat ein paradiesisches Klima, und ist ausserordentlich fruchtbar an Kaffee, Taback, Baumwolle, Gewürznelken, Ebenholz, Indigo, weissen Pfeffer, Kampfer, Sago. Der Hauptort ist Sanct Denis mit einer Rhede. b) Die Insel Frankreich (Isle de France) auch vulkanischen Ursprungs, ist jetzt englisch, 55 Q. M. groß, mit 92,000 E., wovon der bei weiten größere Theil Neger sind. Die vorhin erwähnten Produkte findet man auch hier. Port Louis mit trefflichen Hafen und Handel. 6) Die Inseln des Tristan d'Acunhan oder die drei Erfrischungsinseln, sind bergig und felsig, aber reich an Vögeln und Seethieren. Jetzt befindet sich eine Kolonie von den nordamerikanischen Freistaaten auf der größten Insel, und nach den neuesten Nachrichten sollen diese Inseln, zur größern Sicherheit wegen Bonaparte, von den Engländern besetzt seyn.

Westafrikanische Inseln.

1) Die Insel Sanct Helena, jetzt der gezwungene Aufenthaltsort von Bonaparte, gehört Großbritannien, und ihre Gestalt, auf der man sechs Thalgründe, deren fünf von Flüßchen bewässert werden, unterscheidet, ist beinahe zirkelrund; sie besteht aus einem Haufen Felsen, von denen die niedrigsten 850 Fuß hoch sind. Sie gleicht einem festen Schlosse in der Mitte des Oceans, dessen Mauern zu hoch und zu steil sind, um mit Leitern erklettert zu werden. Man findet nur drei Zugänge zu diesem Felsenschloß, dessen Oberfläche durch

die Länge der Zeit an den meisten Stellen mit einer Lage fruchtbarer Erde bedeckt worden, auf der die edelsten indischen und europäischen Früchte wachsen. Der Platz, wo Bonapartes neu gebautes Haus steht, heißt Longwood (Langholz), und die einzige Stadt der Insel ist Jamestown an der Bai Sanct James, mit Fort, andern Befestigungen und Rhede. Ganz nahe liegt die Egg-Insel (Eiinsel), wo jetzt die Britten eine Redoute errichtet haben. 2) Die Himmelfahrtsinseln (Sanct Ascension) besteht aus einem ausgebrannten Vulkan, ohne Wasser und ohne Gewächse, allein mit vielen Schildkröten und Fischen, jetzt zur Sicherheit der Insel Helena und des dortigen Gefangenen mit der englischen Schanze Cockburn versehen. 3) Die Guineainseln sind spanisch und portugiesisch, nämlich Fernando del Po, die Prinzeninsel und Annabon spanisch, und Sanct Thomas, welches vielen Zucker liefert, portugiesisch. 4) Die portugiesischen Inseln des grünen Vorgebirgs, 20 an der Zahl, mit 42,000 aus Portugiesen und Afrikanern vermischten E., sind sehr wasserarm, haben aber Schaafe, Ziegen, Schildkröten, Zucker, Baumwolle und Orseille. Die vornehmsten Inseln sind: Sanct Jago, Sanct Nicolas, del Fuego mit Vulkan. 5) Die kanarischen, oder glücklichen Inseln, begreifen 7 größere mit 224 Q. M. und 400,000 E. und 12 kleinere unbewohnte. Sie liegen unter einem so glücklichen Himmelsstrich, daß die Produkte der alten und neuen Welt im üppigsten Wuchse gedeihen, daher sie treffliche Weine, Zucker, Drachenblut, Bananas, Yams, Datteln, Baumwolle, Kanarienvögel ꝛc. liefern. Sie gehören den Spaniern und werden jetzt unter einer bessern Regierung gewiß noch viel bedeutender werden. Die vorzüglichsten Inseln sind: Kanaria mit der Hauptstadt Palmas,

9400 E. und Hafen. Teneriffa mit 100,000 E., wo der Pico de Teyde, 13,278 Fuß hoch, ein ehemaliger Vulkan; dann die Hafenstädte Cruce, Orotava und Sanct Christoval de la Laguna, die Residenzst. des Gouverneurs. Ferner die Inseln Fuerteventura, Lancerotta, Ferro (von der man häufig den ersten Meridian annimmt), Palma. 6) Die zwei portugiesischen Inseln.: a) Madera, 80 Q. M. groß, mit 100,000 E., ist sehr bergig, wo aber der Boden des Anbaues fähig, sehr fruchtbar, besonders an Wein, Zucker ꝛc. Reitzend schön liegt die Hauptst. Fungal mit 12,000 E. und Hafen. 6) Porto Santo ist klein und schlecht bewohnt. 7) Die 9azorischen Inseln mit 110,000 E., gehören den Portugiesen, haben ein schönes Klima, werden aber von Vulkanen und Erdbeben geplagt. Sie liefern Wein, Zucker, Gummi, Honig und schöne Holzarten. Ihre Namen sind: Terceira mit der Hauptst. Angra, die Residenz des Gouverneurs. Sanct Miguel mit der bef. Hafenstadt Punta Delgada, hat 12,000 E. Pico. Santa Maria, Sanct George. Graciosa. Fayal. Corvo. Flores.

Amerika
mit den westindischen Inseln.

Dieser am 21. Okt. 1492 von Christoph Colon zuerst entdeckte, größte Erdabschnitt, mit den westindischen Inseln über 800,000 Q. M. groß, eine ausserordentlich große Insel, die wieder aus zwei Halbinseln besteht,

Nord-

Nordamerika und Südamerika durch die Landenge von Panama zusammen hängend, erstreckt sich von den gefrornen Gegenden des Nordens durch alle Klimate der übrigen Erdgegenden bis im Süden an die beschneieten Gebirge von Terra del Fuego. Gegen Norden sind die Grenzen vermuthlich Seen und Eisberge; gegen Osten wird es durch die Davidsstraße von Grönland, und durch das große atlantische Meer von Europa und Afrika getrennt; gegen Süden und Westen ist es gänzlich von dem mittäglichen Ocean und der großen Südsee umgeben. Von der nordwestlichen Seite wird Amerika von Asien durch die Cooksstraße geschieden. Da sich das feste Land von Amerika fast vom 56 Grad südlicher, bis zum 78 Grad nördlicher Breite erstreckt, in einer Länge von mehr als 1800 geographischen Meilen, so sind natürlich der Boden und die Produkte äusserst verschieden. Im Ganzen genommen, zeigt Alles ein jugendlicheres Alter an, als die andern Erdtheile, welches auch die großen Ströme, Seen und Moräste beweisen. In Nordamerika sind die größten Ströme: der Sanct Lorenzfluß und der Missisippi, dann die großen Meerbusen: die Baffings- und Hudsonsbai und der mexikanische Meerbusen; ferner die großen Seen: der Ober-, Mischigan-, Huronen-, Erie-, und Ontariosee. In Südamerika sind die größten Ströme: der Amazonenfluß (auch Maranhon genennt, der größte Fluß auf der Erde), der Orinoko und der La Plata. Die größten Seen sind hier: der Titicaca und Maracaibo. Durch das fast ganz westliche Südamerika zieht sich ein hohes Gebirg, die Cordilleras de los Andes, mit dem hohen Chimborasso und großen Hochebenen von 8 bis 9000 Fuß. Durch die Meerenge von Panama erstreckt sich dieses Gebirg nach Nordamerika, allein in keiner so großen

Höhe, wozu die Apalachischen, Blauen und Alleghanischen Gebirge gehören. Die nördlichen und südlichen kalten Gegenden ausgenommen, enthält Amerika einen unermeßlichen Schatz der Natur, wie bei Beschreibung der verschiedenen Länder bemerkt werden wird. Die Einwohnerzahl kann blos unsicher auf 30 Mill. angegeben werden. Sie bestehen entweder aus Eingebornen, oder Ankömmlingen, worunter Europäer und Afrikaner zu rechnen sind. Aus der Vermischung dieser Volksracen sind Kreolen (von Europäerinnen Geborne), Mulatten (von Europäern und Negerinnen), und Mestizen (von Europäern und Amerikanerinnen) entstanden. Die Ureinwohner, Indianer genennt, sind fast alle noch in einem sehr niedrigen, wilden Zustand, die vielleicht 1000 verschiedene Sprachen und Dialekte reden.

I. Nordamerika.

Die Länder an der Baffinsbai

sind wegen des äusserst rauhen Klimas wenig bekannt, worunter Grönland noch das bekannteste ist, obgleich man noch nicht weiß, ob es aus einer Insel oder festen Lande bestehe; denn nur an die Westküste kann man heran kommen, indem die Ostküste wegen großer Eisberge und Eisfelder unzugänglich ist. Die Kälte ist so stark, daß öfters das Queckſilber gefrieret, selbst der Athem zu Schneeflocken und der ausgeworfene Speichel in dem Augenblicke zu einem Eisklümpchen gefrieret, mit langen Winter (vom 30. Nov. bis zum 12. Jenner ist die Sonne gar nicht sichtbar), allein hellen Nächten. Der Boden, aus hohen und unzugänglichen Felsen bestehend, und die eingeschnittenen Küsten mit vielen In-

seln besetzt, ist unfruchtbar, nur mit wenigen Kräutern und grünen Gesträuchen in den südlichen Gegenden bedeckt. Moos, Löffelkraut und wilder Sauerrampfen sind die Gewächse. Wallfische und viele andere Seethiere, Hunde zum Fahren, Eisbären, weisse Bären, Füchse von allerlei Farben, Hasen, Hirsche, Seevögel, allerlei Mineralien finden sich. An Quellen ist großer Mangel. In den wenigen Sommermonaten ist die Hitze drückend. Das zum Brennen und zum Bauen ihrer Hütten nöthige Holz erhalten die Einwohner mit dem Treibeise von entfernten Ländern. In einem so traurigen Lande ist natürlich die Bevölkerung sehr gering. Man zählt in den dänischen Kolonien etwas über 6000 Menschen. Die Ureinwohner sind Eskimos ein kleiner Menschenschlag, allein mit gesunden Verstand und Thätigkeit. Sie sind größtentheils von den Dänen, den Herren des Landes, zum Christenthum bekehrt. Die dänischen Niederlassungen sind in zwei Inspectorate, ins nördliche, wo Christianshaab, und ins südliche, wo Julianshaab, Gotthaab und drei Herrnhuther Kolonien. Südlich von Grönland liegen die Inseln: Cumberland, Glücks-, Northmain-, Resolution-, König Karls Insel. Im nordöstlichen Winkel der Baffinsbai liegen arktische Hochländer mit der Insel Wolstenholme, wo ein König wohnt. Nordöstlich von Grönland liegt Spitzbergen, eine Gruppe von mehrern unbewohnten, äusserst rauhen Inseln.

Die Länder an der Hudsonsbai.

Diese Länder, vielleicht an 50,000 Q. M. groß, werden wegen des Pelzhandels von den Engländern, einer eigens dafür errichteten Handelsgesellschaft, besucht,

welche auch hier Niederlassungen haben, die von dem Gouverneur zu Quebeck abhängen. Im Innern des Landes ist es viel fruchtbarer und wärmer als an den Küsten. Die fernen Eisberge, die ungeheuern im Meere herum schwimmenden Eisklumpen, die dichten Nebel und die durchdringende Kälte machen diese Weltgegend sehr betrübt. Wenn gleich die Sonne zuweilen durch den Nebel dringt, so wärmt sie doch nie, sondern scheint vielmehr nur die Kälte empfindlicher zu machen. Keine Flüssigkeit widerstehet der Kälte. An der Küste giebt es eine Menge bekannter und unbekannter Vögel, Schwäne, Gänse, Enten, Falken, Rebhühner, Fasanen. In den Flüssen sind viele Fische. Hieher gehören folgende Länder: a) Labrador oder Neubritannien, eine bergigte und felsigte Halbinsel, hat ausser Pelzwerk, welches die Eskimos gegen starke Getränke, Pulver und Blei austauschen, nichts wünschenswerthes. Die Noth steigt im Winter manchmal so hoch, daß sie ihre Eltern todt schlagen. Noch rauher ist das an der Westküste der Hudsonsbai gelegene b) Neuwales, wo schon im November 12 Fuß in die Erde gegrabenes Bier frieret, und die Augen frieren, wenn man sie nicht immer bewegt. Im Juli und August ist die Hitze dagegen äusserst brennend. Die wichtigste englische Faktorei ist Fort York. Die Einwohner sind Eskimoer. Zwischen der Baffins- und Hudsonsbai, in dem gänzlich unbekannten Polaramerika, liegt ein großes Land, Prinz Wilhelmsland, in das noch kein Europäer gekommen ist. Ganze Eisinseln schwimmen in der See herum.

Die innern Länder im Westen von Neuwales bis ans Eismeer,

über 60,000 Q. M. groß, sind noch wenig bekannt, und werden von verschiedenen indischen Stämmen bewohnt, als: den Kupferindiern, der Zänkernation, den Hasenindiern, Biberindiern, Dogribbsindiern, Nathanaindiern und am nördlichsten von den Eskimoern. Die Einwohner sind meistens Nomaden, die sich mit Jagd, Fischerei und Krieg beschäftigen; sie sind in viele kleine Stämme getheilt, reden viele Sprachen, und stehen unter sehr beschränkten Oberhäuptern, Kaziken genennt. Ihre Religion ist die heidnische ohne Priester. Der häufige Branntweingenuß und die vielen Kriege haben ihre Zahl sehr vermindert. Der Mackenziefluß und der Kupferfluß ergießen sich ins Eismeer, und die großen Flüsse, der Missisippi und Missuri, entspringen in diesen Gegenden. Auch sind viele Seen vorhanden, als: der Winipegsee, Assinibolensee, Bergsee, Sklavensee. Die südlichen Gegenden sind fruchtbar, mit den herrlichsten Waldungen großentheils bedeckt; allein vom 68. Grad hört aller Baumwuchs auf.

Länder an der Nordwestküste,

welche durch die Cook-Behringsstraße von Asien getrennt werden. Sie bestehen aus einem über 600 Meilen langen Küstenstrich und vielen Inseln, das Klima ist gemäßigter als in den östlichen Gegenden, doch der Boden gebirgig, und so rauh und undankbar dieser ist, eben so ungebildet und roh sind die Menschen. Sie stehen noch auf der untersten Stufe der Kultur, haben aber sehr gute natürliche Anlagen, und einen sanften,

harmlosen Karakter, ohngeachtet sie zum Theil Menschenfresser sind. Sie haben unverhältnißmäßig dicke Köpfe mit kleinen flachen Augen, das Gesicht ist breit, die Nase klein und aufgestülpt, die Lippe dick, der Mund breit mit den schönsten Zähnen. Die Männer sind schwarzbraun, die Weiber weiß, aber ohne die mindeste Spur von Roth im Gesichte. Eine große Schönheit ist eine durchbrochene Unterlippe. Jagd und Fischerei sind die einzigen Nahrungsquellen. Russen und Engländer haben hier Niederlassungen, die erstern mehr nördlich und die letztern mehr südlich. Doch haben die ersten auch eine neue Niederlassung unterm 36. Grad n. Br. in Obercalifornien, Namens Buyada gegründet. Ihre Niederlassung zu Norfolksund, mit der neuen Stadt Alexandria nimmt sehr zu. Wenn tiefe Nacht Petersburg deckt, so strahlt hier die Mittagssonne am Horizont. Ferner haben sie mehrere Niederlassungen auf der Insel Kodiack und einigen benachbarten Inseln. Man theilt die Länder dieses Küstenreichs in: Neu-Albion, Neu-Georgien, Neu-Hannover, Neu-Kornwallis und Neu-Norfolk. Bei der Insel Quadra am Nutkasund haben die Britten eine Hauptniederlassung.

Das brittische Nordamerika

grenzt in Süden an den amerikanischen Freistaat, in Osten ans atlantische Meer, im Norden an die Hudsonsbailänder und im Westen an die freien Indier. Der Flächeninhalt mag 42,000 Q. M. betragen. Das Land besteht aus folgenden Provinzen: a) Neufundland eine sehr unfruchtbare, allein wegen des Fische besonders des Stockfischfanges, sehr wichtige Insel.

Die 26,000 E. sind meistens Engländer. Placentia und Sanct Johann sind die wichtigsten Orte. An dem Fischfang nehmen auch die Nordamerikaner und Franzosen Theil, welchen letzten die kleinen Inseln Pierre und Miquelon gehören. b) Quebeck oder brittisch Kanada mit 260,000 E. in dem Theil, der unter brittischer Regierung steht, denn der grössere Theil wird von freien Indiern bewohnt. Es sind hier große Gebirge und große Seen vorhanden, als: der obere See, verbunden mit der Straße von Sanct Maria mit dem Huronensee, der Mischigansee, der Eriesee, mit seinen von Klapperschlangen bewohnten Inseln, von dem der Niagarafluß mit dessen großen Wasserfall in den Ontariosee führt, aus dem der große Sanct Lorenzstrom kommt. Im Westen ist der Missisippi. Das Klima ist sehr kalt, im Juli und August äusserst heiß, doch rein und gesund, und mehrere Striche sind sehr fruchtbar an europäischen Feld- und Gartenfrüchten. Die Waldungen sind sehr groß und wichtig, und es ist eine große Menge vierfüßiger Thiere vorhanden. Eine der größten Merkwürdigkeiten ist eine brennende Quelle. Die Einwohner bestehen aus eingewanderten Europäern, besonders Franzosen, Ir- und Schottländern und Indiern von verschiedenen Stämmen. Man theilt das Land in Ober- und Unterkanada. Die Hauptst. Quebeck am Lorenzfluß, hat herrlichen Hafen, Fort, starken Handel und 15,000 E. Montreal auf einer Insel im Lorenzfluß, ist stark befestiget und hat wichtigen Pelzhandel. York am Ontariosee ist der Sitz der Regierung von Oberkanada. Die Festung Kingston mit Hafen. c) Neu-Schottland und d) Neu-Braunschweig, sonst Akadien, haben gelinderes Klima als das vorige Land sind größtentheils eben und wegen des vielen Pelzwildprets und

Wildes, Fische, der vielen und guten Holzarten, worunter der bekannte Zuckerahornbaum, und wegen des Hanf- und Flachsbaues wichtig. Die 200,000 Köpfe starken Einwohner bestehen aus Britten, Deutschen und wenigen Ureinwohnern, Mikmaken genennt. Die schöne bef. Hauptstadt Halifax hat 16,000 E. und guten Hafen; so auch Anapolis, Liverpool mit 9000 E. und Milford. Die Insel Kap Breton mit dem Hafen Louisburg, hat Steinkohlen und starken Stockfischfang. Neu-Braunschweig, die Hauptst. von dem Gouvernement gl. N. mit 20,000 E. Schelburne mit 15,000 E. und Sanct Andrews mit Hafen. e) Die Bermudischen (Sommer-, Teufels-) Inseln, deren Zahl sich auf 400 beläuft, von welchen aber die meisten klein, unfruchtbar und unbewohnt sind, haben eine Bevölkerung von 5000 Weissen und 5000 Negern. Auf einigen Inseln wird viele Baumwolle, Hanf, Flachs, Taback, Pomeranzen und treffliches Obst gebaut. Auf der größten Insel, Sanct Georg, liegt die Hauptstadt gl. N.

Die Länder der freien Indier

begreifen einen (mit Ausnahme der oben erwähnten nordwestlich gelegenen Länder) über 200,000 Q. M. großen, noch wenig bekannten Landesstrich, der westlich von brittisch-amerikanischen Provinzen und dem Freistaate bis ans asiatische Meer liegt, und im Süden an Neu-Spanien grenzt. Große Gebirge, worunter die alleganischen und apalachischen, die blauen Berge, durchstreichen das Land, welches von vielen Flüssen, worunter der Missisippi mit dem Missuri, der Bourbon, Oregal, Rio del Norte, Rio Colora-

bor. Das Klima ist in diesem großen Landesstriche sehr verschieden, allein im Ganzen genommen der Boden sehr fruchtbar, und er wird noch in der Folge für viele tausend Europäer einen glücklichen Zufluchtsort gewähren. Unermeßliche Waldungen von den besten Holzarten, viele Obstarten, Zuckerrohr, Lorbeer, wilde Weintrauben, Indigo, Hanf, Baumwolle, Taback, Reis, Mais, Ginseng, viele wilde Thiere und Fische findet man. Der größte Theil der Einwohner lebt noch in dem ersten Zustand der Kultur, von der Jagd und Fischerei, mehrere Völkerschaften wohnen aber auch schon in zusammen gebauten Orten und stehen unter Caziken. Wegen der Nachbarschaft der europäischen Kultur machen Ackerbau, andere Industriezweige, und auch die christliche Religion, geschwinde Fortschritte unter ihnen. Sonst sind sie Fetischanbeter, glauben an das große Wesen, und opfern ihm. Die Priester sind zugleich Traumdeuter und Aerzte. Ihre Sprachen sind sehr verschieden, doch unterscheidet man acht Hauptsprachen. Sie haben zwar keine Buchstabenschrift, machen sich aber durch eine Art von Hyroglyphen verständlich. Von ihnen lernten die Europäer das Tabackrauchen. Ihre wilde Tapferkeit im Kriege zeichnet sich durch das Skalpiren und Peinigen der Gefangenen aus. Sie bestehen aus vielerlei Völkern, die wieder in Stämme getheilt sind, und deren Stärke man nach der Anzahl der Krieger, die sie stellen können, zählt. Durch ihre häufigen Kriege uud durch das Branntweintrinken und andere von Europa eingebrachte Krankheiten, sind manche, sonst mächtige Stämme, ganz aufgerieben, und die Bevölkerung im Ganzen sehr schwach. Die bis jetzt bekanntesten Völker sind: 1) Die Tschipiwäer; 2) Mohaker, zu denen die ziemlich kultivirten Huronen gehören; 3) Nadoweſſier; 4) Creeks mit einer

republikanischen Verfassung; 5) weisse Indier oder Akansas; 6) Missurier; 7) Illinäer; Cherokesen das gebildeste Urvolk, wozu die Muskogulgen, mit der Hauptstadt Utsche, gehören. Zu den gebildesten gehören auch die Moqui, die eine schöne indische Stadt, mit zwei großen Plätzen, mit Gebäuden von mehrern Stockwerken, und gerad gezogenen parallel laufenden Straßen, besitzen. Eine Menge von andern Volksstämmen übergehen wir.

Die vereinigten Staaten von Nordamerika,

oder Staaten von Amerika, wie sie sich in öffentlichen Schriften nennen, sind ein seltenes, ja fast einziges Beispiel von reissender Bevölkerung und Kultur. Sie grenzen gegen Süden an den mexikanischen Meerbusen und Florida, gegen Osten ans atlantische Meer, gegen Norden an die brittisch amerikanischen Provinzen, gegen Westen an die Länder der freien Indier und an Neumexiko. Sie nehmen über 400 000 Q. M. ein, und die größte Ausdehnung von Norden nach Süden ist 1650 und von Osten nach Westen 2070 Meilen. Sie werden von hohen Gebirgen, den großen Apalachischen oder sogenannten blauen Bergen, durchzogen. Das Klima ist sehr verschieden, und geht von dem strengsten Winter in den nördlichen Gegenden, in den südlichen zu einer Unbekanntschaft mit Schnee und Eis über, wo die Hitze im Sommer oft so hoch steigt, daß man auf dem erhitzten Sande Eier sieden kann. Die Fruchtbarkeit ist äusserst verschieden, und des Regens in den meisten Gegenden noch einmal so viel, als in den Theilen der alten Welt. Die plötzliche Abwechselung von Hitze und Kälte ist ausserordentlich, und verursacht hi-

tzige und kalte Fieber. Die vornehmsten Flüsse sind: der große Meschessipi (Missisippi), in welchen sich der Ohio, Missuri, Imaham und rothe Fluß ergießen; der Connectikut, Hudson, Delaware, Susuehannah, Potomak, Savannah. Zu mehrerer Wasserverbindung hat man bereits einige Kanäle angelegt. In keinem Lande der Erde nimmt die Bevölkerung so reissend zu als hier; man kann sie jetzt über 10 1/2 Million Köpfe annehmen, worunter 1,200,000 Neger und die übrigen Einwohner fast aus allen europäischen Nationen, und aus einer Vermischung derselben mit den Ureinwohnern, den Indiern, und den Negern bestehen. Es findet eine unbeschränkte Religionsfreiheit und keine politische Verschiedenheit statt. Der Naturprodukte sind in diesen, an Klima und Boden so äusserst verschiedenen Staaten ausserordentlich verschieden; die wichtigsten sind folgende: vielerlei Holz, worunter Zuckerahornbäume, Taback, Indigo, Zucker, Flachs, Hanf, Sassaparille, Ipekakuanha und mehrere andere medizinische Kräuter, viel Getraide, vielerlei wilde Thiere, worunter 6 Zentner schwere Bären, viele Hausthiere, viele Fische, vielerlei kostbare und nützliche Mineralien. Die Fabriken heben sich ausserordentlich, und bald wird der Nordamerikaner wenige Waaren vom Auslande zu beziehen nöthig haben. Der Handel ist sehr bedeutend, und die amerikanische Flagge wehet auf allen Meeren. Künste und Wissenschaften machen bei zunehmender Bevölkerung große Fortschritte, und es ist für die wissenschaftliche Erziehung durch 5 Universitäten, 16 Kollegien und gelehrte Gesellschaften schon ziemlich gesorgt. Die jetzt vereinten 20 Staaten bilden einen demokratischen Freistaat; diese 20 Staaten schicken zu dem Generalkongreß 40 Senatoren und 184 Repräsentanten. Die vollziehende Gewalt ist einem Präsidenten,

der alle 4 Jahre gewählt wird, übertragen. Die Gerichtsverfassung ist fast ganz der englischen gleich. Der Betrag der Mautabgaben macht fast das einzige Einkommen der Bundesregierung aus. Jeder Einwohner von 26 — 40 Jahren ist verbunden, für das Vaterland die Waffen zu ergreifen, weil das stehende Heer sehr gering ist. Die schon bedeutende Seemacht nimmt jedes Jahr noch zu. Das ganze Land wird in folgende Staaten, welche wieder aus mehrern oder wenigern Grafschaften bestehen, eingetheilt: 1) Neu-Hamshire, wo die Handelsstadt Portsmouth, mit Hafen und Schiffswerften. Darthmouth-Collegium eine Art von Universität. 2) Massachusets mit Maine (letztes jetzt zwar ein eigener Staat), wo Boston, Hauptstadt mit wichtigen Handel und 40,000 E. auf einer Halbinsel. Cambridge mit Universität, öffentl. Bibliothek und wissenschaftlichen Instituten. Salem mit starken Handel. In Maine ist York die Hauptst. 3) Rhode-Island, wo Newport auf der Insel Rhode-Island mit Hafen. Die Hauptstadt Providence, mit wichtigen Handel, 12,000 E. und Universität. 4) Connecticut, mit der Hauptst. Hartfort am Connecticut mit Handel. New-Hafen, hat Fabriken und Universität. 5) New-York, mit der Hauptst. gl. N. an der Mündung des Hudson auf einer Insel, mit 130,000 E., großen Handel, Schiffswerften, Universität und gelehrten Gesellschaften. Die Insel Long-Island, die Staateninsel. Albany am Hudson mit Fabriken, so auch Hudson. 6) New-Jersey, wo die Hauptst. Trenton am Delaware. Shrewsbury und Freehold. 7) Pensilvanien, wo die größte und wichtigste Stadt in den nordamerikanischen Freistaaten, Philadelphia, am Zusammenflusse des Schuylkill und Delaware, ist schön gebaut, hat starken Handel,

Universität mit mehrern gelehrten Instituten und Gesellschaften, viele Fabriken und 196,000 E. Die Städte Germantown, Lancaster mit Fabriken, Carlisle, Pittsburg am Ohio. Bethlehem, der Hauptort der mährischen Brüder. 8) Delaware, wo New-Castle, und Wilmington mit Akademie. 9) Maryland, wo die wichtige Handelsstadt Baltimore an der Chesapeakbai, mit 60,000 E., Börse und Fabriken. Die Handelsstädte Belfast, Annapolis an der Chesapeakbai, und Alexandria am Potowmawk. In dem Distrikt Columbia, welcher keinem Staate einverleibt ist, größtentheils aber in Maryland liegt, befindet sich Washington, die Haupt- und Bundesstadt auf einer von zwei Armen des Potowmaks gebildeten Landzunge, prächtig angelegt. Gosport in der Nähe von Washington, ist der Hafen der amerikanischen Marine. 10) Virginien, wo die Hauptstadt Richmond am Jamesfluß; dann die Städte Staunton, Petersburg, Williamsburg mit einem höhern wissenschaftlichen Kollegium, Norfolk mit starken Handel. 11) Nord-Carolina, wo die Hauptst. Raleigh. Salem ein Hauptort der mährischen Bruder. 12) Süd-Carolina, wo die Hauptst. Charlestown, schön gebaut, hat Hafen, wichtigen Handel und 25,000 E. Die neu angelegte Stadt Columbia mit Universität und dem Sitz der Regierung. 13) Georgien, wo die Handelsstadt Savannah am Fluß gl. N. Zu Augusta ist der Sitz der Regierung; von hier aus wird mit dem mächtigsten und gebildesten Urvolk in Nordamerika, den Creeks, ein lebhafter Handel getrieben. 14) Vermont, wo die Städte Bennigton, Rutland und Windsor. 15) Kentuky, wo die Hauptst. Lexington am Kentucky mit 7000 E. und Kollegium. Die ganz neu angelegte Stadt Cincinatti mit 11,000 E. Paris

ein artiges Städtchen und Louisville am Ohio. 16) Tenessee, wo die Hauptst. Nashville am Cumberlandfluß. 17) Ohio, wo Mariette und Chelicotte. 18) Missisippi oder Neu-Orleans mit der ehemals spanischen Provinz Westflorida, wo die Haupt- und Handelsst. Neu-Orleans am Missisippi mit 25,000 E. Natchez am Missisippi. In diesem Staate wohnen noch viele Ureinwohner, worunter die Cherotier, Tschikasaer, Chaktaws und Semenodies die vorzüglichsten sind. 19) Indiana, wo Vincennes. 20) Illinois, wo Kaskassia. Folgende Gebiete machen noch keinen Staat aus: a) das Gebiet von Missouri oder Louisiana ein großer Landesstrich, allein noch wenig von Europäern bevölkert, und von herumziehenden Indiern schlecht bewohnt. b) das Gebiet von Allabama und c) das Gebiet von Mischigan. Noch gehört hieher die so wichtige bisher spanische Provinz Ost-Florida, und ein Theil von Westflorida, welche nach den neuesten Berichten von Spanien an die nordamerikanischen Freistaaten abgetreten werden wird. Das Land ist sehr fruchtbar, allein noch schlecht angebaut und bevölkert. Hauptorte sind: Sanct Augustin mit Hafen, Sanct John, Pensacola, Hauptst. in Westflorida.

Die spanischen Provinzen in Nord- und Südamerika.

Wir lassen hier diese Provinzen, sowohl diejenigen, welche nördlich von der Meerenge von Panama, als diejenigen, welche südlich von derselben liegen, auf einander folgen; auch betrachten wir dieselben noch als spanische Besitzungen, obgleich ein großer Theil derselben

einen meistens glücklichen Kampf für ihre Unabhängigkeit bestanden haben und noch bestehen. Alle spanischen Besitzungen mögen (ohne die westindischen Inseln) 250,000 Q. M. mit 15 Mill. E. betragen. In Nordamerika sind folgende Provinzen: 1) Das Vice-Königreich Neu-Spanien, wozu wir auch Kalifornien und Neu- und Altmexiko rechnen, grenzt gegen Norden an das nordamerikanische Gebiet von Missuri, gegen Osten an Louisiana und den mexikanischen Meerbusen, gegen Süden an die General-Kapitänerie Guatimala, und gegen Westen ans stille Meer. Sein Flächeninhalt beläuft sich auf mehr als 45,000 Q. M. und ist von einer Gebirgskette, den Andes oder Cordilleren durchschnitten, welche grösstentheils eine hohe Ebene bilden, von denen einige mit ewigem Schnee bedeckt sind, z. B. der Popocatepetl (16,584 Fuß hoch), Iztaccihuatl (14,766 Fuß hoch) und Citlaltepetl. Das Klima ist nach der hohen und niedern Lage sehr verschieden. Die vornehmsten Flüsse sind: Rio bravo del Norte, Rio Colorado, Rio Moctezuma, Rio San Juan; auch sind mehrere Seen vorhanden. Doch hat das Land im ganzen Mangel an Wasser. Ausser einem grossen Ueberflusse an Lebensmitteln aller Art, liefert das Land eine Menge seltner Material- und Offizinalwaaren, Chinarinde, Jalappe, Sassaparille, Pisang, Agave, Zucker, Kaffee, Kakao, Vanille, Kochenille, Blauholz, Taback, Baumwolle, Baumöl, viele wilde Thiere, besonders aber viel Silber und Gold. Die Menge Silber, das jährlich aus den mexikanischen Bergwerken gezogen wird, ist zehnmal grösser, als das, was alle Bergwerke von Europa zusammen liefern. Die Einwohnerzahl mag sich jetzt auf 7 1/2 Mill. belaufen, unter denen 2 1/2 Mill. Eingeborne und die andern Europäer und Neger sind.

Die Hauptindustrie besteht in Bergbau, der übrige Kunstfleiß ist unbedeutend, allein der Handel wichtig. Die Einwohner wurden bisher von Altspanien ziemlich stiefmütterlich behandelt. Für die Erziehung und wissenschaftliche Bildung ist äusserst wenig gesorgt. Das ganze Land besteht aus folgenden Intendantschaften: 1) Mexiko, wo die Hauptst. gl. N., zwischen den Seen Tezcuco und Xochimilco, sehr schön gebaut, mit 137,000 E. mehrern stattlichen Gebäuden, Universität, großer Münze und dem Sitze des Vicekönigs. Die schöne Fabrikstadt Queretaro mit 35,000 E. Acapulco mit Hafen u. wichtigen Messe. 2) Puebla, wo die Hauptstadt gl. N., reitzend schön gelegen, hat 70,000 E. Tlascala; Cholula, in deren Nähe eine große Pyramide von den alten Mexikanern. 3) Guanaxuato mit der Hauptst. gl. N., hat reiche Silberbergwerke. 4) Valladolid mit der Hauptstadt gl. N., hat 18,000 Einw. 5) Guadalaxara, wo die Hauptst. Guadalaxara am Rio de Sanct Jago, hat 19,5000 Einw. Sanct Blas mit Hafen. 6) Zacatekas mit der Hauptstadt gl. N., hat wichtige Bergwerke. 7) Oaxaka mit der Hauptst. gl. N., hat 19,000 E. Die Hafenst. Tehuantepec. 8) Merida oder Yucatan, wo die Hauptst. gl. N. mit 28,500 E. Die Hafenst. Campeche. 9) Vera Cruz, wo die Hauptst. gl N., ist schön gebaut und der Mittelpunkt des ganzen Handels zwischen Neuspanien, Europa und den westindischen Inseln, mit 16,000 E. Xalapa mit berühmter Messe. 10) San Louis de Potosi mit der Hauptst. gl. N., hat äusserst wichtige Silberbergwerke. 11) Alt-Kalifornien, eine Halbinsel, fast gar nicht angebaut; die wenigen Einwohner sind in 16 Missionen getheilt. Loreto ist der Hauptort. 12) Neu-Kalifornien besteht aus einem schmalen Küstenland am großen Ocean, hat auch wenige

Ein-

Einwohner. Die Hauptst. ist San Carlos de Monterey. 13) Neu-Leon. 14) Neu-San-Ander. 15) Durango mit der Hauptst. gl. N., hat 12,000 E. Chihahuagua mit 11,700 E. 16) Sonora, wo die Stadt Culiacan. 17) Die Provinzen Cohahuila und 18) Texas. 19) Die Provinz Neu-Mexiko, wo die Hauptstadt Santa Fe.

2) Die Generalkapitanerie Guatimala, beträgt über 12,000 Q. M. mit höchstens 1 1/2 Million Einw. Der Boden ist im ganzen sehr fruchtbar und liefert besonders den besten Indigo. Nachdem die ehemalige Hauptst. Guatimala 1775 durch ein Erdbeben zerstört worden, ist eine neue in einer bessern Lage sehr schön erbaut, welche 40,000 E., starken Handel und Universität hat. Die Städte Chiapta de los Indos mit 20,000 E.; Ciudad Real, Valladolid und Truxillo, beide an der wegen der edlen Holzarten so wichtigen Hondurasbai, wo auch die Engländer Niederlassuugen haben. Panama mit 20,000 E. Die ungesunde Hafenst. Porto bello.

II. In Südamerika

sind folgende spanische (jetzt großentheils unabhängige) Provinzen, welche einen Flächenraum von mehr als 170,000 Q. M. begreifen, allein jetzt kaum von 6 Millionen Menschen bewohnt werden.

1) Die Generalkapitanerie Carracas, oder Venezuela, welche den östlichen Theil von Terra firma, spanisch Guiana und die Margarethen-Inseln begreift, mit einem Flächeninhalt von mehr als 20, 00 Q. M., allein mit nur 750,000 E., wovon ein Fünf-

theil Weisse, drei Zehntheile Sklaven, zwei Fünftheile freie Mulatten und ein Zehntheil Indianer sind. Der größte Fluß ist der Orinoko, der durch einen Arm mit dem Amazonenstrom in Verbindung steht. Unter den Seen ist der Mataraibo der größte. Das Klima ist mild und der Boden fruchtbar; daher liefert derselbe, ohngeachtet des geringen Anbaues, die meisten oben bei Neu-Spanien erwähnten Produkte. Diese Generalkapitanerie besteht aus folgenden Provinzen: a) Die Provinz Venezuela oder Carracas, wo Carracas, oder San Jago de Leon, die Hauptst mit Universität und 50,000 E. Der Hafen dieser Stadt ist La Goayra. Die bef. Handelsst. Porto-Cavello mit Hafen. Die in reitzender Gegend liegende Handelsstadt Valencia mit 10,000 E., so auch Vinezuela oder Coro. Carora mit 10,000 und Barquisimeto mit 15,000 E. b) Die Provinz Maracaibo mit Hauptstadt gl. N., hat 22,000 E. c) Die Provinz Cumana mit Handel und 30,000 E. Die Städte Cariaco, Carupano, Punta de Piedra an der Mündung des Orinoko; Neu-Barcelona mit 15,000 E. d) Die Provinz Spanisch-Guiana, wo die Hauptst. San Tome de Augustura am Orinoko. e) Die Provinz Varinas, wo die Hauptst. gl. N. f) Die Insel Margaretha.

2) Das Vice-Königreich Neu-Granada enthält Darien, die Provinzen Carthagena und Sanct Martha, das eigentliche Neu-Granada und Quito, und große östlich gelegene, meistens wüste Landesstriche. Der Orinoko, der Maranhon, oder Amazonenfluß, (der größte Fluß auf der Erde), in welchen sich dann der Napo, Iga Parana und der Rio Negro ergießen, sind die wichtigsten Ströme. Die Cordilleras, oder Andes, durchziehen dieses große Land,

und bilden von dem Aequator an, eine 9 bis 10,000 Fuß hohe, 50 Meilen lange, und 10 Meilen breite höchste Ebene der Erde, eine der herrlichsten Gegenden der Welt, alle Früchte der heissen und gemäßigten Länder erzeugend. Dieses Paradies ist von hohen Schnee- und feuerspeienden Bergen umgeben, unter denen der höchste Berg, wenigstens in der neuen Welt, der 3400 Toisen hohe Tschimborasso in der Nähe von Quito. Der Produkte sind sehr viele, worunter vorzüglich: Gold, Silber, Queckfilber, Platina, Mais, Manjok, Reis, Zucker, Cacao, Baumwolle, Indigo, Taback, Vanille, Chinarinde, Sassafras, mehrere Gummiarten, Südfrüchte aller Art, kostbare Hölzer, viel zahmes Vieh, Affen und Geflügel in unzähliger Menge, sehr lästige Amphibien und Insekten. Die Einwohner, welche aus Europäern, Ureinwohnern und gemischten Racen bestehen, mögen an 2 Millionen betragen. Kunstfleiß ist wenig vorhanden. Auch dieses Land hat sich vom Mutterlande Spanien unnbhängig erklärt. Es zerfällt nach der bisherigen Eintheilung in zwei große Provinzen: a) In das eigentliche Königreich Neu-Granada, wo die Hauptst. Santa Fe de Bogoda, mit Universität und 28,000 E. Popayan mit 20,000 E. Carthagena auf einer Halbinsel, ist befestiget, hat guten Hafen, Perlenfischerei und 25,000 E. b) In die Provinz Quito, wo die höchste Stadt der Erde, die Hauptst. gl. N. in paradiesischer Gegend, hat Universität, starken Handel und 65,000 E. Cuenca mit 30,000 E. Guayaquil, treibt starken Handel und hat 20,000 E. Riobamba mit 20,000 E. Loxa mit 10,000 E. Hieher gehören auch die unbewohnten Gallopagos- oder Schildkröten-Inseln.

3) Das Vice-Königreich Peru mit der Generalkapitanerie Chile, grenzt an Quito, Brasi-

lien, das Vicekönigreich la Plata, freie Indianerländer und den Ocean, ist wenigstens 50,000 Q. M. groß, allein nur von ohngefähr 2,200,000 Menschen bewohnt, welche aus Europäern, Ureinwohnern, Negern und gemischten Racen bestehen. Ein großer Theil der Ureinwohner ist noch unabhängig. An den Küsten ist meistens niedriges Sandland, aber dennoch sehr fruchtbar; im Innern sind die Cordilleras, welche hohe Ebenen, wie in Quito, bilden. Der Maranhon oder Amazonenfluß ist der Hauptstrom, und an diesem die größte Fruchtbarkeit. Die Produkte sind fast dieselben, wie im vorigen Lande, wozu noch das Vicugna oder Schaafkameel, Perlen und Cochenille kommen. Das Vicekönigreich Peru ist in 8 Intendantschaften, und die von demselben unabhängige Generalhauptmannschaft Chili in 15 Provinzen getheilt. In Peru ist Lima die Hauptstadt und Residenz des Vicekönigs, 1 Meile vom Meere, mit 65 äusserst reich geschmückten Kirchen, Universität, starken Handel, über Bon Vista, ehedem Callao, Lima's Hafenstadt, ferner mit einigen Fabriken und 53,000 E. Truxillo mit 10,000 E. und dem zwei Stunden davon entfernten Hafen Guanchaco. Cusko, einst die Haupt- und Residenzst. des Reichs der Incas, in einem reitzenden Thale, hat starken Handel nnd 30,000 E. Guamancha mit 18,000 E. Arequipa in dem reitzenden Thale Quiloa, hat 50,000 E. und Handel. La Paz mit 20,000 E. In Chile ist die Hauptst. San Jago de Chile, hat Universität, 47,000 E. und bedeutenden Handel durch die bef. Hafenstadt Valparayso. Copiapo, Coquimpo, la Conception, Städte mit Häfen und Handel. Hieher gehören auch die Insel Juan Fernandez (Robinson Crusoes, oder eigentlich Alexander Selkirks Aufenthalt) und die Chiloe-Inseln, der Zahl nach 3000, grö-

sere und kleinere Felsmassen. Die Hauptinsel Chiloe (mit der Hauptst. Chakao), hat 30,000 E.

4) Das Vice-Königreich Buenos Ayres oder Rio de la Plata grenzt an Peru, Brasilien, das atlantische Meer, Patagonien; seine Größe wird auf 53,000 Q. M. und die Einwohnerzahl nur auf 1,00,000 Köpfe angegeben, welche, wie in andern spanischen Besitzungen Amerikas, aus Europäern, Ureinwohnern, wovon noch viele unabhängig sind, und ihrer alten Religion folgen, aus Negern und aus gemischten Racen bestehen. Dieses Vicekönigreich ward in 10 Intendantschaften getheilt, allein der größte Theil des Landes hat sich für unabhängig erklärt. Ein Theil der Oberfläche ist sehr bergig und unfruchtbar, aber der größte Theil besteht aus weiten trefflich bewässerten Ebenen und Thälern. Der Hauptfluß ist der Paraguay, der, nachdem er den Parana aufgenommen hat, diesen Namen und nach der Vereinigung mit dem Urucuay den Namen Rio de la Plata erhält. Die größten Seen sind der Titicaca und de los Xarayes. Das Land ist sehr reich an edlen und andern Metallen, schönen Waldungen, Fruchtbäumen und andern schon oben bei den spanischen Provinzen erwähnten wichtigen Produkten, allein vorzüglich reich an Zuchtvieh in unzähligen Heerden. Die Hauptst. ist La Plata am Cachimayo, hat Universität und 15,000 E. Potosi mit einem ehemals äusserst ergiebigen Silberbergwerk und 30,000 E. Corduba del Tucuman mit starken Maulthierhandel. Mendoza mit reichen Silbergruben. Buenos Ayres am Ausflusse des Rio de la Plata, jetzt der Sitz des sich für unabhängig von Spanien erklärten Kongresses, hat über 40,000 E. und sehr starken Handel. Die bef. Stadt Monte Vibeo an der Mündung des la Plata mit wichtigen Handel. Mal-

donado an derselben Mündung. Corrientes. Santa Fe. Noch werden zu den spanischen Besitzungen folgende Länder gerechnet, obgleich ihre Einwohner unabhängig sind: 1) Patagonien oder Magelhaens-Land. Diese gegen 23,000 Q. M. große Halbinsel begreift den südlichen Theil von Amerika, wird von den Cordilleras durchzogen, die sie sehr bergig machen, und hat, wie sie in dieser Gebirgskette so häufig zu finden sind, viele Vulkane. Das Klima ist rauh, und der Hauptreichthum besteht in Rindvieh und Pferden. Die Einwohner, vielleicht kaum 100,000 Köpfe stark, bestehen aus zwei sehr verschiedenen Stämmen, den großen und starken Patagoniern und den sogenannten Pampas-indianern, einer kleinen Race, welche herum streifen, Ackerbau, Viehzucht und selbst einige Manufakturen betreiben. Man findet blos Indianerdörfer. Hieher gehört die Insel Madre de Dios oder Sanct Trinidad. 2) Die Maluinen oder Falklands-Inseln bestehen aus 2 größern und mehrern kleinern Inseln, und sind nur als Erfrischungsörter für die Seefahrer von einiger Bedeutung. Sie haben viel Torf, europäische Gartengewächse, aber keine Bäume und vierfüßige Thiere, allein desto mehr Geflügel und Fische. Auf der größern Insel haben die Engländer den trefflichen Hafen Egmont, wegen des Wallfischfangs wichtig. 3) Das Feuerland von Patagonien durch die Magelhaens-Straße geschieden, besteht aus einer größern und mehrern kleinern Inseln. Von Schnee und Eis erstarrt, und mit kahlen Gebirgen bedeckt, ist es fast aller Kultur unfähig; an Robben, Strandvögeln und Fischen hat es hingegen Ueberfluß. Die Einwohner (ohngefähr 2000), ein armseliges Volk, Pescherähs genennt, stehen wahrscheinlich auf der niedrigsten Stufe der menschenlichen Kultur. Das Staatenland,

von dem Feuerland durch die Straße le Maire getrennt, ist fast noch rauher und fürchterlicher. An der südlichen Küste des Staatenlandes liegt die Insel l'Hermite mit dem Cap Horn, der südlichsten Spitze von Amerika.

Das Königreich Brasilien.

Dieses große Land, gewöhnlich unter dem Namen portugiesisch Amerika bekannt, das mit seinen noch gar nicht erforschten Binnenländern den Umfang unseres Welttheils bis an die Düna und den Dnieper ausfüllt (über 110,000 Q M., wovon aber kaum 15,000 angebaut sind), hat durch die Versetzung des königl. Hofes von Portugal nach Rio Janeiro eine große Wichtigkeit erhalten, und wird zu Amerikas geschwinder Umstaltung ausserordentlich viel beitragen. Es enthält das eigentliche Brasilien, den größten Theil des Amazonenlandes, ein kleines Stück von Ostperu und einen Theil von Guiana und Paraguay. Es grenzt gegen Westen an spanische Besitzungen und Länder freier Indier, gegen Süden an spanische (wenigstens ehemals) Besitzungen, gegen Osten ans atlantische Meer, und gegen Norden an das französische Guiana und spanische Besitzungen. Die wichtigsten Flüsse sind: der Maranhon oder Amazonenfluß, der im Norden den Rio Negro und Yupura, und im Süden den Yutay, den Purus oder Chibara, den Madeira, den Popayoso und den Xinga aufnimmt; ferner der Gran Para, auch Tocantines genennt; Rio Francesco; Paraguay; Parana und Uruguay. Mehrere dieser Flüsse, besonders der Maranhon und Rio Francesco, treten jährlich aus ihren Ufern, und verursachen

große und lang dauernde Ueberschwemmungen, wo während der Austrockung der vielen zurück gebliebenen Lachen ꝛc. die Gegenden sehr ungesund sind. Allein desto staunenswürdiger ist die Fruchtbarkeit in diesen Gegenden; denn der größte Theil des Landes besteht aus ungeheuern Ebenen, welche an den großen Strömen diesen Ueberschwemmungen ausgesetzt sind. Im Innern sind jedoch auch verschiedene Gebirgsketten, Aeste der Cordilleras. Obschon fast das ganze Land im heissen Erdgürtel liegt, so ist doch das Klima im Ganzen mehr gemäßiget als heiß, weil die Seewinde und der vom Gebirge wehende Wind die Luft häufig abkühlen. Die Natur ist hier eine schöne jugendliche Braut: alle Gewächse, die wir in europäischen Treibhäusern anstaunen, und doch hier nur wahre Krüppel sind, prangen dort in der üppigsten Fülle. Selbst der europäische Apfelbaum ist das ganze Jahr mit Blüthen und Früchten besetzt. Blumenwälder werden von Tausenden von Colibris und ihren schönen Nebenbuhlern, den Schmetterlingen, deren ausgespannte Flügel bei einigen über 15 Zoll messen, durchschwärmt. Unter die große Zahl wichtiger Produkte gehören: viel Gold und Edelsteine, Silber, Platina und andere Metalle; Reis, Getraide, Mais, Taback, Yams, Kaffee, Zucker, Baumwolle, Vanille, Cacao, Fernambukholz und andere edle Holzarten, Sassaparille, Indigo, Gummi, Balsam, Chinarinde, Ingwer, Pfeffer ꝛc.; dann eine große Menge Rindvieh, das größtentheils der Häute wegen getödtet wird, Pferde, Maulesel, Schaafe, Raubthiere, viel Geflügel, Bienen, Fische, viele Amphibien, worunter Schildkröten, Schlangen 80 Fuß lang. Die Einwohnerzahl mag sich auf 5 Millionen belaufen, worunter über 800 000 Weisse und gegen 2 Millionen Negersklaven sind. Unter den verschiedenen indianischen Stämmen sind ei'

nige wirkliche Menschenfresser, z. B. die Puticudos. Die Landesreligion ist die katholische, Verfassung und Regierung unumschränkt monarchisch, der Regent mit Titel: König von Portugal, Brasilien und den beiden Algarvien. Die Industrie, Wissenschaften und Künste sind im Fortschreiten, der Handel aber sehr wichtig. Das Land ist in folgende 10 Hauptmannschaften getheilt: 1) Rio Janeiro, wo die feste Haupt- und k. Residenzst. gl. N. (oder San Sebastian) auf einem Berge am Flusse gl. N., hat schöne Straßen, Universität, botanischen Garten, andere wissenschaftliche Institute, viele Künstler, trefflichen Hafen, großen Handel, 80,000 E., unter denen 30,000 Schwarze. 2) Para mit der Hauptst. gl. N. (oder Belem), an der Mündung des Gran-Para, ist groß, schön gebaut, hat trefflichen Hafen, wichtigen Handel und 12,000 E. Macapa, ein Fort am Ausfluß des Maranhon; Sanct Johannes oder Marayo, eine große Insel von den Flüssen Maranhon und Gran-Para gebildet; Caviana eine Insel in der Mündung des Maranhon. 3) Maranhao, wo die St. Louis oder Sanct Felipe de Maranhao, hat Hafen und 15,000 E. Siara mit Hafen. 4) Fernambuco mit der Hauptst. gl. N. (oder Olinda), hat Citadelle, 12,000 E. und Handel, besonders mit dem bekannten (Brasilien-) Fernambuc-Holz. 5) Bahia, mit der St. gl. N (sonst Sanct Salvador), an der Allerheiligenbai, hat einen herrlichen Hafen, starken Handel, 80,000 E., worunter 15 Schwarze auf einen Weissen gehen. Porto Seguro mit Schiffswerften. 6) San Paolo mit Hauptst. gl. N. und 10,000 E. 7) San Catharina eine äusserst gering bevölkerte Hauptmannschaft, mit der Hauptstadt Villa nossa de Desterro auf der Insel gl. N. 8) Minas Geraes, worinnen Villa ricca und

Villa nova de Principe, wo die vornehmsten Diamantgruben. 9) Goyaz mit der Hauptst. Villa Boa. 10) Matto grosso mit dem Hauptort Villa bella. In diesen drei letzten Hauptmannschaften finden sich die meisten Edelsteine und edlen Metalle; auch entspringen hier, wegen ihrer hohen Lage, alle die Flüsse, welche in den Paraguay, den Amazonenfluß und das Weltmeer münden.

Guiana,

französischen, niederländischen und brittischen Antheils,

hat den Ocean, Brasilien und das spanische Guiana zur Grenze, hat einen Flächeninhalt von 5000 Q. M., ist an den Küsten niedrig und sehr fruchtbar, im Innern wird es von Gebirgen durchzogen, und mit unermeßlichen Waldungen bedeckt. Die vornehmsten Flüsse sind: Essequebo, Demerari, Berbice, Corentin, Surinam, Maroni, Aribari und Sinamari. Das Klima ist heiß und feucht, und daher im Ganzen sehr ungesund, besonders auf der Insel Cayenne. Die Stapelwaaren und Haupterzeugnisse dieses Kolonielandes sind: Zucker, Kaffee, Cacao, Pimont, Vanille, Baumwolle, Indigo, Ruku, Taback, Färbeholz, Gummi, Gewürze, Häute. Die Einwohnerzahl mag sich auf 220,000 Köpfe belaufen, unter denen die Indianer, die überall, aus dem tiefsten Innern bis an die Küste in einzelnen Haufen zerstreut leben, und unter Kaziken stehen; dann die Europäer, theils holländischer, theils französischer Abkunft, hausen an den Küsten in Gesellschaft der Neger, Mulatten und Mestizen, und treiben

hauptsächlich Plantagenbau. Die Regierung ist Statthaltern übertragen. 1) Das französische Guiana besteht aus dem Landstrich zwischen den Flüssen Oyapock und Maroni mit der Insel Cayenne (mit ohngefähr 32,000 E.), wo die bef. Stadt gl. N. mit Hafen und Handel. 2) Das holländische Guiana, besteht aus der Kolonie Surinam, die an 66,000 E. hat und wichtige Produkte liefert. Die Hauptst. ist Paramaribo, der Sitz des Gouverneurs, mit Hafen, Handel und 20,000 E. 3) Das brittische Guiana begreift die Kolonien: a) Berbice mit dem Fort Nassau, dem Sitz des Gouvernements; dann Neu-Amsterdam. b) Essequebo, wo die Forts Kyk overall und Neu-Middelburg, und c) Demerary, wo die Haupist. Stabroek mit guten Hafen, Handel u. 8500 E.

Freie Indierländer in Südamerika.

Obschon beinahe die ganze ungeheure Ländermasse Südamerika's unter zwei europäische Mächte, die Spanier und Portugiesen getheilt ist, so bleibt doch, ungeachtet dieser Theilung, weit und breit das große Innere im eigentlichen Besitz indischer Völker, besonders der Karaiben, Ottomaken, Mariusas, Guaranys, Tobinambas, Guanäs ꝛc., deren Sprachen am weitesten verbreitet sind. Die meisten dieser Völkerschaften, die ausser ihren Wohnsitzen im Innern, auch hin und wieder in die bisher beschriebenen spanischen und portugiesischen Besitzungen verbreitet sind, leben noch von Europäern unabhängig unter eigenen Oberhäuptern, meist Kaziken genennt. Jagd und Fischerei, etwas Landbau und Krieg mit Grausamkeit geführt (wobei viele vergiftete Pfeile gebrauchen und die Gefangenen schlach-

ten und verzehren), machen die Hauptbeschäftigung dieser Menschen aus. Noch müssen wir der östlich von der südamerikanischen Spitze gelegenen Inseln Neu-Georgien und Sandwichland erwähnen, welche beide das ganze Jahr mit Eis und Schnee bedeckt sind. In ihrer Nähe liegen die Sundersinsel, die Lichtmeßinsel, Coopersinsel und die oben erwähnten Orlows- oder die Mani-Tualin-Inseln.

Westindien,

oder die mittelamerikanischen Inseln,

auch wohl Antillen oder Zuckerinseln genennt, begreift alle die Inseln, welche in dem Meere liegen, das Nordamerika von Südamerika fast ganz trennt, mit Einschluß der Bahama-Inseln. Ihr Flächeninhalt beträgt ohngefähr 5598 Q. M. Alle diese Inseln sind vulkanisch beschaffen, und stark mit Gebirgen besetzt, die auf vielen als nackte Felsen emporstarren, theils aber mit Waldungen und Gebüschen bedeckt sind. Die Fruchtbarkeit ist im Allgemeinen sehr groß, obschon auf vielen, besonders den Bahama- uud Bermudes-Inseln, welche meist öde Felsen sind, die Erde nur spärlich liegt. Fast alle diese Inseln sind mit einer Menge Bäche und Flüsse versehen, welche ihnen reichliche Bewässerung verschaffen, und die Fruchtbarkeit besonders befördern. Die sämmtlichen Antillen und die südlichen Bahamainseln liegen in der heissen Zone, daher giebt es hier nur zwei Jahreszeiten: eine nasse und eine trockene, und das Klima ist heißfeucht und für Europäer sehr ungesund, die Bermudischen Inseln ausgenommen. Fürchterliche Orkane und Erdbeben sind nicht selten. Der östliche Passatwind ist in dieser Erdgegend herrschend. Die vor-

nehmsten Produkte sind: Zucker, Kaffee, Indigo, Baumwolle, Taback, Cacao und Ruku oder Orleans; Pimento, Ingwer, Aloe, Mahagoniholz, Sassafras, Sassaparille, Cassia, Copaivbalsam, Quassia, Dattelpalmen, Cedern, Pisang, Südfrüchte, Reis; Salz, Schwefel, Steinöl; Rindvieh, Schafe, Pferde, Affen, Moschusschweine, Schildkröten, wandernde Krabben, vielerlei Vögel, Fische. Die Einwohnerzahl mag sich auf 2,225,000 Köpfe belaufen, und zerfallen in folgende Hauptklassen: 1) Ureinwohner, deren Zahl sich, seit der Ankunft der Europäer unter Columbus, ausserordentlich vermindert hat. 2) Europäer und ihre hier gebornen Nachkommen die Kreolen, als die eigentlichen Herren und Besitzer Westindiens. 3) Abkömmlinge von Europäern und Ureinwohnern Mestizen. 4) Abkömmlinge von Europäern und Negern, oder Mulatten. 5) Neger, als gekaufte Sklaven aus Afrika, besonders Guinea, sonst in Menge jährlich eingeführt, und den Europäern an Zahl weit überlegen. Plantagenbau und Handel mit den, durch denselben gewonnenen Produkten, sind die Hauptbeschäftigung der sämmtlichen Kolonisten dieser Inseln, deren Regierung Statthaltern übertragen ist. Man theilt diese Inseln in:

A) die Antillen, und diese wieder in:

a) die großen Antillen, welche aus folgenden vier Inseln bestehen: 1) Cuba, die größte dieser Inseln, 2310 Q. M. groß, ist spanisch; hat 530,000 E. und wichtige Produkte. Die schön gebaute Hauptst. Havannah, hat einen trefflichen Hafen, Universität, 38,000 E. und ist der Mittelpunkt des spanisch-amerikanischen Handels. Die Städte: Puerto del Prtncipe mit 30,000 E.; San Jago de Cuba mit 10,000 E.; Guana vacoa mit 12,000 E. und Bayamo mit

12,000 E. 2) Die größte brittisch-westindische Insel Jamaica, groß 268 Q. M. mit 390,000 E., unter welchen 350,000 Neger sind, ist sehr gut angebaut und liefert viele und wichtige Produkte, (unter andern den besten Rum). Die bef. Hauptstadt Kingston, hat trefflichen Hafen, starken Handel und 16,000 E. San Jago de la Vega oder Spanisch Town, mit 4000 E. und Port-Royal mit Hafen. Die hieher gehörigen Caimanischen Inseln sind reich an Schildkröten. 3) Hayti, San Domingo oder Hispaniola, ist 1400 Q. M. groß, mit 500,000 E., wovon 480,000 Schwarze oder Kreolen sind. Der ehemals französische Theil dieser Insel befindet sich, nach der grausamen Ermordung aller Weissen, in den Händen der Neger und zwar unter einem neu gestifteten königlichen Staat, an deren Spitze ein Neger, König Heinrich I., sich befindet, und unter einem republikanischen Staate, wo ein Mulatte als Präsident der erste ist. Die Haupt- und Residenzst. des Königs ist Cap Henry, wo nicht weit davon die starke Festung La Ferriere liegt. Port au Prince mit Hafen. Im Antheile, den Pethion beherrscht, ist Leogane die Hauptst., und Jacmel und Aux Bayes die vornehmsten Handelsplätze. In dem spanischen Theil der Insel ist die bef. Hauptst. San Domingo, mit Hafen und 25,000 E. 4) Porto Rico, ist spanisch, hat 182 Q. M. Flächeninhalt und 90,000 E. Die bef. Hauptst. San Juan de Porto Rico, hat Hafen und 10,500 E.

b) Die kleinen Antillen, oder karaibischen Inseln, welche in die Inseln im und unter dem Winde getheilt werden, bestehen aus folgenden Inseln: 1) Die Jungfern-Inseln, ohngefähr 40 an der Zahl, mit 300 Weissen, 400 Farbigen und 10,000 Negerarbeitern, wovon folgende dänisch sind: a) Sanct

Thomas mit der Hauptst. gl. N. und Hafen. b) Sanct Croix, woranf Christiansstadt und Friedrichsstadt mit Häfen. c) Sanct Jean mit 6000 E. Von diesen Jungfern-Inseln gehören den Britten: Spanisch-Town und Tortola; und den Spaniern: die Passage- und Schlangen-Inseln. 2) Die Insel Sanct Eustache (mit dem nahen Felsen Saba) besteht aus 2 hohen Bergen, ehemaligen Vulkanen, und ist ihren Besitzern, den Niederländern, wegen des wichtigen Schleichhandels wichtig. 3) Sanct Martin, 4 Q. M. groß, ist niederländisch. 4) Anguilla, groß 6 Q. M., ist brittisch, hat mit der Insel Barbuda 2100 E. 5) Sanct Barthelemi, groß 3 Q. M. ist schwedisch, mit der Stadt Gustavia, hat weder Fluß- noch Quellwasser. 6) Sanct Christoph, oder Sanct Kitts, groß 3 Q. M., ist brittisch, mit den Städten Basseterre und Sandy-Point und dem hohen Mount Misery. 7) Newis, groß 1 Q. M., ist brittisch, mit der St. Charles-Town. 8) Montserrat, groß 2 Q. M. mit dem Hauptort Plymouth. 9) Antigua, groß 5 Q. M., ist brittisch, mit der Hauptstadt Johns-Town, wo Hafen und 11,000 E.; dann der treffliche Hafen Englisch Harbour mit Arsenal. 10) Guadeloupe, groß 31 Q. M. mit vielen Bergen, worunter der wegen seines Schwefeldampfes bekannte Schwefelberg. Die Hauptstadt ist Basse-Terre mit Fort, dann Point-a-Pierre Hieher gehören auch die Inseln: Desiderade, groß 1 Q. M.; Marie galante, groß 4 Q. M. und les Saintes, 3 an der Zahl. 11) Dominica, groß 14 Q. M., ist brittisch mit der Hauptst. Rosseau. 12) Martinique, die wichtigste französische Insel, groß 17 Q. M., mit der Hauptst. Sanct Pierre, hat ein starkes Fort, Handel und 30,000 E. 13) Sanct Lucie, groß 10 1/2

Q. M., ist brittisch, wo der Hauptort Port Castries mit einem guten Hafen. 14) Sanct Vincent, groß 6 1/2 Q. M., ist brittisch, mit dem Hauptort Kingston. 15) Barbadoes, groß 10 Q. M., ist brittisch, mit der Haupt- und Handelsstadt Bridge-Town. 16) Grenada und die Grenadillen, sind brittisch; auf der ersten Insel ist die feste Hauptst. George-Town mit trefflichen Hafen. Die Grenadillen bestehen aus einer Menge kleiner Inseln, denen es an Wasser fehlt, daher die wenigsten angebaut sind. 17) Tabago, groß 6 Q. M., ist brittisch, hat ausser den gewöhnlichen Produkten, auch Mußkatnuß- und Zimmetbäume; der Hauptort ist Scarborough. 18) Trinidad, groß 78 Q. M., ist brittisch, mit den Städten: Spanisch-Town, Chaguaran und Anna parima, welche gute Häfen haben. 19) La Marguarita oder Margaretha, groß 16 Q. M., ist spanisch, mit ungesunden Klima und der Hauptstadt Assomption. 20) Curassao, groß 8 Q. M., ist niederländisch, wo Wilhelmsstadt, schön gebaut, mit dem Freihafen Sanct Barbara.

B) Die Bahama- oder Lucaischen Inseln sind brittisch und werden durch den Bahama-Kanal vom festen Lande getrennt. Ihr Flächeninhalt mag 237 Q. M. ausmachen; es sind ihrer wohl gegen 5000, allein die meisten bestehen blos aus Klippen, sind mit Korallenriffen und Untiefen umgeben, und die wenigsten bewohnt. Die merkwürdigern sind: Bahama, zwar 15 Q. M. groß und doch unbewohnt; Lucayo mit der Stadt Carleton; Providence ist am stärksten bevölkert, mit dem Fort Nassau; Guanahani, oder Sanct Salvador, die erste Insel, die Columbus 1492 entdeckte.

C) Die Bermudischen oder Sommers-In-

seln, östlich von Carolina, bestehen aus Felsen, mit schönem Klima, ihre Zahl beläuft sich auf 400 mit 108 Q. M. Flächeninhalt, allein mit nur 10,300 Einw. Sie gehören den Britten. Die größte ist Sanct Georg, mit der Hauptst. gl. N., hat einen bef. Hafen.

Australien,

auch Südindien und Polynesien genennt.

Dieser Erdtheil besteht aus einem Continent oder festen Lande, der großen Insel Neuholland, und aus vielen andern Inseln und Inselgruppen, größtentheils auf der südlichen Halbkugel, im großen Ocean, oder dem Weltmeer, welches Amerika von Asien trennt. Aus den Trümmern einer eingestürzten Welt (der Atlantis), aus Massen von Urgebirgen, die durch Vulkane gesprengt, und in furchtbaren Erdbeben mit andern Gebirgsmassen durch einander geworfen wurden, während Feuer- und Wasserströme sich über einander wälzten, und die Elemente in den vorgefundenen Stoffen alle Veränderungen, alle Formen erzeugten, die bald aus ihrem Kampfe, bald aus ihrer Vereinigung entstehen konnten; aus diesem Stürmen und Toben der rohesten Kräfte der Natur im chaotischen Gewühl ist diese australische Inselwelt entstanden. Man berechnet die Oberfläche aller dieser Inseln auf 200,000 Q M. und die Einwohnerzahl auf 1 1/2 bis 2 Millionen, Diese verschiedenen Inseln Australiens sind auf einem Theile der Erdoberfläche vertheilt, welcher über 1650.

geographische Meilen lang und über 1050 solche Meilen breit ist. Bei so weit ausgedehnten und so vielfach zersplitterten Ländern muß Klima und Temperatur sehr verschieden seyn. Selbst in den unter gleichen Breiten liegenden Inseln macht das Daseyn der Vulkane, die Höhe und Stellung der Gebirge, und die mehr oder minder einzelne Lage einen merklichen Unterschied. Doch ist im Allgemeinen zu bemerken, daß die Hitze in Australien weniger drückend, als in der alten Welt in gleicher Nähe des Aequators ist; dagegen ist auch die Kälte in der südlichen Halbkugel in Breitengraden schon unerträglich, wo in den entgegen gesetzten der nördlichen Halbkugel, besonders in Europa, die mildesten Gegenden angetroffen werden. Doch zeigt sich, die südlichsten Theile Australiens ausgenommen, das Klima fast durchgängig günstig für die gesammte belebte Natur, und auch die europäischen Nahrungspflanzen gedeihen vortrefflich. An vierfüßigen Thieren, die verschiedenen Beutelthiere ausgenommen, ist ganz Australien arm; aber die Transporte der Europäer haben bewiesen, daß unsere Hausthiere sich dort schnell vermehren. Unter den mildesten Lüften keimt auf den meisten Inseln Alles ungebaut hervor, was der Mensch zu seiner physischen Erhaltung bedarf; um ihm sogar die einfachste Sorge zu nehmen, ließ die Natur auf den Bäumen eine Frucht wachsen, die er als Brod genießen kann. Schweine und Hühner in Menge, ersetzen den Mangel an andern Fleische; und fehlen viele vierfüßige Thiere, so fehlen dafür auch die wilden Geschlechter, die in andern südlichen Gegenden die Erndten zerstören, oder das Leben der Bewohner unaufhörlicher Gefahr aussetzen. Hier lebt der Mensch in der glücklichen Sorglosigkeit, und dem damit verwandten ungetrübten Leichtsinn, welcher dasjenige Glück karakterisirt, das ihm, ohne sein

Zuthun werden kann; ein anderes, höheres muß er sich durch Anstrengungen, durch unzählige Leiden erkämpfen. Die Natur scheint hier noch im Werden begriffen zu seyn; es erscheint hier eine neue Welt, nicht blos der Entdeckung, sondern der Schöpfung nach. Selbst der Mensch, der Natur letztes Werk, zeigt sich hier in der doppelten Gestalt der Jugend seines Geschlechts, entweder in der Fülle physischer Kraft und in der Umgebung eines noch nicht verlornen Paradieses, oder in dürrer, affenähnlicher Gestalt — in hülfloser Dürftigkeit, in ein stiefmütterlich begabtes Land verbannt.

So ausgedehnt auch die Länder Australiens sind, so finden wir doch nur zwei Menschenraçen: eine negerartige Raçe, die Papuas, und einen in Bildung und Gestalt wenig von den Europäern abweichenden Menschenstamm, den man zur malajischen Raçe rechnet. Die Papuas haben hervorstehende Backenknochen, aufgeworfene Lippen und Wollhaare, wie andere Neger, von denen sie sich nur durch sehr dünne, magere Arme und Beine auszeichnen. Sie leben alle, so weit man sie kennt, im Zustande der Wildheit und Ungeselligkeit, ohne eigentlichen Staat und zum Theil ohne Religion. Dem Affen stehen sie näher als dem Menschen. Ihre Sprachen sind zu wenig bekannt, um über die Verwandschaft derselben sprechen zu können. Die malajische Raçe dagegen zeichnet sich durch die schönsten, regelmäßigsten Formen aus, deren die Gestalt eines Menschen unter irgend einem Himmelsstriche fähig ist. Die Männer auf Nukahiwa können Modelle zu einem Apollo abgeben, und die reizenden Mädchen auf den Societäts- oder Freundschaftsinseln sind hinlänglich bekannt. Die Gesichtszüge beider Geschlechter sind lebhaft und ausdrucksvoll, ihre Augen voll Feuer und Geist.

Die Farbe der Haut ist bisweilen nicht dunkeler, als die der Spanier und Italiener. Einige Frauen sah man völlig weiß, wie die schönste Europäerin. Beide Stammracen scheinen sich vielfach vermischt, und dadurch Mittelracen erzeugt zu haben. Am häufigsten werden die Papuas in West-Australien, die Malajienstämme aber in Ost-Australien angetroffen. Im Ganzen zeigen sich diese Insulaner als gutmüthig, gefällig, gesellig, offen, sanft, fröhlich, leichtsinnig und redlich; wahrlich als bessere Menschen, wie viele Europäer! Verwerflich ist von einigen dieser Völkerschaften das Menschenfressen, und von einer gewissen geheimen Gesellschaft auf Tahiti der Kindermord. Ihrer natürlichen Gutmüthigkeit wegen sollte man nicht meinen, daß sie einerlei Ursprung mit den türkischen Malajien in Indien haben, gleichwohl soll ihre Sprache eine unläugbare Verwandtschaft andeuten. Wir gehen nun zu der Beschreibung der einzelnen Inseln über:

Neuholland, eine wenigstens 140,000 Q. M. große Insel, welche aber nur sehr wenig bekannt ist, denn bisher hatte man blos von einigen Küstenstrichen einige Kenntniß; doch hat man in der neuesten Zeit sich über die äusserst steilen und hohen Berge, die blauen Berge, einen Weg, ins Innere des Landes gebahnt, wodurch auch dieses bald bekannter werden wird. Auf der bis jetzt entdeckten Küste ist der Boden abwechselnd dürre, sandig und fruchtbar, allein jenseit der erst genennten Gebirge, soweit man das Land bis jetzt entdeckt hat, fruchtbar, malerisch schön, mit vortrefflichen Weiden. In dieser schönen innern Gegend soll nun eine Stadt Namens Bathurst angelegt werden. An mehrern Orten wächst der Flachs aus freien Stücken, und ein schöner Fluß bewässert die Gegend, welche von Kängurus, Kasuars, Schwänen, wilden Gänsen, Enten

und Tauben angefüllt ist. Da keine beträchtlichen Flüsse in das große Weltmeer ausströmen, so ist höchst wahrscheinlich ein Binnenmeer, in das sich Flüsse ergießen und das Land befruchten. An den West- und Ostküsten wehen öfters sehr heisse, trockene Winde. Die Nord- und Nordwestwinde kommen auch glühend und sengend zu den englischen Besitzungen. Nichts widerstehet ihrem Feuerhauche, Bäche und Brunnen vertrocknen vor ihnen, und ihr schädlicher Einfluß tödtet oft Tausende von Thieren. Von den Gebirgen kennen wir blos die oben erwähnten blauen Berge. Unter den Mineralien hat man schon deutliche Spuren von Eisen und Kupfer, mächtige Steinkohlenlager und Steinsalz gefunden. Mehr als tausend neue Pflanzenarten sind dem Botaniker auf Neuholland bekannt geworden, und doch hat, so viel wenigstens bis jetzt bekannt ist, in Ansehung der menschlichen Nahrungsmittel aus dem Pflanzen- und auch aus dem Thierreich, die Natur dieses Land stiefmütterlich behandelt. Unter die ersten gehören der Palmkohl, Sagobaum, eine wilde Pisangart, wilde Aronswurzel, zwei Sorten schlechter Yams und einige kleine Zwiebeln. Allein mit dem Anbau fremder Nahrungspflanzen hat man die glücklichsten Versuche gemacht; auch Kaffee, Kacao, Baumwolle ꝛc. gedeihen vortrefflich. Unter die Medizinalpflanzen gehören: der Pfeffermünzbaum, Gummibaum, Gelbholz, Kajabutbaum ꝛc. Von Säugthieren haben sich blos das Känguru, der Wombat, das Schnabelthier, die Schweifthiere, der Dingo oder neuholländische Hund, der See-Elephant, Bergadler, neuholländische Kasuar, die prächtige Manura, das weisse Wasserhuhn, der schwarze Schwan ꝛc. vorgefunden. Die Küsten sind reich an Fischen, Schaalthieren, Seeschlangen ꝛc. Auch findet sich eine 6 Fuß hohe Schlange, von so starken Gift, daß diejenigen, welche

von ihr gebissen werden, sogleich in Fäulniß übergehen. In keinem Theile der Erde wird der Mensch auf einer niedrigern Stufe der physischen und der geistigen Ausbildung angetroffen, als wenigstens die Küstenbewohner von Neuholland sind, welche der Farbe und Physiognomie nach zur Negerrace gehören, aber durch die dünnen Arme, Schenkel und Beine, und durch die widerlichsten, affenartigen Gesichtszüge, tief unter den Afrikanern stehen. Der große Mund, mit dickaufgeworfenen Lippen, springt fast wie eine Schnauze hervor, und dahinter verliert sich die geplätschte kleine, etwas gekrümmte breite Nase. Die tief liegenden Augen verrathen eine tückische Rohheit, selten dumme Gutmüthigkeit. Das Haar ist wollig und ziemlich lang; der weibliche Busen hängt tief unter den Nabel herab. Sie haben keine Ahndung eines bessern Zustandes, und kaum findet man eine Spur, daß sie nachdenken, um sich die Bedürfnisse der Nahrung und Kleidung zu sichern. Nackt, oder leicht mit Thierfellen bekleidet, fangen sie Fische, klettern auf die Bäume, oder erlegen bisweilen die leicht zu fangenden Kängerus, und verzehren fast alles roh; kaum daß sie den Vögeln die Federn abrupfen. Ihre Haut ist mittelst scharfer Muschelschaalen tatowirt, ihr Gesicht mit Muschelkalk und rohem Harze beschmiert; ihr Haar mit Moos umwunden und mit Haifischzähnen gespickt; durch den Nasenknorpel stecken sie ein Stück Holz; bei einem Volksstamme an der Südküste bestimmt die Größe des Holzes den Rang des Mannes. Ein todter Wallfisch, der an die Küste getrieben wird, giebt ihnen einen köstlichen Schmauß. Bis jetzt hat man unter ihnen keine Regierungsform entdeckt. Es gesellen sich kleine Haufen oder Familien zusammen, und geben den Gegenden, die sie bewohnen, ihre Namen. Ohne Bedeckung schlafen sie meistens unter freiem Himmel, oder in erbärm-

lichen Hütten, und bei sehr bösen Wetter verkriechen sie sich in Felsenhöhlen. Die indischen und stillen Meere, welche die Insel umfließen, bilden sehr viele Busen und Baien, unter denen die merkwürdigsten sind: 1) der Busen Carpentaria; 2) Spencers-Busen (auch wohl der Busen Bonaparte); 3) der Busen Josephine; 4) die Botanibai und die Port-Jacksonsbai. Neuholland zerfällt an seinen Küsten in folgende Abtheilungen: 1) Neu-Südwales, oder die brittische Statthalterschaft Sidney-Cove im Südosten, wo die Stadt Sidney-Cove an der schönen Port-Jacksonsbai, der Sitz des Statthalters und Hauptort aller brittischen Kolonien Australiens, hat bereits an 7000 E. und in ihren Umkreis an 25,000 Kolonisten, von welchen viele als englische Verbrecher hieher zur Strafe transportirt sind. Man findet in der Stadt eine Kirche, Sternwarte, Bank, Wettrennen, Theater, Waisenhaus und Zeitungsdruckerei. Paramatta, Stadt am Flüßchen gl. N. hat 1500 E. In der Gegend liegen noch einige andere neu angelegte Orte. 2) Die Halbinsel Karpentaria; 3) Arnheimsland und 4) Diemensland; 5) de Wittsland; 6) Eendrachtsland; 7) Edels-Land und 8) Leuwensland; 9) Nuitsland und 10) Spencersland (auch wohl Napoleonsland). Südlich von Neuholland liegt Van-Diemensland (Van-Diemens-Insel), durch die Basses- oder Van-Diemensstraße von jenem getrennt, ist ziemlich fruchtbar, doch die Witterung schon etwas rauh und stürmisch. Es sind hier mehrere treffliche Häfen, unter andern Port-Davy. Holz und Fische sind die Hauptprodukte. Nebeninseln von Neuholland sind: Sanct Franziscus, Kängeru; Sanct Howes und die von Cook entdeckte Insel Norfolk mit einer Verbrecher-Kolonie.

Bei derselben liegen die Philipps- und Nepean-Inseln.

Der Archipel von Neu-Britannien

östlich von Neu-Guinea. Diese Inseln sind gebirgig und vulkanisch, aber sehr fruchtbar, die Gebirge zum Theil mit schönen Waldungen bedeckt, zwischen denselben herrliche von Bächen bewässerte Thäler. Produkte sind: Palmen, Pisang, Brodfrucht, Muskat- und Kokosnüsse, Yams, Pfeffer, Pisangs, Zuckerrohr, Hunde, Schweine, viele Fische. Die Einwohner sind negerartige, mißtrauische und verrätherische Papuas. Die größern Inseln sind: Neu-Britannien; Stephens; Neu-Hannover. Kleine Nebenlande sind: York, Sandwich-Insel, Portlands-Inseln, Sturminsel.

Der Archipel der Louisiade

aus vielen kleinen Inseln bestehend, liegt östlich und südlich von Neu-Guinea, ist aber noch wenig bekannt; denn wenige Europäer sahen noch diese Inseln, und diese versuchten keine Landung. Ein köstlicher Geruch kündiget dem Seefahrer die Nähe des Landes an, und man vermuthet daher mit Recht, die Vegetation der Molukken auf diesen Inseln zu finden. Am Gestade des Meeres ist der Boden niedrig, und zeigt offene Felder und Gebüsche. Gegen das Innere erhebt er sich amphitheatralisch bis zu Bergen, deren Gipfel sich in die Wolken verlieren. Die Einwohner, mit Wollenhaaren, aber keiner eigentlichen schwarzen Hautfarbe, sind von mittlerer Größe und schwache Körperbau, bauen aber die größten Piroguen und gebrauchen Schilde zu ihrer Vertheidigung. Sie sind fast nackt, und Menschenfresser.

Die Insel Roussel und die Isles d'Entrecasteaux sind noch die bekanntesten.

Der Archipel der Salamons-Inseln

oder Neu-Georgien, oder auch die Arsaciden, liegen südöstlich von Neu-Irland und nordöstlich von der Louisiade, von Nordwesten nach Südosten in einer Länge von 165 und einer Breite von 30 Meilen, und sind im Innern sämmtlich von Gebirgen durchzogen. Auf der Insel Guadalcanar ist der Lammasberg von der Höhe des Piks von Teneriffa. Zwischen den Gebirgen sind fruchtbare, angebaute Thäler, und das Klima größtentheils angenehm. Unter den Gewässern sind besonders die Charlotten- und Bougainville's Straße. Podukte sind; Pisang, Ignamen, Kokos, Ingwer, Betel, Areka, Brodfrucht, Bambusrohr ꝛc.; wilde Schweine, Hunde, vielerlei Vögel und Papageien, Schlangen, Fische, Schildkröten. Die Einwohner sind Negermenschen, theils völlig schwarz, theils kupferfarbig, wild, kriegerisch, mißtrauisch, und Menschenfresser, beinahe ohne Bekleidung, tatowirt und noch auf vielerlei Art geputzt, wohnen in leichten Hütten; sind aber nicht ohne Kunstfleiß und Handel, denn sie machen 10 bis 12 Tage lange Seereisen, stehen unter einem despotischen Oberhaupte, in dessen Schatten zu treten, das Leben kostet. Auf den mesten Inseln lebt man in beständigen Krieg, die Gefangenen werden Sklaven und dienen den Siegern. Zu den größern Inseln gehören: Isabel, deren östliche Küste Côte des Arsacides oder des Assassins heißt; Bougainville, Choiseuil, Simbu, Hammond, Guadalcanar und San Christopal. Einzelne Inseln im Nordosten des Salomons Archipels sind folgende: Hunter, Lord Howe, Baxos de la

Candelaria und Stewart. Die Einwohner auf Lord Howes-Gruppe nehmen den Bart ab, tragen aber dafür eine Art von künstlichen Bart, der aus einer Menge Franzen besteht, und dicht unter der Nase, zwischen derselben und dem Munde befestiget ist. An diesem Bart hängt eine Reihe von Zähnen, wodurch sie das Ansehen bekommen, als ob sie unter ihrem natürlichen Munde noch einen andern hätten. An ihren Nasen sind sowohl die breiten Flügel als der Knorpel durchbohrt, und Stückchen Schilf oder Knochen durchgesteckt. Arme und Schenkel sind tatowirt.

Die Königin-Charlotten-Inseln

(oder der Archipel von Santa Cruz), liegen südöstlich von Neu-Georgien auf beiden Seiten des 11ten Breitengrades, sind gebirgig, aber sehr fruchtbar an Palmen, Pisang, Brodfrucht und den gewöhnlichen australischen Produkten. Die Einwohner sind negerartig, an Farbe nicht ganz gleich, theils dunkler, theils heller, mit wollichten Haaren. Sie sind gewandte, lebhafte Menschen, wie Amphibien im Wasser. Sie binden den Bauch mit einem Strick fest zusammen; ihre Häuser sind länglicht und ziemlich hoch, haben Fenster und Thüren und stehen unter einem Könige. Die bedeutendste Insel ist Santa Cruz, auch Egmont oder Neu-Guernsey genennt, mit der volkreichen Stadt Ferrers-Town. Lord Howes-, Vulkan-, Keppel-, oder Swallow-, Durry-Inseln.

Die neuen Hebriden,

oder der Archipel des heiligen Geistlandes oder die großen Cycladen, liegen südöstlich von den

Charlotteninseln, im Süden von Santa Cruz und im Norden von Neu-Caledonien. Sie sind größtentheils gebirgig und vulkanisch, mit vortrefflichen Boden und schönen Klima. Gebirge, mit herrlichen Waldungen bewachsen, wechseln mit schönen Thälern und Ebenen. Die bekanntesten Vorgebirge sind Cumberland und de Quiros auf Heiligen-Geist-Land. Die Produkte sind denen auf den übrigen australischen Inseln gleich, und ausgezeichnet schön. Unter den Vögeln haben einige einen höchst anmuthigen Gesang; auch giebt es Bienen. Die Einwohner, von brauner Farbe, sind von ausserordentlich schlanken Wuchse, aber nicht leicht über fünf Fuß vier Zoll groß. Sie haben, gleich den Negern, flache, breite Nasen und hervorstehende Backenknochen, dabei aber eine kurze, glatte Stirne. Kaum sahen die Engländer einem ins Gesicht, so plauderte er ihnen ohne Ende und Aufhören etwas vor, fleschte auch wohl aus Freundlichkeit die Zähne. Dieser Umstand, nebst ihrer dünnen Gestalt, Häßlichkeit und schwarzen Farbe, machte, daß sie beinahe ein Affengeschlecht zu seyn schienen, dabei aber äusserst gelehrig waren. Sie bringen den größten Theil ihrer Zeit mit Musik und Tanz hin. Ihre musikalischen Instrumente bestehen aus Trommeln. Ihre Religion ist uns gänzlich unbekannt. Sie wohnen in leichten Hütten. Auf einer von diesen Inseln herrscht die Gewohnheit, das Fleisch der erschlagenen Feinde zu verzehren. Die größte Insel ist das Heilige-Geist-Land (Tierra del Espiritu Santo) gegen 100 Q. M. groß, in deren Nähe Isle de Lepreux, Insel Aurore, Insel Pentecote; dann die größere Insel Mallicolo, 60 bis 70 Q. M. groß, in deren Nähe die Inseln: Ambrim, Parum, Sandwich, Erromango, Tanna, Erronan, Anatom; dann nördlich die Inseln: Torres, Bank's, Pic de l'Etoile.

Neu-Caledonien.

Diese südwestlich von den vorigen liegende Insel, an 325 Q. M. groß, ist von furchtbaren Felsenriffen umgeben, welche die Annäherung sehr schwer machen. Sie ist theils fruchtbar, theils unfruchtbar, in der Nähe des Gestades hügelig, im Innern sind Gebirge mit dürren Gipfeln. Im Ganzen ist der Anblick des Landes traurig; doch finden sich mehrere merkwürdige Pflanzen, allein nicht einmal Schweine und Hunde, die gewöhnlichen vierfüßigen Thiere Australiens. Eine große schwarze Spinne wird auf Kohlen geröstet und gegessen. Die Einwohner gehören zu der Race der Australneger. Um ihre erschlagenen Feinde zu speisen, zertheilen sie die Leichname mit einem eigenen Instrumente. Die Weiber sind die Lastthiere, die unter der Despotie der Männer stehen. Sie scheinen Oberhäupter zu haben. Die Form ihrer Hütten gleicht den Bienenkörben. Nördlich liegt die von Menschenfressern bewohnte Observatory-Insel, und südlich die Fichten- und Cypressen-Insel, mit 100 Fuß hohen Bäumen bewachsen.

Neu-Seeland

liegt 300 geogr. Meilen vom Südende von Neu-Holland im Osten und ist gegen 4300 Q. M. groß. Die Cooksstraße theilt es in zwei Inseln, wovon die nördliche Eaheino-mauwe, und die südliche Tovy oder Tavai-Poenamoo heißt. Der Boden ist sehr verschieden, die Südinsel weniger fruchtbar als die Nordinsel. Ein hohes Gebirg, dessen höchster Punkt der Pik Egmont auf der Nordinsel sich 14,370 Fuß über das Meer erhebt, durchzieht beide Inseln, und macht

ste zu einem malerischen Schweizerland. Das Klima ist auf der Südinsel rauh, auf der Nordinsel warm und mild. Das Mineralreich ist auf Neu-Seeland sehr reichhaltig, worunter der merkwürdige Jade, oder orientalische Nierenstein gehört. Unter den Gewächsen steht der neuholländische Flachs oben an. Dann giebt es treffliche Waldungen. An Säugthieren ist diese Insel sehr arm; ausser Hunden giebt es nur Ratten und Fledermäuse, allein an den Küsten viele Fische, Wallfische, Seebären, Seelöwen; dann eine große Menge Vögel, worunter besonders viele Wasservögel, dann Habichte, Papageien, Tauben, Falken ꝛc. Eine große Eidechse, eine Krokodillenart, lebt in Höhlen, ist acht Fuß lang und Mannsdick, greift Menschen an, und wird dadurch getödtet, daß man Feuer vor der Höhle macht. Die Neuseeländer, zur malajischen Race gehörig, von fast durchgängig gelbbrauner Farbe, an 100,000 Köpfe stark, sind ein überaus schöner Schlag Menschen, gewöhnlich von mehr als Mittelgröße (sechs Schuh und darüber), mit durchaus vollkommenen und wohlgebildeten Gliedern, und von großer Muskelstärke. Ihre Gesichtszüge sind angenehm und sinnevoll; auch leuchtet aus ihnen nichts von der Wildheit, die man Cannibalen gemeiniglich beizulegen geneigt ist, vielmehr spricht große Gutmüthigkeit aus ihren Gesichtern. Und doch fressen sie ihre Gefangenen, führen beständig Kriege, und schenken den Feinden niemals das Leben. Sie nasen sich wechselseitig zum Gruß. Beide Geschlechter tatowiren sich; ihre Kleidung besteht in einer groben zottigen Matte, von einer Art von Schwerdlilie verfertiget. Sie wohnen in festen, meist mit Pallisaden umgebenen, und auf steilen Landspitzen oder Bergen liegenden Dörfern, welche im Innern einen freien Platz haben, mit 3 öffentlichen Gebäuden und einer Art Statue. Sie beschäftigen sich mit

Landbau, Fischerei, Weberei der Matten, Verfertigung ihrer Piroguen (Fahrzeuge), welche groß und mit allerlei Schnitzwerk verziert sind. Sie leben theils familienweise oder patriarchalisch, theils unter Oberhäuptern mit einigen Religions-Vorstellungen und Priestern. Seit einiger Zeit holen die Britten großentheils ihr Schiffbauholz von Neu-Seeland. Südwestlich von Neu-Seeland liegen die neuerlich entdeckten Lord-Aucklands-Inseln, sieben an der Zahl und die größte derselben mit herrlichen Hafen. In derselben Richtung von Neu-Seeland liegt die Inselgruppe Snares.

Die Mulgrav's Inseln,

oder Marshalls- und Gilberts-Inseln, sind größtentheils klein und niedrig und mit Korallenriffen umgeben. Das Innere ist unbekannt. Kohl- und Kokospalmen und andere Fruchtbäume hat man bemerkt. Kupferfarbige, gut gewachsene, starke, friedfertige Menschen, die fast ganz nackt gehen, sollen diese Eilande zahlreich bewohnen. Ihre Kanots, oder Proas, sind nett gebaut. Zu diesen Inseln gehören unter andern: Hendervill's-, Woodle's-, Hoppers-, Matthews-, Gilberts-, Knox-Insel; die Calverts-Insel.

Der Archipel der Fidschi-Inseln.

Man kennt selbst weder die Zahl und Größe, noch die Beschaffenheit des Bodens dieser Inseln. Doch hat man durch die Eingebornen der freundschaftlichen Inseln, die mit ihnen in Handelsverkehr stehen, einige Nachrichten von ihnen erhalten. Sie sind mit vielen gefähr-

kichen Korallenriffen umgeben. Fidschi, die Insel, nach welcher die ganze Gruppe benennt ist, muß gegenwärtig an die Freundschaftsinsel Tongatabu Tribut zahlen. Die Einwohner sind gute Bogenschützen und Schleuderer, und fressen ihre erschlagenen Feinde. Sie sind dunkler von Farbe als die Einwohner der Freunschaftsinseln, und übertreffen auch diese an Geschicklichkeit und Wißbegierde. Zu diesen Inseln gehören: Insel der Gefahr, Schildkröten-Insel, Hadow's-Insel, Lebewohl-Insel, Middleton's-, Scot's-Insel. In diesen Gewässern liegt auch die Insel Rotumah, neben welcher sich noch verschiedene kleinere Inseln befinden; die erste Insel ist äusserst fruchtbar und vielleicht die bevölkertste in der Südsee. Die Einwohner sind ganz denen auf den Freundschaftsinseln ähnlich, ausser, daß sie heller von Farbe, und anders tatowirt sind. Sie besitzen Hühner und Schweine und einen Ueberfluß von Früchten.

Der Archipel der Freundschaftsinseln,

von Kapitän Cook, wegen der freundschaftlichen Aufnahme, also genennt. Es mögen wohl gegen 150 Inseln zu dieser Gruppe gehören, allein die größern folgen in nachstehender Ordnung von Norden nach Süden also auf einander: Amargura, Hamoa (die größte unter diesen Inseln), Kate, Wawau-Gruppe, Koa, Tofoa, Hapai-Inseln, Anamoka mit einem Salzsee, Komango, Tongatabu, wo der mächtigste König residirt, E-u-a, Pylstart. Die meisten dieser Inseln scheinen keine andere Grundlage als Korallengebäude zu haben. Selbst in der Mitte und an den höchsten Stellen der niedrigen Inseln, oft 30 Fuß über der Meeresfläche, liegen die Korallen am

Tage, woraus erhellet, daß das Meer einst höher gegangen ist; denn bekanntlich bauen die Polypen nie über die Oberfläche des Meeres. Einige Inseln sind aber auch vulkanischen Ursprungs. Die Erdbeben sind sehr häufig. Die Insulaner sagen, daß der Geist, der die Insel trägt, bisweilen seiner Last müde würde, und sie abzuschütteln trachte. Das Klima ist sehr gesund, und der Fruchtbarkeit günstig. In ihrem äussern Ansehen zeigt sich die Natur eben so gastfreundlich, als der Karakter der Bewohner ist. Es scheint, als halte sie hier überall offene Tafel, die den Menschen zum Genuß des Lebens einladet. Alle Gegenden verrathen die größte Fruchtbarkeit. Die kleinen zierlichen Prospekte um die Wohnhäuser her, mit ihren manchfaltigen Anpflanzungen, ersetzen den Mangel großer Landschaften; vor Allen aber die Gegenden um die Morais oder Begräbnißorte, wo Natur und Kunst gemeinschaftlich das Auge ergötzen. Nord- und Nordostwärts von Anamoka ist die See mit einer großen Anzahl kleiner Eilande gleichsam besäet. Die meisten sind mit Bäumen, vorzüglich mit Cokospalmen besetzt, und sehen daher wie liebliche, mitten im Meer schwimmende Gärten aus. Ein heiterer Himmel erhöht den Reitz dieser Naturgemälde, und giebt der Gegend das Ansehen einer bezauberten Feenlandschaft, wie kaum die Einbildungskraft sie erfinden kann. Und mit welchen köstlichen Pflanzen sind diese Gefielde gesegnet! Die Pisangs von 15 Spielarten, der Brofruchtbaum, die Haiya, die E-wih (Art Pflaumen), die Pompelmusen, Yams, Kappe, Tarro, die Cocospalme mit mehrern andern Palmarten, ausserordentlich viel Zuckerrohr, der Sagobaum, Sandelholz, eine Pfefferart, woraus die Einwohner ihr Getränke, Kawa, bereiten, und noch viele andere Produkte des Pflanzenreichs sind vorhanden. Von den vierfüßigen Thieren finden

finden sich nur Schweine, Hunde, Ratten, und jetzt haben die Missionäre auch Ziegen dahin gebracht. Zu den Vögeln gehören mehrere Papageiarten, Nachteulen, Kukuke, eine Drosselbart mit sehr melodischen Gesang, Wachtelkönige, Tropenvögel, Enten und noch mehrere andere. Auch unter den Amphibien und Insekten finden sich mehrere neue Arten. Die Einwohner sind allgemein von mittlerer Größe; mehrere unter ihnen können dem Bildner als Modelle der schönsten Männer dienen. Die Ehe, obgleich ohne besondere Feierlichkeit geschlossen, wird dennoch als heilig und unverletzlich angesehen. Die Vielweiberei ist erlaubt, aber nur die Vornehmen machen Gebrauch davon. Es giebt vielleicht keine Nation auf der Erde, die mit so vieler Ehrlichkeit und so wenig Mißtrauen beim Handel zu Werke geht. Es ist eine ordentliche bürgerliche Verfassung unter ihnen. Die meisten Inseln sind einem Könige unterworfen, dem die Gutsbesitzer oder Fürsten und Herren Abgaben entrichten und Gehorsam leisten. Ihre Religion erinnert an die griechischen Mythen; Bäume, Wälder, Quellen, Winde und alle Naturerscheinungen sind der Aufenthalt und die Wirkung von höheren Geistern, und selbst ihre Helden stehen in Verwandtschaft mit diesen Geistern. Jede Provinz, jede angesehene Familie, hat ihren eigenen Gott oder Schutzpatron, den sie als ihren vorzüglichen Schutzherrn ansehen. Die Häupter der Distrikte sind die Repräsentanten dieser Gottheiten.

Der Archipel der Schiffer-Inseln

liegt nordöstlich von den Freundschaftsinseln, und bildet eine der schönsten Inselgruppen im Südmeere, die durch ihre Produkte, durch ihre große Bevölkerung und durch die Künste der Eingebornen merkwürdig sind. Die bis

jetzt bekannten Inseln sind folgende: Opoun, ist sehr steil und bis zum Gipfel mit großen Bäumen bewachsen. In geringer Entfernung liegen westlich die kleinen aber stark bevölkerten Inseln Leone und Fanfune. Ma-u-na ist eine große, fruchtbare Insel. Oyola-va eine paradiesisch schöne Insel, so auch das neue Po-la. Weiter liegen die Inseln Calinasse, Schika, Osamo und Ouera. Schweine, Hühner, Tauben und Hunde sind in großer Menge, auch mehrere Früchte vorhanden. Die Einwohner, von malajischer Race, sind von großem schönen Körperbau, sie gehen fast ganz blos und haben nur einen Gürtel von Seegras. Uebrigens ist der Körper stark tatowirt. Sie wohnen in leichten, aber geräumigen, hübsch gebauten und verpallisadirten Hütten und beschäftigen sich mit Land- und Gartenbau, Wartung zahmer Thiere, Verfertigung hölzerner Geräthschaften, schöner Matten, Fischerei.

Der Archipel des Roggeweins

nördöstlich von vorigen Inseln, ist noch sehr wenig bekannt. Die wenigstens den Namen nach bekannten Inseln sind: die Baumanns-, Roggeweins-, Tienhoven- und Gröningen-Inseln.

Die Gesellschafts-(Societäts)-Inseln.

sind die am öftersten von den Europäern besuchten Inseln des großen Oceans, wo sich die Natur, wie die Menschheit Australiens, in ihrer Blüthe zeigen. Die einzelnen hieher gehörigen Inseln sind, in der Richtung von Nordwest nach Südwest folgende: Tubai, Maurua, Balabola, Taha, Ulieta, Huaheine, Tethuroa, Tabuamannu, Eimyo, Tahiti,

Mäatea. Sie sind größtentheils gebirgig und hügelig; die Gebirge meistens mit herrlichen Waldungen und die Gestade mit Kokospalmen geschmückt; in den Thälern und am Gestade sehr fruchtbar und stark angebaut, die Eilande überhaupt von paradiesischem Ansehen. Korallenriffe umgeben fast alle diese Inseln, daher ist die Landung schwierig. Das Klima ist gesund und sehr angenehm. Produkte, welche durch die eingeführten europäischen sehr vermehrt worden, sind: Pfeffer-, Mangle-, Kokospalmen, Brodfrucht-, Pisang- oder Bananenbäume, Yams- und Aronswurzeln, Pataten, Zehrwurz, Jambusen- und Mirobalanenbäume, Feigen, Katappnüsse, Kastanien, Zuckerrohr, Pfeffer, Papiermaulbeerbäume, Bambusrohr ꝛc. Schweine, Hunde, Ratten, Seehunde, Hühner, Tauben, Papageien und andere Vögel, Schildkröten, sehr viel Fische, viele Schaalthiere ꝛc. Die Einwohner, der Zahl nach an 100,000 Köpfe von malajischer Race, gehören zu den interessantesten Menschen unter allen Australiern. Ihre natürliche Farbe ist olivven- oder kupferfarbig; die Vornehmen unterscheiden sich durch eine hellere Farbe, und die Männer sind fast alle größer als gewöhnliche Europäer. Sie werden sehr alt, und bleiben bis in die spätesten Jahre gesund und bei Kräften. Die Frauen, welche sich sorgfältig bekleiden, und die Sonnenstrahlen vermeiden, sind nur um weniges brauner als eine europäische Brünette. Ihre Augen sind schwarz und feurig, ihre Zähne weiß, ihre Haut weich und zärtlich, ihre Glieder schön und gerundet, ihr Haar kraus und schwarz, parfümirt und mit Blumen geziert, ihr Gang leicht, fest und voll Grazie, ihr Betragen frei und ungezwungen, stets edel und gütig gegen einander und auch gegen Fremde. Ihr Temperament ist sanft, wohlwollend und ohne Affekten. Wie in allen warmen Himmelsstrichen reifen und al-

tern sie bald, und was sonderbar ist, einige sollen verwelken und wieder aufblühen, und ihre Schönheit dann länger behalten, als diejenigen, welche keinen solchen Wechsel erfahren. Im häuslichen Leben sind sie gegen ihre Ehemänner zärtlich, sanft und gehorsam, und lieben ihre Kinder im höchsten Grade. Sie säugen und ernähren sie mit der größten Sorgfalt, und haben besonders darauf Acht, ihre Glieder gelenkig und gerade zu erhalten. Große und Reiche essen allemal im Freien unter einem schattigen Baume. Ihre Zeuche, Matten, Streitkolben, Fischergeräthe, ihre Kähne und Häuser verrathen Geschicklichkeit. Ihre Religion besteht im Glauben an eine oberste Gottheit und eine Menge Untergottheiten, verbunden mit Gebeten, Opfern von Früchten (bei wichtigen Angelegenheiten mit Darbringung von Menschenopfern) und andern religiösen Feierlichkeiten. Jetzt aber haben die Einwohner von Tahiti und mehrerer anderer gegen Westen gelegener Inseln, sämmtlich die christliche Religion angenommen. Der Sonntag wird von ihnen sehr heilig gehalten, Gotteshäuser werden von ihnen erbaut, und die Schulen sind im guten Zustande und schon mehrere hundert Zöglinge können lesen. Sie haben eine monarchisch-aristokratische Verfassung, unter fast göttlich verehrten Königen, und sind getheilt in Erihs (Verwandte und Vasallen des Königs), Meduas (Vasallen der Erihs), Mahauas (freie Gutsbesitzer) und Tautaus (Sklaven).

Die niedrigen Inseln

liegen in einem für die Schifffahrt äusserst gefährlichen Meeresstrich, daher das böse Meer genennt; ihrer sind viele, und darunter: die Prinz-Wallis-, die Paliser-, König-Georgs-Inseln, die Inseln der fehlgeschlagenen Hoffnung ꝛc.

Die Inseln des südlichsten Archipels

liegen südlich von den vorigen, wozu gehören: Osnabrück-Insel, Ohetiroa mit sehr geschickten Einwohnern; Tuboai und Oparo sind stark bevölkert.

Die Marquesas- oder Mendoza- und Washington-Inseln

sind größtentheils erhaben und bergig, haben die gewöhnlichen australischen Produkte. Die Einwohner, malajischer Race, besitzen im Tatowiren die größte Geschicklichkeit. Auf mehrern Inseln leben die Einwohner beständig im Kriege, um Gefangene zu machen und dieselben braten und speisen zu können. Die bedeutendsten Marquesas-Inseln sind: Sanct Magdalena, Sanct Christian, La Dominica. Unter den Washington-Inseln ist Nukahiwa die wichtigste, mit 12,000 E.; dann noch acht kleinere Inseln.

Die Oster-Insel,

die östlichste Insel Australiens, ist sehr gebirgig und felsig, doch aber gut angebaut und von ohngefähr 2000 Menschen bewohnt.

Die Monteverdos-Inseln

bestehen aus 29 Inseln zwischen den Carolinen und Neu-Britannien.

Die Sandwich-Inseln

sind gebirgig, theils romantisch schön und ungemein fruchtbar, die Küsten steil, der Anbau gut, mit den gewöhnlichen australischen Produkten, und das Klima vortrefflich. Die etwa 400,000 E. malajischer Race, sind von dunkler Farbe, schönem Körperbau, sehr gewandt,

heiter, freundlich, gesellig und zuvorkommend, aber bei alledem bisher mit Menschenfresserei; sie wohnen in leichten Hütten, und beschäftigen sich mit Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und mancherlei Kunstarbeiten, in welchen sie allen übrigen Australiern weit überlegen sind; dann mit starker Schifffahrt und Handel mit den Seefahrern der amerikanischen Staaten. Durch den lebhaften Handelsverkehr ist die Kultur dieser Inseln und ihrer Bewohner ausserordentlich gestiegen, und sie bedienen sich schon des Geldes. Die meisten Einwohner sprechen englisch, rücken in europäischen Sitten und Gebräuchen sehr vorwärts, und der König von der Insel Owaihi, Namens Tomuhmo, der sich die andern Inseln zu unterwerfen wußte, hat eine Flotte von 60 bedeckten Fahrzeugen, und eine 2000 Mann starke, stehende Leibwache mit Feuergewehren. Die östlichste und größte Insel ist die erwähnte Owaihi (Cook wurde hier 1779 ermordet), wo der König in einem nach europäischer Art von Ziegeln gebauten Pallaste wohnt. Die Bai Karakakua wird von den Europäern am meisten besucht. Die andern wichtigern Inseln sind: Mowi, Ranai, Morotoi, Woahu. Eine der nordwestlichsten Sandwich-Inseln, Ata-ai, hat sich dem Kaiser von Rußland unterworfen. Vom russ. Kapitän Kotzebue sind unter dem 14. Gr. d. Br. und 144 Gr. d. L. Inseln entdeckt worden, welche er Romanzoff, Spiritoff und Krusenstern, dann unter dem 11. Gr. d. Br. und 190 Gr. d. L. zwei Inselgruppen, die er Kutusoffs-Gruppe nennte.

Neu-Guinea,

oder das Land der Papuas, ist sehr wenig bekannt. Die Nähe der Gewürzinseln, die hohen, zum Theil mit ewigem Schnee bedeckten Gebirge, die rauchenden Vul-

kane, und die vielen Flüsse scheinen ein, wenigstens zum Theil, sehr mildes Klima und fruchtbares Land anzukündigen. Produkte sind: Gewürznelken, Ingwer, Muskatennüsse, Kokos, Betel, Sago, Brodfrucht, Bananen, Pisang, Plantanen und Bambus; Paradiesvögel mit ihren 11 Gattungen. Ein Theil der Bewohner, Papuas genennt, sind Neger, mit aufgeworfenen Lippen, platter, breiter Nase, großem Munde, großen Augen und glänzend schwarzem Wollenhaaare. Sie haben ihre Häuser auf Pfähle gebaut, und gehen fast nackt. Unter ihren Waffen sind auch hohle Stöcke, welche Rauch und Feuer auswerfen. Sie scheinen sich zur muhamedanischen und zur Religion des Foe (von China erhalten) zu bekennen. Ausser diesen wohnen im Innern die Haraforas oder Alfurier auf Bäumen, völlig nackt, sie sind wild und roh. An den Mündungen der Flüsse wohnen in kleinen bedeckten Fahrzeugen die Badscha's, ein wanderndes Fischervolk.

Die Pelew-Inseln

sind bergig, mit schönen Thälern und Waldungen im Innern; fruchtbar und gut bewässert durch Bäche und Teiche. Kokos- und Kohlpalmen, Pisang, Jambusen, Citronen, Orangen, Yams, Betel, Areka, Bambus, Zuckerrohr, Carambolabäume, europäische Hausthiere, viele Fische sind die vorzüglichsten Produkte. Die Einwohner von malayischer Race, in Rupaks (Adeliche) und Gemeine getheilt, sind sehr gutmüthig, sanft, menschenfreundlich, theilnehmend; sie wohnen in reinlichen, zum Theil von Stein gebauten, Häusern, und glauben an geistige Wesen, die Unsterblichkeit und ein glückliches oder unglückliches Leben nach dem Tode. Seit der Ankunft der Engländer sind sie in der Kultur merklich fortgeschritten. Sie stehen unter einem König, der großes

Ansehen genießt. Die Zahl der Inseln beläuft sich auf 26, worunter Corura die größte, und dann Sanct Keth, Emmungs, Cri-kli-Thu.

Die Carolinen oder neuen Philippinen

sind fast ganz unbekannt, und ihre Produkte mit denen auf den Pelewinseln gleich. Die vorzüglichsten Inseln sind: Hogolen, Torres, Patta, Yap.

Die Marianen oder Ladronen,

auch Lazarus-Inseln, 19 bis 20 an der Zahl, sind zum Theil vulkanisch, verwüstet und unfruchtbar, zum Theil schön und sehr fruchtbar. Kokospalmen, Brodfrucht, Reis, Mais, Kakao, Zucker, Indigo, Baumwolle, Südfrüchte, Ananas, viel Rindvieh, Pferde, Lamas, Hirsche, wilde Schweine, viele Fische, sind die vorzüglichsten Produkte. Die größte dieser Inseln ist Guam oder Agana mit der St. gl. N, ist regelmäßig gebaut. In der Nähe liegen eine Menge kleiner Inseln, als: die Garten-Insel, Malabrigo, Guadeloupe, Sanct Thomas.

Die Admiralitäts-Inseln

bestehen aus einer großen und über 40 kleinern Inseln von verschiedener Größe. Sie haben ein angenehmes Klima, fruchtbaren Boden und schöne, leutselige Einwohner. Im Westen derselben liegen die Anachoreten-Inseln, die Inseln los Ermitanos, die Isles basses ꝛc.

Register.

A

Aa 97.
Aachen 101.
Aahaus 98.
Aalborg 121.
Aalen 67.
Aar 100. 155.
Aarau 156.
Aargau 156.
Aarhuus 121.
Abbeville 149.
Aber 208.
Abo 112.
Abomah 217.
Abruzzo 167.
Abuschaer 181.
Acapulco 240.
Achmim 203.
Adda 86. 155.
Adel 211.
Adelsberg 76.
Adelshofen 63.
Admiralitäts-Inseln 280.
Admiranten-Inseln 221.
Adowa 210.
Adrianopel 172.
Aegadische Inseln 168
Aetna 158. 166.
Afrika 200.
Agades 207.
Agame 210.
Agana 280.
Agen 151.
Aggerhuus 118.
Agra 186.
Agram 82.
Ajan 211.
Ajazzio 153.
Ain 146.
Aisne 148.
Aix 150. 160.
Akadien 231.
Akalzike 174.
Akkiermann 110.
Akra 216.
Akre 174.
Aland 112.
Alava 145.
Alba 160.
Albanien 219.
Albany 236.
Albreda 214.
Alby 150.
Alcala la Real 144.
Alderney 134.
Alençon 152.
Alentejo 139.
Aleppo 174.
Alessandria 160.
Alexandersbad 25.
Alexandria 203. 230. 237.
Alentische Inseln 111.
Alfeld 48.
Algarvien 139.
Algeziras 143.
Alghery 161.
Algier 205.
Alhama 144.
Alhucemas 206.
Alicante 144.
Alicata 168
Alkmaar 126.
Alla 101.
Allabamar 238.
Allahabad 186.
Alleghanische Gebirge 226. 232.
Allendorf 54.
Aller 17. 46.
Allier 146.

Allstedt 33.
Alp 16. 65.
Alpen 21.
= Berner 154.
= Julische 71. 75.
= Karnische 71. 75.
= Norische 71. 75.
= Penninische 154.
= Rhätische 77. 154.
Alsfeld 58.
Alsten 119.
Alt 83.
Alt=Aberdeen 135.
Altai 176. 196.
Altamura 168.
Altena 98.
Altenburg 25. 35.
Alt=Eybau 31.
Alt=Kalifornien 240.
Altkönig 59.
Altmühl 16. 21.
Altona 120.
Altorf 157.
Altstrelitz 43.
Altynsee 106.
Aluta 171.
Alzey 58.
Amargura 271.
Amasiah 173.
Amazonenfluß 225. 242.
Amberg 24.
Amboina 193.
Ambrim 267.
Amedabad 186.
Amerika 224.
Amersfort 127.
Amhara 210.
Amiens 149.
Ammerapura 188.
Amoeneburg 54.
Amret=Sir 185.
Amsterdam 125. 216.
Amur 106. 176. 196.
Anachoreten=Inseln 280.
Anadyr 106.
Anam 189.
Anamoka 271.
Anatom 267.
Andamanische Inseln 191.
Andawurante 221.
Andernach 100.
Andes 239. 242.
Andreasberg 48.
Andujar 144.
Angermünde 92.
Angelesea 135.
Angola 217.
Angora 173.
Angoulème 151.
Angra 224.
Angres 151.
Anguilla 255.
Anhalt 39.
Anholt 98.
Anjouan 221.
Anklam 92.
Ankobar 210.
Ankona 164.
Annaberg 30.
Annabon 223.
Anna parima 256.
Annapolis 237.
Annecy 160.
Ansiko 218.
Ansbach 25.
Antalo 210.
Antequera 144.
Antibes 150.
Antigua 255.
Antillen 253.
Antwerpen 129.
Aosta 160.
Apalachisches Gebirge 226. 232.
Apenninen 158.
Apenrade 121.
Apolda 33.
Appenzell 156.
Aquila 167.
Arabien 179.
Aragonien 145.
Aralsee 106. 176.
Aranjuez 142.
Aranyosch 83.
Ararat 170. 176.
Aras 171.
Arbe 85.
Arber 21.
Arbon 156.
Archangel 109.
Arcis sur Aube 149.
Ardeche 146.
Ardennen 100. 123. 146.
Arensberg 98.
Arequipa 244.
Arezzo 163.
Arivari 250.
Arkiko 208.
Arlberg 21.
Arles 150.
Arlon 129.
Armagh 136.
Armenien 174.
Arnheim 127.
Arnheimsland 263.
Arno 158.
Arnstadt 38.
Arolsen 52.
Arpino 167.
Arrakan 189.
Arras 149.
Arriege 146.
Arsaciden 265.
Artern 96.
Arve 159.
Asben 213.
Aschaffenburg 26.
Ascham 188.
Aschersleben 97.
Asiatische Türkei 173.
Asien 175.
Asmannshausen 60.
Aspern 74.
Assen 127.
Assenheim 58.
Assens 121.
Assinibolensee 229.
Assisi 164.
Assoko 216.
Assomption 256.
Assuan 203.
Asti 160.
Astrabad 181.
Astrachan 110.
Asturien 143.

Ata-ai-Insel 278.
Atbara 208.
Athos 170.
Athiniah 173.
Atlas 204.
Aube 146.
Aubonne 157.
Auch 151.
Aude 150.
Aue 17. 30.
Auerstädt 96.
Augila 204.
Augsburg 26.
Augusta 237.
Augustow 115.
Auma 33.
Aupe 17.
Aurich 49.
Aurillat 149.
Aurora 267.
Aurungabad 187.
Auschwitz 80.
Austerlitz 79.
Australien 257.
Aura 211.
Aux Bayes 254.
Auxerre 150.
Avellino 167.
Avergate 210.
Aversa 167.
Avignon 150.
Avila 143.
Axum 210.
Azorische Inseln 224.

B

Baaz 144.
Bab-el-Mandeb 210
Babenhausen 57.
Babylon 174.
Backnang 66.
Badajoz 143.
Baden 61. 62. 73.
Bätu 213.
Baffinsbai 226.
Bagdad 174.
Bahama 256.
Bahama-Inseln 256
Baharnegasch 210.
Bahia 249.
Bahlingen 66.
Bahar-el-Abiad 202
Bahar-el-Arek 202.
Baiern 20.
Baikalsee 106. 176.
Baireuth 24.
Baise 146.
Balabola 274.
Balch 182.
Balearische Inseln 145.
Balfrusch 181.
Balkan 170.
Ballenstädt 40.
Baltimore 237.
Bambarra 213.
Bamberg 25.
Bambuk 214.
Bance 216.
Banat 84.
Banda-Inseln 193.
Banka 192.
Banks-Insel 267.
Bantam 193.
Barbadoes 256.
Barbuda 255.
Barby 96.
Barceloua 144.
Barcelonetta 144.
Barka 204.
Bar le Duc 153.
Barletta 168.
Barmen 99.
Barquisimeto 242.
Barra 214.
Barrow 130.
Bar sur Aube 142.
Bartenstein 68.
Barth 93.
Basel 156.
Basilicata 168.
Bassano 88.
Bassesstraße 263.
Basseterre 255.
Bassora 174.
Bastia 153.
Batavia 192.
Bath 134.
Baharnegasch 210.
Bathurst 215.
Baumholder 36.
Bautzen 31.
Baxos de la Candeleria 265.
Bayamo 253.
Bayeux 152.
Bayonne 151.
Beaucaire 150.
Beaune 149.
Beauvais 148.
Bedford 133.
Beilstein 60.
Beira 139.
Belem 249.
Belessen 210.
Belfast 136. 237.
Belgrad 173.
Bellenz 157.
Belluno 88.
Belt 120.
Beludschistan 182.
Benares 186.
Bender 112.
Benevento 165.
Bengalen 187.
Benguela 217.
Benin 215. 216.
Benkulen 192.
Bennington 237.
Bensheim 57.
Bentheim 49.
Beraun 78.
Berberei 203.
Berbice 250. 251.
Bergamo 87.
Bergen 93. 119.
Bergen op Zoom 128.
Berggießhübel 29.
Bergsee 229.
Bergstraße 62.
Berlin 91.
Bermudische Inseln 232. 256.
Bern 157.
Bernau 91.
Bernburg 40.
Bernhard 158.
Besançon 153.
Bessarabien 112.

Bessastader 123.
Besigheim 66.
Betheisdorf 219.
Bethlehem 174. 237
Betschwa 78.
Beuthen 95.
Bezieres 150.
Bhartbur 185.
Biberach 66.
Biberich 60.
Bieber 56.
Biedenkopf 58.
Bielefeld 98.
Bielersee 155.
Bielitz 79.
Biella 160.
Biesbosch 124.
Bikanir 185.
Bilbao 145.
Biledulgerid 206.
Bingen 58.
Bingerloch 58.
Biri 211
Birkenfeld 51.
Birmanisches Reich 188.
Birmingham 133.
Birstein 55.
Biscaja 145.
Bischofsheim 64.
Bissao 215.
Bisztritz 83.
Blankenburg 41.
Blankenhayn 33.
Blasilienzella 34.
Blau 65
Blaubeuern 67.
Blaue Berge 232. 234
Blaue Gebirge 226.
Blauer Fluß 176. 194
Bleicherode 97.
Blois 151.
Blomberg 52.
Bober 17. 89. 94.
Bochnia 81.
Bocholt 98.
Bode 95.
Bocklet 27.
Bodensee 17. 62. 155.
Böblingen 66.
Böhmen 78.
Böhmischer Wald 21.
Bönigheim 66.
Bog 171.
Bojanowa 103.
Boitzenburg 43.
Bologna 165.
Bolton 134.
Bombai 186.
Bommel 127.
Bonaparte-Busen 263.
Bondu 214.
Bonifacio 153.
Bonn 100.
Bon Vista 244.
Bony 193.
Boxfingen 68.
Borna 29.
Bornou 113.
Borneo 191. 192.
Bornholm 122.
Bosnien 173.
Boston 236.
Botanibai 263.
Botzen 77
Bougainville 265.
Boulogne 222. 232.
Bourdeaux 151.
Bourg en Bresse 150.
Bourges 152.
Boxberg 64.
Brabant 128.
Braga 139.
Bragania 139.
Brandenburg 90. 91.
Brasilien 247
Braubach 67.
Braunau 74.
Braunfels 100.
Braunsberg 102.
Braunschweig 41.
Bsure 114.
Bua 85.
Brazza 85.
Brecon 135.
Breda 128.
Bregenz 78.
Breisach 63.
Breitenbach 38.
Bremen 45. 48.
Bremervörde 49.
Brenner 71.
Brenta 77. 86. 158.
Brenz 16. 65.
Brescia 87.
Breslau 94.
Brest 152.
Bretten 62.
Bridgetown 256.
Brieg 94.
Briel 126.
Brienne 149.
Brienzersee 155.
Brighton 134.
Brindisi 168.
Bristol 133.
Brittisches Reich 130
Brixen 77.
Brocken 46.
Brody 80.
Broek im Waterlande 126.
Bromberg 103.
Broterode 55.
Bruchsal 62.
Bruck 75.
Bruck an der Leithe 73.
Brügge 128.
Brünn 79.
Brüssel 128.
Brzesc 112.
Bua 85.
Buccari 77.
Buchara 178.
Bucharei 178. 196.
Buchau 67.
Buchhorn 67.
Buckingham 133.
Budissin 31.
Budweis 78.
Bückeburg 52.
Büdingen 58.
Büffelfluß 218.
Buenos-Ayres 245
Bützow 43.
Bug 80. 114.
Bugaroni 200.
Bukarescht 173.

Bulak 203.
Bulam 215.
Bunzlau 95.
Burg 96.
Burgdorf 48.
Burghaun 55.
Burgos 142
Burremputer 183. 197
Burſa 173.
Burſcheid 101.
Buſchmännerland 220.
Buſſen 67.
Butan 197.
Buttelſtädt 33.
Buttſtedt 33.
Butzbach 58.
Burtehude 49.

C

Cabo Corſo 216.
Cabra 213.
Cadix 143.
Caen 152.
Caermathen 135.
Cagliari 161.
Cahla 35.
Cahors 151.
Caimaniſche Inſeln 254.
Cairo 203.
Calabria 168.
Calais 149.
Calbe 96.
Calcutta 186.
Calinaſſe-Inſel 273.
Caljun 214.
Callao 244.
Calmar 117.
Calverts-Inſeln 270
Camberwell 134.
Cambeſe 211.
Camboja 89.
Cambray 152.
Cambridge 133. 236.
Camerino 164.
Camin 93.
Campeche 240.
Campo baſſo 167.
Cananor 187.
Candia 173.
Candy 191.
Canea 173.
Cano 213.
Cantal 146.
Cantera 165.
Canterbury 134.
Canton 195.
Cap Henry 254.
Capitanata 167.
Capo d'Iſtria 76.
Capri 167.
Capua 67.
Carcaſſone 150.
Cardigan 135.
Cariaco 242.
Carleton 256.
Carliſle 134. 237.
Carsberg 118.
Carlscrona 117.
Carlsham 117.
Carnarvon 135.
Carolineninſel 280.
Carara 242.
Carpentras 150.
Carpentaria-Buſen 263.
Carracas 241. 242.
Carrara 162.
Carthagena 144. 243.
Carupano 242.
Caſale 160.
Caſamanza 914.
Caſerta 167.
Caſſel 54.
Caſtilien 142.
Caſtres 150.
Catalonien 144.
Catania 168.
Cattaro 86.
Caveri 183.
Caviana 249.
Cayenne 251.
Celebes 193.
Celle 48.
Cellerfeld 48.
Cephalonia 169.
Ceram 193.
Cerafonte 173.
Cerigo 170.
Cervera 144.
Ceſena 165.
Cette 150.
Ceuta 206.
Cevennen 148.
Ceylon 191.
Chaguaran 256.
Chakao 245.
Chalons ſur Marne 149.
Chalons ſur Saone 150.
Chambery 159.
Chandernagor 187.
Charente 151.
Charkow 110.
Charleroi 129.
Charlestown 237. 255
Charleville 149.
Charlottenburg 91.
Chartres 151.
Chatam 134.
Châteauroux 151.
Chaumont 149.
Chaux de Fonds 157.
Chelicotte 238.
Chelſea 133.
Chemnitz 30.
Cher 146.
Cherasco 160.
Cherbourg 152.
Cherſo 77.
Cherſon 110.
Cheſapeakbai 237.
Cheſter 133.
Chiapta de los Indos 241.
Chiavenna 87.
Chibara 247.
Chiemſee 22.
Chieri 160.
Chieti 167.
Chihahuagua 241.
Chili 244.
Chiloe 245.
Chiloe-Inſeln 244.
Chimboraſſo 225.
China 194.

Chinesisches Reich 194
Chioggia 88.
Chiwa 178.
Choiseuil 265.
Cholula 240.
Chotzym 112.
Chowaresm 178.
Christiania 118.
Christiansburg 216.
Christianshaab 227.
Christians-Oe 122.
Christiansstadt 255.
Christiansand 118.
Chrudim 78.
Chur 157.3
Cilly 75.
Cincinatti 237.
Citlaltepetl 239.
Citta Vecchia 137. 164.
Ciudad Real 142. 241.
Ciudad Rodrigo 143.
Clermont 149.
Clobregat 140.
Clyde 130.
Cochin-China 189.
Cockburn 223.
Cöln 99.
Cösfeld 98.
Cöslin 93.
Cohahuila 241.
Coimbra 139.
Colberg 93.
Colchester 133.
Coldiz 29.
Colmar 153.
Colombo 191.
Colorado 239.
Columbia 237.
Comassin 216.
Como 87.
Comorin 183.
Compiegne 148.
Condé 152.
Congo 201.
Coni 160.
Conaught 136.
Counecticut 235. 236.
Constantinopel 172.
Coppers-Insel 252.
Copiapo 244.
Coquimpo 244.
Corbach 52.
Cordilleras 225. 239. 242.
Cordova 144.
Corduba del Tucumann 245.
Corentin 250.
Corfu 169.
Cork 136.
Cornwallis 134.
Coro 242.
Coromandel 187.
Correggio 162.
Corrientes 246.
Corsica 153.
Corunna 143.
Corura-Insel 280.
Corvo 224.
Cosenza 168.
Cosne 152.
Coswik 40.
Cotanzaro 168.
Côte des Arsacides 526.
Côte d'or 43.
Courtray 128.
Coventry 133.
Creeksland 233.
Crefeld 99.
Crema 87.
Cremona 87.
Creta 173.
Creutznach 100.
Crikli-Thu-Insel 280
Cruce 224.
Cuba 253.
Cuenca 142. 243.
Culiacan 241.
Culm 103.
Culmbach 26.
Cumana 242.
Cumberland 134. 267
Cumberlands-Insel 227.
Curassao 256.
Curische Haff 89. 181.
Cusko 244.
Cypern 174.
Cypressen-Insel 268.
Cyrene 204.
Czaslau 78.
Czernowitz 81.
Czirknitzersee 75.

D

Dänischer Staat 119.
Daghestan 178.
Dahme 91.
Dahomeh 216.
Dair el Kama 174.
Dakka 186.
Dalekarlien 118.
Dalmatien 85. 173.
Damaraland 221.
Damask 174.
Dambu 213.
Damiette 203.
Damot 210.
Dankali 210.
Dannemora 118.
Dannenberg 48.
Danzig 103.
Dafur 208.
Darien 242.
Darkulla 209.
Darmstadt 57.
Darthmouth-Kollegium 236.
Dassel 298.
Daura 213.
Deal 134.
Debrecziyn 82.
Dee 130.
Degombach 213.
Deine 101.
Dekan
Delawate 237. 237.
Deptfort 134.
Delfshaven 126.
Delft 126.
Delfziyl 127.
Delgado 211.
Delhi 186.
Delme 17.
Delmenhorst 5.

De los Xarayes-See 245.
Dembea 210.
Demerary 250. 251.
Demmin 92.
Denbigh 135.
Deptfort 134.
Derby 133.
Derkin 208.
Desideràde 255.
Dessau 39.
Detmold 51.
Deutschland 14.
Deventer 127.
Devon 134.
De Wittsland 263.
Dhawalagiri 176.
Diabekir 174.
Dieburg 57.
Diemel 7. 53. 56.
Diemensland 263.
Diepholz 49.
Dieppe 152.
Dietz 60.
Digne 150.
Dijon 149.
Dill 59.
Dillenburg 60.
Dischingen 68.
Diu 187.
Divenow 17.
Dnepr 105.
Dniester 80. 105. 171
Dobberan 43.
Dobrawa 17. 77.
Dödi 154.
Doesburg 127.
Dokkum 127.
Dole 146. 153.
Dollart 49. 124.
Domini 221.
Dominica 255.
Don 105.
Donau 16. 21. 65. 72. 81. 171.
Donaueschingen 63.
Dongola 208.
Don-nai 188.
Dordogne 146.
Doria 159.
Dornbach 73.
Dornburg 38.
Dornik 129.
Dorpat 111.
Dortmund 98.
Dortrecht 126.
Douay 152.
Doubs 152.
Dover 134.
Drammen 118.
Drave 75. 81.
Drehiah 179.
Drenthe 127.
Dresden 28.
Drewenz 114.
Dreyßigacker 37.
Drogheda 136.
Drome 146.
Drontheim 119.
Drottningsholm 118
Druin 216.
Dschagernat 186.
Dschatenfürstenthum 185.
Dschehol 196.
Dschenata 210.
Dschesirah-al-Arab 179.
Dschjagaatai 178.
Dschoudpour 185.
Dublin 136.
Dubno 112.
Duderstadt 47.
Dülmen 68.
Dümmersee 49.
Düna 105.
Dünkelsbühl 76.
Dünkirchen 152.
Düren 101.
Dürkheim 27.
Duero 138.
Dürrenberg 74. 96.
Düsseldorf 99.
Duisburg 99.
Dumajetz 80.
Dumfries 135.
Dunbar 135.
Dundey 135.
Dunse 135.
Durance 146.
Durango 241.
Durham 134.
Durlach 62.
Dwina 105.

E

Eaheino-mauve-Insel 268.
Eatou 133.
Ebeleben 38.
Ebersbach 31.
Ebersdorf 32. 74.
Ebingen 66.
Ebro 140.
Ecija 144.
Eckernförde 120.
Edam 126.
Edelsland 263.
Eder 53.
Edinburgh 175.
Eendrachtsland 263.
Efat 210.
Eger 17. 78.
Egginsel 223.
Egmont 246.
Egmonts-Insel 266.
Egypten 202.
Ehingen 67.
Ehrenbreitstein 100.
Eichenersee 62.
Eider 120.
Eiffel 89. 100.
Eimbeck 47.
Eimeo 274.
Eisenach 28.
Eisenerz 75.
Eisenberg 35.
Eisfeld 36.
Eisgrub 79.
Eisleben 96.
Elba 163
Elbe 17. 27. 78. 90. 95. 120.
Elberfeld 99.
Elbingen 103.
Elbingerode 48.
Elche 144.
Elde 17.

Elephanta 186.
Elephantenfluß 201. 218.
Elfeld 60.
Ellrich 97.
Ellwangen 67.
Elmenau 46.
El-Parto 142.
El Puerto de St. Maria 143.
Elsfleth 51.
Elster 17. 27. 95.
Elsterberg 30.
Elvas 139.
Elwill 60.
Emden 49.
Emmendingen 63.
Emmer 17.
Emmerich 99.
Emmungs-Insel 280.
Empa 105.
Ems 60. 90. 97. 124.
Enderta 210.
Endery 178.
Engelhardszell 74.
Engelthal 58.
Engen 63.
England 132.
Englisch-Harbour 255
Enkhuysen 126.
Ens 16. 65. 72. 74.
Epernay 149.
Eperies 82.
Epinal 153.
Erbach 57.
Eremitage 25.
Erft 98.
Erfurt 97.
Eriesee 231.
Eriwan-See 180.
Erlangen 26.
Erlau 82.
Erromango 267.
Ekronan 267.
Erzerum 174.
Erzgebirge 15. 27.
Eschwege 54.
Escurial 143.
Esens 49.
Eskimosland 227.
Essen 99
Essequebo 254. 251.
Eßling 74.
Eßlingen 66.
Esthland 112.
Estremadura 139. 143
Eszeck 82.
Etsch 77. 158.
Ettal 86.
Ettenheim 63.
Ettersberg 32.
Ettlingen 63.
Eua 271.
Eupen 101.
Euphrat 171. 176. 179.
Europa 12.
Eutin 51.
Evora 139.
Evreux 152.
Exeter 134.
Eybenstock 30.
Eyder 217.
Eysack 77.

F

Fachingen 60.
Faenza 165.
Fahlun 118.
Falaise 152.
Falkirk 135.
Falklands-Inseln 246.
Falmouth 135.
Falster 121.
Fanfune-Insel 274.
Fanthin 216.
Faro 139
Farör-Inseln 122.
Fasch 177.
Fassano 160.
Fattecondu 214.
Fayal 224
Fehrbellin 91.
Feldberg 59.
Feldkirch 78.
Feldsberg 74.
Felibé 172.
Fernambuco 249.
Fernando del Po 223
Ferrabad 181.
Ferrara 165.
Ferres-Town 266.
Ferro 224.
Ferrol 143.
Fessan 204.
Feuerland 246.
Fez 205.
Fichtelberg 28.
Fichtelgebirge 15. 21
Fichten-Insel 268.
Fida 217.
Fidschi-Inseln 270.
Fils 65.
Finne 106.
Finnland 112.
Finnmarken 119.
Finsteraarhorn 154.
Firando 200.
Fischfluß 201. 218.
Fiume 76.
Flandern 128.
Flensburg 121.
Flint 135.
Florenz 162.
Flores 224.
Foggia 167.
Foix 150.
Fo-kien 195.
Fontainebleau 149.
Forli 165.
Formentera 145.
Formosa 196.
Formosa 215.
Fort François 216.
Forth 130
Fort York 228.
Franeker 127.
Frankenberg 30. 55.
Frankenhausen 39.
Frankenthal 27.
Frankfurt am Main 61.
Frankfurt an der Oder 92.
Frankreich 146.
Franzensbrunnen 18.

Frascati 164.
Frauenburg 102.
Frauenfeld 156.
Fraustadt 103.
Freehold 256.
Freetown 215.
Freiberg 30.
Freiburg 157.
Freiwaldau 79.
Frejus 150.
Freudenheim 64.
Freudenstatt 66.
Freundschafts-Inseln 271.
Freyburg 63.
Freysing 24.
Friedrichsholm 122
Friedberg 24. 58. 92. 102.
Friedenstein 34.
Friedland 43.
Friedrichsberg 121.
Friedrichsort 121.
Friedrichsborg 121.
Friedrichshamm 112.
Friedrichshafen 67
Friedrichsholm 122.
Friedrichsroda 34.
Friedrichsstadt 118. 225.
Friedrichsthal 34.
Friedrichswerk 122.
Friesland 127.
Frisches Haff 101.
Fritzlar 54.
Fryfoyta 51.
Fuchsinseln 111.
Fuerteventura 224.
Fünen 121.
Fünfkirchen 82.
Fürnes 128
Fürstenau 57.
Fürth 26.
Fulda 16. 53. 55.
Fulierland 214.
Fungal 224.
Furoa 154.
Fu-tschu-fu 195.

G

Gaëta 167.
Gail 77.
Gago 213.
Gaildorf 68.
Gain 212.
Galam 214.
Gallizien 80. 143.
Gallipoli 168.
Gallopagos-Inseln 243.
Gambia 201. 213.
Gandersheim 41.
Ganges 183. 197.
Gap 150.
Gard 150.
Gardafui 211.
Gardasee 86.
Garigliano 165.
Garonne 146.
Garten-Insel 280.
Geeste 17.
Gefahr-Insel 271.
Gefle 118.
Gehmen 98.
Gehren 38.
Geisenheim 60.
Geiser 122.
Geißlingen 67.
Gelber-Fluß 176. 194.
Geldern 99. 127.
Gelnhausen 56.
Gemarke 99.
Genf 157.
Genfer-See 155.
Gengenbach 63.
Gent 178.
Genua 160.
Georg 219.
Georgetown 256.
Georgien 237.
Georgstadt 190.
Gera 32.
Germantown 237.
Gernsbach 63.
Gernsheim 57.
Gerona 145.
Geudern 58.
Gewürz-Inseln 193.
Geyer 30.
Ghanara 213.
Ghates 183.
Ghorka 185.
Gibraltar 137. 144.
Giengen 68.
Giesen 58.
Gilberts-Insel 270.
Gilge 101.
Gilolo 193.
Girge 203.
Girgenti 168.
Gironde 146.
Gizeh 203.
Glamorgan.
Glarus 157.
Glasgow 135.
Glatz 94.
Glauchau 30.
Gloucester 133.
Glücks-Inseln 227.
Glücksthal 38.
Glückstadt 120.
Gmünd 67.
Gnesen 103.
Goa 187.
Goarshausen 61.
Godaveri 183.
Godscham 210.
Göppingen 67.
Görlitz 95.
Göttingen 47.
Goldberg 95.
Goldküste 216.
Golkonda 186.
Gondar 210.
Gorkum 126.
Goree 215.
Gosport 237.
Gotha 34.
Gothenburg 117.
Gothland 117.
Gotthaab 227.
Gotto 213.
Gottorp 121.
Goyaz 250.
Grabow 43.
Graciosa 224.
Grätz 75.
Graham Stadt 219.

Hall 67. 77.
Grammont 128.
Grampiangebirge 130
Gran 81.
Granada 144.
Gran-Para 247.
Graubündten 57.
Graudenz 103.
Gravenhaag 128.
Gravesand 134.
Greenok 135.
Greenwich 134.
Greifenberg 95.
Greifenhagen 93.
Greifenstein 100.
Greifswalde 93.
Grein 74.
Greiz 31.
Grenada 256.
Grenadillen 256.
Grenoble 150.
Greußen 38.
Grimma 29.
Grimsel 154.
Griquastadt 220.
Grodno 112.
Grönningen 127. 274.
Grönland 226.
Grossa 85.
Großalmerode 54.
Großbritannien 130
Großenhayn 29.
Großgerau 57.
Groß-Glockner 71. 75.
Groß-Glogau 95.
Groß-Hohenheim 66.
Groß-Wardein 82.
Grubenhagen 47.
Grünberg 58. 95.
Grünen Plan 41.
Grünes Vorgebirge 200. 214.
Grüningen 58.
Grünsfeld 64.
Grumbach 36.
Grund 48.
Guadalaxara 142. 240
Guadalcanar 265.
Guadalquivir 140.
Guadeloupe 255. 280.
Guadiana 138.
Guam 280
Guamancha 244.
Guanahani 256.
Guanaxuato 240.
Guana-Vacoa 253.
Guandasiu 200.
Guanchabo 244.
Guastalla 161.
Guatimala 241.
Guayaquil 243.
Guben 92.
Güns 16.
Gueret 149.
Guernsey 134.
Güstrow 43
Gütersloh 98.
Guiana 242 250.
Guinea-Inseln 223.
Guipuzcoa 145.
Gumbinnen 102.
Gumel 214.
Gusurate 185.
Gustavia 255.
Gusten 40.

H

Haag 126.
Haarburg 48.
Haarlem 126.
Haarlingen 127.
Habesch 209.
Habyssinien 209.
Habyssinische Alpen 201.
Hachenburg 60.
Hadamar 60.
Haddington 135.
Hadeln 48.
Hadersleben 121.
Hadows-Inseln 271.
Hafnerzell 24.
Hagenau 153.
Haigerloch 69.
Haimburg 73.
Halberstadt 96.
Halifax 232.
Halle 96.
Hallein 74.
Hamburg 44.
Hamm 98.
Hammond 265.
Hamoa 271
Hampto 218.
Hamtoncourt 133.
Hanau 55
Hang-tscheu-fu 195.
Hanna 78
Hannover 47.
Hapai-Inseln 271.
Harlemmer Meer 123
Hartfort 236.
Harwich 133
Harz 15. 46. 89.
Harzgerode 40.
Hase 50.
Haßlach 63.
Hasselfelde 41.
Haus im Busch 126.
Havannah 253.
Havel 17. 90.
Havelberg 92.
Hayman 196.
Hayti 254.
Hebridische Inseln 135.
Hebron 174.
Hechingen 69.
Heidelberg 64.
Heidenheim 68.
Heilbronn 66.
Heilige-Geistfluß 211.
Heilige-Geist-Land 266. 267
Heiligenstadt 97.
Heiligenstein 71.
Heitersheim 63.
Hedsches 179.
Hekla 122.
Hela 103.
Helbe 38.
Heldburg 36.
Helder 126.
Helgeland 119.
Helgoland 137.
Heliopolis 203.
Helme 38.

Helmstädt 41.
Helsingborg 117.
Helsingfors 112.
Helsingör 121.
Helvetien 154.
Helvetsuis 126.
Hendervilles-Insel 270
Hennegau 129.
Heppenheim 57.
Herat 182.
Herault 150.
Herborn 60.
Hereford 133.
Herford 98. 133.
Herisau 157.
Herkulanum 167.
Hermannstadt 83.
Herrenhausen 47.
Herrnhuth 31.
Hersfeld 55
Herzogenbusch 128.
Hessen 53. 56. 59.
Hessenhof 55.
Het Y Het Pampus 124.
Hetzendorf 73.
Hielmarsee 116.
Hikarkor 214
Hildburghausen 36.
Hildesheim 48.
Hilmend 181.
Himalleh 176. 181. 183.
Hindu-Cusch 176.
Hinterindien 188.
Hirschberg 94.
Hispaniola 254.
Hitzacker 48.
Hoanghо 194.
Hochhorn 71.
Hochlande 135.
Hochvogel 21. 71.
Höchst 60.
Höxter 98.
Hof 25.
Hofgeismar 54.
Hogolen-Insel 280.
Hohenasperg 66.
Hohen-Limburg 98.
Hohensolms 100.
Hohenstein 30. 48.
Hohentwiel 67.
Hohenzollern 69.
Holland 125.
Holstein 50 120.
Holzapfel 61.
Holzminden 41.
Homberg 54.
Homburg an der Ohm 58.
Homburger Höhe 59.
Homburg vor der Höhe 59.
Honfleur 152.
Hoorn 126
Hoppers-Inseln 270.
Horb 66.
Horn 52.
Hornberg 63
Horstmar 98
Hottentottenfluß 201. 218.
Houssa 313.
Hoya 49.
Hoym 40.
Hradisch 79.
Huaheine 274.
Hubertsburg 29.
Hudson 235. 236.
Hudsonsbai 225. 227.
Hue 188.
Hue-Phu 189.
Hüfingen 63.
Huehan 189.
Hünefeld 55.
Huesca 145.
Hull 133.
Humber 130.
Hundsrück 89. 100.
Hunte 17. 46. 50.
Hunters-Inseln 265.
Huntington 133.
Huronensee 231.
Huronenland 233.
Husum 121.
Hyderabad 187.
Hydernagor 187.
Hyeres 150.
Hyerische Inseln 150.

I

Jablunka 79.
Jacmel 254.
Jägerndorf 79.
Jägerpreis 121.
Jaen 144.
Jaffanapatnam 191.
Jago-Caconda 217.
Jahde 50.
Jakutsk 111.
Jaloffenland 214.
Jamaica 254.
James 215.
Jamestown 223.
Janina 172.
Japanisches Reich 198
Jarowslaw 109.
Jarra 213.
Jassy 173.
Jatta 182.
Jauer 94.
Java 192.
Jart 65.
Jarthausen 66.
Ichtershausen 34.
Idria 76.
Idstein 60.
Jeddo 199.
Jeetze 46.
Jekaterinoslaw 110.
Jemen 179.
Jena 33.
Jenisey 105. 175.
Jenne 213.
Jerken 196.
Jersey 134.
Jerusalem 174.
Jeßnitz 40.
Jever 51.
Jetze 17.
Jaga-Parana 242.
Iglau 79.
Ihna 17. 92.
Iki 200.
Ila 135.
Ilfeld 48.
Ille 147.
Iller 16. 21 65. 77.
Illinois 238.

Illichri 214.
Illyrien 75.
Ilm 32.
Ilmenau 17. 33.
Ilmensee 106.
Imahann 235.
Indiana 238.
Indierländer 232. 251.
Indigirka 105. 175.
Indre 146.
Indus 176. 182. 183.
Ingelfingen 68.
Inhambane 211.
Inn 16. 21. 72. 77.
Innspruck 77.
Inowraclaw 103.
Inselberg 74.
Inseln der fehlgeschlagenen Hoffnung 276.
Insterburg 102.
Inverneß 135.
Jönköping 117.
Johann Georgenstadt 30.
Johannisberg 60.
Johns-Town 255.
Joliba 212.
Jonische Inseln 169.
Jordan 171.
Josephine-Busen 263
Ips 16. 74.
Ipswich 133.
Irabatti 189. 197.
Iran 180.
Irkutsk 111.
Irland 136.
Irtisch 105.
Isabel 265.
Isar 16. 21. 77.
Ischia 166.
Isenburg 55.
Iseosee 86.
Iser 78.
Isere 146. 159.
Iserlohn 98.
Island 122.
Isle de France.
Isles basses 280.
Isle de Lepraux 267.
Isles d'Entrecasteaux 265.
Ismail 113.
Ismid 173.
Ispahan 181.
Issini 216.
Italien 158.
Italische Erbstaaten 86.
Ithaka 170.
Itsch 35.
Itz 22.
Itzehoe 120.
Juan Fernandez 244.
Jubo 211.
Judenburg 75.
Jülich 101.
Jüterbock 91.
Jütland 121.
Juliansbaab 227.
Jungbunzlau 78.
Jungfrau 154.
Jungfern-Inseln 254
Jura 135. 146. 154.
Ivrea 160.
Itaccihuatl 239.

K

Kabul 181. 182.
Kabulistan 181.
Kachao 189. 215.
Kängeru 263.
Kaffa 118.
Kaffernland 219.
Kaferistan 182.
Kahira 203.
Kairwan 205.
Kahlenberg 47. 72.
Kalikut 187.
Kalisch 114.
Kalkas-Mongholei 196.
Kallundborg 122.
Kalmückei 196.
Kalten-Nordheim 33.
Kaluga 109.
Kalw 66.
Kambaja 185.
Kamenz 31.
Kaminiez 112.
Kamtschatka 111. 106.
Kanada 231.
Kanaria 223.
Kanarische Inseln 223
Kandahar 182.
Kander 61.
Kangai 176.
Kannstadt 66.
Kap Breton-Insel 232.
Kapdistrikt 219.
Kapland 218.
Kapstadt 219.
Karaibische Inseln 154.
Karakakua 278.
Kara-Kalpakenlande 178.
Kargaum 188.
Karlobago 84.
Karlowitz 84.
Karlsbad 78.
Karlstadt 77.
Karokorum 196.
Karpathen 80. 81. 82. 89.
Karpentaria 263.
Kars 174.
Karthago 205.
Kasan 110.
Kasbin 181.
Kaschin 82.
Kaschemir 181. 182.
Kaschna 213.
Kaskassia 238.
Kaspisches Meer 105 176. 180.
Kassou 214.
Kastel 58.
Katharinenburg 111.
Katzbach 93.
Kaufbeuren 26.
Kaukasien 110.
Kaukasische Länder 177.

Kaukasus 170. 176.
Kaup 60.
Kaurzim 78.
Kecskemet 82.
Kelat 182.
Kempten 26.
Kensington 133.
Kentucki 237.
Keppelinsel 266.
Kerman 181.
Kexholm 112.
Khatmandu 185.
Khirtipur 185.
Kiächta 111.
Kiang-nan 195.
Kiang-si 195.
Kiel 120.
Kieskamma 220.
Kiew 111.
Kilianova 113.
Kilkenny 136.
Killala 136.
King-Ching 198.
Kingela 217.
King-ki-tao 198.
Kingston 216. 236. 254. 256.
King-te-Sching 195
Kinsale 136.
Kinzig 16. 53.
Kio 199.
Kiölen 115.
Kirchberg 68.
Kirchenstaat 163.
Kirchhayn 55.
Kirchheim an der Teck 67.
Kirgische Horden 178.
Kirin-Ula-Chatong 197.
Kischin 112.
Kislegg 67.
Kisliär 110.
Kissingen 27.
Kistien 177.
Kistna 183.
Kiusin 200.
Klaar-Water 220.
Klagenfurt 76.
Klattau 78.
Klausenburg 83.
Klausthal 48.
Klein-Hoheim 66.
Kleve 99.
Klodnitz 17.
Kloppenburg 51.
Kloster Berge 96.
Kloster Neuburg 73.
Kniebis 65.
Kniphausen 51.
Knox-Insel 270.
Koa-Insel 271.
Kobi 196.
Koblenz 100.
Koburg 36.
Kochelsee 22.
Kocher 65.
Kochin 187.
Kodjak 230.
König 57.
König-Karls-Insel 227
König-Georgs-Inseln 276.
Königingrätz 78.
Königin-Charlotten-Inseln 266.
Königsberg 37. 92. 102.
Königsbrück 31.
Königslutter 41.
Königssee 39.
Königstein 29. 60.
Köpenik 91.
Köstritz 32.
Köthen 40.
Kötschau 96.
Kokongo 217.
Kolding 121.
Kolyma 105. 175.
Komango 271.
Komorn 82.
Komorrische Inseln 221.
Kongo 217.
Kong 218.
Kongsberg 118.
Konstantine 205.
Konstanz 63.
Kopenhagen 121.
Korea 198. 200.
Korsör 122.
Kosaken 113.
Kosel 91.
Kossir 203.
Kostnitz 63.
Kostroma 109.
Kotbus 92.
Krailsheim 68.
Krakau 104. 114.
Krautheim 64.
Kremnitz 81.
Krim 110.
Kroatien 84. 173.
Krobbo 216.
Kronach 21. 22. 25.
Kronberg 60.
Kronenburg 74.
Kronstadt 83. 109.
Krossen 92.
Krusenstern-Insel 278.
Kuara 210.
Kuban 105. 171. 177.
Kuku 213.
Kuma 105. 177.
Kumerowsche See 42.
Kumükenland 177.
Kuniakari 214.
Kupferfluß 229.
Kur 106. 171. 177.
Kurgu 187.
Kurilische Inseln 111. 200.
Kurland 112.
Kursk 110.
Kurin 204.
Kuttak 186.
Kutusoffs-Inselgruppe 278.
Kurhafen 45.
Kyk overall 251.
Kymmene 105.

L

Laaland 121.
Laber 16.
Labrador 228.

La Calle 205.
La Carraca 143.
Lachsa 170.
La Conception 244.
Ladenburg 64.
Ladogasee 106.
La Dominica 277.
Ladronen-Inseln 280.
La Ferriere 254.
Laeken 128.
La Goayra 242.
Lago di Lugano 85
Lago di Garda 86. (s. Gardasee).
Lago di Como 86.
Lago d'Iseo. 86. (s. Iseosee).
Lago maggiore 86.
Lagos 139. 215.
Lahn 53. 56. 90. 100.
Laho 216.
Lahor 185.
Lahr 63.
Laibach 76.
Lakedivische Inseln 191.
La Mancha 142.
La Marguarita 256.
Lammasberg 265.
Lancaster 133 237.
Lancerotta 224.
Lanciano 176.
Landak 192.
Landau 27.
Landeck 94.
Landecy 152.
Landsberg 24. 92.
Landshut 24. 94.
Landskrona 117.
Langenburg 68.
Langensalza 97.
Langenschwalbach 60
Langensebold 55.
Langeland 121.
Langres 749.
Laon 148.
Laos 189.
La Paz 242.
La Plata 245. 225.
Lappland 118.
Larasch 206.
Lasnebourg 160.
La Rochelle 151.
Lassa 197.
Lasta 210.
Late 271.
Lattakuh 121.
Lauban 98.
Lauchart 69.
Lauchstedt 95.
Lauenburg 120.
Lauffen 66.
Laurwig 118.
Lausanne 157.
Lauscha 38.
Lautenthal 48.
Lauter 65.
Lauterbach 58.
Laval 151.
Lauttsankiang 188.
La Veneria 160.
Lavis 157.
Laxenburg 73.
Lazarus-Inseln 280.
Lebewohl-Insel 271.
Lech 16 21. 77. 124.
Lee 130.
Leeds 133.
Leer 49.
Lehesten 136.
Le Havre de Grace 152.
Lehrbach 48
Leicester 133. 136.
Leine 40. 46.
Leipzig 29.
Leiria 189.
Leith 135.
Leitmeritz 78.
Le Mans 151.
Lemberg 80.
Lemgo 51.
Lemnos 173.
Lemone 86.
Lena 105. 175.
Lengefeld 30.
Lennep 99.
Leoben 75.
Leobschütz 95.
Leogane 254.
Leon 143.
Leone-Insel 274.
Leonberg 66.
Lepanto 173.
Lerida 144.
Lesina 86.
Les Saintes 255.
Leuchtenberg 35.
Leutkirch 67.
Leuwarden 127.
Leuwens-Land 263.
Lewis 16.
Lexington 237.
Leyden 126.
Leytha 72.
L'hermite-Insel 247.
Libanon 170.
Libau 112.
Libourne 151.
Lichtenau 54.
Lichtenstein 30. 59.
Lichtmeß-Insel 252.
Liebenstein 37.
Lielentwalde 91.
Liefland 111.
Liegnitz 95.
Lienz 77.
Lieukieu-Insel 198.
Lilienthal 49.
Lille 152.
Lima 244.
Limbach 38.
Limburg 60. 129.
Limerick 136.
Limmat 155.
Limoges 151.
Limpurg 68.
Lincoln 133.
Lindau 26.
Lindenau 37.
Lingen 50.
Linz 74.
Lipari 168.
Liparische Inseln 168.
Lippe 16. 36. 90. 97. 98
Lippe-Detmold 51.
Lippstadt 52. 98.
Liqueos-Inseln 198

Lisieux 152.
Lismore 135.
Lissa 86. 103.
Lissabon 139.
Livadiah 173.
Liverpool 134. 132.
Livorno 163.
Loango 217.
Lobeda 33.
Lobenstein 32.
Locle 157.
Lodi 87.
Löffta 118.
Löbnitz 30.
Löwen 128.
Löwenberg 95. 219.
Löwenstein 66.
Lofoden 119.
Loire 146.
London 132.
Londondery 136.
Long-Island 236.
Longwood 223.
Longwy 153.
Lons le Saulnier 153.
Lopez 217.
Lord-Aucklands-Inseln 270.
Lord-Howe-Insel 265.
Lorca 144.
Lord-Howes-Inseln 266.
Loretto 165. 240.
L'Orient 152.
Los Ermitanos-Inseln 280.
Lot 146
Louis 249.
Louisburg 232.
Louisiade 264.
Louisiana 238.
Louisville 238.
Lowicz 144.
Lozere 150.
Lublin 115.
Lucayische Inseln 256
Lucayo 256.
Lucena 144.
Luckau 92.
Luckenwalde 91.
Ludamar 213.
Ludwigsburg 66.
Ludwigslust 43.
Lübben 98.
Lübeck 44 51.
Lüchow 48.
Lueg 76.
Lüneburg 48.
Lüttich 129.
Lützen 95.
Luganersee 155.
Lugano 157.
Luhe 17.
Lukka 162.
Lund 117.
Lunéville 153.
Lupata 218.
Luweck 189.
Luxemburg 129.
Luxor 203.
Luzern 156.
Lymfiord 120.
Lynn 149.
Lyon 149.

M

Maas 98. 100. 124. 147.
Macao 195.
Macapa 249.
Macerata 164.
Mackenziefluß 229.
Maçon 150.
Madagaskar 221.
Madeira 247.
Madera 224.
Madras 186.
Madre de dios 246.
Madrid 142.
Madura 193.
Mähren 78.
Mährisches Gebirg 93.
Magadoscha 211.
Magador 206. 211.
Magdeburg 96.
Magelhaensland 246.
Magindanao 193.
Mahe-Inseln 221.
Mahrburg 75.
Mahon 145.
Mahis 217.
Mailand 87.
Maimatschim 196.
Main 16. 21.
Maina 173.
Maine 236.
Mainland 136.
Mainz 57.
Majorca 145.
Makassar 143.
Makquanasland 221.
Malabar 187.
Malabrigo-Insel 280
Malaga 144.
Malaguette-Küste 216.
Malakka 190.
Malapane 95.
Malchim 43.
Maldivische Inseln 191.
Maldonado 246.
Male-Insel 191.
Mallicolo 267.
Mallorka 145.
Malmaison 148.
Malmedy 101
Malmoe 117.
Maluinische Inseln 246.
Malta 137.
Man 134.
Manchester 134.
Mandingo 214.
Mandschuland 196.
Manfredonia 167.
Maniana 213.
Manika 211.
Manila 194.
Manilische Inseln 193.
Mannheim 64.
Mantua 87.
Manu 216.
Maracaibo 225. 342.

Maranhao 249.
Maranhon 242. 247.
Maratten 185.
Marawi 201. 218.
Marayo 249.
Marbach 66.
Marburg 55.
March 16. 72. 78.
Marengo 160.
Margaretha 242.
Marianen-Inseln 280.
Mariegalante 255.
Marienberg 30.
Marienborn 58.
Marienburg 103. 129.
Marienwerder 103.
Mariette 238.
Marktsteft 27.
Marlborough 192.
Marne 146.
Marokko 205.
Maroni 250.
Maros 83.
Maros-Vasarhely 83.
Marquesas-Inseln 277.
Marsala 168.
Marseille 150.
Marschalls-Inseln 270.
Martaban 188.
Martinique 255.
Maryland 237.
Maskara 205.
Maskarenische Inseln 222.
Maskat 179.
Masovien 114.
Massa 162.
Massachusets 236.
Massuah 208.
Mastricht 129.
Masulipatnam 186.
Matamba 217.
Mataraibo 242.
Mataram 193.
Matchabeeland 221.
Matera 168.
Mathews-Inseln 270
Matsmai 200.
Matto Grosso 250.
Maulbronn 66.
Mau-u-na 274.
Maurua 274.
Mayenne 146.
Maykom 189.
Mazzara 168.
Meaux 149.
Mecheln 129.
Mecklenburg 42.
Medem 17.
Medenblick 126.
Mediasch 83.
Medina 179. 215.
Meerholz 55.
Meersburg 63
Mehlis 34.
Meinau 53.
Meinungen 37.
Meissenheim 59.
Meissen 29.
Mekines 206.
Mekka 179.
Melada 85.
Melibocus 57.
Melilla 206.
Melinde 211.
Melli 213.
Melsungen 54.
Melun 149.
Memel 89 101. 102.
Memmingen 26.
Memphis 203.
Menam 176. 188.
Menam-kom 176. 189. 187.
Menangkabe 192.
Mende 150.
Mendoza 245.
Mendoza-Inseln 277.
Menin 118.
Menna 210.
Meppen 50.
Mergentheim 68.
Merida 240.
Merkara 187.
Merinoth 135.
Meroe 208.
Merseburg 95.
Merwe 124.
Mesen 105.
Meseritz 103.
Mesopotamien 174.
Messina 168.
Mesurado 215. 216.
Mesurata 204.
Metz 153.
Meura 39.
Meurthe 143.
Mexikanischer Meerbusen 215.
Mexiko 240.
Mezieres 149.
Miako 199.
Miava 199.
Michelstadt 57.
Midelfahrt 121.
Midletons-Insel 271.
Miechow 114.
Milford 231.
Militärgränze 83.
Militsch 121.
Milo 173.
Minas Geraes 249.
Mincio 86.
Mindel 16.
Minden 98.
Minho 138.
Minorka 145.
Minsk 112.
Miquelon 231.
Mischigan 238.
Mischigansee 231.
Missisippi 225. 239. 239. 238.
Missuri 229. 238.
Mitombo 216.
Mitau 112.
Mittelburg 127.
Mittelweißbach 39.
Mitweyda 20.
Mocha 179.
Mochliew 112.
Modena 162.

Mocha 179.
Mölarsee 116.
Mölk 74.
Mörs 99.
Mörsburg 63.
Mösskirch 63.
Moldau 17. 78. 173.
Molfetta 167.
Molise 167.
Molucken 193.
Mombaja 211.
Monaco 160. 161.
Monbasa 211.
Mondovi 160.
Mondsgebirge 201. 218.
Mongal 211.
Mongallo 211.
Mongholei 196.
Monmuoth 133.
Monomotapa 211.
Monrepos 66.
Mons 129.
Montabaur 60.
Montauban 151.
Montblanc 158.
Montbrillant 47.
Mont Cenis 160.
Mont de Marsan 151.
Mont d'or 146.
Monte gibello 166.
Monteleone 168.
Monte Rosa 158.
Monte Santo 170.
Monte Video, 245.
Montferrat 160.
Montgomery 135.
Montjoie 101.
Montpellier 150.
Montperdu 140.
Montreal 168. 231.
Montserrat 144. 255.
Monza 87.
Moravva 78. 171.
Morlaix 152.
Morolongsland 221.
Morotoi 278.
Morsee 157.
Mortero 85.
Mosbach 64.
Mosburg 24.
Mosel 16. 90. 100. 124. 147.
Moskau 109.
Mougden 197.
Moulins 149.
Mounster 136.
Mount Misery 255.
Mowi 278.
Mozambique 211.
Mozul 174.
Mühldorf 24.
Mühlhausen 97. 153
Mühlheim am Rhein 99.
München 23.
Münden 47.
Münster 97.
Müritzsee 42.
Muggendorf 25.
Muhr 75.
Muhso 221.
Mulda 17. 27. 95.
Mulgravs-Inseln 270.
Mull 135.
Multan 185.
Mummelsee 62.
Murano 88.
Murg 16. 62.
Murcia 144.
Murd-Azimais 210.
Murr 65.
Murrhard 66.
Mursuk 204.
Murtuersee 155.
Murviedro 144.
Musche 164.
Muskau 95.
Muyden 126.
Mysore 187.
Mytylene 173.

N

Naarden 126.
Nab 16. 21.
Nablus 174.
Nadowessierland 233
Nagold 66
Nagpur 185.
Nahe 16. 90. 108.
Namacqualand 221.
Namslau 94.
Namur 129.
Nancy 163.
Nangasacki 200.
Nanking 195.
Nantes 154.
Nan-tschang-fu 195
Napachan 198.
Napo 242.
Napoleons-Land 163.
Narbonne 150
Narea 210.
Nashville 238.
Nasra 174.
Nassau 60 251. 256
Nassauische Lande 59.
Natschez 238.
Natolien 173.
Nauen 91.
Nauheim 56
Naumburg 96.
Navarra 145.
Neapel 165. 167.
Neas 192.
Neckar 6 62. 65.
Neckargemünd 64.
Neckarsulm 66.
Negropont 173.
Negro 217.
Neiße 17. 27. 93. 95.
Nenndorf 56
Nepaul 185.
Nepean-Insel 264.
Nerbudda 183.
Neresheim 68.
Nesse 32. 130.
Netze 17.
Neu-Aberdeen 185.
Neu-Albion 230.
Neu-Amsterdam 251.
Neu-Barcelona 224.
Neu-Brandenburg 43.

Neu-Braunschweig 232.
Neu-Britannien 228. 264.
Neuburg 26.
Neu-Caledonien 268.
Neudenau 64.
Neuenburg 157.
Neuenburgersee 155.
Neu-Eybau 31.
Neufchatel 157.
Neufundland 230.
Neu-Georgien 230. 252. 265.
Neu-Granada 242.
Neu-Guernsey 266.
Neu-Guinea 278.
Neu-Haldensleben 96.
Neu-Hamshire 236.
Neu-Hannover 230. 264.
Neu-Hebridische Inseln 266.
Neu-Holland 260.
Neu-Kalifornien 240.
Neu-Kornwallis 230
Neu-Leon 291.
Neumarkt 83.
Neu-Mexiko 241.
Neu-Middelburg 251
Neu-Mysore 187.
Neu-Norfolk 230.
Neu-Orleans 238.
Neu-Philippinische Inseln 280.
Neu-Ruppin 91.
Neu-St. Ander 291.
Neu-Satz 82. 95.
Neu-Schottland 231
Neu-Seeland 268.
Neusiedlersee 81.
Neusohl 81.
Neu-Spanien 239.
Neu-Südwales 263.
Neustadt am Rübenberge 47.
Neustadt an der Aisch 26.
Neustadt an der Dosse 91.
Neustadt an der Haide 36.
Neustadt an der Orla 33.
Neustadt an der Saale 27
Neustadt Eberswalde 91.
Neustadt unterm Hohenstein 48.
Neustrelitz 43.
Neuwales 228.
Neuwied 200.
Nevers 152.
Newa 105.
New-Hafen 236.
New-Jersey 236.
Newis 255.
Newcastle 134. 237.
Newport 236.
Newry 136.
New-York 236.
Niagara 231.
Nicastro 168.
Nicosia 168.
Nidda 56. 58.
Nieder-Guinea 217.
Niederlande 123.
Niederselters 60.
Niederwildungen 52.
Niedrige Inseln 276.
Niemen 89. 105. 114.
Nieuburg 40. 49.
Nierstein 58.
Nieuport 128.
Nievre 146.
Niger 201 212.
Nigritien 212.
Nikaria 173.
Nikobarische Inseln 191.
Nikolas 128.
Nikolsburg 79.
Nikosia 174.
Nil 201. 202. 207.
Nil-il-Abid 212.
Nimirow 112.
Nimwegen 127.
Niort 152.
Nipon 198. 199.
Nischegorod 110.
Nismes 150.
Nivelles 129.
Nizza 160.
Nogat 102.
Nogent sur Seine 149.
Nordamerika 226.
Nord-Carolina 237.
Norden 49.
Nordhausen 97.
Nordheim 47.
Nordwist 135.
Nore 130.
Norfolk 133. 237.
Norfolk-Insel 263.
Norfolksund 230.
Norköping 117.
Norland 118.
Northampton 133.
Northmain-Insel 227.
Norwegen 118.
Norwich 133.
Noto 165.
Nottingham 133.
Novara 160.
Novaja-Sembla 109
Nowgorod 109.
Nubien 207.
Nürnberg 25.
Nürtingen 66.
Nuits-Land 263.
Nukahiwa 277.
Nukian 97.
Nutkasund 230.
Nyeborg 121.
Nyköping 118.
Nymphenburg 22.
Nyon 157.
Nyslot 112.

O

Oaxaka 240.
Ob 105. 175.
Oberguinea 215.
Oberhaus 24.
Oberheſſen 55. 58.
Oberkirch 63.
Oberkirchen 56.
Oberſee 231.
Oberſtein 51.
Oberweißbach 39.
Oberwieſenthal 30.
Oberyſſel 127.
Obſervatory-Inſel 268.
Ochotsk 111.
Ochſenfurt 27.
Ochſenhauſen 67.
Ochſenkopf 21.
Ocker 46.
Odenſee 121.
Odenwald 56. 62.
Oder 17. 78. 89. 93.
Odeſſa 110
Oedenburg 82.
Oehringen 68.
Oeland 117.
Oels 94.
Oelſa 17.
Oelsnitz 30.
Oeſel 111.
Oeſtreich 72.
Oeſtreichiſches Kaiſerthum 70.
Ofen 81.
Offenbach 57.
Offenburg 63.
Oglio 86.
Ohetiroa 277.
Ohio 285. 238.
Ohlau 17. 93. 90.
Ohm 56.
Ohr 90.
Ohrdruf 34.
Ohre 17. 95.
Oker 40.
Oldenburg 51.
Oldeslohe 120.
Olinda 249.
Olmütz 79.
Olona 86.
Olonez 109.
Olymp 171.
Oman 179.
Omer 149.
Onega 105.
Oneglio 160.
Ontariosee 231.
Oparo 277.
Opoun-Inſel 274.
Oppa 17. 93.
Oppeln 95.
Oppenau 63.
Oppenheim 58.
Oran 205.
Orange 150.
Oranienbaum 40.
Oranienburg 91.
Oſtpreuſſen 60, 101.
Orebro 118.
Orel 110.
Oregal 232.
Orenburg 111.
Orfa 174.
Orihuela 144.
Orinoko 225. 242.
Oriſtano 161.
Orkadiſche Inſeln 136.
Orla 32.
Orlamünda 35.
Orleans 151.
Orlows-Inſeln 252.
Orolava 224.
Orteles 77.
Ortelsſpitze 71.
Ortenberg 58.
Oſero 77.
Osnabrück 49.
Osnabrück-Inſel 277
Oſſetien 177.
Oſte 17.
Oſtende 128.
Oſter-Inſel 277.
Oſterode 47.
Oſtflorida 238.
Oſtfriesland 49.
Oſtheim vor der Röhn 38.
Oſtindien 83.
Oſtindiſche Inſeln 190.
Oſtpreuſſen 101.
Otranto 168.
Otſchakow 110.
Otterndorf 49.
Oudenarde 128.
Ourry-Inſel 266.
Oviedo 143
Owaihi 278.
Oxford 133.
Oyapock 251.
Oyolava 274.

P

Paderborn 98.
Padua 88.
Pago 85.
Paisley 135.
Palembang 192.
Palencia 143.
Palermo 168.
Paliakate 187.
Paliſer-Inſel 276.
Palma 145. 224.
Palmas 223.
Pamplona 145.
Panama 241.
Panaro 162.
Pancſova 84.
Pangans 170.
Pantalaria 169.
Papenburg 50.
Para 249.
Paraguay 245. 247.
Para maribo 251.
Paramatta 263.
Parana 245. 247.
Parchim 43.
Pari 167.
Paris 148.
Parma 161.
Parna 185.
Patopamiſus 176.

Pari 267.
Passage-Insel 255.
Passarge 101.
Passau 24.
Passir 192.
Patagonien 246.
Patino 173.
Patta-Insel 280.
Pau 151.
Paulinzelle 39.
Pausa 30.
Pavia 87.
Paxo 69.
Peack 130.
Peene 17. 42. 92.
Pegnitz 22.
Pegu 188. 189.
Peina 48.
Peking 195.
Pelew-Inseln 279.
Pembroke 135.
Penig 30.
Penon 206.
Pensa 10.
Pensacola 238.
Pensylvanien 236.
Pentecote-Insel 267.
Perigueux 151.
Perm 111.
Peruan 111.
Perpignan 150.
Persante 92.
Persien 180.
Perth 135.
Peru 244.
Perugia 164.
Pesaro 163.
Pesth 82.
Petersburg 109. 237.
Peterwardein 84.
Petrinia 84.
Pe-tsche-li 195.
Petschora 105.
Pfefferküste 216.
Pfinz 16. 62.
Pforzheim 63.
Pfullendorf 64.
Pfullingen 66.
Phantasie 25.
Philadelphia 256.
Philippeville 129.
Philippine 128
Philippinische Inseln 193.
Philippsburg 64.
Philippseich 57.
Philipps-Insel 254.
Philippsruhe 56.
Philippsthal 54.
Piave 86. 158.
Piazenza 161.
Pic de l'Esoile 267.
Pic Egmont 268.
Pico 224.
Pico de Teyde 224.
Piemont 160.
Pierreinseln 231.
Pignerol 160.
Pilica 114.
Pillau 102.
Pillnitz 29.
Pilsen 28.
Pinang 190.
Piombino 163.
Pirano 76.
Pirna 29.
Pisa 163.
Pisania 215.
Pischauer 182.
Piseck 78.
Pistoja 163.
Pittsburg 237.
Placentia 231.
Plasencia 143.
Plassenburg 25.
Plattensee 81.
Plauen 30.
Pleskow 109.
Ploczk 115.
Plymouth 134. 255.
Po 86. 158. 161.
Podolien 112.
Pösneck 36.
Poglitza 85.
Point-à Pierre 255.
Poitiers 151.
Pola 76. 274.
Polen 113.
Polozk 112.
Poltawa 111.
Polynesien 257.
Pommern 92.
Pomona 136.
Pompeji 167.
Pondichery 187.
Pontecorvo 165.
Ponthianas 190.
Popayan 243.
Popayoso 247.
Popocatepetl 239.
Porka 187.
Portandik 215.
Port-au-Prince 256
Port Davy 263.
Port Jacksonsbai 263
Portici 167.
Portland 134.
Portlands-Inseln 264.
Port Louis 152. 222.
Porto 139.
Porto bello 241.
Porto Cavello 242.
Porto Ferrajo 163.
Porto Longone 163.
Porto Rico 254.
Porto Santo 224.
Porto Segura 249.
Port Royal 254.
Portsmouth 134. 236.
Portugal 137.
Posen 103.
Potosi 245.
Potomak 235. 237.
Potsdam 91.
Prag 78.
Praga 114.
Pregel 89. 101.
Prenzlau 92.
Preßburg 81.
Preston 133.
Preussische Monarchie 89.
Preussisch-Eylau 102.
Prinzen-Insel 223.
Prinz-Wallis-Insel 190. 276.

Prinz Wilhelmsland 228.
Privas 150.
Procida 167.
Prosna 114.
Proßnitz 79.
Providence 236. 256.
Pruth 80.
Przemyßl 80.
Puebla 240.
Puerto del Principe 253.
Puerto Real 143.
Pultusk 115.
Punah 185.
Punta Delgada 224.
Punta de Pietra 242.
Punto Gale 191.
Purus 247.
Putala 187.
Puy de Dome 149.
Puy en Valoi 149.
Puzzuolo 167.
Pylstaart 271.
Pyrenäen 146.
Pyrenäische Halbinsel 137.
Pyritz 93.
Pyrmont 52.
Pythuysische Inseln 145.

Q

Quackenbrück 49.
Quadra-Insel 230.
Quanton 195.
Quebeck 231.
Quedlinburg 97.
Queiß 94.
Quelpaert 198.
Quelus 139.
Queretaro 240.
Querfurt 96.
Quiloa 211. 244.
Quimper 152.
Quito 243.

R

Raab 81. 82.
Radmor 135.
Radolfzell 64.
Räscht 181.
Ragusa 86.
Rakonitz 78.
Raleigh 257.
Ranai 278.
Ranguhn 189.
Rasbutenfürstenthum 185.
Rastadt 63.
Rathenau 91.
Ratibor 95.
Ratzeburg 43. 120.
Ratzeburgersee 42.
Rauhenstein 58.
Raurikaurn 71.
Ravenna 165.
Ravensburg 67.
Rawicz 103.
Reading 134.
Reckenitz 42.
Recklingshausen 98.
Rednitz 21.
Rega 92.
Regen 16. 21.
Regensburg 24.
Regenttown 215.
Reggio 162. 168.
Rehburg 47.
Reichenau 63.
Reichenbach 30. 94.
Reikiawik 123.
Reinhardsbrunn 271.
Reinkinri 123.
Reinda 33.
Rems 65.
Remscheid 99.
Rench 16. 62.
Rendsburg 120.
Rennes 152.
Resolutions-Insel 227.
Retimo 173.
Reuß 144. 155.
Reußische Lande 31.
Reutlingen 66.
Reval 112.
Reynetdistrikt 219.
Rezat 21.
Rheda 98.
Rheims 149.
Rhein 16. 17. 21. 90. 100. 124. 147. 155.
Rheinheim 57.
Rheinhessen 37.
Rheinsberg 91.
Rhinozerosfluß 218.
Rhode-Island 236.
Rhodez 151.
Rhodis 173.
Rhodope 170.
Rhöngebirge 21. 53.
Rhone 146. 155. 159.
Rjäsan 109.
Richmond 217.
Riesengebirg 93.
Riesenkoppe 93.
Riesenkoppe 91.
Riga 111.
Rimini 165.
Rinteln 56.
Riobamba 243.
Rio bravo del Norte 239.
Rio Colorado 232.
Rio de la Plata 245.
Rio del Norte 232.
Rio Franzesko 217.
Rio Grande 214.
Rio Janeiro 249.
Riom 149.
Rio Montezuma 239.
Rionegro 242. 247.
Rio San Juan 239.
Rio Volta 215.
Rittberg 98.
Ritzebüttel 45.
Roanne 149.
Rochefort 151.
Roche sur Yon 152.
Rochlitz 29.
Rockdale 134.

Rodach 36.
Rodenberg 56.
Römhild 37.
Rönne 122.
Röraas 119.
Roermonde 129.
Roggewein-Archipel 274.
Rom 194.
Romanzoff-Insel 278.
Ronda 144.
Ronneburg 35.
Rorschach 156.
Rosa 154.
Rosas 145.
Roschild 122.
Rosenheim 24.
Rosette 203.
Roßbach 96.
Roslau 40.
Rosseau 255.
Rossapo 168.
Rothe Fluß 235.
Roth 16.
Rothenburg 54. 66.
Rothenburg ob der Tauber 25.
Rotterdam 126.
Rottweil 66.
Rotumah-Insel 271.
Rouen 152.
Roussel 265.
Roveredo 77.
Rovigno 76.
Rovigo 88.
Rudolstadt 39.
Rübeland 41.
Rüdesheim 60.
Rügen 93.
Rügenwalde 93.
Ruhla 33.
Ruhr 16. 56. 89. 90. 98. 100.
Rum-Ili 173.
Runkel 61.
Russischer Kaiserstaat 104.
Rutland 133. 237.
Rypen 131.
Rzeszow 80.

S

Saale 17. 22. 31. 90. 95.
Saalfeld 36.
Saalmünster 55.
Saar 90.
Saarbrück 101.
Saarburg 101.
Saarlouis 101.
Saatz 78.
Saba 255.
Sabia 211.
Sabu 216.
Sachalien 200.
Sachsen 27. 95.
Sadras 187.
Sagan 95.
Sahara 206.
Sakari 171.
Sajanische Gebirge 176.
Saintes 151.
Sakhara 203.
Salamanca 143.
Salayer-Insel. 193.
Salem 236. 237.
Salerno 167.
Salisbury 134.
Sallen 119.
Salm 97. 98.
Salomons-Insel 265
Saloniki 172.
Salsette 186.
Salum 214.
Saluzzo 160.
Salza 72.
Salzach 62.
Salzburg 74.
Salzdahlum 41.
Salz der Helden 47.
Salzdetfurt 48.
Salzhausen 58.
Salzkammergut 74.
Salzlübenthal 48.
Salz-Ufeln 52.
Salzungen 27.
Salzwedel 96.
Samaria 174.
Samarkand 178.
Sambas 192.
Sambor 81. 82.
Sambre 124. 147.
Samen 210.
San 80.
St. Andreasfluß 215.
- Andrews 135. 232.
- Ascensions-Inseln 223.
- Augustin 238.
- Barthelemi 255.
- Bernhard 154.
- Blas 240.
- Brieux 152.
- Carlos de Monterey 241.
- Christian-Insel 277.
- Christoph 255.
- Christoval 265.
- Christoval de la Laguna 224.
- Cloud 148.
- Croix 255.
- Denis 148. 222.
- Diziers 149.
- St. Domingo 214 254.
- Etienne 149.
- Eustache 255.
- Felipe de Maranhao 249.
- St Franziscus 263.
- Gallen 156.
- Georg 232. 224. 257.
- Georgen am See 24.
- Goar 100.
- Gotthard 154.
- Helena 222.
- Howes 263.

St. Jago 223. 240.
= Jago de Chili 244.
= Jago de Compostella 143.
= Jago de Cuba 253.
= Jago de la Vega 254.
= Jago de Leon 242.
= Jamesbai 223.
= Jean 255.
= Jean de Porto Rico 254.
= Ildefonso 143.
= Johann 231.
= Johannes 249.
= John 238.
= Justi 143.
= Keth-Insel 280.
= Kilda 136.
= Kitts 255.
= Lich 58.
= Lorenzfluß 225. 231.
= Louis 215.
= Louis de Potosi 240.
= Lucie 255.
= Magdalena-Insel 277.
= Malo 152.
= Maria 224. 231.
= Marino 165.
= Martha 242.
= Martin 255.
= Maura 169.
= Miguel 224.
= Nicolas 223.
= Paolo 249.
= Paolo de Loando 217.
= Philipp 145.
= Pierre 255.
= Pölten 73.
= Quentin 148.
= Remo 160.
= Salvador 217. 249. 256.
= Sebastian 145. 249
St. Thomas 223. 255. 280.
= Tome de Augustura 242.
= Trinidad 246.
= Veit 73. 76.
= Vincent 138. 256.
= Wendel 36.
Sandomir 115.
Sandwich 267.
Sandwich-Inseln 264. 277.
Sandwichsland 252.
Sandy-Point 255.
Sangerhausen 96.
Sanguin 216.
Sansadding 213.
Sanspareil 25.
Sanssouci 91.
Santa Cruz 266.
Santa Fe 241.
Santa Fe de Bogoda 243.
Santander 142.
Santarem 139.
San-tchu-fu 195.
Saone 146.
Saragossa 145.
Sarajewo 173.
Saratow 110.
Sardinien 159. 161.
Sarke 134.
Sas de Gand 128.
Sassari 161.
Sas van Gent 128.
Saterland 31.
Save 75. 81.
Saumur 151.
Savannah 235. 237.
Savona 160.
Savoyen 159.
Sawi 227.
Scarborough 256.
Scharlsee 42.
Schäßburg 83.
Schafhausen 156.
Schalkau 38.
Scharra-Mongholei 196.
Scharmbeck 49.
Schauenburg 52. 56.
Scheer 67.
Scheibenberg 30.
Schelburne 232.
Schelde 124. 147.
Schellenberg 69.
Schemmersberg 67.
Schemnitz 81.
Schen-si 195.
Scheppenstedt 41.
Schevelingen 126.
Schiedam 126.
Schiffer-Inseln 273.
Schildberg 79.
Schildkröten-Inseln 243. 271.
Schiras 181.
Schitomir 112.
Scilly-Inseln 135.
Schlangenbad 61.
Schlangen-Insel 255.
Schleißheim 23.
Schleiz 31.
Schlesien 78. 93.
Schleßwig 121.
Schleisingen 97.
Schlitz 58.
Schmalkalden 55.
Schmiedeberg 94.
Schneeberg 21. 230.
Schneekoppe 15. 34.
Schnepfenthal 34.
Schoa 210.
Schömberg 79.
Schönau 64.
Schönberg 57.
Schönbrunn 73.
Schönebeck 96.
Schöningen 41.
Schorndorf 68.
Schotten 58.
Schottland 135.
Schouwen 127.
Schreckhorn 154.
Schudia 189.
Schulpforte 96.
Schussenried 67.

Schwächat 74.
Schwalm 53.
Schwarza 38.
Schwarzburg 39.
Schwarzwald 16. 62 65.
Schwatz 77.
Schweden 117.
Schwedischer Staat 115.
Schwedt 92.
Schweidnitz 94.
Schweinfurt 27.
Schweitz 154.
Schwelm 98.
Schwerin 42.
Schwerinersee 42.
Schwetzingen 64.
Schwinge 17.
Schwyz 156.
Sciacca 168.
Scots-Insel 271.
Sebenico 85.
Sebu 206.
Sechelles-Inseln 221.
Sedan 149.
Seealpen 158.
Seeberg 34.
Seehof 25.
Seeland 121.
Seesen 41.
Seeve 46.
Sego 213.
Segonet 216.
Segovia 142.
Seiffenhemiersdorf 31.
Seiks 185.
Seine 146.
Seligenstadt 57.
Selke 39.
Selso 165.
Semering 72.
Semlin 84.
Sena 211.
Senegal 201. 213.
Senegal-Insel 215.
Seneggambien 213.
Sennaar 208.
Sens 150.
Sereth 171.
Serinapur 182.
Seringapatnam 186.
Sesia 159.
Sesto 216.
Setuval 139.
Sevegebirg 115.
Severn 130.
Severs 148.
Sevilla 143.
Shannon 130.
Sheffield 133.
Sherbro 115.
Shiritoff-Insel 278.
Shrewsbury 133. 236
Siam 189.
Siara 249.
Sichem 174.
Sicilien 165. 168.
Sidney-Cove 263.
Sidon 174.
Siebenbürgen 82.
Siebengebirge 89 99.
Siedlce 115.
Sieg 16. 98. 100.
Siegen 100.
Siena 163.
Sierra de Estrella 138.
s. = Leona 214. 215.
Sigmaringen 69.
Silberberg 94.
Silistria 172.
Sillah 213.
Simbirsk 110.
Simbu 265.
Simpheropol 110.
Simplon 153.
Sin 214.
Sinamari 250.
Sindi 182.
Sin-gan-fu 195.
Sindowsche Inseln 111.
Sinigaglia 165.
Schwabach 26.
Sinop 173.
Sinzheim 64.
Siragossa 168.
Sirinagur 185.
Sitten 157.
Sinth 203.
Siwah 204.
Skalholt 123.
Sklavenküste 216.
Sklavensee 229.
Sky 136.
Sklavonien 84.
Sligo 136.
Slobodische Urkraine 110.
Sluys 127.
Smolensk 109.
Smyrna 173.
Snares 270.
Societäts-Inseln 274.
Söderhamm 118.
Soest 98.
Sofola 211.
Soissons 148.
Soldin 92.
Soldiner-See 92.
Solingen 99.
Solitüde 66.
Sollingerwald 47.
Solothurn 156.
Solta 86.
Somme 149.
Sommers-Inseln 232. 156.
Sondershausen 38.
Sonnenberg 37.
Sonora 241.
Sooden 54.
Soongarei 196.
Sophia 172.
Sorau 92.
Soria 142.
Soröe 122.
Souracarta 192.
Southampton 134.
Southwark 132. 134.
Spaa 129.
Spalatro 85.

Spandau 91.
Spangenberg 54.
Spanien 140.
Spanisches Nordamerika 239.
Spanischtown 254. 255. 256.
Spencers-Busen 263
Spencersland 263.
Spessart 15. 21.
Speyer 27.
Spezzia 160.
Spielberg 79.
Spoleto 164.
Spree 17 27. 90.
Staaten-Insel 236.
Staatenland 246.
Stabrök 251.
Stade 49.
Stadthagen 52.
Staffa 135.
Stafford 133.
Stahlberg 55.
Starenberg 23.
Starenbergersee 27.
Stanislawow 81.
Stanz 157.
Stargard 93.
Starkenberg 57.
Staßfurt 90.
Staunton 237.
Stawanger 119.
Steigerwald 21.
Steinfurt 98.
Stellenbosch 219.
Stendal 96.
Stephens-Insel 264
Sternberg 43. 79.
Stettin 92.
Stewart-Insel 266.
Steyer 16. 74.
Steiermark 75.
Stirling 135.
Stockach 64.
Stockholm 117.
Stockport 133.
Stolberg am Hart 96
Stolberg 97. 101.
Stolpe 92. 93.
Stolpen 29.
Stour 130.
Stralsund 93.
Strasburg 153.
Straubing 24.
Strehlen 94.
Stromboli 168.
Stromoe 122.
Stry 80 81
Stuhlweißenburg 82.
Sturminsel 264.
Stuttgart 65.
Suaken 208
Sudeten 70 89. 93.
Südamerika 241.
Südbeveland 127.
Süd-Carolina 237.
Süd-Indien 257.
Süd-Vist 135.
Sülbeck 47.
Suez 203.
Suhla 97.
Sukkadana 192.
Suluh-Inseln 193.
Suzbach 192.
Sumatra 192.
Sundersinsel 191. 193.
Surate 186.
Surinam 250. 251.
Sus 206
Susquehannah 235.
Suster 134.
Suwalken 115.
Svendborg 121.
Swallow-Inseln 266
Sweaborg 112.
Swine 17.
Swinemünde 93.
Syngapore 190.
Syr 176.
Syrien 174.
Siamos 83.
Siegedin 82.

T

Tabago 256.
Tabor 78.
Tabuamannu 274.
Tafelberg 219.
Tafilet 206.
Taganrock 110.
Tagliamento 86. 158
Taha 274.
Tahiti 274.
Tajo 138.
Tai-Ouan 196.
Takaze 208.
Taman 110.
Tambow 109.
Tanaro 159.
Tange 101.
Tanger 17. 206.
Tanasserim 188.
Tangermünde 96.
Tanna 167.
Tanschaur 187.
Tarablus 174.
Taraboſan 173.
Taranto 168.
Tarascon 150.
Tarbes 151.
Tarn 146.
Tarnopol 81.
Tarnow 81.
Taro 161.
Tarragona 144.
Tarudant 206.
Taschkent 178.
Tassisudon 197.
Tatarey 178.
Tatas 192.
Tauber 62.
Tauditz 93.
Taunus 59.
Taurien 110.
Tauris 181.
Taurus 176.
Tavira 139.
Tawastehus 112.
Tay 130.
Taya 78.
Tees 130.

Tegaza 207.
Tegernsee 22.
Teheran 181.
Tehuantebec 240.
Temeswar 82.
Templin 92.
Teneriffa 224.
Teneſſee 238.
Tennſtädt 97.
Teramo 167.
Terceira 224.
Tereck 106. 177.
Terespol 115.
Terglou 71
Termini 168.
Ternate 193.
Terni 164.
Terracina 164.
Terra di Bari 167.
Terra di Lavoro 167.
Terra di Otranto 168.
Terra nuova 168.
Teſchen 79.
Teſſin 57.
Teſſino 155. 159.
Tethuroa 274.
Tetuan 206.
Teufelsberg 219.
Texas 241.
Texel 126.
Tharand 30.
Thaſſo 173.
Theaki 170.
Theiß 81.
Themar 36.
Themſe 130.
Thereſienfeld 73.
Thereſienſtadt 78. 82.
Thiel 127.
Thiers 149.
Thionville 153.
Tholen 128.
Thonſton 216.
Thorn 103.
Thorſeng 121.
Thorshaven 121.
Thüringerwald 15. 89.
Thunerſee 155.
Thurgau 156.
Tiber 158. 163.
Tibet 197.
Ticino 86.
Tiefe Fluß 218.
Tienhoven-Inſeln 274.
Tiger 171.
Tigre 210.
Tigris 171. 176.
Tilborg 128.
Timor 193.
Tinto 140.
Tirlemont 129.
Tirutſchinapalli 186.
Tiſchulumba 197.
Titicacaſee 225. 245.
Tittel 84.
Tittlisberg 154.
Tivoli 164.
Tlascala 240.
Tobolsk 111.
Tocantines 247. (ſ. Gran Para.)
Tönningen 121.
Töplitz 78.
Tofoa 271.
Toledo 142.
Tombuktu 213.
Tomsk 111.
Tondern 121.
Tongatabu 271.
Torgau 96.
Torneo 105.
Toro 143.
Torredel Greco 167.
Torres-Inſel 267. 280
Tortola 255.
Tortona 160.
Tortoſa 145.
Toſa 159.
Toskana 162.
Toulon 150.
Toulouſe 150.
Tours 151.
Tovy-Inſel 268.
Tozer 206.
Trachenberg 94.
Trani 168.
Trankebar 187.
Trapani 168.
Trarbach 100.
Traun 16 72.
Trautenau 78.
Travemünde 44.
Trawankor 187.
Traz-os-Montes
Treffurt 97.
Treiſam 62.
Tremeſen 206.
Trenton 236.
Treptow 93.
Treuenbriezen 91.
Treviſo 88
Treyſa 54.
Trianon 148.
Trient 77.
Trier 101.
Triesdorf 25.
Trieſt 76.
Trinidad 256.
Trinkomale 191.
Tripantry 187.
Tripolis 204.
Trippolizza 173.
Triptis 31.
Triſtan d'Acunham-Inſel 222.
Trivanderan 187.
Tropez 150.
Tronto 164.
Troppau 79.
Troyes 149
Truxillo 241. 244.
Tſchelga 210.
Tſcherkiang 195.
Tſchertask 113.
Tſcherkeſſiſch-kabardiſche Lande 177.
Tſcherkin 210.
Tſchernigow 111.
Tſchimborasſo 243.
Tſchipiwäerland 233
Tſchung-tieng-fu 195.
Tſitſchikar 197.
Tualin-Inſeln 252.

Tuarik 207.
Tubai 274.
Tuboai 277.
Tudela 145.
Tübingen 66.
Türkisches Reich 170.
Tuka 109.
Tulles 151.
Tuln 74.
Tungusien 196.
Tunis 205.
Tunkin 189.
Turin 160.
Turkhestan 178.
Turkmenen 178.
Tuttlingen 66.
Twend 130.
Twer 109.
Tyne 130.
Tyrnau 81.
Tyrol 77.

U

Ucker 17. 92.
Uda 106.
Udine 88.
Udschein 185.
Ueberlingen 64.
Uebigau 29.
Uelzen 48.
Ugliano 85.
Uitenhagen 219.
Uleaborg 112.
Ulieta 274.
Ulm 67.
Ulriksdal 118.
Ulster 32. 136.
Ummerstadt 37.
Ungarn 81.
Unna 98.
Unstruth 32.
Unterwalden 157.
Unterweißbach 39.
Upsala 118.
Ural 106 176.
Uralgebirge 176.
Urbino 165.
Uri 157.
Uruguay 245. 247.
Usedom 93.
Usingen 60.
Uslar 47.
Utrecht 127.
Utsche 234.

V

Vacha 33.
Vaduz 69.
Vaihingen 66.
Valence 150.
Valencia 144. 242.
Valenciennes 152.
Valetta 137.
Valez-Malaga 144.
Valladolid 141. 240
Valparayso 244.
Van-Diemensland 263.
Vannes 152.
Var 150. 159.
Varel 51.
Varinas 242.
Vaucluse 150.
Vecht 124.
Vechta 51.
Vegesack 45.
Velan 154.
Velletri 164.
Venedig 68.
Venezuela 241.
Venloo 129.
Vera Cruz 240.
Vercelli 160.
Verden 49.
Verdun 153.
Vereinigte Staaten von Nordamerika 234.
Vermont 237.
Verona 88.
Versailles 148.
Verviers 129.
Vesoul 158.
Vesuv 166.
Vevay 157.
Vicenza 88.
Vienne 146. 150.
Vierwaldstädter See 155.
Villa bella 250.
Villa boa 250.
Villach 76.
Villa d'Iglesias 161
Villa nossa de Desterro 249.
Villa nova de Prinzipe 250.
Villa ricca 249.
Ville franche 151.
Villington 64.
Vils 16 21.
Vincennes 238.
Virginien 237.
Viso 158.
Viterbo 164.
Visry sur Marne 149.
Vlaardingen 126.
Vlissingen 127.
Vöcklabruck 74.
Vogelsberg 56 154.
Vogesen 21. 100. 146.
Voghera 160.
Volhynien 112.
Volkstedt 19.
Volturno 165.
Vorarlbergische Herrschaften 78.
Voringen 69.
Vraita 159.
Vulkaninsel 266.

W

Waadt 157.
Waag 81.
Waal 124.
Wächtersbach 55.
Wagram 74.
Wahlstedt 95.

Waidhofen 74.
Walchersee 22.
Walchern 127.
Waldbott-Bassenheim 61.
Waldeck 52.
Waldenburg 30.
Waldheim 68.
Waldkirch 63.
Waldsee 67.
Wales 135.
Walkenried 42.
Wallachei 173.
Wallenstädter-See 155.
Wallis 157
Wallthürn 64.
Waltershausen 34.
Wandsbeck 120.
Wanfried 54.
Wangara 212. 213.
Wangeroog 51.
Wankekensland 221.
Warasdin 82.
Warendorf 97.
Warmbrunn 94.
Warnow 42.
Warnemünde 43.
Warrington 134.
Warschau 114.
Wartburg 33.
Wartenberg 94.
Wartha 17. 89. 103. 114.
Warwick 133.
Washington 237.
Washingtons-Insel 277
Wasserburg 24.
Wasungen 37.
Waterfort 136.
Waterloo 128.
Watzmann 21. 71.
Wavau-Inselgruppe 271.
Weerner 49.
Weichsel 79. 80. 89. 103. 117.
Weilheim 24.
Weimar 33.
Weinheim 64.
Weinsberg 66.
Weißenburg 152.
Weißenburg im Nordgau 26.
Weißenfels 96.
Weißensee 97.
Weißkirchen 79. 85.
Weißritz 17.
Welmich 60.
Wels 74.
Wenersee 116.
Werden 99.
Werder 101.
Wernitz 16. 21.
Werra 17. 53.
Wertheim 64.
Wesel 90. 97. 99.
Wesenitz 17.
Weser 16. 40. 50.
Westeras 118.
Westerburg 61.
Westerwald 56. 59. 98.
Westflorida 238.
Westindien 252.
Westpreussen 102.
Westphalen 97.
Wettersee 116.
Wettin 96.
Wetzlar 100.
Wexford 126.
Weyda 33.
Wjatka 110.
Wiborg 121.
Wiburg 112.
Widdin 178.
Wieliczka 81.
Wien 73.
Wienerisch Neustadt 73.
Wienerwald 72.
Wiesbaden 60.
Wiesen 61.
Wigan 134.
Wight 134
Wildemann 48.
Wildeshausen 51.
Wilhelhelmsbad 56.
Wilhelmsburg 55
Wilhelmshöhe 54 kr.
Wilhelmsstadt 256.
Wilhelmstein 52.
Wilhelmsthal 54.
Willanow 114.
Williamsburg 237.
Wilmington 237.
Wilna 112.
Wimpfen 57.
Winander Meer 130
Windsheim 26.
Windsor 134. 237.
Winipegsee 229.
Winkjan 190.
Winsen an der Luhe 48.
Wintau 215.
Wipper 16. 38. 98. 98.
Wisloka 108.
Wismar 43.
Wispy 117.
Witebsk 112.
Witgenstein 98.
Wittenberg 96.
Wittstock 91.
Witzenhausen 54.
Wladimir 109.
Woahu 278.
Wörlitz 40.
Wola 114.
Wolfegg 67.
Wolfenbüttel 41.
Wolga 105. 176.
Wolgast 93.
Wolin 93.
Wologda 109.
Wolstenholme 227.
Wolverhampton 133.
Woodle's-Insel 270.
Woolwich 134.
Worcester 133.
Worms 58.
Woronesch 110.
Wriesen 91.
Wümme 17. 46.
Würmsee 22.

Würtemberg 65.
Würzburg 26.
Wulli 215.
Wunsiedel 25.
Wunstorf 47.
Wurzach 67.
Wurzen 29.
Wutach 91.

X

Xalapa 240.
Xerxes de la frontera 143.
Xikoko 200.
Ximo 200.
Xinga 247.
Xucar 140.

Y

Yang-te-kiang 194. 197.
Yany 214.
Yap-Insel 280.
Yartand 196.
Yarmouth 133.
Ychuen 195.
Yesso 280.
Yonne 146.
York 133. 231, 236, 264.
Youghall 136.
Ypern 128.
Yssel 264.
Ystadt 117.
Yucatan 240.
Yupara 247.
Yutay 247.
Yverdun 157.
Yvetot 152.
Yvissa 145.

Z

Zaardam 126.
Zacatekas 240.
Zahnküste 216.
Zaid 174
Zaire 201. 217.
Zamore 143.
Zamosc 115.
Zanguebar 211.
Zante 170.
Zara 85.
Zeeland 127.
Zeil 67.
Zeitz 96.
Zengh 84.
Zerbst 40.
Zeulenrode 31.
Ziegenhayn 55.
Zierikzee 128.
Zimbabe 211.
Zittau 31.
Zloczow 80.
Znaym 79.
Zofingen 156.
Zschopau 30.
Zuckmantel 79.
Züllichau 92.
Zürich 156.
Züricherſee 155.
Zütphen 127.
Zug 156.
Zur 174.
Zurzach 156.
Zuſamm 16.
Zuyderſee 123.
Zwellendam 219.
Zweybrücken 27.
Zwickau 30.
Zwingenberg 57.
Zwönitz 30.
Zwoll 127.

Zusätze.

Zu Seite 142.

Die Konstitution der Cortes ist nun angenommen und vom Könige am 9. Juli 1820. bei Eröffnung der Versammlung der Cortes feierlich beschworen worden. Diese Verfassungsurkunde enthält äusserst liberale Grundsätze; doch wird in derselben die katholische Religion als die allein in Spanien gedultete erklärt.

Zu Seite 167.

Am 6. Juli 1820. sah sich der König von Neapel, durch die Schritte der Armee und durch das Verlangen des grösern Theils der Nation, bewogen, seinem Volke eine Konstitution zu versprechen. Man nahm die spanische Konstitution zur Grundlage, und schon am 13. Juli beschworen der König und sein Thronerbe, den er zum Regenten ernennt hatte, diese Konstitution.

Druckfehler.

S. 13. Z. 6. v. oben l. vom 43° bis 65° statt 65″.
S. 14. Z. 12. v. o. l. jüdische, und nur im höchsten Norden sind einige u. s. w.
S. 14. Z. 17. v. o. l. Dänemark st. Dänemarkt.
S. 15. Z. 11. v. u. l. vortrefflich st. vortrefflicher.
S. 21. Z. 20. v. o l Allgauer st. Allganer.
S. 23. Z. 5. v. u. l. Tapeten st. Tepaten.
S. 24. Z. 8. v. o. füge noch hinzu: 8200 E.
S. 24. Z. 6. v. u. füge noch zu Amberg: wichtige Gewehrfab. und Strafarbeitshaus.
S. 27. Z. 2. v u. l. längs der st. längst die
S. 39. Z. 8. v. ist: „an der Ilm" wegzulassen.
S. 42. Z. 14. v. o l. besetzte st. durchsetzte.
S. 48. Z. 11. v. u. l. Elmenau st. Ilmenau.
S. 52. Z. 18. v. o. l. XXVIII. st. XVIII.
S. 66. Z. 11. v. o. l. Heilbronn st. Hetbronn.
S. 68. Z. 4. v. u. l. XXVII. st. XXVII.
S. 70. Z. 8. v. v. l. 35′ st. 35°.
S. 74. Z. 16. v o. l. Vöcklabruck st. Vörklabruck.
S. 82. Z. 8. v o. l. Theresienstadt st. Thernresienstadt.
S. 83. Z. 12. v. o. l. Siebenbürgen st. Siebürgen.
S. 101. Z. 1. v. u. l. dagegen st. dagen.
S. 130. Z. 3. v. o. l. Eustache st. Eustaph.
S. 131. Z. 9. v o. l. Steinkohlen st. Sieinkohlen.
S. 132. Z. 7. v. u. l. Westminster und Southwark.
S. 133. Z. v. v. l. Eaton st. Eaten
S. 134. Z. 1. v. u. l. Cornwallis st. Corwallis.
S. 147. Z. 1. v. u. l. Pairs st. Paris.
S. 151. Z. 11. v. u. l. Loire st. Loir.
S. 159. Z. 5. v. o. l. Essenzen st. Essenzenzen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fick, Johann Christian,

Lehrbuch der Geographie oder Beschreibung der Erde und ihrer Bewohner ein Leitfaden zum öffentlichen und Privatunterricht

Nürnberg 1825

Geo.u. 135 s
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429232-7